L. g. sept.
84 5.

Neue praktiſche holländiſche Sprachlehre für Deutſche

zum

Schul- und Privatunterricht,

von

J. C. Viebahn,
Conrektor am Gymnaſio zu Hamm.

Weſel,
Auguſt Prinz.

1841.

717. D

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Seinen innigst verehrten Freunden,

dem Herrn

Dr. Ludwig Troß,

Oberlehrer am Gymnaſio zu Hamm und Mitglied des Vereins für holländiſche Sprache und Literatur zu Leyden,

und

Herrn

Carl Berger,

Kaufmann zu Witten an der Ruhr,

hochachtungsvollst gewidmet

von dem Verfaſſer.

Vorrede.

Das Intereſſe, welches die holländiſche Sprache in neuern Zeiten, namentlich in Deutſchland, erregt, liegt zum Theil in ihrer allgemeinern Verbreitung und genauern Bekanntſchaft mit derſelben; und ſie verdient es um ſo mehr von uns beachtet und ſtudirt zu werden, als ſie für deutſche Sprachforſchung ein ſo reiches Feld darbietet und, ſchon von dieſer Seite betrachtet, von ganz beſonderer Wichtigkeit iſt. Nur ein altes Vorurtheil gegen das niederländiſche Idiom hat bewirken können, daß man ſich bisher mit dieſer, der unſrigen ſo innig verwandten Sprache, in der es eine große Zahl von ungemein lieblichen Dichtungen gibt, ſo wenig hat befaſſen und befreunden mögen. Bei einiger Bekanntſchaft mit ihr und fleißigem Studium derſelben gewinnt ſie täglich an neuem Intereſſe; denn die niederländiſche Literatur beſitzt eine große Menge trefflicher, ſowohl poetiſcher als proſaiſcher Werke. Wer hätte nicht ſchon von einem Hooft, Cats, Campshuiſen, van den Vondel, Huygens, de Dekker, Brandt, van der Goes, Bellamy, da Coſta, van Haren, Helmers, Loots, van Merken, Feith, Kinker, van Alphen, Bilderdijk, Spandaw, Tollens, Meyer, van Hall, van Hemert, van der Palm, Borger, Siegenbeek, Hülshoff, Meſſchaert, van Lennep und vielen andern gefeierten Namen gehört? —

Der Liebe zur holländiſchen Literatur, dem fleißigen Studium der Sprachregeln, ſo wie dem eigenen Bedürfniſſe (als Dolmetſcher dieſer Sprache bei dem hieſigen Königlichen Oberlandsgerichte) verdankt dieſe Sprachlehre ihre Entſtehung. Um mich vor Fehlgriffen möglichſt ſicher zu ſtellen, habe ich das vorliegende Buch nach den ausgezeichnetſten grammatiſchen Werken Weiland's, Siegenbeek's und Bilderdijk's bearbeitet und die Sprachlehren von Meyer, Raingo, van der Pijl und andern benutzt. In mancher Hinſicht bin ich dem Wörterbuche von D. Bomhoff gefolgt, z. B. über trennbare und untrennbare Partikeln der Verba u. dgl.

Erſt nach Vollendung meiner Grammatik kam mir die trefflich bearbeitete Sprachlehre des Dr. van Jaarsveldt zu Geſicht, die ich nur hin und wieder

haben vergleichen können. Es liegt in der Natur der Sache, daß wir in manchen Punkten übereinſtimmen werden, da uns oft die nämlichen Hülfsquellen vorgelegen haben mögen; nichts deſto weniger werden beide füglich neben einander beſtehen können, beſonders da mein Werk vorzüglich die praktiſche Richtung verfolgt. Aus dieſem Grunde erklärt es ſich auch, daß ich die Uebungsſtücke, welche aus dem Deutſchen in's Holländiſche überſetzt werden ſollen, genau an die Worte anzuſchließen geſucht habe, um die Ueberſetzung zu erleichtern und Richtigkeit derſelben zu erzielen. Dieſes bezieht ſich namentlich auf den Artikel **spreken**.

Daß die Uebungsſtücke nicht in großer Menge gegeben worden ſind, rechtfertigt der Umſtand, daß dieſe nicht genügen, um in den Geiſt der Sprache einigermaßen einzudringen, wozu fleißiges Leſen der Schriftſteller einer Nation erfordert wird. Dazu kommt, daß ein Schulbuch einen möglichſt billigen Preis haben muß, um weniger bemittelten Schülern das Anſchaffen zu erleichtern.

Die Epigramme ſind theils wegen ihres eigenen Intereſſes, das ſie erregen, theils auch deßhalb gegeben worden, um dem Schüler eine Probe der ältern und neuern Schreibart in nuce vor die Augen zu ſtellen. Wenn nur ein großer Theil des Stoffes die deutſche Bedeutung der holländiſchen Wörter enthält, ſo mag dieſes darin ſeine Entſchuldigung finden, daß der Schüler jedenfalls ein Wörterbuch beſitzen muß.

Scheinbare Schwierigkeiten in den Puntgedichten, z. B. vergaren für vergaderen, aen für aan, ghy für gij, soo oder so für zoo ꝛc., wird der Schüler unter Beiſtand eines Lehrers leicht heben und löſen können.

Gerne hätte ich, was mein anfänglicher Plan auch war, eine Auswahl von Gedichten und proſaiſchen Stücken in chronologiſcher Ordnung, wie die Epigramme, folgen laſſen; wegen Beſchränktheit des Raumes aber mußte ich dieſen Plan aufgeben.

Bei dem bisherigen Mangel an Vorarbeiten habe ich mich dagegen bemüht, das Hauptſächlichſte, was ſich in den benutzten Werken zerſtreut darbot, zu meinem Zwecke zu ordnen und zu verarbeiten, um diejenigen Hinderniſſe wegzuräumen, welche das Verſtändniß der holländiſchen Sprache und den praktiſchen Gebrauch derſelben erſchweren, wie die eigene Erfahrung es mir an die Hand gegeben hat.

Ich hege daher den innigſten Wunſch, daß dieſes Buch dem Zwecke möglichſt entſprechen möge, welchen ich bei der Bearbeitung ſtets vor Augen hatte.

Hamm, den 1. März 1841.

Der Verfaſſer.

Inhalts-Anzeige.

Seite.

I. Kapitel. § 1. Sprache, Wörter, Sylben, Buchſtaben, Regeln der Ausſprache und Leſeübung 1
II. Kapitel. § 2. Allgemeine Bemerkungen über die Wortarten 10
III. Kapitel. Ueber Orthographie, Interpunktion, Abkürzungszeichen, Ton- und Sylbenmaß. — § 3. Allgemeine Regeln über den Gebrauch großer Anfangsbuchſtaben 13
§ 4. Orthographie 14
§ 5. Interpunktion 29
§ 6. Von der Abkürzung und Zuſammenziehung 36
§ 7. Ueber Ton und Maß einer Sylbe 38
IV. Kapitel. § 8. Von dem Subſtantiv und dem Artikel 42
§ 9. Vom Geſchlecht der Subſtantive 48
§ 10. Verſchiedenheit des Geſchlechts und der Bedeutung mancher Wörter, welche in orthographiſcher Beziehung nicht verſchieden ſind. 55
Verſchiedenheit in Anſehung der Orthographie und Bedeutung einiger Subſtantive:
a) bei gleichem Geſchlechte 57
b) bei ungleichem Geſchlechte 58
§ 11. Von der Zahl der Subſtantive 58
§ 12. Von der Bildung des Plurals 59
§ 13. Doppelter Plural und verſchiedene Bedeutung einiger Subſtantive 67
Plural mit einfachen und Doppelkonſonanten bei verſchiedener Bedeutung 67
§ 14. Bildung der weiblichen Subſtantive 68
§ 15. Deklination des Artikels und Subſtantivs 70
— Deklination der Eigennamen 74
Aufgaben zum Ueberſetzen 75
V. Kapitel. § 16. Von den Adjektiven. Bildung derſelben 78
— Comparation der Adjektive 84
§ 17. Deklination der Adjektive 86
Aufgaben über die Adjektive 91

VI. Kapitel. § 18. Vom Pronomen und deſſen Deklination 94
Aufgaben über die Pronomina 108
VII. Kapitel. § 19. Von dem Zeitworte oder Verbum. Vor- und Nachſylben 110
Trennbare und untrennbare Partikeln 113
Klaſſen der Verba 117
1. Klaſſe. Hülfsverba: zullen, hebben, zijn und worden; ihre Conjugation 118
§ 20. 2. Klaſſe. Tranſitive Verba. Bildung der Zeiten 128
— Conjugation des Aktivs keuren 131
§ 21. 3. Klaſſe. Conjugation des Paſſivs gekeurd worden . . 134
§ 22. 4. Klaſſe. Intranſitive Verba 137
§ 23. 5. Klaſſe. Reflexive Verba 138
§ 24. 6. Klaſſe. Verba imperſonalia 140
§ 25. Andeutung der Conjugation eines Verbums mit einer trennbaren Partikel 142
§ 26. Von den unregelmäßigen Verben; nach 5 Klaſſen tabellariſch aufgeführt 143
VIII. Kapitel. § 27. Von den Zahlwörtern und deren Deklination . . . 160
IX. Kapitel. § 28. Von den Verhältnißwörtern 166
X. Kapitel. § 29. Von den Umſtandswörtern 170
XI. Kapitel. § 30. Von den Bindewörtern 174
XII. Kapitel. § 31. Von den Empfindungslauten 177
XIII. Kapitel. § 32. Von der Syntax oder der Wortfügung.
1. Vom Gebrauch des Subſtantivs und des Artikels . . . 178
2. Vom Gebrauch des Adjektivs 181
3. Vom Gebrauch des Pronomens 184
4. Vom Gebrauch des Verbums 188
5. Vom Gebrauch des Zahlwortes 195
6. Vom Gebrauch der Präpoſitionen 198
7. Vom Gebrauch des Adverbiums 200
8. Vom Gebrauch der Conjunktionen 201
9. Vom Gebrauch der Interjektionen 202
Leichtere Aufgaben zum Ueberſetzen 203
Schwerere Aufgaben zum Ueberſetzen: spreken von Nicolaas Beets 208
Geſchäftsbriefe 220
Puntgedichten oder Epigramme, nach Auswahl. Vom Anfang des 17. Jahrhunderts bis auf unſere Zeit 247

I. Kapitel.

§. 1. Sprache, Wörter, Sylben, Buchſtaben, Regeln der Ausſprache und Leſeübung.

Die Sprache (spraak oder taal) iſt das Vermögen, unſere Vorſtellungen und Wahrnehmungen durch hörbare oder ſichtbare Zeichen auszudrücken. Sie beſteht aus Wörtern; dieſe enthalten eine oder mehrere Sylben, die Sylben einen oder mehrere Buchſtaben.

Das Wort (woord) drückt einen Gedanken oder eine Vorſtellung aus und kann aus einer oder mehrern Sylben beſtehen, z. B. und, vor, ſprich, Mann, Haus, Vater, Mutter, Fröhlichkeit, Wüſtenei: en, voor, spreek, man, huis, vader, moeder, vrolijkheid, woestenij.

Ein oder mehrere Buchſtaben, mit einer Oeffnung des Mundes ausgeſprochen, bilden eine Sylbe (lettergreep), z. B. o, au, an, das, mit, Thier, Mund, Spra-che, hal-ten, lie-ben u. ſ. w. Es gibt alſo einſylbige (eenlettergrepige) und vielſylbige (veellettergrepige) Wörter: kan, met, wel; hebben, komen, vaderlander ꝛc.

Zum Schreiben ächt holländiſcher Wörter werden nur 23 Buchſtaben (letteren) erfordert: a, b, c (in ch), d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, r, s, t, u, v, w, z.

Man theilt dieſe Buchſtaben ein in Vokale (klinkers oder klinkletteren) und Conſonanten (medeklinkers).

Einfache Vokale (Monothongen) ſind: a, e, i, o und u.

Doppelvokale (Diphthongen oder tweeklanken): aa, ee, ii oder ij, oo und uu.

Kurze Doppelvokale: au, ei, eu, ie, oe, ou, ui.

Lange Doppelvokale: aai, aau, eeu, ooi.

Dreilaute (Triphthongen oder drieklanken): ieu, oei.

Bilderdyk ſagt nach S. 37 und 38 ſeiner Sprachlehre, die 1826 zu 's Gravenhage erſchienen iſt: „Das ij hat man als ſechsten Vokal angenommen, welches urſprünglich nur ein verlängertes i iſt; denn man ſchrieb my, wy, hy ſtatt mi, wi, hi. Der Laut von ei iſt ein ganz anderer als von ij, was Tauſende von Holländern ſelbſt jedoch nicht finden können." — Weiland bemerkt dagegen S. 12 und 13 ſeiner Sprachlehre, Dortrecht 1829: „Das ij iſt nichts Anderes als ein doppeltes oder verlängertes i (j), welche Verdoppelung oder Verlängerung bei allen übrigen Vokalen ſtatt findet; als aa, ee, ij (oder ii, wie die Alten ſchrieben), oo, uu. So würde man gar 10 ſtatt 5 Vokale bekommen." Auch konnte ii leicht mit u verwechſelt werden, was zu der Schreibung des ij Veranlaſſung geben mochte.

Die übrigen Buchſtaben heißen Conſonanten.

Das h dient nur als Hauchlaut, und nicht als Dehnungsbuchſtabe wie im Deutſchen.

Aus fremden Sprachen ſind in die holländiſche aufgenommen: c, q, x, y und die zuſammengeſetzten Buchſtaben th und ph, z. B. Cicero, oceaan, phebus, phenix, Quirinus, thema, theologant, Xerxes, Egypte u. ſ. w.

Die einfachen Vokale im Deutſchen ſind: a, e, i, o, u und die Umlaute ä (zuſammengeſetzt aus a und e), ö (aus o und e), ü (aus u und e). Das ä hat bald den Laut der beiden ee im holländiſchen Worte heer, bald lautet es wie das e in scherp, ö lautet wie der holländiſche Doppelvokal eu, und ü wie u in holländiſchen Wörtern.

Deutſche Doppelvokale ſind: ai (ay), au, äu (ſprich wie ui im Holländiſchen), ei (ey), eu (ſprich wie ui), ie, oi (oy), ui (uy) (ſprich wie oei).

Zuſammengeſetzte Conſonanten im Deutſchen ſind: ch, th, ph, (welches wie f lautet), ß (aus s und z), ſt (aus s und t), ſch, pf und tz.

Regeln über die Ausſprache in Verbindung mit Leſeübungen.

Auf der Kenntniß der Dehnung und Schärfung eines oder mehrerer Vokale beruht ein großer Theil des richtigen Sprechens und Schreibens der holländiſchen Sprache. Der Schüler hat alſo ſeine Aufmerkſamkeit beſonders hierauf zu richten.

Wenn ein Doppelvokal zu einer Sylbe gehört, ſo wird ſie gedehnt oder lang ausgeſprochen; kurz oder geſchärft hingegen, wenn ein Conſonant oder mehrere eine Sylbe ſchließen.

Weiland unterſcheidet kurze (dag, dak), lange (dagen, daken), gedehnt-kurze (de, dewyl), gedehnt-lange (in ge von geven, in le von leven und auch in week (Woche), geſchärft-kurze (bel, snel) und geſchärft-lange Vokale (been, steen, week) (ſanft oder weich).

Das i in ächt-niederländiſchen Wörtern iſt immer kurz. Es iſt alſo kurz in min, zin, lang in mijn, zijn; o iſt gedehnt-kurz in bot, dom; gedehnt-lang in door, kookt; geſchärft-kurz in slot, zot; geſchärft-lang in boom, stroom; u iſt kurz in dun, vunzig: lang in muur, zuur. Das e und o kann alſo nur einen gedehnt-langen und geſchärft-langen oder harten Laut haben.

In allen Wörtern behält die Wurzelſylbe den Accent. Da die nämliche Unterſcheidung in den weiblichen Ausgängen der männlichen Benennungen in und es ebenſo Hauptſache iſt, ſo hat dieſer Ausgang den herrſchenden Accent, z. B. godin, godés Göttinn, heerin Herrinn, profetés Prophetinn, konigin Königinn u. ſ. w.

Wörter mit fremden Ausgängen, z. B. auf éren (protegéren, profitéren, comparéren), in Verben, ferner die Subſtantive auf aadje oder adie, agie, eel, et und ij (letzteres das holländiſche ing vertretend), haben den Accent auf den genannten Sylben: boschäádje, kleedáádje, kleedagie, toonéél, trompét, kokét, kleedíj.

Bei Adjektiven bleibt der Accent auf der Stammſylbe: onwíjs, ondéugend, wangúnstig, doordríngend, voortréffelijk, misdádig, strafschúldig, handdádig, handtástelijk u. ſ. w.

In Wörtern, wie driégelijkheden, tegenstrévigheid, ómwentelingen, haben die Sylben he, heid und ling einen halben Ton oder Accent, da ein Wort nur einen vollkommenen Accent haben kann.

Gedehnt: rood, groot, voor, naam, kool, twee, koop, taal, maat, veel, veem, veer, woord, maan, woon, taak, taan, taart, toon lauten wie roth, groth u. ſ. w.

Wenn die Anfangsſylbe eines Wortes mit einem Vokal ſchließt, ſo iſt dieſe Sylbe lang oder gedehnt, mit Ausnahme jedoch aller Wörter, welche mit den Vorſylben be und ge abgeleitet worden ſind: wō-nĕn, klēe-dĕn, ke-tel, ke-per, vee-te, va-ren, ra-den, rā-dĕloos, rā- fĕlen, koo-pen oder ko-pen, kee-ren, dwa-len, bra-ken, gre-tig.

Fremdwörter, z. B. dukaat, können eine Ausnahme erleiden, da die erſte Sylbe kurz iſt.

Daſſelbe gilt von den mit den Vorſylben ver und ont abgeleiteten Wörtern: vĕr-nā-mĕn, ver-nē-dĕrĕn, ver-ra-den, ver-slapen, ver-ste-ken; ont-dra-gen, ont-ma-ken, ont-da-gen, ont-breken, ont-pra-ten.

Die Schärfung findet ſtatt, wenn am Ende einer Sylbe ein oder mehrere Conſonanten auf einen einfachen Vokal folgen: bal, dak, gaf, galm, hach, hak, gek, hek, hel, kil, kelk, mel, mik, milt, min, mink, minst, mof, mol, mom, noch, nok, nop, nork, lauten wie ball, dack u. ſ. w.

Das e lautet in mehrſylbigen Wörtern wie im Deutſchen: blinde, bombe, horde, hōpĕloos, meede, meenen, meinen, melden, nippen, onecht, ōpĕnen.

Das i hat einen Laut, der zwiſchen e und i liegt: bewind, bil, bink, binnen, gil, gild, ginds, ginniken, hild, hilt, hinde.

Der Doppelvokal ii oder ij lautet faſt ganz wie ei: kijf, kijken, lijden, lijdelijk, mij, mijdelijk, mijden, mijne, nijd, nijdig, nijpen, pijp, pijpje, pijpkan, pij, pijl, pijlaar, rij, rijden; het IJ, IJssel.

Anmerk. In frieſiſchen Wörtern auf y, die Eigennamen nicht ausgenommen, wird das y meiſtens wie das deutſche i geleſen, z. B. byten, lies biten, benyden, lies beniden. Dagegen wie ei in Y, Yssel, Yzer, Yzen.

Jn Fremdwörtern lautet y wie i: Phrygië, Phrygiëer, Pyrrhus u. ſ. w.

Das o lautet wie im Deutſchen, z. B. blok, blond, bodem, bobbel, bodin, bom, bond, bol.

Das u lautet im Holländiſchen faſt ganz wie ü: rul, rum, run, rust, suf, suffer, tucht, turf, turk, tusschen, vulsel, vullen, vulaarde, vuns, vuren, vurig, lies rüll, rümm ꝛc.

Zwei uu lauten wie ein gedehntes ü: muur, buur, vuur, buurt, duur, duurbar, guur, guurheid, huur, huursman, huurloon, z. B. mühr ꝛc.

Ai wird zuweilen wie aa geleſen: air Aehre, hair Haar, hairig haarig, verhairen haaren, ſprich aar u. ſ. w.

Jm Holländiſchen ſchreibt man mit ae und ſpricht wie ä; paerel Perle, waereld Welt, auch wohl vaerdig fertig, vaers Färſe [junge Kuh]. Man ſchreibt jetzt jedoch wereld ꝛc. ꝛc.

Au lautet faſt wie im Deutſchen: au, Augustus, autaar, dauwel, dauworm, dauw, kauw, klau, klauw, lauteren, lauwer, lauker, paus, pauslijk, lies au, augüſtüs ꝛc.

Jn aauw wird das a mehr gedehnt und das u weniger gehört: baauwen, daauw, raauw, gaauwert, gaauwdief, kaauwen, kaauwtanden,

Jn aai wird der Buchſtabe a mehr gedehnt und das i kaum gehört: aai, baai, draai, draaijen, draaijer, gaai, gaaiken, kaai, kraai, kraaijen, kraaijer, kraaipeer.

Ei wird wie im Deutſchen geleſen: klein, beide, beitel, hei, heide, neigen, pastei.

Eu lautet wie ö; keur, keuken, keuvel, kleur, kleurtje, meuk, meug, meugelyk, neutelig, neus, peukel, weul, lies köhr ꝛc.

Jn eeuw wirs das e etwas gedehnt und u mehr gehört: geeuwen, geeuwer, kreeuwen, leeuw, meeuw, reeuw, reeuwsel, reeuwer, sneeuw, spreeuw.

Jn holländiſchen Wörtern lautet ie wie im Deutſchen: iets, ieder, niets, liegen, stier, stieren, spie, spiegel, spier, z. B. ihts, ihder u. ſ. w.

Die mehrſylbigen Wörter, welche auf ier ausgehen, ſind urſprünglich meiſtens Fremdlinge; ihre Endſylbe ier (lies ihr) iſt

lang: scholier, rivier, juwelier, kwartier (quartier), bankier, barbier, bandelier, banier, winkelier, harpoenier, dier, vlier.

Wenn zwei Vokale getrennt und zweiſylbig geleſen werden ſollen, ſo wird das Zeichen der Diæresis (zwei Punkte) auf denjenigen Vokal geſetzt, mit dem die neue Sylbe anfängt, z. B. zeën für zee-en, honigbiën für honigbie-en, moskee moskeën. Die Sylben werden jedoch nicht ſchneidend abgetheilt, ſondern hängen in der Ausſprache zuſammen.

In Fremdwörtern wird das e getrennt und beſonders gehört, z. B. Italië, lies i-ta-li-e, conditiën, combinatiën, Arabië ꝛc.

In folgenden Fremdwörtern wird das e nach dem i nicht gehört: mechaniek, authentiek, substantief, adjectief, lies mecha-nihk u. ſ. w. Die beiden erſten Wörter ſind abgeleitete Adjektive: mechaniſch, authentiſch.

Oe lautet wie das deutſche u: bœr, nœst, nœn, knœst, pœder, pœsten, prœf, prœven, rœp, stœl, stœp, bœk, tœ, tœloop, z. B. buhr, nuhſt ꝛc.

Ou lautet faſt wie au: boud, bouw, bout, douw, goud, gouw, gouden, grouwel, hou, hout, kou, koud, koude, kouw, kouter, z. B. baud ꝛc.

In ooi wird das o gedehnt und das i wenig gehört: dooi, fooi, gooi, gooijen, hooi, hooijen, looi, looijen, mooi, mooitjes, ooi, ooit, nooit, ooigevaar, pooijen.

Ui lautet faſt wie eu oder äu: bui, buil, buidel, druipen, buit, duif, duig, duidelijk, duin, gruis, huis, uiterlijk, zuigeling, kuit, kruis, kruin, kruiper, ſprich bäu, bäul ꝛc.

Anm. Ui lautet wie i in dem Worte guitaar, lies gitaar.

Der Triphthong ieuw, aus i und euw zuſammengeſetzt, klingt faſt wie iöüw; doch wird das i kaum gehört: kieuw, nieuw, hieuw,

Oei lautet faſt wie ui: bloeï, broeijen, boei, foei, broeisel, groei, groeijen, koeijen, loeijen, moei, moeial, moeite, moeitemaker, lies blui ꝛc.

Die Conſonanten b, d, f, k, l, m, n, p, r, s, t und w werden wie im Deutſchen ausgeſprochen.

C lautet wie ß vor e und i, ſo wie vor dem y, welches in Fremdwörtern wie i oder, der griechiſchen Abkunft gemäß, wie ü geleſen wird; in allen übrigen Fällen klingt c wie k: ceder, cede-

ren, cedēren, cement; cider, cichorei, citroen; catālōgus, cabaal, cabaan, calmuk, caduk; code, cocarde, codicil, colonist, comiek, concept, concert; Cyprus, Cyclopen, cyaniet (lies ßianith), Cycladen, cylinder, chrysopras; cijfer (lies ßeifer), cijferboek, cijferen, cijns, cijnsbaar.

Die Buchſtaben g und ch werden mit einem tiefern Kehllaute gehört als im Deutſchen, was aber nur beim mündlichen Unterrichte deutlich gemacht und durch Zeichen nicht angedeutet werden kann: begin, begaan, begunstigen, digge, gedogen, dogger, doggetje, egge, egger, eggig, egging, eggerigheid, achter, achterdochtig, achtereergisteren, achtergracht, achtergēvēl, achterwege, waarachtig, waarborgen.

Ch lautet in china (Chinarinde) wie k, lies kina. Dagegen ſpricht und ſchreibt man Sina, wenn es das Land China bedeutet.

Gie lautet in franzöſiſchen Wörtern im Singular faſt wie si, im Plural aber wie siën oder beinahe wie sjen: plantangie, plantagiën, pagie, pagiën, ragie, servagie, horlogie, horlogiën, ostagie ꝛc., lies: plantaſi, plantaſiën oder plantaasjen ꝛc. In den Eigennamen lautet ie immer wie ië, z. B. Indië, Moravië, Moraviër ꝛc.

In franzöſiſchen Wörtern findet ſich das i nach g nicht; die Holländer fügen es bloß hinzu, z. B. couragie für courage.

Vor e lautet g in franzöſiſchen Wörtern faſt wie das deutſche ſ, z. B. protegeren, engageren, encourageren, voltigeren, negligeren, wie proteſeeren ꝛc.

Wenn die Buchſtaben qu in der holländiſchen Sprache vorkommen, ſo lauten ſie wie kw: quadraat, questie, quartier, quintaal. Gewöhnlicher iſt die jetzige Schreibart ſolcher Wörter mit kw; kwaker, kweek, kwarrel, kwibus, kwik, kwets.

Das s lautet zu Anfange eines Wortes und bei Zuſammenſetzungen wie ß oder das franzöſiſche s in savoir: serp, secte, sedert, snijder, snep, smal, sleutel, slieren, snuif.

Sp und st werden wie im Franzöſiſchen geſprochen, ohne Beimiſchung eines ch-Lauts: stad, ſprich ſtatt, nicht ſchſtatt; spreken, lies ſpreken, nicht ſchſpreken.

Da sch ein aus s und ch zuſammengeſetzter Laut iſt, ſo muß das ch, wie getrennt von dem s, beſonders gehört werden: schaaf, lies s-chaaf, schaal, schaden, schaduw, schoef, schoeijen, schrikken, schrob, schuld. Mit der Vorſylbe ver: verschei-

den, verschaald, verschalken. Mit ont; ontschikken, ontschaking etc.

Sch lautet am Ende oder in der Mitte eines Wortes faſt wie ſſ oder ß, was durch Zeichen nicht angedeutet werden kann. Das s wird nämlich durch das ch etwas verſtärkt, wie in wen-schen, nicht aber wie in schip oder schaap gehört; fiksch (ſprich fiks), gekwetsch, gelascht, keulsch, krolsch, kwipsch, visch, mensch, grootsch, visschen, menschen, muschennest, vorschen, wenschen, wisschen.

T lautet in Fremdwörtern, welche auf io aus dem Lateiniſchen oder aus ion von franzöſiſchen Wörtern gebildet ſind, wie das deutſche ß in den Wörtern heißen, beißen: actie, citatie, certificatie, patientie, instructie, conditie, interlocutie, ambitie, natie, rectificatie, lies ackſi, ßitaßi u. ſ. w.

Das v wird im Anfange eines Wortes ſchärfer, in der Mitte deſſelben aber weicher ausgeſprochen: vaag, vader, vier, val, van; weich dagegen in: geven (faſt wie gewen), leven, boven, droevig, duive, even, gave. Anders dagegen iſt es mit den Wörtern, welche die Vorſylbe be und ge haben; dieſe richten ſich nach der Ausſprache des Stammworts: bĕvēl (faſt wie befell), bevallen, bevatten, bevestigen, gevaar, gevaat, gevader, gevallen, gevecht, gevangen. Ebenſo die mit den Vorſylben ont und ver zuſammengeſetzten Wörter: vervloekt, vervolg, vervaren, ontvangen, ontvonken, ontvesten.

Der Buchſtabe x bleibt in Eigennamen und lautet wie ks: Alexander, Artaxerxes, Anaxagoras, Praxiteles, Xanthippe, Xerxes, Xenokrates, Xenophon u. ſ. w. Alle übrige Wörter, die man ehemals mit x ſchrieb, werden jetzt mit ks geſchrieben: zulks, heks, fiks ſtatt zulx, hex, fix.

Das x lautet in holländiſchen Wörtern wie ss, z. B. texel, lies tessel.

Das z lautet wie unſer ſ in dem Worte ſo: zaad (lies ſaat), zaak, zak, zalven, zang, zeggen, zeer, ziek, zier, zij, zijden, zon, zoo, zuiver, zuur, zuid.

Zur fernern Uebung im Leſen.

Nederland en Oranje was voor twee eeuwen de leus onzer groote vaderen, en bij nog grootere zwarigheden bragten zij het gebouw in stand, het welk lang de bewondering van Europa geweest is. Nederland en Oranje is op nieuw de leus, en de vrucht zal, bij eendragt en medewerking van allen, dezelfde zijn. Deze zijn de aanmerkelijke woorden in de proclamatie van Heeren Commissarissen van het Algemein Bestuur der Vereenigde Nederlanden, te Amsterdam van den vijf en twintigsten November 1813, die op het gevoel en het gemoed van elken vaderlander zulk een' diepen indruk hebben gemaakt. De algemeene geestdrift verkoelde weldra bij eenige flaauwhartigen: daar waren er, die zich uitlieten, dat dit te ruim gesteld was, en die wilden beweeren, dat het grooter geweld de haat onzer voorouderen meer had opgewekt: dat zij hierdoor, en door hunne deugden, sterker waren dan wij, en dat men alzoo geene vergelijking konde maken tusschen hunnen en onzen toestand; als mede dat de zaken voor ons veel zorgelijker staan dan ze immer voor hen waren.

Deze zwaarmoedige bedenking heeft eene ernstige overweging veroorzaakt. Ons niet ter bescherming van onze duurste panden met de wapenen kunnende aanbieden, en echter gaarne ook eenig offer op het altaar van het hergeven vaderland willende brengen, zoo hebben wij het pligt geoordeeld, om onze gedachten uit een te zetten, en dit betoog aan onze landgenooten mede te deelen, in de hope, dat hetzelve mag dienen ter vestiging van den algemeenen moed, die thans, bij vertrouwen op de vaderlandsliefde en wijsheid van den Vorst, en van hen die Hem met trouwe bijstaan, en bij een eerbiedig opzien jegens de Goddelijke voorzienigheid, hooge en dure pligt is geworden.

Dierbaar zij mij Neêrlands grond,
Waar weleer mijn wiegje stond;
Waar ik op mijn moeders schoot
Eertijds zoo veel vreugd genoot.

Waar ik onder zoet gesnap,
Werd gevoed met kinderpap;
Zingend in de slaap gesust;
Duizendmaal zoo zoet gekust.

Waar ik aan mijn moeders hand,
Huplend ging naar tuin of land;
Waar zij mij de koeitjes wees;
Vaak mij om mijn zoetheid prees.

Waar ik dikwerf heb gespeeld,
Door mijn ouders werd gestreeld;
Kommerlooze dagen sleet,
Dagen, die ik nooit vergeet.

O, wat zoete kindervreugd
Smaakte*) ik in mijn teedre jeugd!
Heuglijk zij mij elke stond
Op die lieve plekjes grond.

H. Wester.

II. Kapitel.

§. 2. Allgemeine Bemerkung über die Wortarten Sprachtheile (spraakdeelen oder taaldeelen).

Die holländiſche Sprache, als eine Tochterſprache der deutſchen, und deßhalb für den Deutſchen leichter zu erlernen, nimmt 10 Wortarten**) an, und ſtimmt hierin mit der deutſchen vollkom-

*) Das e wird beim Leſen apoſtrophirt und smaakt' ik geſprochen, wie das in holländiſchen Gedichten ſehr oft vorkommt, ohne einen Apoſtroph zu ſetzen, der bei frühern Dichtern mehr in Gebrauch war als jetzt.

**) Anmerkung. Weiland (S. 47.) nimmt drei Hauptarten (hoofdsoorten) von Wörtern an. Zu der erſten Wortart gehören die Subſtantive, Artikel, Adjektive und Pronomina; zu der zweiten gehören die Verba, und zu der dritten die kleinern Redetheile: die Zahlwörter, Präpoſitionen, Adverbien und Conjunktionen.

men überein, inſofern man die Empfindungslaute (tusschenwerpsels) für eine Wortart gelten laſſen will.

1. Das Subſtantiv oder Hauptwort (zelfstandig naamwoord) bezeichnet eine Perſon oder Sache, Eigenſchaften, Zuſtände und dergleichen, z. B. de vriend der Freund, de mand der Korb, de moed der Muth, de ziekte die Krankheit.

2. Der Artikel oder das Geſchlechtswort (lidwoord) bedeutet für ſich nichts, wird aber vor die Subſtantive geſetzt, um ſie in einem mehr oder weniger beſtimmten Sinne zu nehmen. De heißt der oder die, het das; een, eene, een ein, eine, ein.

3. Das Adjektiv oder Eigenſchaftswort (bijvoegelijk naamwoord) zeigt die Merkmale der Subſtantive an, z. B. rond rund, moedig muthig, rijk reich, mooi oder schoon, auch fraai ſchön; het val loof (lof) das falbe Laub, het roode bloed das rothe Blut, het moedige paard das muthige Pferd, de goede vader der gute Vater, de lieve moeder die liebe Mutter.

4. Das Pronomen oder Fürwort (voornaamwoord) dient dazu, die Wiederholung eines und deſſelben Subſtantivs zu vermeiden, und vertritt alſo die Stelle deſſelben, z. B, helfet dem Armen und gebet ihm (hem) von euerm (uw) Ueberfluſſe. Hier ſind die Wörter ihm und euerm Stellvertreter des Subſtantivs, oder Fürwörter, da ſie für oder anſtatt deſſelben ſtehen.

5. Das Verbum oder Zeitwort (werkwoord) drückt eine Handlung aus, welche auf das Subjekt geht; das Subjekt aber iſt die Perſon oder Sache, von der etwas ausgeſagt wird, z. B. der Donner rollt; der Schein trügt; der Sturm heult. Oder es drückt eine Handlung aus, welche vom Subjekt auf einen andern Gegenſtand übergeht und dieſen entweder im Genitiv, Dativ oder im Akkuſativ bei ſich hat, z. B. Neſtor erfreute ſich eines hohen Alters: der Großmüthige verzeiht dem Beleidiger; der Jäger erlegt den Haſen; der Gram verzehrt den Menſchen. Im Allgemeinen drückt das Verbum ein Sein, Thun, Leiden oder einen Zuſtand, eine Lage aus, worin ſich ein Gegenſtand befindet. Dieſes kann wieder mit Zeitbeſtimmung und ohne dieſelbe geſchehen, z. B. der Menſch iſt ſterblich; Cröſus war reich; die Natur erſtarrt; Cäſar vollführte große Thaten; Sokrates wurde verurtheilt; der Tod wird erſcheinen; reich ſein;

in den Krieg ziehen. Die Wörter iſt, war, erſtarrt, vollführte, wurde verurtheilt, wird erſcheinen, beſtimmen die Zeit näher; ſein und ziehen aber laſſen ſie unbeſtimmt. Beiſpiele: de vader heeft der Vater hat; hij zal hebben er wird haben; de moeder had die Mutter hatte; rijk zjin reich ſeyn; honger hebben Hunger haben.

6. Das Numerale oder Zahlwort (telwoord) beſtimmt die Menge, den Umfang oder die Reihenfolge der Dinge, z. B. vijf vingers fünf Finger; twintig kwakers zwanzig Quäker, zes ellen ſechs Ellen; de tiende stond die zehnte Stunde. Dieſes geſchieht nun entweder mit Beſtimmtheit, z. B. beide oogen beide Augen, vier huizen vier Häuſer, oder mit Unbeſtimmtheit, z. B. weinige menschen wenige Menſchen, menige vogels manche Vögel.

7. Das Adverbium oder Umſtandswort (bijwoord) bezeichnet einen beſondern oder nähern Umſtand entweder beim Verbum, z. B. ruhig ſchlafen, ſanft ſchlafen, wenig, viel, lange ſchlafen, oder bei einem Adjektiv, z. B. ein ſehr großer Garten, ein langſam fließendes Waſſer, oder beim Adverb ſelbſt, z. B. ſehr ruhig ſchlafen, nicht viel ſchlafen, oft lange ſchlafen.

8. Solche Wörter ſind: heden heute, vroeg früh, laat ſpät, boven oben, ooit jemals, nooit niemals.

8. Die Präpoſition oder das Verhältnißwort (voorzetsel) zeigt die verſchiedenen Beziehungen an, welche die Dinge unter einander haben, z. B. das Buch liegt auf, unter, neben, vor oder hinter dem Tiſche. Die meiſten holländiſchen Präpoſitionen werden mit dem Akkuſativ verbunden, z. B. onder, op, nevens, voor, achter den disch unter, auf, neben, vor, hinter dem Tiſche.

9. Die Conjunktion oder das Bindewort (voegwoord) verbindet einzelne Wörter, Theile eines Satzes und ganze Sätze mit einander, z. B. Frühling und Sommer; ſowohl der Bruder als die Schweſter. Hannibal erfocht glänzende Siege in Italien; dennoch mußte er dieſes Land ſeines Ruhmes verlaſſen, das ihn unſterblich gemacht hat. Auch der Ruhm ſeines Gegners Scipio wird unſterblich ſeyn. Conjunktionen ſind; en und, ook auch, dat daß, indien wenn ꝛc.

10. Die Interjektion oder der Empfindungslaut (tusschenwerpsel) dient zur Bezeichnung eines Affekts, einer Gemüthsbewegung oder Empfindung überhaupt, und drückt Freude, Traurigkeit, Furcht, Schmerz oder dergleichen aus, z. B. O! o! och! ach! foei! pfui! helaas! leider! hem! hem! he! eh! —

Da ſie keine deutliche Vorſtellungen ausdrücken, ſo werden ſie gewöhnlich nicht unter die Wortarten gezählt, obgleich ſie die Wurzel mancher Wörter enthalten, z. B. ächzen von ach u. ſ. w.

III. Kapitel.

Ueber Orthographie, Interpunktion, Abkürzungszeichen, Ton- und Sylbenmaaß.

§. 3. Allgemeine Regeln über den Gebrauch großer Anfangsbuchſtaben.

Die holländiſche Sprache weicht in dieſem Punkte von der unſrigen ab. Die Holländer ſchreiben mit großen Anfangsbuchſtaben:

1. Alle Eigennamen: **Pieter** Peter, **Frederik** Friedrich, **Amsterdam** Amſterdam, **Yssel** Yſſel, **Holland** Holland, **de Teems** die Themſe u. ſ. w

2. Die Würden, Titel und Anreden in Bittſchriften und Briefen: **Uwe Majesteit; Hoogstdezelve; Uwe Koninklijke Hoogheid; Uw Edelmogenden; Uw Hoog Edel Gestrenge** (abgekürzt **U. H. E. G.**); **Uw Wel Edel Gestrenge** (abgekürzt **U. W. E. G.**); **Zijne Excellentie; Z.** (**zijne**) **Majesteit.** Beim Anfange in Briefen und Bittſchriften ꝛc.: **Mijn Heer, Weledele Heer, Uwe Hoog Welgeboren, Uw Edele** (abgekürzt **U. Ed.**), **Waarde Oom, Waarde Vriendin, Edelmogende Heeren, Doorluchtigste Vorst** (**Prins**); **aan Zijne Koninklijke Hoogheid den Prins van Oranje, Kronprins der Nederlanden, aan Zijne Majesteit den Koning.**

3. Die Titel von Büchern, Schauſpielen, Gemälden, Kunſtwerken ꝛc.: **de Klok van Schiller, Nederlandsche Historiën, de Lucifer en Gijsbrecht van Amstel van Vondel.**

4. Der Name Gottes und was auf ihn Bezug hat: **God, de eeuwige Geest, de Godheid, de Heilige en de Eeuwige.**

5. Die Namen der Völker und wie ſie ihrer Religion nach benannt werden: **een Switser, Hollander, de Christenen, de Mohammedanen, de Heiden, de Turken.**

6. Das erſte Wort zu Anfang eines vollendeten Satzes, es mag ein Punkt oder ein anderes Zeichen ihn ſchließen: **De Heer is groot. Had ik het maar gedaan! Waarover zal men handelen? — Over niets.**

7. Das erſte Wort jeder Reimzeile oder eines Gedichts in Verſen:

„Hoe heerlijk ook de glans der middagzon moog' pralen,
Natuur betreurt nogtans hare al te strenge magt,
En lacht op 't vriendlijk nederdalen
Des koelen avonddouws, die hare smart verzacht.“

8. Die Namen der Monate und Wochentage: **Zondag, Maandag, Januarij, Februarij.**

9. Vorzüglich das, was beim Schreiben hervorgehoben werden ſoll: **de Oostkust** die Oſtküſte; **de Critiek** die Kritik; **de Dichtkunde** die Dichtkunſt; **de kunstregteren der Oudheid** die Kunſtrichter des Alterthums; **de Regtsgeleerde en Staatsman** der Rechtsgelehrte und Staatsmann; **het leven der Wilden** das Leben der Wilden; **de derde Eeeuw** das dritte Jahrhundert; **de Letterkunde** die Litteratur.

§. 4. Orthographie (spelling) oder Rechtſchreibung.

Bei der Orthographie muß beſonders auf die Ableitung der Wörter geſehen werden, indem dieſe ſich genau nach dem Stammworte richtet.

So ſchreiben wir im Deutſchen Bäume, väterlich, thätig rc., weil dieſe Wörter von Baum, Vater, That abgeleitet ſind, und nicht Beume oder Beime u. ſ. w.

Man ſchreibt deßhalb im Holländiſchen **radertje** ein Rädchen, von **rad** Rad, **raadsel** Räthſel, und **raadzaam** rathſam, von **raad** Rath.

Dabei kommt der allgemein angenommene Schreibgebrauch — der beſten Schriftſteller eines Volks — beſonders in Betracht, weil ihre Schreibart gewiſſermaßen als Geſetz gilt. So, ſagt Siegenbeek in ſeiner spelling, S. 41, hat der Gebrauch gewollt, daß von drank, krank, tam, land, lang und vielen ähnlichen mit Verwechſelung des a und e, drenken, krenken, temmen, ellende, verlengen etc.; von geven, regt und dergleichen, gifte, begiftigen, rigtsnoer, inrigten etc.; von heven (heffen), sneven (vallen), heuvel, sneuvelen; von breed-breiden, uitbreiden u. ſ. w. gebildet wurden. Bei der Verwechſelung des l und u auf der Zunge der Niederländer, wenn das erſte vor dem d hergeht, hat der Gebrauch das l von sold in soldij und soldaat beibehalten, in soudenier aber den Wechſelbuchſtaben u eingeführt. Daſſelbe bemerken wir in eenvoudig, meervoudig und zorgvuldig, menigvuldig, alle von volde abſtammend, was durch den Gebrauch zuerſt in voude, darnach in vouwe verändert iſt, wovon vouwen. Von een kommt eigentlich eenkel; allein der Gebrauch hat dafür enkel gewollt. Für ilmer, niemer (ooit, nooit), ſo wie dieſe Wörter, kraft der Ableitung geſchrieben werden müßten, hat der Gebrauch immer, nimmer eingeführt. Gleich vijftig, zestig, zeventig, negentig, von vijf, zes, zeven, negen, ſo ſtammen twintig, dertig, veertig, tachtig von twee, drie, vier, acht ab, und müßten daher eigentlich, wenn der Gebrauch nicht dagegen ſtritte, tweetig, drietig, viertig, achtig lauten.

Die Anhäufung der Conſonanten erſchwert die Ausſprache einer Sylbe; die Natur der Sache gibt uns daher die Regeln in manchen Fällen ſelbſt an die Hand. So können z. B. die Conſonanten rts und rst in arts und harst ausgeſprochen werden, nicht aber nach Verſetzung derſelben in trs oder tsr. Hierin ſtimmt das Holländiſche mit dem Deutſchen überein, weicht aber in der Ausſprache des ln und rn ab, indem der Holländer jetzt die Schreibart hoorn nicht billigt, ſondern hooren oder hoorne, nicht doorngloed und doornbosch, ſondern doornegloed und doornebosch geſchrieben wiſſen will und die Einſchiebung eines kurzen e verlangt. Ebenſo ſoll man grootste und hemelen ſtatt grootst und heemlen ſagen.

Die Alten ſchrieben und ſprachen tstat, op tsolder und aant tafel gaan, obgleich ſie stad und tafel nur weiblich, zolder niemals ſächlich gebrauchten und bei langſamem Sprechen de stad, de tafel und de zolder ſagten. Dagegen ſchrieben ſie dleven für tleven (für het leven), wenn ſie den ſächlichen Artikel mit dem Subſtantiv zuſammenzogen. Aus dieſem Grunde gingen denn auch die gleichartigen Buchſtaben in einander und wurden im Gebrauche leicht verwechſelt, z. B. das l mit r: wanderen und wandelen, matelas und matras.

Nooddruft ſtammt, wie Sprachkundige wiſſen, von nood und derven ab, ſo daß man eigentlich nooderft, oder jetzt, wie bei frühern Schriftſtellern mehrmals vorkommt, nooddurft würde ſchreiben müſſen; doch der Gebrauch hat, mit einer Buchſtabenverſetzung, nooddruft in Anwendung gebracht. Bemerkenswerth iſt auch das Zeitwort verliezen, worin der Gebrauch im Präſens des Indicativs dem z, im Imperfectum und Particip aber dem r, aus dem veralteten verlieren entſproſſen, den Platz eingeräumt hat. Etwas Aehnliches fällt in dem Worte wezen auf, wofür man vor Alters auch weren ſchrieb, von welchem die zweite Perſon im Singular und im Plural des Imperfectums noch in Gebrauch geblieben ſind, gleichwie das r ſich auch in dem Subſtantiv wereld erhalten hat. Gewiß denkt man hier auch an kiezen, koos, gekozen und koor, gekoren von dem veralteten kieren, wovon kore, keure, keurling u. ſ. w. Von misschien für magschien, mag schieden oder geschieden, veelligt für 't viel oder geviel ligt und mehr dergleichen, worin der Gebrauch ſeinen Einfluß ſtark äußert, wird man nichts zu erwähnen nöthig haben. Das Angeführte, wiewohl nichts als einige Proben enthaltend, wird aber hinlänglich ſeyn, die Herrſchaft des Gebrauches über die Ausſprache und Orthographie einigermaßen in's Licht zu ſtellen. Bei Wörtern, welche mit gleichen Buchſtaben geſchrieben werden, kann man nur aus dem Zuſammenhange der Rede auf die Bedeutung eines Wortes ſchließen, z. B. aap Affe, aap Storchſchnabel (beim Zeichnen), dom dumm, dom Domkirche, gevaar die Gefahr und gevaar das Fahren, gelden Gelder und gelden gelten, kat Katze und kat eine Art Geſchwätz ꝛc., vergeven vergeben und vergeven vergiften u. ſ. w.

Um das a, o, u zu verlängern, oder um es zu betrachten, als würde es mit zwei a, o, u geſchrieben, ſetzte man in alten Zeiten ſtatt des zweiten a, o, u ein i, z. B. air, hair, doir, voir, huir, muir etc. für aar, haar, auch aer, haer u. ſ. w. Aehnlich verhält es ſich auch mit der Schreibung der Wörter heir für heer oder here, meir für meer oder mere, oir für oor in oorkonde und oorsprong. Das Wort heer bekommt nach Weiland und Andern im Plural heren. Das i dient alſo auch hier nur zur Verlängerung des vorhergehenden Vokals.

Nach Siegenbeek's Unterſuchungen muß man paarle ſtatt parel, perel ſtatt peerle; paard ſtatt peerd, staart ſtatt steerd; wereld ſtatt waereld, zwaard ſtatt zweerd; ferner naarstig, regtvaardig, kaars, laars etc. ſtatt naerstig, regtvaerdig etc. ſchreiben.

In alten Zeiten wandte man ei für ee an: teiken, gemein, allein, meinen, deilen, heilen, spein etc., jetzt teeken, gemeen, alleen, meenen, deelen etc. Doch hört man in der Umgangsſprache noch kleen und klein, vleesch und vleisch, teeken und teiken, bleek und bleik. Man ſpricht und ſchreibt steen, und niemals stein; dagegen immer IJsselstein, Batestein, niemals aber IJsselsteen, Batesteen. E wird bisweilen mit eu verwechſelt: spelen und speulen, lenen und leunen, evel und euvel, crepel und creupel, snevelen (von sneven) und sneuvelen, zeven und zeuven; ferner o mit eu; dogen und deugen, gote und geut, koken und keuken, kore und keure, logen und leugen, molen und meulen, opsporen und opspeuren, slove und sleuve, volen und veulen, kozelen und keuzelen, floren und fleuren, toge und teuge, zoon und zeun u. ſ. w.

Im Schreiben müſſen genau unterſchieden werden:

beeten rothe Rüben,	beten (von beet) Biſſen.
geene keine,	gene jene.
heelen heilen, geneſen, geſund werden,	helen verbergen.
heeren (von heer) Herren,	heren (von heer) Heere.
hoopen anhäufen,	hopen hoffen.
keelen (von keel) Bretter,	keelen (von keel) Kehlen.
keete Salzhaus,	keten Kette.
kweeken erziehen,	kweken (kwaken) quaken (von Gänſen).

koolen Kohl, Kohlarten,	kolen Kohlen (vom Feuer).
leenen zu Lehn geben, leihen,	lenen lehnen, auflehnen.
meede (meed) Krapp,	mede mit.
meeren anlegen, anbinden,	meren (von meer) Seen.
reede Rhede,	rede Rede.
rooven plündern,	roven (von roof) Kruſten einer Wunde.
scheele (scheel) Haarſchmuck,	schele der Schielende.
sloopen (von slijten) ſetzten ab, ſchleiften,	slopen (von sluipen) ſchlüpften.
slooten Graben,	sloten (von sleuten) ſchloſſen.
steenen von Stein,	stenen ſtöhnen, ſeufzen.
veege (veeg) den Tod anzeigend,	vegen fegen.
weeken einweichen,	weken (von week) Wochen.
weezen (von wees) Waiſen,	wezen Weſen, ſein.

In früherer Zeit wurde der Doppellaut ai oft da gebraucht, wo wir jetzt ei ſchreiben, z. B. klai für klei, hailig für heilig, kaizer für keizer, vailig für veilig ꝛc. Daher wird von Einigen noch Mai, von Andern Mei geſchrieben. In unſerer Zeit verdoppelt man das a, z. B. fraai, baai, haai, maijen ꝛc. Im letztern Falle wird der Doppellaut mehr gedehnt. Daſſelbe findet ſtatt in den Wörtern dauw, lauwer, paus, welche Wörter kürzer lauten als blaauw, baauw, flaauw u. ſ. w.

Der Doppellaut eeu iſt von dem eu in leuk, leus ꝛc. von eeuw, leeuw, sneeuw, ſowohl in Länge als auch Schärfe des Lautes verſchieden.

Der Doppellaut ooi in hooi, ooit, nooit, strooijen iſt im Holländiſchen immer lang; daher die Verdoppelung des o.

Am Anfange einer Sylbe ſchreibt man v, am Ende derſelben f oder, im letzten Falle, wenn ein t unmittelbar auf das v folgen ſollte, ft. So ſchrieb man früher grave, hove, wive, jetzt graf, hof, wijf; im Plural dagegen: graven, hoven, wijven; ebenſo geeft, leeft ſtatt gevet, levet ꝛc. In ontvangen und ontvonken zieht Siegenbeek das v dem f vor und folgt hierin ältern Schriftſtellern.

Das s wird ſchärfer, faſt wie ss ausgeſprochen, z dagegen gelinde, wie das ſ im deutſchen Worte ſo; daher ſie leicht unterſchieden werden

können. Endigt eine Sylbe auf s, ſo wird dieſes bei der Verlängerung des Wortes in z verwandelt, z. B. huis-huizen: ik lees, hij leest von lezen. Somtijds, somwijlen, sommigen, sabel, suizer ꝛc. ſchreibt man der ſchärfern Ausſprache wegen beſſer mit s als z; eben ſo in bloeisel, brouwsel, schepsel, voedsel, plaatsen, kwetsen; das Wort zamen wird am beſten mit z geſchrieben, welcher Buchſtabe nur vor Vokalen und w ſteht: zal, zalf, ze, zeven, ziel, zoo, zuid, zwaard ꝛc., der Buchſtabe s hingegen vor allen Vokalen und Conſonanten, mit Ausnahme des z: saai, sedert, sikkel, som, suizen, spot, schuur, zwaar, zwaan.

Das d kann im Holländiſchen eine Sylbe ſchließen, beſonders, wenn man den d-Laut bei Verlängerung eines Wortes hört: kind - kinderen, land - landen; ik stond - wij stonden.

Geht der Stamm eines Verbums auf d aus, wie in vinden (von dem alten vinnen), binden ꝛc., ſo wird das oben erwähnte kurze e (das hebräiſche Schwa) jetzt ausgelaſſen. Daher folgt in der zweiten und dritten Perſon das t unmittelbar nach d, z. B. gij vindt, hij vindt, gij vondt ꝛc. für gij vindet, hij vondet u. ſ. w. Bilderdyk behauptet, es gebe eine Lautverſchiedenheit zwiſchen vindt, vondt, hadt ꝛc. und kind, mond, lint, begint, had u. ſ. w., was dem Ausländer weniger vernehmbar ſein mag. Man ſchreibt dagegen nicht mehr wie in alten Zeiten: wijsheidt, verstandt, gebedt, geldt ꝛc. ſondern wijsheid ꝛc.

Statt vijfdehalf, zesdehalf u. ſ. w. ſchreibt man auch vijfthalf, zesthalf ꝛc., mit t ſtatt d.

Das Participium Präſentis endigt im Holländiſchen auf end (mit wenigen Ausnahmen: gaande, staande), im Deutſchen auf nd oder end. In alten Zeiten ging das Participium auch auf ing oder inge aus. Aus ihnen ſind die Verbalia gebildet: de verachting die Verachtung, de herberging die Herberge u. ſ. w.

Man ſchreibe der Ausſprache, der Ableitung oder dem Gebrauche gemäß: mits, vermits, mitsgaders, voort, voorts, voortaan, rondom, want, antwoord, herwaart, derwaart, herwaarts, derwaarts.

Mit g werden geſchrieben: oog, weg, dag ꝛc., ſo wie magt von mogen, klagt von klagen, bragt von brengen, pligt von plegen, vlugt von vliegen; dagegen der ſchärfern Ausſprache we-

gen: **ach, zich, lucht, achten, prach, kocht** (von **koopen**), **zacht** u. ſ. w.

In manchen Wörtern findet eine Verwechſelung des **a** und **o** ſtatt: **rat** und **rot** (Ratte), **balderen** und **bolderen, ragchelen** und **rogchelen, slabberen** und **slobberen, rammelen** und **rommelen, darschen** und **dorschen, damp** und **domp; brogt** und **bragt** von **brengen, docht** und **dacht** von **denken, zong** und **zang,** (wovon **zang** und **gezang** Geſang u. ſ. w. Zwiſchen dem Grund- und abgeleiteten Worte findet indeſſen oft eine Lautverſchiedenheit ſtatt, z. B. **drank** und **drenken, vast** und **vesten, afhandig** und **behendig** von **hand** ꝛc., wie ſich dieſe Verſchiedenheit auch im Deutſchen findet: droſch und draſch, vierhändig und behende ꝛc.

Eine gleiche Verwechſelung findet mit **e** und **i** ſtatt: **hette** und **hitte, pen** und **pin, hen** und **hin, smelten** und **smilten, schel** und **schil, geven, gifte, begiftigen, wegen, wigt** und **gewigt; zeten, zitten, zat, gezeten; zeve, zifte, ziften; regt, regten, rigtsnoer, onderrigten etc.; ketelen** und **kittelen, kweeken** und **verkwikken, bleek** und **blikken.** Man ſchreibe alſo auch **geschil, verschillen, geschillig** und **onverschillig** von **schel** und **schil,** ſo wie man **bidden** und **zitten** für **beden** und **zeten** ſchreibt.

Die Verwechſelung des **e** mit dem **u** findet ſtatt in **kennen** und **kunnen, lellen** und **lullen, nooddruft** und **nooddurft** (aus **nood** und **derven** gebildet), **spel** und **spul, rennen** und **runnen, kneppel** und **knuppel, hen** und **hun.**

Siegenbeek ſtimmt mit **Huydecoper** in der Anſicht überein, daß man **hun** im Dativ, **hen** hingegen im Akkuſativ anwenden ſolle. Die Dichter können **hen** und **hun, haar** und **heur** ohne Unterſchied brauchen, je nachdem der Wohllaut es erfordert.

In einigen Fällen wird der Buchſtabe **d** mit **w** verwechſelt: **ouders** und **ouwers, schouders** und **schouwers, goudenaar** und **gouwenaar, voude, vouden** für **vouwe** und **vouwen** (**voud** noch gebräuchlich in **een-, enkel-** und **meervoud**); die älteſte Schreibart dafür iſt **volde** und **volden;** daher trifft man bisweilen **eenvoldig** und **eenvuldig etc.** für **eenvoudig.** Im Deutſchen haben wir dafür Falte und Einfalt. Die Schreibung des Wortes **eenvouw** und **enkelvouw** und **eenvouwig** iſt aber nicht zu geſtatten.

Die Verwechſelung des l und u kommt im Holländiſchen oft vor: sold, soldaat und soudenier von soud für sold; zoude für zolde, von zollen, jetzt zullen; gewoud für geweld; goud und gold, wovon gulden; woude und wilde; houden und holden, wovon das Imperfektum hield; bald (ſtolz) und boud. Bei den Alten lieſet man auch schoud und schuld, geschouden und gescholden, gegouden und gegolden.

Das f wird mit ch in folgenden Wörtern verwechſelt: after und achter, efter und echter, geruft und gerucht, luft und lucht, koft und kocht, kraft und kracht, heften und hechten, schaft und schacht, stift und sticht, zaft und zacht u. ſ. w. Der Deutſche hat auch Schaft und Schacht; im Plattdeutſchen aber kommt dieſe Verwechſelung mehr vor: Lucht und Luft, Heft und Hecht (am Meſſer) ꝛc.

Ferner kommt dieſe Verwechſelung vor in vichtiene für vijftien, gichte für gifte, gracht für graft, hecht für heft, nicht (Nichte) für nift von Neef. Nach Siegenbeek iſt die Schreibung gracht und heft vorzuziehen.

Das g wird bisweilen mit i oder j verwechſelt: gonst und jonst, genever und jenever, gegenswoordig und jegenswoordig; peil für pegel, zeil für zegel, dweil für dwegel, steil für stegel, zeide für zegde, gezeid für gezegd; man ſchreibe aber nicht legde von leggen, ſondern leide.

Die Verwechſelung der Buchſtaben n und l findet man in pasquil und korel oder korrel für pasquin und koren; ferner in vermeten, jetzt vermetel, ganerij, jetzt galerij, knuiven, jetzt kluiven, seissel, jetzt seissen; man ſchreibe aber nicht middenste, middenweg, inmidden etc., ſondern middelste, middenlandsch, inmiddels, middelerwijl, Middelburg etc. In dem Worte middernacht (aus in middener nacht zuſammengezogen) ſcheint das r den Genitiv anzudeuten, weil nacht in frühern Zeiten ebenſowohl weiblichen als auch männlichen Geſchlechts war. Daher erklärt ſich auch unſer des Nachts. Das Wort tijd war ehedem ebenfalls männlich und weiblich: met der tijd, in der tijd, in tijds, bij tijds, ten tijde.

In alten Zeiten ſchrieb man das Wort jaar (Jahr): iaer, jaer und yaer ohne Unterſchied.

Das w iſt aus zwei u entſtanden: daher findet man bei alten Schriftſtellern uueg für weg, uuollet für wollet, oder es ſteht für wt, uit u. ſ. w.

Die Wörter lagchen, ligchaam, pragchen werden mit einem g vor dem ch geſchrieben, weil man in der Ausſprache den g-Laut auch in der erſten Sylbe hört: lach, gelach, geprach, dagegen ohne g, wie in juichen, huichelen etc. Bilderdyk verwirft dieſes g gänzlich; im Deutſchen wird es in ſolchen Wörtern ebenfalls verworfen, z. B. lachen, machen, Sachen ꝛc.

In Wörtern wie aasem, bloesem etc. verdoppele man das s nicht, ſondern ſchreibe: aasem, bloesem, brasem, bewasemen, deesem (dagegen droessem von droes), geessel*), geeselen; harsen oder hersen, kaes, dans, lans, schans, kers, schors, dansen, verschansen, (weil das s in dieſem Falle ſcharf gehört wird). Das s verdoppeln: bas - bassen, bes - bessen, dagegen bons - bonzen, gans - ganzen, grens - grenzen, weil das s hier ſanft klingt. In dem Worte glans und deſſen Ableitungen findet eine Ungleichheit der Ausſprache ſtatt; daher ſchreibt man den Plural von glans - glansen, das davon abgeleitete Verbum und Adjektiv aber glanzen, glanzig.

Ehemals ſchrieb man blixem ſtatt bliksem. Uebrigens kommt x jetzt nur noch in Texel und Fremdwörtern vor.

Die Seeländer ꝛc. ſagen von Alters her: zich hontkleeden für haankleeden, hoven für oven; aan für haan und umgekehrt; ferner ond, and, ooren für hond, hand, hooren. Das h iſt alſo ein Hauchlaut, aber kein Conſonant. Statt offerhande oder offerande braucht man lieber das holländiſche Wort offer. Aart für aard zu ſchreiben wird von Siegenbeek verworfen, weil die Alten ſo ſchrieben und kein Grund für dieſe Neuerung vorhanden ſei. Die Schreibung des Wortes und deſſen Ableitung iſt alſo: aard, aardig, ontaarden etc.

Für eine verſchiedene Schreibung in agt (acht) und acht (in Acht geben) iſt kein Grund vorhanden, ſagt Siegenbeek; daher ſchreibe man ohne Unterſchied: acht (acht), achtgeven, tachtig u. ſ. w.

Die gebräuchliche Schreibung will auch: hart Herz, hert Hirſch, ligt leicht, licht Licht, nog noch, noch noch, weder.

---

*) Bomhoff hat geesel, Geißel.

Dem ältern Gebrauche und den Regeln gemäß ſchreibt man: hage (jetzt haag) und hegge, leder und ladder, korel und korrel, gesprekken von spreken - gesprek, stikken von steken, kwikken von kweeken, schipper von schip, schepen, vergiffenis von vergeven, verwittigen von wet, wakker von waken, zwikken von zwiken, zwijken, bezwijken etc. Dazu kommt, daß Subſtantive mit einem kurzen Vokal den letzten Conſonanten durchgehends verdoppeln; bek - bekken, hek - hekken, gesprek - gesprekken, gebrek - gebrekkig, god - goddeloos, goddelijk; ik kom, afkomst; genoot (Imperf. von genieten genießen) genoß und genot Genuß; gebood (Imperf. von gebieden gebieten) gebot, gebod Gebot; schoot (Imperf. von schieten ſchießen) ſchoß und schot Schuß. Siegenbeek ſchreibt lessenaar (von lesse), insgelijks (da auch in mit dem Genitiv vorkommt: in tijds, in der daad; auch mit voor, tusschen, achter, van, bij etc.; voor's hands); ferner zedeleer, zedekunde, zedelijk; aartsvader (Erzvater), nicht eerstvader. Er ſchlägt auch vor likdoren (Leichdorn) und likteeken ſtatt lidteeken, litteeken, lijkteeken und lijkdoren zu ſchreiben: ferner thans, althans (vor Alters te hande, al te hande, te hands, al te hands) für thands, althands, weil die Ausſprache des d in dieſen Wörtern beſchwerlich ſei. Bilderdyk eifert ganz gegen dieſe Anſicht. Das Wort nogtans iſt nicht auf gleiche Weiſe zu behandeln. Früher ſchrieb man nochtan, vertauſchte ſpäter das g mit ch und fügte das s hinzu. Wie in thans und althans, hat man auch das d in doorgaans, volgens, trouwens, willens und wetens wegfallen laſſen, welche Wörter Participien im Genitiv des Singulars ſind. Vergeefs, te vergeefs ſcheint eine Verkürzung von te vergevens (von dem Verbum vergeven) zu ſein.

Nach Siegenbeek muß man geenszins ſchreiben, dagegen eenigzins, anderzins; eensdeels, anderdeels, oudtijds, eerstdaags, aber diestijds, allezins (nicht alzins oder alleszins); schielijk (nicht schierlijk); regter hand, slinker hand oder zijde; in de daad, met de daad, wofür gebräuchlicher iſt: in der daad, met der daad. Bilderdyk will inderdaad als ein Wort geſchrieben wiſſen. Für daar te boven ſchreibe man daaren boven; ferner daarentegen und daarentusschen; dagegen te boven gaan, te onder, te gronde gaan. —

Das Wörtchen te mit einem Adverb zu verbinden und teveel, temin, tegroot für te veel, te min, te groot zu ſchreiben, wird mit Recht von Bilderdyk verworfen, weil alsdann der Ton auf die erſte Sylbe fallen und man ausſprechen müßte téveel, témin ꝛc. Auf gleiche Weiſe will er dieſes te, gegen den allgemeinen Gebrauch, auch mit dem Infinitiv nicht verbunden wiſſen, z. B. op te houden, door te draven ſtatt optehouden, doortedraven u. ſ. w. In niettemin (gleichwohl) wird es jedoch getrennt (niet te min) und verbunden gebraucht.

Pronomina oder andere Wörter pflegte man ehemals, wenn ſie den Ton nicht beſonders erforderten, mit dem vorhergehenden betonten Worte zu verbinden: doetge für doet gij, isse für is ze, groeten oder groetem, zegg'em, laati, geefer, für groet h e m, zeg h e m, laat h i j, geef h a a r.

Wörter wie vergeeft und vergeefsch unterſcheiden ſich dadurch, daß das erſte, eigentlich im Genitiv, als Adverb, das zweite mit sch aber als Adjektiv gebraucht wird. Im Deutſchen haben wir denſelben Fall, indem wir die Wörter Morgens, Abends, Mittags ꝛc. adverbialiſch anwenden. Derartige Wörter im Holländiſchen ſind: dagelijks, hedendaags, ginds, regts, links-dage, lijksch, hedendaagsch, gindsch etc.; ferner groot-grootsch, trots-trotsch, aardsch von aarde, Haarlemsch von Haarlem. Bei frühern Schriftſtellern findet man dafür der Ausſprache gemäß aardse, grootse etc.

In einigen Verben auf sen wandte man ſtatt dieſer Endung schen an, z. B. beslisschen für beslissen, kusschen für kussen von kus, bruischen für bruisen, blussen oder blusschen; wassen wachſen und wasschen waſchen.

Außer in dem Pronomen mijnenthalve etc.; dann in allenthalve ſchiebt man der Ausſprache wegen e i n t ein in verbindtenis, beeldtenis, bekentenis, erkentenis, gesteltenis, ontsteltenis, ontstentenis. Man ſchreibt gebeurtenis, beloftenis, geloftenis, gedachtenis, (von gebeurte, belofte, gedachte); dagegen geschiedenis, belijdenis, gelijkenis, behoudenis etc.

In den Wörtern ordentlijk, opentlijk, wezentlijk, namentlijk, gezamentlijk, worin die gemeine Ausſprache ein t hören läßt, wird es am beſten verworfen, und man ſchreibt ordelijk oder or-

denlijk, opelijk oder openlijk u. ſ. w. Das t in om mijnentwil, om uwentwil hat in einer verdorbenen Ausſprache ſeinen Grund, ſagt Siegenbeek; daher es meiſtens ausgeſtoßen wird.

Das d iſt in verſchiedenen Wörtern ſo in Gebrauch gekommen, daß es niemals verbannt werden wird. Man ſagt und ſchreibt deßhalb: meerder für meerer, diender für diener, eerder für eerer, deurwaarder für deurwarer, tweederlei oder tweeërlei (mit Wegwerfung des d), driederlei oder drieërlei u. ſ. w. Man findet es ferner in minder für minner, boender für boener von boenen, kelder für keller, donder für donner. Es geht hieraus hervor, daß dieſes d nach er (nicht auf l oder n), im Comparativ aber nach r folgt, als in: zuur, Comp. zuurder, zwaar, Comp. zwaarder; alſo nicht hoorer ſtatt hoorder von hoor, zwarer, zurer etc. Jedoch ſchreibt man der Regel zufolge, ſeien es nun Subſtantive oder Comparative: speler (Spieler), sneller von snel, edeler, weldoener, inwoner, dunner, kleiner u. ſ. w.

In alten Zeiten, ſagt Siegenbeek, gingen alle holländiſche Subſtantive auf das tonloſe oder ſanfte e aus, welches man bei abgeleiteten Subſtantiven und Adjektiven in vielen Wörtern, des Wohllauts wegen, beibehalten hat, namentlich in ſolchen, die auf ling, nis und aar endigen: vremdeling, kweekeling, muiteling, ambtenaar, tollenaar, lessenaar, geheimenis, groetenis, getuigenis; ferner erfelijk, noodzakeleijk, kostelijk, haarteloos, kosteloos etc.; aber nicht mit Weglaſſung des e: erkendnis, bekendnis, droefnis für erkentenis, bekentenis, droefenis u. ſ. w.

Die Adjektive, in welchen b oder p unmittelbar auf l folgen würde, behalten das e: hebbelijk, scherpelijk, hopeloos etc. Eben dieſe Regel wendet man an, wenn der Wortſtamm auf d oder t ausgeht und l folgt: dadelijk, deugdelijk, gadeloos, goddeloos etc.; vreemdeling, vondeling, bezetteling.

Nicht gleich beſtimmt entſcheidet der Gebrauch über die Beibehaltung des e in den Adjektiven und Adverbien, worin das f den Endſylben lijk und loos vorhergeht. Läßt man aber das e weg, ſo entſteht ein Mißklang; daher ſchiebt man es auch hier ein, wie der Schreibgebrauch es begünſtigt: loffelijk, liefelijk, erfelijk, verderfelijk.

Dieſebe Regel findet Anwendung, wenn der Wortſtamm auf g ausgeht und lijk oder loos angehängt wird, obgleich die beſten

Schriftſteller bisweilen eine Ausnahme von der Regel machen und **behaaglijk, verdraaglijk** ſtatt **behaagelijk, verdragelijk** ſchreiben. Die größere Zahl fügt indeſſen das **e** hinzu; daher wird dies billig zur Regel erhoben: **strengelijk, bedriegelijk, genoegelijk, mogelijk** u. ſ. w. **Siegenbeek** rechnet dahin auch die Wörter mit dem Doppel- oder Dreilaute **aai** oder **oei**, welcher der Endſylbe **lijk** vorhergeht: **fraaijelijk, moeijelijk**; doch iſt der Schreibgebrauch hierin zweifelhaft und ruht auf keinem feſten Grunde, verbietet die Einfügung des **e** aber nicht. Folgen die Endſylben **lijk** und **loos** unmittelbar auf den Stamm des Wortes, welcher auf **k** und **m** ausgeht, ſo wird das **e** ebenfalls eingefügt, wie die große Mehrheit der achtbarſten Schriftſteller es thut: **bedenkelijk, gebruikelijk, gemakkelijk, namelijk, heimelijk, aannemelijk.** Dieſes **l** folgt auch dem **m** in Subſtantiven: **aankomeling, afstammeling.**

In dem gleichen Falle wird das **e** nach **n** bald eingefügt, bald weggelaſſen: **mannelijk, minnelijk, zinnelijk, zindeloos** u. dergl.; dagegen aber **aanzienlijk, gewoonlijk, doenlijk** und andere. Die erſte dieſer beiden Klaſſen hat eine kurze und ſcharfe, die letzte eine lange und ſchleppende Sylbe. Dieſes Merkmal dient zur Unterſcheidung.

Geht der Stamm eines Wortes auf **r** aus, ſo wird das **e** vor **lijk** und **loos** nicht eingeſchoben, wie dies auch in den Subſtantiven auf **ling** und **nis** der Fall iſt: **keurling, huurling, leerling, stoornis** etc.; die Dichter jedoch fügen bisweilen das **e** ein. Bei Adjektiven: **heerlijk, waterloos** etc.

Die Wörter, deren Stamm auf **s** den genannten Endſylben vorhergeht, laſſen die Einfügung des **e** mehr zweifelhaft, als viele andere, beſonders ſolche, die vor dem **s** keinen andern Conſonanten haben: **wijslijk** oder **wijsselijk, vreeslijk** oder **vreesselijk. Siegenbeek** iſt für die Einſchiebung des **e**, nimmt aber die beiden Wörter **geneeslijk** und **verkieslijk**, als übereinſtimmend mit dem Schreib- und Sprachgebrauch, davon aus.

Geht der Laut des **sch** der Endſylbe **lijk** vorher, ſo wird das **e** eingeſchoben, um einen Mißklang zu verhüten: **heuschelijk, menschelijk, vleeschelijk** u. ſ. w.

Die Wörter, in denen das **w**, dem jetzigen Schreibgebrauche gemäß, dem **l** vorhergeht, werden ebenfalls am beſten mit **e** ge-

ſchrieben: getrouwelijk, gruwelijk, nieuwelijk, vrouwelijk etc. Bei den Subſtantiven findet man es auch: nieuweling, vertrouweling, heuvelijk etc. Die Dichter und Redner weichen von dieſen Regeln bisweilen ab, wie die Umſtände es erfordern mögen.

Die Fremdwörter kann man in ſolche eintheilen, welche durch den langen Gebrauch das Bürgerrecht erlangt haben, daher für holländiſche Wörter gelten können, und in ſolche, die den fremden Urſprung augenblicklich bekunden. Außerdem giebt es noch Wörter, von denen nicht mit Gewißheit geſagt werden kann, ob ſie einheimiſchen oder fremden Urſprungs ſind. Ihre Schreibung iſt in Anſehung der Ausſprache und des Tones dem Holländiſchen ganz angepaßt; daher ſchreibt man kanaal (nicht canaal), koor (nicht choor), punt (nicht punct) schepter (nicht scepter), weil die Buchſtaben sc oder sk im Holländiſchen in sch übergehen; kantoor (nicht comptoir), kleur (nicht koleur von couleur), triumf (nicht triumph), profeet (nicht propheet), luitenant (nicht lieutenant), feniks oder phenix (nicht phoenix), filozoof oder philosoof (nicht philosoph) u. ſ. w. Man ſchreibe zufolge des Gebrauches: cedel, ceder, cel, cement, cijfer, cijns, cipier, cirkel, citer, oceaan; ferner cilinder, cimbaal, cipres, nimf, obgleich dieſe vier letzten Wörter der Abſtammung gemäß mit y geſchrieben werden müſſen. Chaos iſt nach Siegenbeek's Meinung der Schreibung kaos vorzuziehen.

In alten Zeiten ſchrieb man Kristus oder Kerst für Christus, Kersten für Christen, wovon noch Kerstijd (Weihnachten) übrig iſt, und kerstenen für doopen (taufen). Siegenbeek entſcheidet ſich für die Schreibung Christus, Christen etc. Der allgemeine Gebrauch hat für folgende Wörter die Schreibung angenommen: apotheker, genie, officier, advocaat, procureur, commissaris, fiscaal u. dergl. Wagenaar ſchreibt advokaat; auch findet man oft fiskaal. Siegenbeek zieht das c dem k vor.

Die eigentlichen Fremdwörter muß man, will man ſich ihrer bedienen, mit alleiniger Veränderung des Ausgangs, in ihrer urſprünglichen Form beibehalten: justitie, executie, exempel, request u. ſ. w.

Im Allgemeinen aber gilt in Betreff dieſer Wörter, daß man ihre urſprüngliche Orthographie möglichſt unverändert laſſe; daher

ſchreibe man: **Cyprus, Cyrus, Cyrenius, Cicero, Cato, Xerxes, Alexander, Rhodus, Timotheus, Horatius,** wie die beſten Schriftſteller es gethan haben. Doch hat dieſe Regel einige Beſchränkungen. So haben die Holländer das ae (ſprich ä) und oe (ſprich ö) der Römer und Deutſchen nicht, und ſchreiben dafür e: **Egypte, Cesar, Judea, Galilea, Mattheus** u. ſ. w.; für oe: **Cresus, Phebus, Feniks.** Die Holländer wenden ph für f gar nicht, oder doch ſelten an (phenix); daher ſchreiben ſie: **Frygie, Faëton, Febus, Filippus, Efezen** etc. für **Phrygie, Phaëton** u. ſ. w.; ferner **Jozef, Filips** (Philipp). **Siegenbeek** ſchlägt vor, ſolche Wörter mit ph zu ſchreiben, und nimmt **Jozef** und **Filips,** als ganz eingebürgert, davon aus.

Eigennamen, mit fremden Ausgängen und häufig im Gebrauch, behalten ihre urſprüngliche Orthographie: **Jacobus, Cornelia, Catharina;** ebenſo die aus dem Griechiſchen, worin kein c, ſondern das k bekannt war: **Codrus, Corinthe, Colosse.** Läßt man die lateiniſche Endung weg, ſo ſchreibt man z. B. **Jacob, Katrijn** etc. Aus demſelben Grunde würde ich, ſagt **Siegenbeek,** auch **Konstantijn, Konradijn, Konstantinopel** etc. mit k ſchreiben.

In Wörtern, wie **Jehovah, Selah,** läßt der Holländer das h, als ſeiner Schreibung unangemeſſen, weg: **Jehova, Sela.**

Des weichen Lauts wegen, den das s in Fremdwörtern, mit Ausnahme der lateiniſchen Eigennamen, hat, werden ſolche Wörter mit z geſchrieben: **Azie** (für **Asie**), **Efeze, Mozes, Jezus, Jeruzalem** u. dergl. **Siegenbeek** ſchreibt aber lieber **Cesar,** während **Wagenaar Cezar,** dagegen **Cesarea** ſchreibt.

Die Dichter werfen die lateiniſchen Ausgänge us und a weg und ſchreiben z. B. **Homeer, Pindaar, Admeet, Minerv', Heleen** und dergleichen, für **Homerus, Pindarus, Admetus, Minerva, Helena** etc. In Proſa findet man die Wegwerfung nur in längern Wörtern: **Vespasiaan, Quinctiliaan** und wenigen andern.

Will man anzeigen, daß der Vokal e nicht mit einem vorhergehenden e oder i zu einer Sylbe verbunden werden ſoll, ſo ſetzt man zwei Punkte (das Zeichen der **Diaeresis**) über das e, z. B. **zeën, biën, tweërhande, driën, driërlei** u. ſ. w., lies **ze-en** etc.

Wenn das Wort **één** betont werden ſoll oder das Zahlwort bedeutet, ſo wird es, zum Unterſchiede von dem Artikel **een,** mit dem

doppelten Accent bezeichnet: **één God; de regel der spelling is één; geenszins hangt aan één.** In Büchern wird es durch den Druck ausgezeichnet, beim Schreiben unterſtrichen.

In Abtheilung der Sylben befolgen die Holländer im Ganzen unſere Regeln; ſie theilen die Mittelconſonanten, z. B. **mun-tig, stel-len, stil-te** und ziehen den einfachen Conſonanten zu dem Vokal der folgenden Sylbe, z. B. **ge-bouw, lo-ten** u. ſ. w. Sie weichen aber darin ganz von uns ab, daß ſie **kwis-ting, mees-ter etc.** abtheilen, während wir das ſt ungetrennt zu dem folgenden Vokal ziehen: Mei-ſter, ha-ſtig. Wörter wie **gebrouw, gebroeders** können aber im Holländiſchen eben ſo wenig **geb-rouw, geb-roeders** als in Geb-räu und Geb-rüder getrennt werden, da **ge** eine Vorſylb eiſt.

Zuſammengeſetzte Wörter werden im Holländiſchen höchſt ſelten durch einen Bindeſtrich getrennt, alſo nicht, wie ehemals, **groot-vorst, helden-moed,** ſondern **grootvorst, heldenmoed;** doch geſchieht es, wie im Deutſchen, um die Wiederholung eines und deſſelben Wortes zu vermeiden, z. B. **eer- of staatzucht, wee- en jammerklagt,** für **eerzucht of staatzucht etc.**

§. 5. Die Lehre von den Unterſcheidungszeichen (punctatie).

Diejenigen Zeichen, welche zur Trennung einzelner Wörter, kleinerer oder größerer Satztheile (**gedeelten eens volzins**) oder Glieder einer Periode und ganzer Sätze und Perioden (**periode**) dienen, werden Satzzeichen (**teekenen eens volzins**) genannt. Man kann ſie eintheilen:

A. in Satztheilzeichen,
B. in Satztonzeichen,
C. in ſolche, die ſich auf Buchſtaben- oder Sylben und Wortbezeichnung, Einſchließung, Verbindung, Länge und Kürze der Sylben und Wörter, und auf den Gedankenausdruck beziehen.

A. Satztheilzeichen.

1. Jeder Satz (volzin) wird mit einem Punkt (.) — punt — geſchloſſen, wenn er nicht eine Frage oder einen Ausruf ꝛc. enthält. Bei einem Satze wird verhältnißmäßig die längſte Pauſe während des Leſens gemacht, ſo daß, wenn man beim Komma eins, beim Semikolon oder Kolon zwei, man beim Punkt drei zählt, oder: das Komma verhält ſich zum Semikolon wie 1 zu 2, zum Punkt wie 1 zu 3.

God is de schepper der wereld. Taal noemen wij eene regelmatige uitdrukking van onze gedachten.

Bei Ueberſchriften, Eintheilungen, oft nur aus einem Worte oder wenigen Wörtern beſtehend; nach kurzen Antworten auf eine Frage ꝛc. ſteht der Punkt.

Voorrede. Edelmoedigheid. Doodlied. Eerste deel. Tweede deel. Hoeveel? Twintig.

2. Das Kolon oder der Doppelpunkt (:) — **het dubbele punt** — wird gebraucht, wenn man ſeine eigenen Worte oder die eines Andern anführt.

De Heer Bilderdyk zegt in zijne Nederlandsche spraakleer, bladz. 2: „Het woord spraak is de uitdrukking van de werking des monds, waarin alle de spraakdeelen zich kennelijk zamenvoegen."

Wird die Rede zu Anfang durch die anzuführende Perſon unterbrochen, z. B. „das Auge, ſagt Schiller, iſt der Spiegel der Seele," ſo wird das Kolon nicht geſetzt, ſondern die beiden Wörter: ſagt Schiller, werden durch Kommata abgeſondert.

„Aan een, zegt Bilderdyk, schrijft men ook het woord van, als het achter het woord waar het toe behoort, wordt gesteld: waarvan, daarvan."

Bei Eintheilungen und Aufzählung gleichartiger Gegenſtände:

Ik zal heden over het kapittel spreken: het hemelrijk is etc.

Daar zijn er vier jaartijden; voorjaar (lente), zomer, najaar (herfst) en winter.

Das Kolon dient auch zur Trennung eines langen Vorderſatzes vom Nachſatze, beſonders vor Bindewörtern, wie **want, maar etc.**

Anders echter is het in 't geval van soortmakende hoedanigheden: want alsdan is 't soort of de onderscheiding, het geen van het meeste belang is. Bilderdyk. Men zei even zoo in vroeger tijd: dat is goed t' doen, in de uitspraak goeddoen: mar daarmeê kreeg niemand in 't hoofd, om te zeggen: dat is goeddoener of goeddoenst voor: beter te doen en best te doen; zoo min als: ik ben heden wel te passer dan gisteren, of ik ben nu wel te beener. Bilderdyk.

Ferner nach dat is, versta, bij voorbeeld und dergl:

Moede van de reis viel hij in slaap; dat is: hij was moede en viel in slaap. — Dit waar eene bijzondere (versta: buiten gewone) verheffing etc. — Bij voorbeeld: man, om te verkleinen, wordt mannige, dat is, naar een man gelijkende of, wil men, iets minder dan een man. Bilderdyk, bladz. 212.

3. Kleinere Satztheile werden durch das Komma (,) — het comma — getrennt: Cesar kwam, zag en overwon. Door eeten, door drinken, door slapen en door arbeiden wordt zorg voor de gezondheid gedragen.

Es ſteht nach gleichartigen Redetheilen, wenn Gegenſtände derſelben Art aufgeführt werden, als: Subſtantive, Adjektive, Verba u. ſ. w. Wenn Adjektive nach dem Subſtantive ſtehen, ohne durch ein Verbum verbunden zu ſein: zijne dochter, goed, rijk en schoon.

Klinkletteren zijn: a, e, i, o, en u. — Mannen, vrouwen, kinderen, grijsaarden, jongelingen, alle zijn te rug gekomen. — Naamwoorden zijn: hoofd, hand, voet, arm, vinger, boek, pen, inkt etc.

Es ſteht vor dem beziehenden Pronomen, welk und welke welcher, welche, welches, oder wenn ſtatt deſſen das Pronomen die und dat der, die, das, jener, jene, jenes geſetzt wird.

De menschen, die (welke) gewoonlijk alleen op hun eigen voordeel zien, zullen etc.

De Romeinen, die anders de regtvaardigheid in groote eer hielden, streefden, met zoo veel drift, naar de opperheerschappij der wereld, dat zij, om deze te verkrijgen, zich de schandelijkste onregtvaardigheden veroorloofden.

Es ſteht vor und nach einem Zwiſchenſatze (tusschenrede), einer Appoſition [appositie oder de bijstelling van een woord etc.]

Alexander, koning van Macedonië, heeft den Gordiaanschen knoop doorgehakt.

De leeuw, de koning van de viervoetige dieren, is in Azië en Africa inheemsch.

Eens echter, in eenen stigdonkeren nacht, na eenen al te gunstigen wind en eene altegladde zee, toen volk en stuurlieden half in slap waren geschommeld, praaiden wij een vaartuig, het welk, ongezien, met opgetogen zeilen en met helsche wimpels prijkte.

Vor und nach einem Vokativ und einzeln eingeſchobenen Wörtern: Heerlijk, vriend, was de avond. — Een rijk koopman te Napels, Jacob Morelli, beroemde zich u. ſ. w.

Es ſteht vor Bindewörtern zur Verbindung von Satztheilen:

Morelli wist wel, dat de Hertog niet dwaas genoeg was, om, zonder gewigtige redenen, zulk een zonderling verbod te doen. — Het leed niet lang, of de koning zag hem staan, en liet hem tot zich roepen. — Zeg mij nu, of dit teekenen van armoede zijn. — Ik vond het inwendige van het Petershol minderakelig, maar ook minder imposant, dan ik mij hetzelve voorgesteld had.

Bei Auslaſſung einer Conjunktion ſetzt der Holländer kein Komma, wenn ein Verbum im Infinitiv mit einem andern ohne Conjunktion direkt verbunden wird:

Ik geloof iets te hooren für ik geloof, dat ik iets hoor.

Bei Auslaſſung eines Pronomens:

Wie rijk is, [die] is alles. — Wie met weinig tevreden leeft, [die] is onafhankelijk.

Wenn Conjunktionen einzelne Wörter oder kleine Satztheile verbinden, ſo wird das Komma nicht geſetzt:

Hij is en blijft mijn vriend. —Hij eet noch drinkt [er iſſet und trinket nicht]. — Noch het goud noch de grootheid maakt gelukkig.

4. Das Semikolon [;] — comma-punt — ſteht zur Trennung eines längern Satztheils von einem andern; es wird gewöhnlich nach den Conjunctionen, welche einen Grund angeben, beſonders

wenn ein Komma vorhergeht, angewandt: dewijl weil, nachdem, overmits nachdem, alzoo alſo, ook auch u. ſ. w. Ferner, wenn ein Satztheil mit demſelben Wort anfängt:

Eenige wolken zijn gezoomd met vuur, maar in andere is eene zachte mengeling van licht en bruin. — Stelen mag ik niet; ook schaam ik mij te bedelen. — Het is waar, dit gevoelen is reeds oud; doch men moet niets verwerpen, omdat het oud, en niets voorstaan, omdat het nieuw is.

Terwijl zij op eenen onnoemelijk kleinen grondslag rust; waarop zij door de volmaakste evenredigheid wordt staande gehouden; terwijl zij dezen natuurlijken stand elk oogenblik verlaat, en steeds zonder moeite een nieuw evenwigt vindt; terwijl ze zich als in allerlei bogten wringt, tot allerlei inspanningen laat brengen, om allerlij werkzaamheden te verrigten, blijft de wonderbare gedaante, hij vereischt bestuur, altijd fraai, altijd belang wekkend.

Das Semikolon wird in erzählenden Perioden, wie aus dem Vorigen erhellt, ſehr oft angewandt:

Hij voorzeker, die onvriendelijk, hard, liefeloos en ontrouw omtrent anderen is; die zich trotsch en onbarmhartig jegens geringen en behoeftigen gedraagt; die de smekende ellende zonder aandoening, voor zich gekromd kan zien liggen; die de schamele woning der armoede ongevoelig kan voorbij treden; die den stervenden nooddruftigen met verachting van zich kan stooten; hij denkt weinig aan de wisselvalligheden des aardschen levens en schuift de mogelijkheid uit zijne gedachte, dat ook zijn lot zich op te voor hem treurigste wijze kan veranderen, dat ook hij eenmaal tot eene laagte kan dalen, waarin hij de hulp en den troost van anderen behoeft.“

5. Der Gedankenſtrich [—] —het aandachtsteeken—wirt gebraucht, um die Aufmerkſamkeit des Leſers auf das zu richten, was kommen ſoll, oder um ſeine Erwartung zu ſpannen:

„Zijn [Gods] adem blaast — rang, magt, goud, tijtel, aanzien zwicht;
De mensch wordt wat hij was bij ’t eerste levenslicht:
Zijn adem blaast op nieuw — de schoonheid is verdwenen,
Een nare afschuwlijkheid zweeft om den schoonsten henen.“

Der Gedankenſtrich ſteht vor und nach einem eingeſchalteten Satztheile:

Ja! 'k erken — dus spreekt uw harte —
Al 't genot van liefde en jeugd, enz.

Wenn ein angefangener Satz abgebrochen oder nicht ausgeführt wird:

De menschen worden hoe langer hoe —.

B. Satztonzeichen.

1. Das Fragezeichen [?] — het vraagteeken — ſteht nach einer direkten Frage, und bezweckt die Beantwortung derſelben:

Hoe vaart gij? — Wat voor eene misdaad hebt gij begaan?

Bei indirekten Frageſätzen, welche beim Erzählen oft vorkommen, ſteht nur das Komma:

Toen de scholier den leeraar vroeg, waarom de keizer Karel zijne kroon nederleide, andwoordde hij, dat hij enz.

2. Das Ausrufungszeichen (!) — het uitroepteeken — ſteht nach einem Ausruf, überhaupt nach Interjektionen, Worten und Sätzen, welche einen Schmerz, eine Freude, einen Wunſch, eine Klage und dergleichen ausdrücken:

Alles is nu vor mij verloren, ach! wat zal ik zeggen, helaas! — Wel hem, die het pad der deugd betreedt! — Hadde ik het maar gedaan!

C. In ſolche, die ſich auf Buchſtaben- oder Sylben u. ſ. w. beziehen.

1. Die Parentheſe ( ) oder [ ] — het insluitingsteeken oder de tusschen haakjens — dient dazu, etwas zur nähern Erklärung des Sinnes einzuſchalten, ein oder mehrere Wörter durch ein anderes zu erklären oder näher zu bezeichnen:

Dit beter en best zijn van den positivus bé, dien wij met het Perzisch [als meer woorden] gemeen hebben, en welk woord goed beteekent (zie Bilderdyk bladz. 110).

2. Der Apoſtroph ['] — de apostrophe, de aphaeresis oder het afkappingsteeken — dient im Holländiſchen eigentlich nur

dazu, die Auslaſſung eines kurzen Vokals oder des tonloſen e und i zu bezeichnen; doch wird er jetzt auch angewandt, um die Auslaſſung mehr als eines Buchſtabens anzudeuten und namentlich bei Gedichten die Auslaſſung einer Sylbe, welche dem Dichter überflüſſig ſeyn würde, zu bezwecken. In alten Zeiten ſetzte man ſolche Buchſtaben vor die Wörter ohne nähere Bezeichnung, z. B. tpaart, tbeest, dwerk etc. für het paard, het beest, het werk, und wechſelte mit d und t.

Beiſpiele, in denen der Apoſtroph geſetzt wird, ſind: 's für des, t' für te, 'k für ik, heil'ge für heilige u. ſ. w. Doch kann das i nicht allenthalben ausgeſtoßen werden, z. B. zwiſchen t und g nicht; alſo nicht wigt'ge, lust'ge für wigtige, lustige u. ſ. w.

3. Das Contraktionszeichen [^] — het zamentrekkingsteeken — dient zur Verſchmelzung zweier Sylben zu einer, oder um die Weglaſſung des Buchſtabens d oder des d und e anzudeuten, z. B. weêr für weder, daân für daden, genâ für genade, meê für mede u. ſ. w.

4. Das Bindezeichen [-] — hyphen oder teeken van verbinding — dient dazu, das Abbrechen einer Sylbe am Ende der Zeile oder das Auslaſſen eines Wortes anzudeuten, um die Wiederholung desſelben zu vermeiden, z. B. lau-wer-tak, levendig; voor- en nadeelig, groot- en edel-moedig, zomer- en wintermaanden; ferner bei Zuſammenſetzung mit einem Fremdworte: hoofd-pastoor Hauptprieſter, Zuid-Braband Süd-Brabant. Mit zwei dieſer Zeichen ſchreibt man das Wort Bergen-op-Zoom.

5. Das Trennungszeichen [¨] — het scheidingsteeken — zeigt an, daß das e, über welchem es ſteht, von dem vorhergehenden e getrennt, und entweder für ſich allein, oder mit einem noch darauf folgenden e eine beſondere Sylbe ausmachen ſoll:

Zeën, Phaëton, geëerd, beëedigen oder beëeden, u. ſ. w., lies ze-en, Pha-ë-ton etc.

6. Das Anführungszeichen [„ "] — aanhalingsteeken — wird gebraucht, um anzuzeigen, daß man die eigene Worte oder die eines Andern unverändert anführt, z. B. Siegenbeek ſagt: „Het eerste en voorname oogmerk der tale is, buiten twijfel, om aan

anderen zijne denkbeelden, gevoelens en gewaar wordingen, duidelijk en verstaanbaar, mede te deelen.“ [z. Bladz. 21].

7. Das Zeichen der Quantität [maat der lettergrepen] oder des Zeitmaaßes. Eine Sylbe iſt entweder lang [--] oder kurz [⏑], oder der Dichter kann ſie in einzelnen Fällen als lang und kurz gebrauchen, das heißt, ſie ſind mittelzeitig [⏓], z. B. vĕrstând, vĕrtrōūwĕn, vōēdsĕl.

§. 6. Von der Abkürzung und Zuſammenziehung.

Den Apoſtroph oder das Wegwerfungszeichen braucht man, wie früher geſagt, um anzudeuten, daß man einen Buchſtaben oder mehrere ausgelaſſen hat, z. B.

’r aan ſtatt daaraan daran;
’r bij ſtatt daarbij dabei;
’r mede ſtatt daarmede damit;
’r tegen ſtatt daartegen dagegen;
’r toe ſtatt daartoe dazu;
’r uit ſtatt daaruit daraus;
’k ſtatt ik ich;
m’ ſtatt men kommt bisweilen bei Dichtern vor, was Weiland S. 233 ſeiner Sprachlehre tadelt;
’s ſtatt des, ’s helds schild des Helden Schild;
’t ſtatt het es, z. B. ’t is es iſt;
t’ ſtatt te zu;
ten ſtatt tot den, tot het - zum, zur;
ten ſtatt tot den - ten hemel zum [gen] Himmel;
ter ſtatt tot der, - ter helle zur Hölle;
ter ſtatt tot het, - ter harte zu Herzen;
t’ ſtatt te - t’ Amsterdam zu Amſterdam, t’ Aken zu Aachen; zu, in: t’ huis zu Haus; t’ nur vor Vokalen und h.

In alten Zeiten ſchrieb man z. B. ſtatt ’s lands — slands, ſtatt ’t paart — tpaart, dbeest, dwerk oder twerk u. ſ. w., als ein Wort;
door’t ſtatt door het durch das;
d’ Amstel ſtatt de Amstel die Amſtel.

Der Apoſtroph kommt auch zur Bezeichnung des Genitivs vor: Cicero's welsprekenheid Cicero's Beredtſamkeit, Nero's wreedheid Nero's Grauſamkeit, de Echo's die Echo's.

2. Der Circumflex [^ —het kapje] wird ſtatt des ausgelaſſenen d, und beim Vokativ oft über das o geſetzt:

Neêrland ſtatt Nederland Niederland;
weêr ſtatt weder wieder, Wetter;
meê ſtatt mede mit;
biên ſtatt bieden bieten;
beneên ſtatt beneden unter, unten;
broêr ſtatt broeder Bruder;
daân ſtatt daden Thaten;
ô vader ſtatt o vader o Vater!
zeên ſtatt zeden Sitten;
gestaâg ſtatt gestadig beſtändig, ſtandhaft;
goôn ſtatt goden Götter.

In Anſehung des u, ij, eu, ui oder ei findet dieſe Zuſammenziehung nicht ſtatt.

3. Das Trema [¨ = het deelteeken] zeigt an, daß zwei Vokale getrennt geleſen werden ſollen, z. B. geädelt, lies ge-adelt, geadelt, geërfd geerbt, geëerd geehrt, geächt geachtet, geïnd eingefordert, punctatiën, conditiën, domöor, lies dom-oor, nicht do-moor etc.

4. Der Accent [ˊ ˊ = het klankteeken] dient dazu, ein Wort ſtark zu betonen, z. B. um das Zahlwort één von dem Artikel zu unterſcheiden: het is maar één God es gibt nur einen Gott; dagegen wij allen hebben éénen schepper wir Alle haben einen Schöpfer. Uw ziel kan dit alléén gevoelen Ihre Seele kann dieſes allein empfinden. Zij vonden allen hunne plaats bereid ſie alle fanden ihren Platz bereit.

Abkürzungen der Wörter ſind: enz. = en zoo ver und ſo weiter; b. v. = bij voorbeeld zum Beiſpiel; U. E. D. W. = Uw Edele Dienstwillige Euer Edeln Dienſtwilliger; en verv. = en vervolg u. ſ. w.; D. I. bl. = Deel I. bladzijde Theil eins Blattſeite; m. männlich [masculinum], f. weiblich [femininum], n. ſächlich [neutrum].

§. 7. Ueber den Ton und das Maß einer Sylbe (nach Bilderdyk).

Nicht jede Sylbe oder jedes einzelne Wort eines Satzes kann den Ton haben. Wenn eine Sylbe den Ton bekommen ſoll, ſo muß ſie mit der Stimme ſtärker hervorgehoben werden, als eine andere, z. B.

Moet ik, gefolterd door de smart,
Mijn dierbaar vaderland beschoren etc.

Die Wörter gefolterd und beschoren ſollen hier beſonders betont werden.

Die längere oder kürzere Dauer einer Sylbe wird ihr Maß (maat) genannt.

In dem Worte bezit (Beſitz) iſt die Sylbe be kurz, zit iſt lang; umgekehrt findet dieſes ſtatt in dem Worte bóde (Bote), deſſen erſte Sylbe lang und betont, die letzte kurz geleſen wird. Den betonten Zeittheil nennt man die Arſis oder rhythmiſche Hebung, welche durch (′) bezeichnet wird.

Die Beziehung auf den geringern oder größern Druck und der Erhebung, des langſamern Fortſchreitens oder ſchnellern Uebergleitens zwiſchen den Sylben und den Wörtern, und ſo auch zwiſchen der verſchiedenen Vertheilung einer Rede, nennt man beim Sprechen und Singen Fall (val oder kadans), und den Wohllaut derſelben zu ordnen, macht den Gegenſtand der Proſodie aus. Sie handelt alſo von dem Ton und Maß einer Sylbe.

Die Kunſt, die Wörter nach dem Maß richtig zu ordnen, heißt Versmaß (versificatie), obgleich ſie Ton und Maß zugleich umfaßt. Sie haben wechſelſeitig Einfluß auf einander, und im Holländiſchen ſo ſehr, daß der Ton das Maß ebenſowohl beherrſcht, als er von dieſem abhängt. Der Ton macht alſo, daß die Sylbe ſtärker klingt, das Maß bezieht ſich auf die längere oder kürzere Zeitdauer. Das Maß iſt mehr innig mit dem Worte verknüpft, der Ton wird mehr als hinzufügbar betrachtet. Daher kann man von tonloſen Sylben ſprechen; jede Sylbe aber hat ein längeres oder kürzeres Maß. Man ſagt alſo, dieſe

oder jene Sylbe habe den Ton oder Accent; aber keine Sylbe oder ſie hat ihr Maß.

Kommen verſchiedene durchaus tonloſe Sylben zuſammen, ſo findet eine geringe Erhebung der Stimme bei einer von denjenigen Sylben ſtatt, welche einen halben Ton haben.

Jedes Wort kann einen Ton oder Accent haben, wenn es für ſich allein ſteht; durch Zuſammenſetzung aber mit einem andern kann es dieſen verlieren.

Einen langen Ton haben alle Wörter und Sylben mit doppelten Vokalen: aa, ee, oo, uu und ij, z. B. maat, baat, deel, veel, door, goot, hoop, vuur, duur, bijbel, mijl; ferner, die auf einen Vokal ausgehen: roe-pen, gra-ven, grei-nen, bou-wen, noten, stu-ren.

Kurz ſind alle einſylbige Wörter, welche nur einen Vokal haben und auf einen Conſonanten ausgehen: bin, winst, wind, kan, man, hand, bos, bek, veld, vos, bosch, nuf, nut, musch, nak, wan u. ſ. w.

Das kurze e kann, wie das kurze i, den Ton nicht bekommen. Von den übrigen Vokalen gilt dies nur in Betreff der Fremdwörter.

Durchaus tonlos ſind die Pronomina me, ge, ze (ſtatt mij, gij, zij) und die Vorſylben be, ge, te, ver; die Nachſylbe je, tje, pje; der Artikel de und die Präpoſition oder Partikel te (zu); ferner das i in den Endſylben ig und elijk (entſtanden aus der Verbindung der Endſylbe ig mit dem Ausgange el), die Endungen ing und end, welche beide letztere zur Noth einen halben Ton annehmen können.

Wenn zwei Wörter unmittelbar nach einander folgen, welche beide einen vollkommenen Ton haben, ſo muß das eine von beiden tonlos gebraucht werden, ſeien es nun zwei einfache Wörter oder durch Zuſammenſetzung.

Durch eine außergewöhnliche Erhebung oder einen Druck der Stimme, ſo wie durch eine kleine Pauſe beim Leſen, wird die Länge weniger auffallend, z. B. die Sylben wormd und juich in folgendem Verſe:

De mensch, dan, was gevormd, Nu juichten de Englenreien.

Die Sylben vormd und juich müſſen durch die Stimme her⸗vorgehoben und beide durch eine Pauſe geſchieden werden. Solche Mittel verhüten die Eintönigkeit, die, wenn man dan und nu ton⸗los nähme, etwas Schläfriges hervorbringen würde.

Der ſächliche Theil oder Stamm des Wortes, das bei allen Umbildungen oder Ableitungen der Grund ſeiner Bedeutung iſt und bleibt, behält regelmäßig den Ton. Twist z. B. behält den Ton unveränderlich in twistbaar, betwistbaar, betwistelijk, betwistbaarheid, betwistbaarheden, onbetwistbaarheden. Spreek in onwederspreeklijkheid (onwederspreekelijkheid) u. ſ. w.

Bei Zuſammenſetzungen finden Ausnahmen ſtatt. In der Zu⸗ſammenſetzung eines Subſtantivs mit einem Adjektiv behält das Adjektiv den Accent: dadig, in weldádig, handdádig; geleerd in wetgeleerd; zuchtig in praatzúchtig u. ſ. w., wovón jedoch der Laut ie eine Ausnahme macht, als vréúgdlief, práátziek.

Hiernach liegt der Ton auf loos in Godlóóze, zedenlóóze, wofür man aber auch Gódelooze und zédenlooze accentuirt.

Bei Zuſammenſetzung eines Subſtantivs mit andern Redethei⸗len behält das erſte Wort den Ton: een krijgshoofd, een wétgever, een wéldad, de óntrouw, de óndeugd, het héiligdom, de gróótvoorst, de óvermacht, het wángevoelen, de wéérmin, de rámspoed, de tégenspoed u. ſ. w. Im Plural behalten dieſe Wörter den Ton auf der nämlichen Sylbe: krijgshoofden, wéldaden etc.

Die von den Participien gebildeten Wörter, welche den Ac⸗cent anders haben, machen eine Ausnahme: menschliévenheid, von menschliévend; die Verba aus fremden Sprachen mit der Endung eren (im Deutſchen iren): passéren, commandéren, addéren; die Verba mit trennbaren Vorſylben oder Partikeln: vóórdragen, úitroepen, nástellen; ferner die Ausgänge ij, eel, et (mit dem hellen e), ier und aadje, ſo wie die Ausgänge weiblicher Subſtantive in und es (als fremd oder den fremden nachgeahmt), welche Nachſylben den herrſchenden Accent haben: soldij, kleedij, houwéél, morcéél, kokét, helmét, viziér, renteniér, kijvaádje, stoffáádje etc. Fügt man die Sylbe heid zu einem Adjektiv, ſo bleibt ſie tonlos: wáárdigheid, kloekmóédigheid. Dagegen ſagt man trouwlóósheid, godlóósheid ſowohl als tróúwloosheid, gódloosheid.

Bei den Verben iſt ein Unterſchied zwiſchen denen mit trennbaren und untrennbaren Vorſylben oder Partikeln. Hat das Verbum eine trennbare Vorſylbe, ſo bekommt dieſe den Ton, z. B. áánwezend, vóórstellen, úitroepen; im entgegengeſetzten Falle bleibt derſelbe auf dem Verbum. Dies iſt der Unterſchied zwiſchen tégenspreken und wederspréken, da es gleichgültig iſt, ob die Zeit oder der Modus, worin man das Verbum nimmt, die Trennung fordert oder nicht.

Das Wort óndergaan hat den Accent immer auf ónder: de zon is aan 't óndergaan, de zon gaat ónder.

Nach Verſchiedenheit der Bedeutung haben die mit achter hinter, door durch, mis miß, onder unter, over über, voor vor und weder wieder zuſammengeſetzten Verba den Ton bald auf der Partikel, bald auf dem Verbum: wéderspreken noch einmal ſprechen, wederspréken widerſprechen.

In einem beſondern Falle kann man auch den Accent auf die Sylbe eines Wortes legen, um dieſe hervorzuheben: hij was góéd en niet kwáádaartig; hij heeft er jarén op toegebracht. Ferner 't is wel ónverstandig gedaan, recht ónheusch, ja ónmenschelijk. Ik hérlees en hérlees het; médeplichtig. In dieſem Falle pflegte man die gegen die Regel accentuirte Sylbe oder das Wort durch den Bindeſtrich zu verbinden (médeplichtig), wenn ſie nicht bloßer Ausgang iſt.

Die Participien haben den Ton da, wo das Verbum ſelbſt ihn hat, von dem ſie gebildet ſind.

Die Pronomina haben nur einen halben Ton, es ſei denn, daß ſie in Gegenſätzen emphatiſch (des Nachdrucks wegen) gebraucht werden: niet hij, maar ik.

Von den Adverbien gilt, was von den Adjektiven geſagt worden iſt.

Wenn die Präpoſitionen mit Adjektiven verbunden werden, ſo erhalten dieſe den Accent: overmóédig, tegenstrévig, onzóét, falls kein beſonderer Nachdruck auf der Präpoſition nöthig iſt. Stehen ſie allein, ſo hängt ihre Betonung von dem geringern oder größern Nachdruck ab, welchen der Sinn verlangt, und von der Stelle zwiſchen den zu betonenden und tonloſen Wörtern, z. B. deugd

met wijsheid, en wijsheid met bedaardheid, oder de levenden met de geſtorvenen.

Eben ſo iſt es mit den Bindewörtern. Der Accent hängt immer von der Meinung des Sprechenden und dem Wohllaute ab, welcher keine lange Reihe von tonloſen, noch auch einzeln accentuirte Wortſylben zulaſſen kann.

Beſtimmtes Maß hat allein die Wurzel des Subſtantivs oder Verbums und iſt von Natur lang, wird aber kurz, indem man dem herrſchenden Accent in demſelben Worte folgt. Die langen Sylben bezeichnet man mit einem —, die kurzen mit einem ◡.

Die Ausgänge ſind regelmäßig kurz, obgleich ſie durch den Nachdruck eines halben Tons, wenn dieſer darauf fällt, für lang gelten können.

Der Artikel iſt kurz. — Die Pronomina ſind lang oder kurz, je nachdem ſie den Accent haben oder nicht. — Eben ſo verhält es ſich mit Präpoſitionen und Bindewörtern, je nachdem ſie, oder nach Maßgabe die eine oder andere ihrer Sylben, einen Accent hat oder nicht.

Das tonloſe e iſt kurz.

Die Interjektionen haben, da ſie für ſich ſelbſt ſtehen, den ihnen eigenen Ton, und ſind, in Uebereinſtimmung hiermit, lang.

Die Conſonanten haben keinen Einfluß auf die Länge oder Kürze einer Sylbe, wie im Lateiniſchen.

Alle lange Sylben werden auch für lang, alle kurze auch für kurz gerechnet.

Der lange Vokal hat die doppelte Zeitdauer des kurzen.

IV. Kapitel.

§. 8. Von dem Subſtantive und dem Artikel.

Die holländiſche Sprache hat, wie die deutſche, viele Ableitungsſylben, und zwar bei Subſtantiven:

a, Vorſylben: ant, be, ge, her (wieder, rück, zurück), mis, on (un), ont (ent), oor (ur) und wan;

b, Nachſylben: aadje (agie), aar, aard, dom, em, er, es, heid, ie, ier, ij, in, ing, je, jen, ken, kijn, lijn, ling, lm (lem), nis, rm (rem), schap, sel, sem, ster, tc.

Die Erklärung der Vorſylben findet §. 19 des 7. Kapitels ſchicklicher ihren Platz. Es mögen daher nur einige Worte über ge, mis und wan hier ſtehen.

Die Vorſylbe ge bedeutet, wie im Deutſchen, etwas Zuſammengehöriges, alſo ein Collektivum (Sammelwort) oder eine wiederholte Handlung: gebergte Gebirge, geweef Gewebe, getommel Geräuſch, gevlieg Geflatter.

Mis hat die Bedeutung von miß, fehl, ſchlecht, un, übel: misbruik Mißbrauch, misdaad Miſſethat, misluk Unglück, misgeval Unfall, misgeloof Unglaube, misgooijing Fehlgriff, miskans ſchlechte Ausſicht, misklank falſcher Ton, misstal Fehler, Uebelſtand, mistrouw übele Heirath ꝛc.

Wan bezeichnet übel, falſch, unrecht, miß, un: wangebruik Mißbrauch, wangeluid Uebellaut, Mißlaut, wangevolg falſcher Schluß, üble Folge, wanorde Unordnung, Verwirrung.

Erklärung einiger Nachſylben.

Die Nachſylbe aadje oder agie iſt ein Collectivum: boschaadje Gebüſch, Waldung, kleedaadje oder kleedagie Kleidung, pakkaadje oder pakkagie Gepäck.

Die auf aar, von einem Verbum oder Städtenamen abgeleitet, bedeuten eine männliche Perſon: de leraar (von leraren) der Lehrer, bedelaar (von bedelen) Bettler, een Antwerpenaar (von Antwerpen) ein Antwerpner, een Hagenaar (von Haag) einer der aus dem Haag iſt.

Von der Nachſylbe er gilt daſſelbe: bederver Verführer, drager Träger, behanger Tapezirer; een Romer (von Rom) ein Römer, een Rotterdammer ein Rotterdammer.

Mit der Nachſylbe aard (durch Zuſammenziehung erd, z. B. een linkerd ein Schalk) leitet man Subſtantive von Adjektiven und Subſtantiven ab: dronkaard Trunkenbold, grijsaard Greis,

Graukopf, gierigaard Geizhals, luiaard Faulenzer, valschaard falſcher Menſch, wreedaard grauſamer Menſch, Wütherich.

Die Nachſylbe dom bedeutet das deutſche thum, alſo Macht oder Beſitz habend, etwas Angehöriges: hertogdom Herzogthum, eigendom Eigenthum, wasdom Wachsthum, heidendom Heidenthum ꝛc.

Die Nachſylbe in, es und ster, im Deutſchen inn, zeigen das weibliche Geſchlecht an: koning — koningin Königinn, leeraar — leerares Lehrerinn, bedrieger — bedriegster Betrügerinn.

Die Nachſylbe heid, im Deutſchen heit und keit bezeichnend, wird Adjektiven und Subſtantiven angehängt, um eine von dem Gegenſtand abgeſonderte Eigenſchaft darzuſtellen: mensch — menschheid Menſchheit, vrij — vrijheid Freiheit, dapper — dapperheid Tapferkeit.

Die Nachſylbe ie (oder zweiſylbig iё) kommt bei vielen Fremdwörtern vor: natiën Nationen, Armenië Armenien, glorie Ruhm, Azië Aſien, Croatië Croatien, memorie Gedächtniß, Denkſchrift, andijvie oder endijvie Endivie, provincie Provinz, Thessalië Theſſalien, olie Oel, certificatie Zeugniß, citatie Vorladung, Forderung.

Die Nachſylbe ier deutet meiſtens eine männliche Perſon an: de scholier der Schüler, de hovenier oder tuinier der Gärtner, de winkelier einer der einen Laden hat; dagegen de kamenier die Kammerfrau, de rivier der Fluß, beide weiblichen Geſchlechts.

Die Nachſylbe ij, im Deutſchen meiſtens ei, an Subſtantive gehängt, zeigt den Stand, den Ort, wo ein Gewerbe verrichtet wird, und wiederholte Handlungen an: burgerij (burgerschap) Bürgerſchaft, schutterij Bürgerwacht, visscherij Fiſcherei, bleekerij Bleicherei, Bleiche, brouwerij Brauerei, Brauhaus, dieverij Dieberei, schelmerij Schelmerei, vlijerij Schmeichelei.

Mit der Nachſylbe ing, im Deutſchen ung, leitet man von Verben weibliche Subſtantive ab, welche eine fortdauernde Handlung bezeichnen: achten — achting Achtung, ontledigen — ontlediging Ausleerung.

Mit Hülfe der Nachſylben je, jen (ehemals gen), ken, kijn und lijn leitet man Diminutive ab: boom — boompje Bäumchen, vrouw — vrouwtje kleine Frau, kamer — kamertje ein Kämmer-

chen, lievertje (vom Comparativ liever lieber) liebes Kindchen. (Vergleiche §. 9, unter 8 der ſächlichen Subſtantive).

Anmerkung. Die Verkleinerungsſylben gen, jen, ken, kijn und lijn werden jetzt ſelten gebraucht.

Die Nachſylbe ling, welche im Deutſchen bloß männlichen, im Holländiſchen aber auch, inſofern die Bezugnahme es geſtattet, weiblichen Geſchlechts iſt, wird Subſtantiven, Adjektiven, Zahlwörtern und Verben angehängt: dorpeling ein Dorfbewohner, Landmann, verbondeling Verbündeter, duimeling Däumling, vondeling Fündling, (ein Knabe oder Mädchen), vreemdeling ein Fremdling, tweeling Zwilling, vlugteling Flüchtling, verwonneling (vom 2. Particip) ein Ueberwundener.

Anmerkung. Von mond (Mund) wird das Adjektivum und Adverbium mondeling (auch mondelijk) mündlich abgeleitet: een mondeling bevel ein mündlicher Befehl, hij beloofde het mondeling er verſprach es mündlich.

Das Adverbium endigt ſich auf s, wie im Deutſchen: blindlings blindlings, ruggelings rücklings.

Die Nachſylbe nis deutet im Allgemeinen die Fortdauer eines Zuſtandes an, und wird Adjektiven und Verben angehängt: geheim — geheimenis Geheimniß, duisternis Finſterniß; bekennen — bekentenis Geſtändniß, behoudenis Erhaltung, bekommernis Bekümmerniß, erfenis Erbſchaft.

Die Nachſylbe schap, das deutſche ſchaft, Adjektiven angehängt, bedeutet eine Eigenſchaft: gram—gramschap Zorn, bei Subſtantiven aber entweder eine Allgemeinheit von Perſonen in einer vereinigten Menge, z. B. de burgerschap die Bürgerſchaft, oder als Amt und Würde: het burgerschap das Bürgerrecht, heerschap Herrſchaft.

Die Nachſylbe sel, gleich dem Deutſchen ſel, deutet eine Wirkung an, und dient dazu, ſächliche Subſtantive von Verben abzuleiten: mengelen-mengsel Gemenge, Miſchmaſch, raadsel Räthſel, haksel Häckſel, baksel Gebackenes, vulsel Füllſel, broedsel Brut.

Anmerkung. Die Nachſylbe zal - einen Ueberfluß an etwas habend — kommt nur in dem Worte zalig ſelig vor hat aber mit sel gleiche Bedeutung: armzalig armſelig, armzaligheid Armſeligkeit, gelukzalig glückſelig (ein Ueberfluß an Glück), gelukzaligheid Glückſeligkeit.

Die Nachſylbe te dient zur Ableitung a, weiblicher Subſtantive von Adjektiven: diep-diepte Tiefe, grootte Größe, dikte Dicke, breedte Breite, geborte Geburt; b, ſächlicher Subſtantive mit der Vorſylbe ge: gebergte Gebirge, gevogelte Geflügel, gebeente Gebein.

Die Subſtantive zerfallen in Gattungs- (gemeen-) und Eigennamen (eigennamen). Der Gattungs- oder Gemeinname (gemeen zelfstandig naamwoord) kommt mehrern Perſonen oder Sachen zu, z. B. broeder Bruder, suster Schweſter, zoon Sohn, knaab Knabe, meisje Mädchen, stoel Stuhl, disch Tiſch, boek Buch. Sie heißen auch concrete Subſtantive, weil ſie in die Sinne fallen, im Gegenſatze der abstracten oder Gedankendinge, die nicht in die Sinne fallen, z. B. vrijheid Freiheit, dienst Dienſt, gerechtigheid Gerechtigkeit, bewaring Erhaltung, flemerij (niederträchtige) Schmeichelei.

Der Eigenname (eigen selfstandig naamwoord) kommt nur einem einzigen in ſeiner Art in der Natur vorhandenen Gegenſtande zu, z. B. Willem Wilhelm, Luik Lüttich, Nijl Nil, Afrika Afrika.

Oft werden auch die übrigen Wortarten wie Subſtantive gebraucht, z. B. het voor en tegen das Für und Gegen, de vromen die Frommen, het schoone das Schöne, het arbeiden das Arbeiten u. ſ. w.

Die Subſtantive ſind, wie die Adjektive, Adverbien, Pronomina und Verba, entweder Stammwörter (stamwoorden): voet Fuß, hand Hand, kop Kopf, mond Mund, been Bein; oder abgeleitete Subſtantive (afgeleide zelfstandige naamwoorden): menschheid Menſchheit, visscherij Fiſcherei, gezondheid Geſundheit, vrolijkheid Munterkeit; einfache (eenvoudige): berg Berg, huis Haus, groot groß, gebergte Gebirge, huiselijk häuslich; oder zuſammengeſetzte (zamengestelde): morgenrood Morgenröthe, waterval Waſſerfall, roodborstje Rothkehlchen, schrijfpen Schreibfeder, najaar Spätjahr, zelfmoord Selbſtmord.

Bei Zuſammenſetzungen (zamenstellingen) ſteht dasjenige Wort, welches die nähere Beſtimmung des zweiten oder Grundwortes (het omschrevene oder nader bepaalde woord) andeutet, und deßhalb auch Beſtimmungswort (het omschrijvende oder nader te pepalen gedeelte) genannt wird, zuerſt, z. B. Maſtſchwein und Schwei-

nemaſt. Jenes erſte Wort zeigt die Beſtimmung des Schweines an, welches man mäſten oder fettmachen will; im andern Falle hat man eben jene Nahrung für ein Schwein, und nicht etwa für eine Kuh beſtimmt, und nennt ſie aus dieſem Grunde Schweinemaſt. Bei Zuſammenſetzungen legt man daher auch immer den Ton auf das erſte oder Beſtimmungswort, z. B. wérkhuis Arbeitshaus und húiswerk Hausarbeit, bouwland Ackerland und landbouw Ackerbau, vensterglas Fenſterglas und glasvenster Glasfenſter, bierkelder Bierkeller und kelderbier Kellerbier, veldbloem Feldblume und bloemfeld Blumenfeld u. ſ. w. Man ſieht hieraus, daß es nicht gleichgültig iſt, welchen Platz ein Wort bei der Zuſammenſetzung einnimmt. Dieſe findet mit denſelben Redetheilen ſtatt wie im Deutſchen.

Einige der zuſammengeſetzten Subſtantive hängen auch, wie im Deutſchen meiſtens geſchieht, ein s an das Beſtimmungswort, z. B. godsdienst Gottesdienſt, haviksneus Habichtsnaſe, raadsheer Rathsherr, lamsbout Lammskeule, arbeidsloon Arbeitslohn u. ſ. w. Andere nehmen e oder en an, z. B. paardekop Pferdekopf, zinnebeeld Sinnbild, kurketrekker Pfropfenzieher, beerenklauw Bärenklaue, zonnewijzer Sonnenzeiger u. ſ. w. Im Deutſchen hängt man dem Beſtimmungsworte gewöhnlich en an, wie aus den vorhergehenden Beiſpielen erhellt. Noch andere nehmen hinter dem männlichen Beſtimmungsworte e oder s an, z. B. hondekot Hundehaus, hondsdagen Hundstage, hartewee Herzweh, haarteleed Herzeleid, hartsgeheim Herzensgeheimniß. Faſt daſſelbe findet bei dieſen Wörtern auch im Deutſchen ſtatt.

Das Beſtimmungswort ſteht bald im Singular, bald im Plural, z. B. blumtuin Blumengarten, appelboom Apfelbaum, boekbinder Buchbinder; oogenblik Augenblick, boevenstuk Bubenſtück, heldenmoed Heldenmuth, handenarbeid Handarbeit. Auch im Deutſchen kommen beide Fälle vor, z. B. Baumaſt, Stockfiſch; Knochenfraß, Männergeſang u. ſ. w.

Bei den Subſtantiven kommen ferner drei Punkte in Betracht: das Geſchlecht (het geslacht), die Zahl (het getal) und die Beugefälle (de naamvallen).

Es giebt, wie im Deutſchen, einen beſtimmten (bestemd) und einen unbeſtimmten (onbestemd) Artikel im Holländiſchen.

Der beſtimmte Artikel heißt: de (der, die) und het (das); der unbeſtimmte: een, eene, een (ein, eine, ein). Auch bedient man ſich des Artikels wie im Deutſchen, z. B. ik hoor den broeder en de zuster ich höre den Bruder und die Schweſter; ik zie het kind ich ſehe das Kind; ik ken eenen man, eene vrouw en een kind ich kenne einen Mann, eine Frau und ein Kind.

§. 9. Von dem Geſchlechte (geslacht oder kunne) der Subſtantive.

Die holländiſche, als eine Tochterſprache der deutſchen, hat auch wie dieſe, drei Geſchlechter: das männliche (het mannelijke), das weibliche (het vrouwelijke) und das ſächliche Geſchlecht (het onzijdige geslacht).

Beſtimmte Geſchlechtsregeln können ſo wenig im Holländiſchen, als in irgend einer andern Sprache gegeben werden, ohne auf manche Ausnahmen zu ſtoßen; doch wird man folgenden Regeln im Allgemeinen mit ziemlicher Sicherheit folgen können.

A. Männlich ſind im Holländiſchen:

1. Die Namen männlicher Perſonen, die ſieben Wochentage und die vier Jahreszeiten:

Lodewijk Ludwig, de Maandag der Montag, de zomer der Sommer, de avond der Abend.

Im Deutſchen gilt dieſelbe Regel.

Ausnahme: de lente der Lenz, iſt weiblich.

2. Die Namen, welche den Stand, die Würde und ein Verhältniß männlicher Perſonen, oder die Namen männlicher Thiere anzeigen: broeder Bruder, hertog Herzog, jager Jäger, kok Koch, slaaf Sklave, herder Hirt; bok Bock, haan Hahn, hert Hirſch, os Ochs, (Grobian).

3. Die Namen der Edelſteine: de diamant der Diamant, de agaat der Achat, de robijn der Rubin.

4. Die Wörter, welche ſich auf dom endigen und von Adjektiven und Verben abgeleitet ſind, z. B. de ouderdom das Alterthum, de wasdom der (das) Wachsthum, de adeldom der Adelſtand.

Ausnahme. Sächlich ſind die mit dom von Subſtantiven abgeleiteten Wörter: het hertogdom das Herzogthum, het vorstendom das Fürſtenthum, het keizerdom das Kaiſerthum, het bisdom das Bisthum, het christendom das Chriſtenthum, het pausdom das Papſtthum, het heidendom das Heidenthum, het priesterdom das Prieſteramt. Auch das vom Adjektiv heilig abgeleitete heiligdom, Heiligthum, iſt ſächlich.

5. Die Subſtantive mit den Nachſylben aar, er und ier: de leeraar der Lehrer, de dienaar der Diener, de blaker der Armleuchter, de drijver der Hüter, de koetsier der Kutſcher, de tuinier der Gärtner.

Ausnahmen: baar f. Tragbahre, Welle, bakelaar f. Lorbeerkörner, jaar n. Jahr.

6. Viele Wörter, welche ſich auf em, sem, lm und rm endigen, z. B. de bodem der Grund, de adem der Athem, de balsem der Balſam, de arm der Arm, de galm der Laut, de vorm die Geſtalt, Form, de storm der Sturm.

7. Die Wörter auf ling, wie im Deutſchen: de vreemdeling der Fremdling, de zuigeling der Säugling, de zendeling der Geſandte, der Miſſionär.

B. Weiblich ſind:

1. Die Namen weiblicher Perſonen: Alida Alida, Maria Maria, Juliana Juliana.

2. Die Namen, welche den Stand, die Beſchäftigung oder das Verhältniß der Frauen anzeigen:

De keizerin die Kaiſerinn; de grafin die Gräfinn; de bakkerin die Bäckerinn: de zangster die Sängerinn; de tuiniersterdie Gärtnerinn; de schoonmaakster die Putzmacherinn; de slavin die Sklavinn; baker Kinderwärterinn; zuster Schweſter; kamenier Kammerjungfer; minnares Geliebte; zondares Sünderinn. Hier hängt man den männlichen Subſtantiven in, es und ster an, oder man verwandelt die männliche Endſylbe er in ster, z. B.

herbergier der Wirth, herbergierster die Wirthinn, voeder der Erzieher, voedster die Erzieherinn.

Ausgenommen von dieſer Regel ſind, wie im Deutſchen: het wijf die Frau, das Weib; het meisje das Mädchen, welche ſächlich ſind; letzteres als Diminutiv.

3. Die Buchſtaben des Alphabets, als: eene a ein A, eene p ein P, eene s ein S u. ſ. w.; im Deutſchen ſind ſie ſächlich; das A, das P, das S u. ſ. w.

4. Die Zahlwörter mit dem Artikel, z. B. de drie die Drei, de zes die Sechs. Als Sammelnamen (Collectiva) ſind ſie ſächlich: het dozijn das Dutzend, het honderd das Hundert, het duizend das Tauſend.

5. Die Wörter auf schap (ſchaft), welche von Adjektiven abgeleitet ſind, oder die ein Zuſammenfaſſen von Perſonen ausdrücken, z. B. de blijdschap die Freude, de gramschap der Zorn; de broederschap die Brüderſchaft, de burgerschap die Bürgerſchaft, die ſämmtlichen Bürger, de meesterschap der Befehl, die Gewalt, das Anſehen ꝛc., wovon jedoch het gezelschap die Geſellſchaft eine merkwürdige Ausnahme macht.

Ausnahme. Wenn aber dieſe Wörter einen Stand oder eine Würde anzeigen, ſo ſind ſie ſächlich: het burgerschap das Bürgerrecht, het stadhouderschap die Statthalterſchaft, het meesterschap das Gilderecht, het priesterschap das Prieſteramt oder die Prieſterwürde. — Ferner werden jetzt ſächlich gebraucht: graafschap Grafſchaft und landschap Landſchaft.

6. Die von Verben auf ing abgeleiteten Wörter: de achting die Achtung, de dorsching das Dreſchen, de hooging die Erhöhung — von den Wörtern achten, dorschen, hoogen.

7. Die auf ij von Subſtantiven abgeleiteten Wörter: de waardij der Werth, de vlijerij die Schmeichelei, de jaloezij die Eiferſucht.

Ausnahmen machen die Wörter mit der Vorſylbe ge, z. B. het getij die Ebbe und Fluth; het gerij das Reiten, Gereite; het gevrij das Freien.

8. Viele Wörter auf nis, die von Verben abgeleitet ſind: de geschiedenis die Geſchichte, de beteekenis die Bezeichnung, de behoudenis die Erhaltung.

Ausnahmen. Het vonnis das Urtheil, het getuigenis das Zeugniß; doch iſt letzteres auch weiblich: eene getuigenis.

9. Die Wörter, welche ſich auf heid endigen: de wijsheid die Weisheit, de gelegenheid die Gelegenheit, de bevalligheid der Reiz, de zedigheid die Beſcheidenheit.

10. Viele Wörter auf e und die Fremdwörter auf ie*), nebſt ſolchen Subſtantiven, welche auf teit und aadje ausgehen: de dagge der Dolch, de garve die Garbe, de globe die Kugel, de komedie das Schauſpiel, de memorie das Gedächtniß, de historie die Geſchichte; de majesteit die Majeſtät, de plantaadje die Pflanzung, de stellaadje das Gerüſt ꝛc.

Ausnahmen: de bode der Bote; het boschaadje das Luſtwäldchen; de derrie m. die harte Erdlage über dem Schlamm; het evangelie das Evangelium.

11. Die von Adjektiven mit der Sylbe te abgeleiteten Wörter: de grootte die Größe, de wijdte die Breite, de diepte die Tiefe. Ferner die auf te von Verben abgeleiteten Subſtantive: de moeite (von moeijen) die Mühe, de sterfte die Sterblichkeit, de schaamte die Schamhaftigkeit. Auf gleiche Weiſe ſind ſolche weiblich, welche das e abwerfen, z. B. de dragt die Tracht, de drift die Trift, de klagt die Klage u. ſ. w.

C. Sächlich ſind:

1. Die Eigennamen der Länder, Städte, Flecken und Dörfer: het schoone Holland das ſchöne Holland; het uitgestrekte Russland das ausgedehnte Rußland; het groote Londen das große London; het bergachtige Turkije die gebirgige Türkei.

2. Die ſubſtantiviſch gebrauchten Infinitive, ſo wie überhaupt alle Wörter, welche nicht Subſtantive ſind: het zingen das Singen, het springen das Springen, het lagchen das Lachen: het geel das Gelb, het groot en het klein das Groß und das Klein, het vroeg en het laat das Früh und das Spät.

2. Die mit den Vorſylben be, ge, ont und ver von Verben abgeleiteten Subſtantive, indem man die Bildungsſylbe en abſchneidet und die genannten Sylben vor den Stamm des Wortes ſetzt, z. B. bouwen bauen. Der Stamm des Wortes heißt bouw; mit

*) Die Eigennamen auf ië ſind ſächlich: het groote Azië, het Albanië enz.

der Vorſylbe ge bildet man nun het gebouw das Gebäude, het bevel der Befehl, het beleg die Belagerung; het geraas das Geräuſch, het geschreeuw das Geſchrei; het onthaal (von onthalen) die Aufnahme, het onthoud der Aufenthalt, het ontwerp der Entwurf, het vermaan die Ermunterung, het verloop der Verlauf.

Ausnahmen. Männlich ſind: de ontvang der Empfang, de verkoop der Verkauf, de vermaak das Vergnügen.

Anmerkung. Nach Weiland, S. 69, iſt berouw, Reue, männlich.

4. Die Subſtantive, welche die Vorſylbe ge und die Nachſylbe te haben: het gedierte die Thiere, het gelofte das Gelübde; het gebergte das Gebirge.

5. Die von Verben mit der Vorſylbe ge und den Endbuchſtaben el und er gebildeten Subſtantive: het gebulder das Gepolter, het gehakkel das Geſtotter, von bulderen und hakkelen.

6. Die Namen der Metalle: het goud das Gold, het zilver das Silber, het kooper oder koper das Kupfer, het ijzer das Eiſen, het tin das Zinn, het lood das Blei.

Ausnahme: de platina, das Platin, iſt weiblich.

7. Die auf sel von Verben abgeleiteten Subſtantive: het maaksel das Machwerk, het steunsel die Stütze, het kapsel die Haube. Die Vorſylbe ge und die Endſylbe ſel zeigen auch im Deutſchen das ſächliche Geſchlecht an, z. B. het raadsel das Räthſel, het haksel das Häckſel, het gebergte das Gebirge, het geboomte das Gehölz.

8. Alle Verkleinerungswörter (Diminutiva) mit der Endung je, pje oder tje (im Deutſchen chen, lein und el). Die Verkleinerungsſylbe je folgt auf die Endconſonanten d, f, g, k, p, s, sch und t, z. B. draatje Dräthchen, briefje Briefchen, daagje ein kleiner Tag, plekje Fleckchen, streepje Streifchen, dasje ein kleiner Dachs, vischje Fiſchlein, speetje Spießchen; tje folgt nach l, n, z, w und Doppelvokalen: aal — aaltje ein kleiner Aal, wijn — wijntje Weinchen, kamer — kamertje Kämmerchen, zwaluw — zwaluwtje eine kleine Schwalbe, koe — koetje eine kleine Kuh. Nach m folgt pje: kraampje eine kleine Bude, boompje Bäumchen, zoompje Rändchen u. ſ. w. Doch kommt auch die Nachſylbe el im Holländiſchen vor, z. B. von bond — bondel und

bundel Bündel, Büſchel, welche aber männlich ſind, obgleich bond ſächlich iſt und auch die Bedeutung Bündel hat.

Viele einſylbige Wörter, welche nur einen Vokal haben, auf die Buchſtaben b, l, m und n ausgehen und im Plural den Endconſonanten verdoppeln, z. B. krib — kribben, bel — bellen u. ſ. w. werden verlängert und hängen tje an: schub — schubbetje kleine Fiſchſchuppe, schel — schelletje eine kleine Schelle, kom — kommetje ein Schälchen, japon — japonnetje ein kleiner Schlafrock, vriendin — vriendinnetje kleine Freundinn u. ſ. w.

Anmerkung. Statt je, ſagt Weiland S. 52, braucht man auch jen (in alter Zeit gen) und ken, als: draadjen und draadken Dräthchen, jongsken kleiner Junge, doeksken Tüchelchen. Die Form ken ſcheint doch nur im gemeinen Leben üblich zu ſein, da die Schriftſprache ſie verſchmäht. *)

Die Sylbe kijn und lijn, als windekijn und maagdelijn, ſind weniger gebräuchlich.

Es gibt Subſtantive, die, wie im Deutſchen, beiderlei Geſchlechts, männlich und weiblich, ſind: de bode m. und f., der Bote und die Botinn, de boel der Buhle und die Buhlerinn, de gemaal der Gemahl und die Gemahlinn, de gezel der Mitgenoſſe und die Mitgenoſſinn, de gids der Begleiter und die Begleiterinn; ferner de deelgenoot der Theilnehmer und die Theilnehmerinn, de echtgenoot der Ehegatte und die Ehegattinn, de lotgenoot der Schickſalsgenoſſe und die Schickſalsgenoſſinn; ferner de kweekeling der Eleve und die Elevinn; de vondeling der männliche und weibliche Findling u. ſ. w.

Das männliche Geſchlecht behalten im Holländiſchen immer, je nachdem ſie, von Alters her, männlich, weiblich oder ſächlich ſind, folgende Subſtantive: arend m. der Adler (Männchen und Weibchen), leeuwerik oder lewerik m. die Lerche; olifant m. der Elephant und das Elephantenweibchen, de vink m. der Fink und das Weibchen des Finken; vos m. der Fuchs und die Füchſinn ꝛc.

Dagegen ſind andere blos weiblich, obgleich ſie im Deutſchen männlich oder weiblich ſind; de duif f. die Taube, de kraas f. die Krähe, de musch f. der Sperling, de slang f. die Schlange ꝛc.; andere ſind, wie im Deutſchen, ſächlich, obgleich man das männ-

---

*) Auch einige Adverbia gehen auf eine Verkleinerungsſylbe aus, z. B. zachtjes leiſe, ſachte, zuurtjes etwas ſäuerlich.

liche oder weibliche Geſchlecht darunter zu verſtehen hat: het kind das Kind, het paard das Pferd; in andern Fällen hat man verſchiedene Wörter für jedes Geſchlecht, wie im Deutſchen; de jongen der Knabe, het meisje das Mädchen, de hengst der Hengſt, de merrie die Stute.

Die männlichen Subſtantive dood Tod und tijd Zeit waren vor Alters auch weiblich, wie aus den Redensarten: ter dood brengen zum Tode bringen, te dier tijd zu dieſer Zeit, in der tijd in der Zeit, hervorgeht.

Die ſächlichen Subſtantive het beest das Thier, het feest das Feſt oder Gaſtmahl, het oog das Auge, het oor das Ohr, waren in alten Zeiten meiſt weiblich, z. B. de beest spelen viehiſch thun, wüthen, ter feest gaan zu Gaſte gehen und ter ooren komen zu Ohren kommen. Das Wort oorlog Krieg, kommt in allen Geſchlechtern vor, wiewohl am meiſten im männlichen. Auffallend iſt das Geſchlecht der mit dem Worte val und geval, der Fall, zuſammengeſetzten oder abgeleiteten Subſtantive, während val männlich und geval ſächlich iſt. Mit val ſind männlich: afval Abfall, inval Einfall, uitval Ausfall u. ſ. w.; ſächlich (aus geval und Vorſylben, oder vom Verbum vallen gebildet) ſind: toeval Zufall, verval Verfall, voorval Vorfall u. ſ. w.

Eben ſo ſind männlich, weil ſie mit dem Subſtantiv slag zuſammengeſetzt ſind: aanslag Anſchlag, inslag Einſchlag, misslag Irrthum, Fehlſchlag, opslag Aufſchlag, overslag Ueberſchlag, voorslag Vorſchlag; vom Verbum slagen abgeleitet, ſind ſächlich: beslag Beſchlag, ontslag Befreiung, verslag Bericht ꝛc.

Bei zuſammengeſetzten Wörtern richtet ſich das Geſchlecht nach dem Grundworte, z. B. eene wijnflesch eine Weinflaſche, het darmnet das Darmnetz, een jagthond ein Jagdhund. Die Flaſche iſt weiblich, das Netz iſt ſächlich und der Hund iſt männlich. Die Geſchlechtsregeln ſtimmen alſo mit denen der deutſchen Sprache ſehr oft, wie auch hier, genau überein.

Ausnahmen ſind: de zevenoog f. die Siebenauge, das Blutgeſchwür, de negenoog f. die Neunauge; het gangboord der ſchmale Gang (auf Schiffen), het oogenblik der Augenblick, het tijdstip der Zeitpunkt, het voorschoot die Schürze, het vrouwspersoon das Weibsbild.

Im Deutſchen weichen von der Regel ab: die Demuth, die Wehmuth, die Schwermuth.

§. 10. Verſchiedenheit des Geſchlechts und der Bedeutung mancher Wörter, welche in orthographiſcher Beziehung nicht verſchieden ſind.

De aam, adem, asem m. der Odem, Athem, die Seele; het aam ein Wein- oder Biermaß.

De abrikoos m. der Aprikoſenbaum; de abrikoos f. die Aprikoſe.

De Atlas m. der Berg Atlas, eine Sammlung von Landkarten; het atlas der Atlas (ein gewiſſer Stoff von Seide).

De bal m. die Kugel; het bal der Tanzball.

De beet m. der Biſſen; de beet (biet) f. die rothe Rübe.

De beun (bun) f. der Fiſchbehälter; be beun m. der Boden.

De blik m. der Blick; het blik (blek) das Blech.

De boord m. der Rand; het boord der Bord des Schiffes.

De bot f. die Butte, ein Fiſch; het bot der Knochen.

De bul f. die Bulle, das Diplom; de bul m. der Stier.

De dag m. der Tag; de dag (dagge) f. der Dolch.

De das m. der Dachs; de das f. die Halsbinde.

De doek m. das Tuch (von Leinen oder Seide); het doek die Leinwand.

De drop m. die Traufe; het drop der Lakritzenſaft.

De els m. die Erle; de els f. die Ahle.

De fortuin f. die Fortuna, das Schickſal; het fortuin das Glück, der Reichthum.

De geest m. der Geiſt, das Geſpenſt; de geest f. die Heide.

De floret f. das Rappier; het floret die Floretſeide.

De gift f. die Gabe, die Mitgift, das Geben im Kartenſpiel; het gift (gif) das Gift.

De graaf m. der Graf; de graaf f. der Spaten, das Scheit.

De graauw m. die grobe Begegnung, das harte Wort; **het graauw** die Hefen des Volks, der Pöbel.

De greep m. das Greifen, die Geſchicklichkeit, der Handgriff; **de greep** f. die Miſtgabel, das Gefäß, der Griff.

De hoop m. der Haufen, die Menge; **de hoop** f. die Hoffnung.

De kanon m. die geiſtliche Ordensregel; **het kanon** die Kanone, das grobe Geſchütz.

De kiel m. der (leinene) Kittel; **de kiel** f. der Schiffskiel.

De klok f. die Glocke, Gluckhenne; **de klok** m. der Schluck, der Trunk, das Glucken beim Trinken.

De krop m. der Kropf, der Hals der Blaſe ꝛc.; **de krop** f. der Salatkopf.

De leêr (für **ladder**, **ledder** und **leeder**) f. die Leiter; **de leer** f. die Lehre; **het leêr** (für **leder**) das Leder.

De leg m. das Legen der Vögel; **de leg** f. der Eierſtock der Vögel, eine mit Garben belegte Tenne zum Dreſchen.

De mensch m. der Menſch; **het mensch** das Menſch, ein verächtliches Frauenzimmer.

De moêr (aus **moeder**) f. das Weibchen bei Thieren, die Schraubenmutter; **het moer** das Moor, der Moorgrund.

De mol f. eine Art Weißbier; **de mol** m. der Maulwurf.

De morgen m. der Morgen, die Morgenſtunde; **het morgen** der Morgen Landes.

De muil (**muilezel**) m. der Mauleſel; **de muil** f. der Pantoffel.

De ondersteek m. die heimliche Nachſtellung, Verdrängung; **het ondersteek** (**ondersteeksel**) das Unterſetzbecken für Kranke.

De ondeugd f. das Laſter, die Untugend; **de ondeugd** m. der Taugenichts, der Nichtsnutz.

De overval m. der unvorhergeſehene oder plötzliche Angriff; **het overval** der unvermuthete Anfall einer Krankheit.

De pad (**padde**) die Kröte; **het pad** der Pfad.

De palet f. das Racket (der Schlägel zum Federballſpiel); **het palet** das Farbenbrett des Malers.

De pit f. der Kern; **het pit** das Mark, die Quinteſſenz.

De Roer f. die Roer (ſprich Ruhr), ein Fluß, zur Maas gehend; **het roer** das Rohr, das Ruder.

De roof m. der Raub, die Beute; **de roof** f. die Kruſte einer Wunde.

De rot oder rat f. die Ratte; het rot die Rotte, die Bande.

De sabel f. das Schwert, der Säbel; de sabel m. der Zobel.

De schok m. der Stoß, die Erschütterung; het schok das Schock, eine Zahl von 60 Stück.

De Schrift f. die heilige Schrift; het schrift das Geschriebene.

De snuit m. Schnauze, Saugrüssel; de snuit f. Werg, grober Flachs.

De stof f. der Zeug, der Gegenstand; het stof der Staub, das Pulver.

De streek m. der Streich; de streek f. der Himmelsstrich, der Zug mit der Feder.

De stroop f. der Syrup; de stroop m. die Plünderung, der Raub.

De struis m. der Strauß; de struis f. das Bleiweiß.

De Teems m. die Themse; de teems f. das härene Sieb.

De val m. der Fall, das Fallen; de val f. die Falle, die Schlinge; het val (für geval) der Zufall, Unfall, Beugefall (Casus).

De vat m. der Griff, die Stütze, die Handhabe; het vat das Faß.

De veêr (für veder) f, die Flaumfeder, die Feder in der Uhr ꝛc.; het veer die Fähre, die An- und Ueberfahrt.

De vest f, die Feste; het vest die Weste.

De vorst m. der Fürst, Prinz; de vorst f. der Forst, der Frost, die Kälte.

De wiel f, der Nonnenschleier, der Wasserpfuhl; het wiel das Rad, das Spinnrad ꝛc.

De zegen f. das Schlepp- oder Zugnetz; de zegen m. der Segen.

De zog (zeug) f. das zahme Mutterschwein, die Sau; het zog die Muttermilch; die Spur eines segelnden Schiffes.

De zucht f. eine gewisse Krankheit, die heftige Neigung, die Sucht; de zucht m. der Seufzer.

Verschiedenheit in Ansehung der Orthographie und Bedeutung einiger Substantive:

a) bei gleichem Geschlechte.

Het gevoel das Gefühl; het gevoelen die Meinung.

Het hart das Herz; het hert der Hirsch.

De have f. die Habe; de haven f. der Hafen.

De orde f. die Ordnung, das Ordenszeichen; **de order** f. der Befehl.

De rede f, die Rede, die Vernunft; **de reden** f. die Urſache, der Grund.

b) bei ungleichem Geſchlechte.

De heiden m. der Heide; **de heide** oder **hei** f. die Heide.

Es müſſen ferner genau unterſchieden werden:

De bos m. die Büchſe; **het bosch** der Buſch, Wald.

De mars f. der Tragkorb: **de Mars** der Mars (ein Planet); **de marsch** m. der Marſch.

Het mos n. das Moos; **de mosch** oder **musch** f. der Sperling.

Het was n. das Wachs; **de wasch** f, die Wäſche; **was** war.

Wassen wachſen, bohnen; **wasschen** waſchen, reinigen.

§. 11. Von der Zahl (getal) der Subſtantive.

Wenn man nur von Einer Perſon oder Sache ſpricht, ſo ſteht der Gegenſtand in der Einheit oder Einzahl (**in het enkelvoudige getal**); iſt aber von mehrern Perſonen oder Sachen die Rede, ſo ſteht der Gegenſtand in der Mehrheit oder Mehrzahl (**in het meervoudige getal**): **een glas** ein Glas; **een rok** ein Kleid; **de glazen** die Gläſer; **de rokken** die Kleider.

Anmerkung. Einheit heißt auch Singular, Mehrheit Plural.

Die Eigennamen können als ſolche keine Mehrzahl haben, werden aber doch oft von Perſonen in der Mehrheit gebraucht, um ſie mit denjenigen zu vergleichen, welche dieſe Namen geführt haben; z. B. **de Miltons en de Ciceros zullen altijd zeldzaam zijn** die Milton und die Cicero werden immer ſelten ſein.

Manche Gattungsnamen haben keine Mehrheit, weil ſie nur eine einzige Sache oder eine einzige Vorſtellung ausdrücken.

1. Die Namen der Metalle: **het ijzer** das Eiſen, **het goud** das Gold.

2. Alle diejenigen, welche eine Materie oder einen Stoff anzeigen: het hout das Holz, het leem der Thon, Lehm.

Anmerkung. Findet man jedoch die Stoffnamen im Plural, ſo haben ſie eine ganz andere Bedeutung, wenn man z. B. Stücke oder ein aus Eiſen gemachtes Werkzeug andeuten will, als de ijzers die Eiſen oder Stücke Eiſen; ebenſo aarden Erdarten, houten Holzarten oder Stücke Holz, wateren Arten von Waſſer u. ſ. w.

3. Die Infinitive der Verba und alle übrige ſubſtantiviſch gebrauchte Wortarten: het grillen das Zittern, het groenen das Grünen, het rood das Roth, het ach en wee das Ach und Weh.

4. Die mit der Vorſylbe ge von Infinitiven abgeleiteten Subſtantive: het geschreeuw das Geſchrei, het gebabbel das Geſchwätz.

5. Die meiſten abſtrakten oder Gedankendinge: de goedheid die Güte; de edelmoedigheid die Großmuth, de beleefdheid die Höflichkeit, de pracht die Pracht, der Aufwand, de jeugd die Jugend; ferner, die einen Zuſtand anzeigen; de dood der Tod, het leven das Leben.

6. Die Namen der Künſte und Wiſſenſchaften: de dichtkunst die Dichtkunſt, schilderkunst die Malerkunſt, de starrekunde die Sternkunde.

Einige Wörter haben keinen Singular: de gebroeders die Gebrüder, de inkomsten die Einkünfte, de onkosten oder de kosten die Koſten, de lieden die Leute, de hersenen oder hersens das Gehirn, de voorouderen die Vorfahren, de gezusters die Geſchwiſter, de ouders die Eltern, de landerijen die Ländereien, de voorvaderen oder voorvaders die Vorväter. Die vier erſten Wörter ſtimmen mit dem Deutſchen in dieſem Punkte genau überein.

§. 12. Von der Bildung (vorming) des Plurals.

Bevor man zum Dekliniren, Conjugiren und Ueberſetzen ſchreiten kann, iſt es nöthig zu wiſſen, welche Veränderungen mit einigen Wortarten vorgenommen werden können. Die Regeln hierüber muß

man ſich um ſo feſter einprägen, als man im entgegengeſetzten Falle jeden Augenblick grobe Fehler machen würde.

Manche Wörter haben, je nachdem ſie geſchrieben werden, eine andere Bedeutung, obgleich ſie in der Ausſprache nicht unterſchieden werden, z. B. gelag Zeche, gelach Gelächter, slagten ſchlachten — slachten gleichen.

Zum Unterſchiede von ij werden manche Wörter mit ei geſchrieben, erſtere oft bei unregelmäßigen Verben, z. B. dijgen (dijen) ausdehnen, krijgen bekommen, und bei Subſtantiven, die im Deutſchen ei anhängen, z. B. drukkerij Druckerei, stokerij Brennerei.

Mit ei werden namentlich viele regelmäßige Verba und die Subſtantive geſchrieben, welche im Deutſchen die Endſylbe heit oder keit haben: spreiden ausbreiten, steigeren ſich bäumen, teisteren mißhandeln, veilen feilen, veiligen ſchützen, waarheid Wahrheit, droefheid Traurigkeit.

Folgende Wörter haben eine verſchiedene Bedeutung, je nachdem ſie mit ei oder ij geſchrieben werden: bei Beere — bij Biene, bei, zu ꝛc.; feit Miſſethat — vijt (fijt) Wurm am Finger; grein Gran, Korn — grijn Murrkopf; leiden leiten — lijden das Leiden u. ſ. w.

Die Verdoppelung eines Vokals kann einem Worte eine andere Bedeutung geben: geene keine — gene jene; nooten Noten — noten Nüſſe, kol Bleſſe — kool Kohl, Kraut u. ſ. w.

Um den Plural der holländiſchen Wörter zu bilden, hängt man ihnen en, eren, n oder s an. Feſte Regeln laſſen ſich über die Bildung nicht geben, weil ſie vielen Ausnahmen unterworfen ſind.

Die Wörter auf e oder ie, ſo wie die ſubſtantiviſch gebrauchten Adjektive, hängen im Plural ein n an: de getuige der Zeuge — de getuigen die Zeugen, de begeerte der Wunſch — de begeerten die Wünſche; de malie der Panzerring — de malien die Panzerringe, de geleerde der Gelehrte — de geleerden die Gelehrten.

Ausgenommen ſind die Diminutiva, welche im Plural ein s bekommen: het katje das Kätzchen — de katjes die Kätzchen.

2. Die einſylbigen Subſtantive haben im Allgemeinen im Plural en: de hand die Hand — de handen die Hände, de voet der Fuß — de voeten die Füße. Liegt aber bei mehrſylbigen

Wörtern der Ton auf der Sylbe ier (einſylbig geleſen), ſo hängt das Wort ebenfalls en an: de banier die Fahne — de banieren die Fahnen, de rivier der Fluß — de rivieren die Flüſſe, de bandelier das Tragſeil — de bandelieren die Tragſeile.

Ausnahme: de maat der Kamerad — de maats die Kameraden. Dagegen de maat das Maß, der Entwurf — de maten die Maße, Entwürfe. De man, der Mann, hat de mans und de mannen die Männer.

3. Die vielſylbigen Subſtantive auf aar, aart oder aard, el, em, en, er, ier und mit der weiblichen Bildungsſylbe ster haben ein s im Plural: de deken die Decke — de dekens die Decken; de zuster die Schweſter — de zusters die Schweſtern; de emmer der Eimer — de emmers die Eimer; de gevel der Gipfel — de gevels die Gipfel; de leeraar der Lehrer — de leeraars die Lehrer; de rijkaart der Reiche — de rijkaarts die Reichen; de bezem der Beſen — de bezems die Beſen; de bakster die Bäckerinn — de baksters die Bäckerinnen.

Anmerkung 1. De heiden, der Heide, und de christen, der Chriſt, haben im Plural de heidenen, die Heiden, und de christenen, die Chriſten.

Anmerkung 2. Eine doppelte Pluralform auf s oder en findet man bei folgenden Subſtantiven: vader (de vaders und de vaderen die Väter) der Vater, broeder Bruder, leger Lager, kamer Kammer, Zimmer, hoorder Zuhörer, dienaar Diener, kandelaar Leuchter, leeraar Lehrer, gierigaard Geizhals, bastard Baſtard, valschaard falſcher Menſch, wreedaard Wütherich, herbergier Schenkwirth, barbier Barbier, majoor Major, vogel Vogel, duivel Teufel, tafel Tafel, heuvel Hügel, appel Apfel, meubel Möbel, kegel Kegel, veder (auch veêr, Plur. veren) Feder, tijger Tiger, mossel Muſchel, nachtegal Nachtigall, oom Oheim, baron Freiherr.

Die Endung or hat ors und oren, obgleich man die letztere Form der erſteren vorzieht, z. B. de doctor der Doctor — de doctors und de doctoren; de professor der Profeſſor — de professors und de professoren.

Wo Nachdruck erfordert wird, gebraucht man lieber en als s, z. B. de mannen, nicht de mans die Männer; ebenſo ſagt man kräftiger: de officieren die Officiere, de Arabiern die Araber, als de officiers, de Arabiers.

Das Wort kanon hat im Plural kanons, wenn es ein geiſtliches Geſetzbuch bedeutet, kanonen hingegen, wenn es Geſchütz bezeichnet.

Die ſubſtantiviſch gebrauchten Wörter hängen ebenfalls s an: de vivats, de holaas, de bohaas u. ſ. w.

4. Viele Wörter, die im Singular einen kurzen Vokal haben, verdoppeln, wenn ſie ihn im Plural ebenfalls beibehalten, den Endconſonanten, beſonders die einſylbigen: de tak der Zweig — de takken die Zweige, de lat die Latte — de latten die Latten; het vel die Haut — de vellen die Häute; de zon die Sonne — de zonnen die Sonnen. Ferner die auf om und op: de bom die Bombe — de bommen die Bomben; de rijkdom der Reichthum — de rijkdommen die Reichthümer; de knop der Knopf — de knoppen die Knöpfe; de kolom die Säule, de kolommen die Säulen.

Ausnahmen: het dal das Thal — de dalen die Thäler, de dag der Tag — de dagen die Tage, het dak das Dach — de daken die Dächer, het hol die Höhle — de holen die Höhlen, het vat das Faß — de vaten die Fäſſer, het gat das Loch — de gaten die Löcher, het bad das Bad — de baden die Bäder, het rad das Rad — de raden die Räder, het pad der Weg — de paden die Wege, het blad das Blatt — de bladen die Blätter, de hof der Garten — de hoven die Gärten, de hertog der Herzog — de hertogen die Herzoge, de oorlog der Krieg — de oorlogen die Kriege, het slot das Schloß — de sloten die Schlöſſer, de schot der Streich, Schlag — de schoten die Streiche, Schläge, het gebrek der Fehler — de gebreken die Fehler, God Gott — Goden Götter, het lot das Loos — de loten die Looſe, de slag der Schlag — de slagen die Schläge, het spel das Spiel — de spelen die Spiele, de weg der Weg — de wegen die Wege.

Nach 2 oder 3 Vokalen oder Conſonanten, z. B. in den Wörtern boek, steur, leeuw, kaars, wolk, voorst wird der Endconſonant nicht verdoppelt: het boek das Buch — de boeken die Bücher, de steur der Stör — de steuren die Störe, de leeuw der Löwe — de leeuwen die Löwen, de taal die Sprache — de talen die Sprachen, de meid die Magd — de meiden die Mägde, de noot die Nuß — de noten die Nüſſe, de kaars die Kerze — de kaarsen die Kerzen, de wolk die Wolke — de wolken die Wolken, de vorst der Fürſt — de vorsten die Fürſten, de mensch der Menſch — de menschen die Menſchen.

5. Die Wörter, in welchen ein doppeltes a, o, u vor einem einfachen Conſonanten vorkommt, haben im Plural nur den ein-

fachen Vokal, wenn durch eine angehängte Bildungsſylbe das Wort verlängert oder abgeleitet worden iſt, obgleich dieſe Verdoppelung ſowohl bei der Deklination als Conjugation im Singular vorkommen kann: de daad die Handlung — de daden die Handlungen, de maat das Maß — de maten die Maße, de noot die Nuß — de noten die Nüſſe, de stuur das Steuerruder — de sturen die Steuerruder. Bei der Comparation: aangenaam angenehm — aangenamer angenehmer. Bei Verben: ik haal ich hole, von halen holen, ik loof ich lobe, von loven loben, ik huur ich miethe, von huren miethen.

Bei den Vokalen e und o ſollte nach der angegebenen Regel die Verdoppelung auf gleiche Weiſe nicht ſtattfinden; allein die Schreibart weicht in dieſem Punkte ſehr ab, was wohl darin auch ſeinen Grund haben mag, daß man ſonſt ein i nach dem e und a hören ließ, wie denn beide Formen noch jetzt in der Sprache bei manchen Wörtern im Gebrauch ſind, z. B. kleen und klein klein, meenen und meinen meinen. Selbſt in neuern Zeiten ſchrieb man hoopen und hopen hoffen, koopen und kopen kaufen, dagegen deelen theilen, teekenen zeichnen, spelen ſpielen, spreken ſprechen. Beiſpiele: hopen hoffen, ik hoop ich hoffe, spelen ſpielen, ik speel ich ſpiele.

6. Wenn vor dem s am Ende eines Wortes noch ein Conſonant oder ein Doppelvokal ſteht, ſo wird das s in z verwandelt: de vaas die Urne — de vazen die Urnen, de sluis die Schleuſe — de sluizen die Schleuſen, de doos die Doſe — de dozen die Doſen, de roos die Roſe — de rozen die Roſen.

Ferner: wees Waiſe, reis Reiſe, Vries Frieſe, aas Aas, baas Meiſter, wijs Art, Weiſe, reus Rieſe, muis Maus, spijs Speiſe, paleis Pallaſt, aalmoes Almoſen, kroes Becher, pees Sehne, matroos Matroſe, hoos Waſſerhoſe, bies Binſe, mees Meiſe, abrikoos Aprikoſe, spies (spiets) Lanze, Spieß Speer.

Ausnahmen. 1) Nach einem kurzen Vokal und einem Conſonanten bekommen das z: de gans die Gans — de ganzen die Gänſe; ferner hals Hals, glas Glas, els Schuſterahle, grens Grenze, pels Pelz, gors angeſchwemmtes Land.

2) Folgende Wörter behalten das s: de kans die Gelegenheit, das Mittel — de kansen die Gelegenheiten, Mittel, de dans der

Tanz—de danzen die Tänze, arts Arzt, feniks Phönix, flits Pfeil, fonds Capital, frons (fronsel) Runzel, gespens Geſpenſt, gids Wegweiſer, kers Kirſche, kartets Kartätſche, heks Hexe, karbats Karbatſche, kruis Kreuz, poes Katze, spits Spitze, saus Brühe, struis Strauß (Vogel), plaats Platz, Pruis Preuße, leis (leist) Zügel, kreits Kreis, loods Lootſe, floers Flor, Krepp, koorts Fieber, schaats Schlittſchuh, kous Strumpf, koets Kutſche, feeks böſes Weib, spiets Lanze, toorts Fackel, kaars Kerze, teems Sieb. Sie alle machen den Plural auf en.

7. Das s am Ende eines Wortes mit vorhergehendem kurzem Vokal, ſo wie die Endung is, verdoppeln das s und hängen en an: de les die Lection — de lessen die Lectionen, de bes die Beere — de bessen die Beeren, de mis die Meſſe — de missen die Meſſen, de kermis die Kirchmeß — de kermissen die Kirchmeſſen, as Achſe, bus Buchſe, kus Kuß, bas Baß, kales Kaleſche, karkas Haubendrath, cipres Cypreſſe, moeras Sumpf, mes Meſſer.

8. Diejenigen, welche mit vorhergehendem langem Vokal, Doppelvokal, oder noch einem andern Conſonanten auf f endigen, verwandeln dieſes im Plural in ven: de kuif der Federbuſch — de kuiven die Federbüſche, de duif die Taube — de duiven die Tauben, de boef der Bube — de boeven die Buben, de korf der Korb — de korven die Körbe, de wolf der Wolf — de wolfen die Wölfe.

Anmerkung 1. Keine Sylbe ſchließt auf v, es muß immer ein f ſein.

Anmerkung 2. De nimf, die Nymphe, und de luif (luiffel) das Schirmdach machen den Plural mit f: nimfen und luifen.

9. Das f mit vorhergehendem kurzem Vokal wird verdoppelt; de bef der Kragen — de beffen die Kragen, de slof der alte Pantoffel — de sloffen die alten Pantoffeln — de mof die Muffe — de moffen die Muffen; ferner tarief Zollſatz, stof Zeug, straf Strafe, kof Kauffahrteiſchiff.

Ausnahme: de hof der Garten, der Hof, de hoven die Gärten, die Höfe. Hof iſt von hove gebildet; letzteres kommt jetzt noch in dem Worte Hoveſaat vor.

10. Die Subſtantive auf aai, ei und ooi hängen im Plural, oder wenn Verba von ihnen abgeleitet werden, jen an: de moei

die Tante — de moeijen die Tanten, de boei die Seetonne — de boeijen die Seetonnen, de lei die Schiefertafel — de leijen die Schiefertafeln, de gooi der Wurf — de gooijen die Würfe, de kooi der Bienenkorb — de koeijen die Bienenkörbe, de paai der Termin — de paaijen die Termine — paaijen bezahlen; de draai die Wendung — draaijen wenden, dooi Thau — dooijen thauen.

Anmerkung 1. Bilderdyk verwirft, gegen Siegenbeek, das j in ſolchen Wörtern, da man in alten Zeiten ſich des y ſtatt des i bedient habe, z. B. bloeyen blühen ſtatt bloeien.

Anmerkung 2. Die Wörter koe Kuh, stroo Stroh und vloo Floh haben im Plural koeijen, strooijen und vlooijen.

11. Die Endung heid, vor Alters hede, macht von dieſer alten Endung den Plural auf heden: de dwaasheid die Thorheit — de dwaasheden die Thorheiten, de waarheid die Wahrheit — de waarheden die Wahrheiten.

12. Die Wörter mit den weiblichen Nachſylben es und in, ſo wie die mit der Endung nis, dom und schap, verdoppeln vorher den Endconſonanten und hängen alsdann en an: de zondares die Sünderinn — de zondaressen die Sünderinnen, de godin die Göttinn — de godinnen die Göttinnen, het vonnis das Urtheil — de vonnissen die Urtheile, het hertogdom das Herzogthum — de hertogdommen die Herzogthümer, het gezelschap die Geſellſchaft — de gezelschappen die Geſellſchaften.

13. Die Wörter auf ij, ing, ling und noot bilden den Plural, indem ſie en annehmen: de drukkerij die Druckerei — de drukkerijen die Druckereien, de rekening die Rechnung — de rekeningen die Rechnungen, de jongeling der Jüngling — de jongelingen die Jünglinge, de echtgenoot der Ehegatte — de echtgenooten die Ehegatten.

14. Manche Wörter entlehnen den Plural von andern, z. B. de stad die Stadt — de steden (vom alten stede Stadt = stad) die Städte: het schip das Schiff — de schepen (von schepe) die Schiffe; davon scheepsch zum Schiffe gehörig, ten schepe zu Schiffe, schipslading Schiffsladung, aber scheepsrecht Schiffsrecht; stadsrecht Stadtsrecht, für das alte stederecht; de smid der Schmied — de smeden die Schmiede, het lid das Glied —

de leden die Glieder, het spit der Bratſpieß — de speten die Bratſpieße (von dem alten smed, led, spet),

Anmerkung. Das Diminutiv von schip heißt scheepje Schiffchen (nicht schipje).

15. Die mit man zuſammengeſetzten Wörter haben im Plural lieden (Leute), wie das im Deutſchen meiſtens auch der Fall iſt: de timmerman der Zimmermann — de timmerlieden die Zimmerleute, de voerman der Fuhrmann — de voerlieden die Fuhrleute.

Anmerkung. In dem Falle, daß das weibliche Geſchlecht durch Anhängung des Wortes vrouw ausgedrückt wird, macht man den Plural von man regelmäßig: de werkvrouw die Arbeiterinn — de werkvrouwen die Arbeiterinnen, de werkman der Arbeiter — de werkmans und werkmannen die Arbeiter.

16. Einige Subſtantive haben im Plural ers oder eren: het kind das Kind — de kinders oder kinderen die Kinder, het kalf das Kalb — de kalvers oder kalveren (auch kalven) die Kälber, het ei das Ei — de eijeren und eijers die Eier, het hoen das Huhn — de hoenderen und hoenders die Hühner, het lam das Lamm — de lammeren und lammers die Lämmer, het gelid das Glied — de gelederen die Glieder, het goed das Gut — de goederen die Güter, het kled das Kleid — de klederen (auch kleeden und kleeren) die Kleider, de spaan der Span — de spanderen und spaanders die Späne, het blad das Blatt — de bladers oder bladeren (auch bladen) die Blätter, het been der Knochen — de beenders oder beenderen (auch beenen) die Knochen, het gemoed das Gemüth — de gemoederen oder gemoeden die Gemüther, het volk das Volk — de volken oder volkeren die Völker, het rad das Rad — de raders oder raderen (auch raden) die Räder, het lied das Lied — de liederen die Lieder, het rund das Rind — de runders oder runderen die Rinder. Dieſe Wörter bildeten ehemals den Plural auf er.

17. Statt das ch bei Verben zu verdoppeln, ſetzt man ein g vor daſſelbe, z. B. vom Infinitiv lagchen lachen — ik lach ich lache, wij lagchen wir lachen; ik poch ich poche, von pogchen pochen; ik prach ich geize, von pragchen geizen.

18. Die zuſammengeſetzten Wörter verändern, wie im Deutſchen, blos das Grundwort: het stadhuis das Rathhaus — de stadhuizen die Rathhäuſer, de huisvader der Familienvater — de huisvaders die Familienväter.

§. 13. Doppelter Plural und verſchiedene Bedeutung einiger Subſtantive.

Singular.	Plural.
bal Ball (zum Tanzen),	bals Bälle.
bal Kugel (zum Spielen),	ballen Spielbälle.
maat Kamerad,	maats Kameraden.
maat Maß,	maten Maße.
been Bein,	beenen Beine.
been Knochen,	beenderen Knochen.
kanon Glaubensregel,	kanons Glaubensregeln.
kanon Kanone,	kanonen Kanonen.
letter Buchſtabe,	letters Buchſtaben.
letter Wiſſenſchaft, Brief,	letteren Wiſſenſchaften, Briefe.

Plural mit einfachen und Doppelconſonanten bei verſchiedener Bedeutung.

Singular.	Plural.
dag Tag,	dagen Tage.
dag (dagge) Dolch,	daggen Dolche.
pad Pfad,	paden Pfade.
pad (padde) Kröte,	padden Kröten.
Schot Schottländer, Schotte,	Schotten Schottländer, Schotten.
schot Schuß,	schoten Schüſſe.
trek (treek) Streich,	treken Streiche.
trek Zug, Geſichtszug,	trekken Züge, Geſichtszüge.
vat Faß, Gefäß,	vaten Fäſſer, Gefäße.
vat Griff,	vatten Griffe.
vloot Flotte,	vloten Flotten.
vlot Floß, Flöße,	vlotten Flöße.
weg Weg,	wegen Wege.
weg (wegge) Semmel, Weck,	weggen Semmel, Wecken.

§. 14. Bildung der weiblichen Subſtantive.

1. Wird ein weibliches Subſtantiv von einem männlichen abgeleitet, ſo hängt man die Sylbe in an: gemaal — gemalin Gemahlinn, koning — koningin Königinn, hertog — hertogin Herzoginn, graaf — gravin Gräfinn ꝛc.

Ausnahmen. Baron Freiherr — barones Freifrau, profeet Prophet — profetes Prophetinn, kanonik Stiftsherr — kanonikes Stiftsfrau, patroon Patron — patrones Patroninn, prins Prinz — prinses Prinzeſſinn, voogd Vormund — voogdes Vormünderinn.

Folgende Subſtantive hängen ebenfalls in an: beul Henker, beulin Henkerinn, held Held — heldin Heldinn, jezuiet Jeſuit — jezuietin Jeſuitinn; baas — bazin Meiſterinn, moor (auch mooriaan) Mohr — moorin Mohrinn, jood — jodin Jüdinn, heiden — heidin Heidinn, gezel — gezellin Gefährtinn, christen — christin Chriſtinn, reus — reuzin Rieſinn, duivel — duivelin Teufelinn, engel — engelin Engelinn, tijger — tijgerin Tigerinn, beer — beerin Bärinn, vriend — vriendin Freundinn, God — Godin Göttinn, aap — apin Aeffinn, ezel — ezelin Eſelinn, leeuw — leeuwin Löwinn, paus — pausin Päbſtinn, zot — zottin Närrinn, man — mannin Männinn, vijand — vijandin Feindinn, gek — gekkin Närrinn, slaaf — slavin Sklavinn, wolf — wolvin Wölfinn, graaf — gravin Gräfinn.

2. Die von Verben auf er, aar und ier (im Deutſchen er) abgeleiteten Subſtantive hängen für das weibliche Geſchlecht gewöhnlich ster ſtatt in an: slaper Schläfer — slapster Schläferinn, inwoner — inwoonster Einwohnerinn, speler — speelster Spielerinn, gefer — geefster Geberinn, verkwister — verkwistster Verſchwenderinn, waker — waakster Wächterinn, uitvoerder — uitvoerster Ausführerinn, verhuurder — verhuurster Vermietherinn, logenaar — logenaarster Lügnerinn, tuinier — tuinierster Gärtnerinn.

Ausnahmen. 1. Es hängen an; lezer — lezeres Leſerinn, jager — jageres Jägerinn, zondaar — zondares Sünderinn, bedelaar — bedelares und bedelaarster Bettlerinn, toovenaar (to-

venaar) — toovenares und tooveres Zauberinn, moordenaar (auch moorder) — moorderes Mörderinn, makelaar — makelares und makelaarster, Mäklerinn, portier — portieres Pförtnerinn.

2. Krakeeler — krakeelster Zänkerinn, verteerder — verteerster Verschwenderinn (von Zeitwörtern mit der Endung elen und eren abgeleitet) hängen ster an.

3. Es (oder esse) hängen folgende männliche Substantive auf er und aar an: burger — burgeres Bürgerinn, dienaar — dienares Dienerinn, leeraar — leerares Lehrerinn, minnaar Liebhaber — minnares Geliebte, meester — meesteres Gebieterinn.

3. Ganz unregelmäßig gebildet sind die weiblichen Substantive: von abt Abt — abdis Aebtissinn, dief Dieb — diefegge Diebinn.

4. Nach Verschiedenheit der Bedeutung haben eine verschiedene Form der Ableitung: bakkerin Eigenthümerinn einer Bäckerei, bakster eine Person, die etwas bäckt, z. B. broodbakster Bäckerinn, wafelbakster Waffelnbäckerinn; zangeres eine Sängerinn, die gebildet und ausgezeichnet ist, koorzangster Chorsängerinn, ist weniger; liedjeszangster ist eine Sängerinn, die sich auf den Gassen hören läßt; Godin ist eine höhere Göttinn als Godes, und priesterin sagt mehr als priesteres Priesterinn.

Durch Zusammensetzung mit vrouw für das weibliche, und man für das männliche Geschlecht werden gebildet: huisvrouw Gattin, Hausfrau, koopvrouw Handelsfrau, Händlerinn, buurvrouw Nachbarinn; oder durch Hinzufügung eines Adjektivs, das eine Nation anzeigt: de duitsche vrouw die Deutsche, eene hollandsche vrouw eine Holländerinn, eene fransche vrouw eine Französinn, de geneefsche vrouw die Genferinn.

Ausnahmen. De Vries der Friese — de vriezin die Friesinn, de Griek der Grieche — de Griekin die Griechinn, de Neger der Neger — de Negerin die Negerinn, de Hes der Hesse — de Hessin die Hessinn.

Andere Wörter zur Bezeichnung für das männliche oder weibliche Geschlecht sind: de jongen der Knabe — het meisje das Mädchen, de bruidegom der Bräutigam — de bruid die Braut,

de man der Mann — de vrouw die Frau (im Bibelſtyl de mannin die Frau), het wijf das Weib, die Frau, de broeder der Bruder — de zuster die Schweſter, de kater der Kater (männliche Katze) — de kat die Katze u. ſ. w.

Anmerkung. Unſere deutſchen Titel: Frau Predigerinn, Frau Bürgermeiſterinn 2c. ſind beim Holländer nicht gebräuchlich; will er dieſes Wort aber ausdrücken, ſo muß er es umſchreiben; alsdann iſt es aber kein Titel: de vrouw van den predikant die Frau des Predigers, de vrouw van den burgemeester die Frau des Bürgermeiſters. Bei Anreden fügen die Holländer den Eigennamen ſelten zu ihrem: mijnheer mein Herr, mevrouw Madam, mejufvrouw mein Fräulein, jufvrouw Fräulein. Waarvan spreekt Mevrouw? Wovon ſprechen Sie, Madam? Wat zoudt gij in mijne plaats doen, Mijnheer? Was würden Sie an meiner Stelle thun, mein Herr?

§. 15. Deklination (verbuiging, deklinatie) des Artikels und der Subſtantive.

Die Wörter erleiden bei der Deklination nur eine geringe Veränderung im Holländiſchen, da der Genitiv bei männlichen Subſtantiven s oder en, und bei ſächlichen s hat. In alten Zeiten nahmen auch die weiblichen Subſtantive, wie im Deutſchen, namentlich bei Zuſammenſetzungen, dieſes s an, z. B. Maria's boek Mariens Buch, moeders kind der Mutter Kind, zusters kleed der Schweſter Kleid, stadspoort Stadtthor, zonsverduistering Sonnenfinſterniß, gezondheidsmatras Geſundheitsmatratze.

Beſonders auffallend in dieſer Beziehung iſt die deutſche Form: des Nachts, die aus dem Niederdeutſchen beibehalten iſt, während der Genitiv eigentlich nur der Nacht heißen kann.

Im Holländiſchen nimmt man, wie im Deutſchen, 4 Beugefälle (naamvallen, Casus) an:

1) den Nominativ (eerste naamval),
2) den Genitiv (tweede naamval),
3) den Dativ (derde naamval),
4) den Akkuſativ (vierde naamval).

Beſtimmter Artikel (*het bestemde* oder *bepalende lidwoord*, *artikel*).

Singular (eenkelvoudig getal).

Männlich (mannelijk).		Weiblich (vrouwelijk).		Sächlich (onzijdig).	
Nom.	de . . .	Nom.	de . . .	Nom.	het . . .
Gen.	des . . s	Gen.	der . . .	Gen.	des . . s
oder	van den .	oder	van de . .	oder	van het .
Dat.	den . . .	Dat.	der . . .	Dat.	den . . e
oder	aan den .	oder	de . . .	oder	het . . .
			aan de . .		aan het. .
Acc.	den . . .	Acc.	de . . .	Acc.	het . . .

Plural (meervoudig getal).

Nom.	de . . .	Nom.	de . . .	Nom.	de . . .
Gen.	der . . .	Gen.	der . . .	Gen.	der . . .
oder	van de . .	oder	van de . .	oder	van de . .
Dat.	den . . .	Dat.	der . . .	Dat.	den . . .
oder	aan de . .	oder	de . . .	oder	aan de . .
			aan de . .		
Acc.	de . . .	Acc.	de . . .	Acc.	de . . .

Anmerkungen.

1. Der Vokativ iſt dem Nominativ immer gleich. Gewöhnlich wird er durch Vorſetzung der Interjektion o oder ô näher bezeichnet: ô vriend! o Freund!

2. Der Genitiv und Dativ können auch ſtatt des bloßen Artikels mit Hülfe der Präpoſitionen van und aan gebildet werden, indem man ſie mit dem Akkuſativ, oder, was beim Subſtantiv ſelbſt der Form nach daſſelbe iſt, mit dem Nominativ verbindet. Bei weiblichen Subſtantiven kommt im Dativ des Singulars und Plurals de und der vor. Weiland (S. 82) verwirft den bei weiblichen Subſtantiven im Dativ.

3. Nicht alle männliche und ſächliche Subſtantive nehmen im Genitiv ein s an, z. B. de heer der Herr, Gen. des heeren oder van den heer des Herrn, Dat. den heere oder van den heer dem Herrn, Akk. den heer den Herrn; Nom. het hart das Herz, Gen. des harten des Herzens, des menschen, des Menſchen, des grafen des Grafen u. ſ. w.

4. Der Dativ mit den hängt im ſächlichen Geſchlechte e an, z. B. den kinde dem Kinde.

5. Der deutſche Dativ mit einer Präpoſition, oder der lateiniſche Ablativ, z. B.

von dem Vater, von der Mutter, wird im Holländiſchen durch die Präpoſition van, gleich dem Gen., ausgedrückt: van den vader des Vaters und von dem Vater.

6. Abgekürzt ſchreibt man auch 's konings goederen für des konings goederen des Königs Güter, 's Heilands lijden des Heilands Leiden u. ſ. w.

7. Der Sprachgebrauch erlaubt auch, weiblichen Subſtantiven im Genitiv ein e hinzuzufügen: de schoonheid dier vrouwe die Schönheit dieſer Frau; de grond dezer stellinge der Grund dieſer Stellung. Ebenſo kommt im Dativ des männlichen Geſchlechts das e bisweilen vor: gode Gotte, den manne dem Manne.

8. Das Wort god — ohne allen Zuſatz — hat übrigens im Genitiv gods, im Dat. und Akk. god.

Deklination des Subſtantivs.

Mannelijk.

	Singular.		Plural.
N.	de meester der Meiſter	N.	de meesters die Meiſter
G.	des meesters / van den meester — des Meiſters	G.	der meesters / van de meesters — der Meiſter
D.	den meester / aan den meester — dem Meiſter	D.	den meesters [meesteren] / aan de meester den Meiſtern
A.	den meester den Meiſter.	A.	de meesters die Meiſter.

Vrouwelijk.

	Singular.		Plural.
N.	de vrouw die Frau	N.	de vrouwen die Frauen
G.	der vrouw / van de vrouw — der Frau	G.	der vrouwen / van de vrouwen — der Frauen
D.	der vrouw / aan de vrouw — der Frau	D.	de vrouwen / aan de vrouwen — den Frauen
A.	de vrouw die Frau	A.	de vrouwen die Frauen.

Onzijdig.

	Singular.		Plural.
N.	het paard das Pferd	N.	de paarden die Pferde
G.	des paards / van het paard — des Pferdes	G.	der paarden / van de paarden — der Pferde
D.	den paarde / het paard / aan het paard — dem Pferde	D.	den paarden / aan de paarden — den Pferden
A.	het paard das Pferd.	A.	de paarden die Pferde.

Darnach iſt mündlich und ſchriftlich zu dekliniren:

Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
de leerling d. Lehrling	de tafel die Tafel	het dorp das Dorf
de broeder der Bruder	de pen (Plur. de pennen) die Feder	het huis das Haus
de keizer der Kaiſer	de meid die Magd	het kind das Kind
de vijand der Feind	de stad die Stadt	hed kleed das Kleid
de boer der Bauer	de moeder die Mutter	het meisje das Mädchen
de neef (Plur. neven) der Neffe	de vriendin (Plur. nen) die Freundinn	het hemd das Hemd.
de vader der Vater		

Unbeſtimmter Artikel (*het onbestemde* oder *niet bepalende lidwoord*, *artikel*).

Singular.

Mannelijk.		Vrouwelijk.		Onzijdig.	
N.	een	N.	eene	N.	een . . . .
G.	eens . . . s van eenen . .	G.	ener . . . . van eene . .	G.	eens . . . . . van een . .
D.	eenen . . . aan eenen . .	D.	eene . . . . eener . . . aan eene . .	D.	eenen . . . een . . . . aan een . .
A.	eenen . . .	A.	eene	A.	een . . . . .

Anmerkung. Der unbeſtimmte Artikel hat, wie im Deutſchen, keinen Plural.

Singular.

	Mannelijk.	Vrouwelijk.	Onzijdig.
N.	een jongen ein Knabe	eene pen eine Feder	een venster ein Fenſter
G.	eens jongens van eenen jongen eines Knaben	eener pen van eene pen einer Feder	eens vensters van een venster eines Fenſters
D.	eenen jongen aan eenen jongen einem Knaben	eener pen aan eene pen einer Feder	eenen venster aan een venster einem Fenſter
A.	eenen jongen einen Knaben.	eene pen eine Feder	een venster ein Fenſter.

Darnach ſollen ſchriftlich und mündlich deklinirt werden:

Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
een vriend ein Freund	eene moei eine Tante	een boek ein Buch
een veldheer ein General	eene kerk eine Kirche	een schaap ein Schaf
een timmerman ein Zimmermann	eene grootmoeder eine Großmutter	een blad ein Blatt
een oom ein Oheim	eene zuster eine Schweſter	een geschenk ein Geſchenk
een man ein Mann	eene keuken eine Küche	een kasteel ein Schloß
een advocaat ein Advokat.	eene tang eine Zange.	een bed ein Bett.

Deklination der Eigennamen (*eigennamen*).

Die Eigennamen werden mit Hülfe der Präpoſitionen van und aan deklinirt. Die der Perſonen hängen aber, im Genitiv, wenn der Eigenname einem andern Subſtantiv vorangeſetzt wird, ſtatt van ein s an; und wenn das Wort ſich auf einen Vokal endigt, ſo wird vor dem s auch der Apoſtroph geſetzt: Willems boek Wilhelm's Buch, Karels hoed Karl's Hut; Cicero's werken Cicero's Werke, Attila's dood Attila's Tod.

Singular.

Nom.	Willem	Wilhelm
Gen.	{ van Willem / Willems }	Wilhelms
Dat.	aan Willem	Wilhelm
Acc.	Willem	Wilhelm

Darnach ſind folgende Eigennamen zu dekliniren:

Hendrik Heinrich	Pieter Peter	Milton Milton
Jan Johann	Arnoud Arnold	Hannibal Hannibal
Karel Karl	Eduard Eduard	Cicero Cicero
Lodewijk Ludwig	Emilia Emilie	Schiller Schiller.

Um richtig überſetzen zu können, muß man verſtehen, wie man zu fragen hat, damit Fehler möglichſt vermieden werden.

1. Der Nom. ſteht auf die Frage wer? und namentlich, wenn das Hülfs-Verbum zijn (ſein) oder worden (werden) angewandt, oder eine Perſon als handelnd oder thätig dargeſtellt wird, z. B. der Strauß iſt ein großer Vogel; er iſt der größte unter allen Vögeln. Der Rabe wird ſehr alt; er kann ſehr alt werden. Der Donner rollt. Der Löwe brüllt. In allen dieſen Fällen fragt man mit wer? Wer iſt ein Vogel? Wer wird ſehr alt? u. ſ. w.

2. Der Genitiv zeigt einen Beſitz an und ſteht auf die Frage weſſen? Der Garten meines Nachbars. Weſſen Garten? — Meines Nachbars.

3. Der Dativ ſteht auf die Frage wem? Erzeige dem Armen eine Wohlthat! Wem? — Dem Armen. Verzeihe dem Beleidiger! Wem? — Dem Beleidiger.

4. Der Akkuſativ nennt den Gegenſtand auf die Frage wen? — Wen trifft die Strafe? den Sünder. Wen liebt der Geizhals? — Seinen Schatz.

Aufgaben über die Deklinationen.

Nr. 1.

Nominativ und Genitiv.

De hoed des vaders. — Het boek van den leerling. — De pen des scholiers. — De vijand van den veldheer. — Het huis des heeren. — De veldheer van den keizer. — De grotte van de tafel. — De diepte des meers. — De meid van den oom. — De broeders van de zusters. — De vrouwen van de veldheeren. — De moeders van de kinderen. — De meisjes der buurlieden. — De huizen der timmerlieden. — De paarden van de voerlieden. — Het ouderdom des grootvaders.

De pen eens meesters. — Het pennemes van eenen jongen. — Het kleed van een meisje. — Eene kerk van het dorp. — De advocaat van eene stad. — Een kind eens buurmans. — De waar (ware) eens koopmans. — De rozen van eenen hof. — De pennemessen van eenen jongen. — De kinderen van eenen vriend des advocaats. — De boeken der jongens van eene

stad. — De kleederen der grootmoeder van eene vriendin. — De brieven van eenen koopman dezer (dieſer) stad. — De pennen der kinderen eener vrouw. — De hoed eens zoons van de grootmoeder. — De paarden van Lodewijk en de wagens van Pieter. — Alexanders roem en Cesars grootdadigheid.

Nr. 2.

Die Waaren der Kaufleute. — Das Buch eines Schülers. — Der Vater des Freundes. — Der Tiſch eines Mädchens. — Die Kirche einer Stadt. — Die Freunde des Kaiſers. — Die Feinde des Generals. — Der Brief einer Tante. — Die Briefe eines Mannes. — Die Kinder des Bauers. — Die Brüder eines Großvaters. — Die Schüler des Lehrers. — Ein Lehrer der Schüler. — Die Bücher der Lehrer. — Die Kleider der Kinder. — Das Kind einer Mutter. — Die Mutter eines Kindes. — Ein Zimmermann der Stadt. — Die Söhne der Bauern. — Die Brüder eines Bauers. — Die Söhne eines Nachbars. — Die Töchter der Nachbarn. — Die Tante des Oheims. — Die Tanten der Oheime. — Die Kaufleute der Stadt. — Die Bewohner (bewoner) eines Dorfes. — Die Bewohner der Dörfer. — Die Thürme (toren m.) der Städte. — Der Thurm eines Dorfes. — Die Spitze (spits f.) eines Thurmes. — Die Spitzen der Thürme einer Stadt und (en) eines Dorfes. — Die Kirchen der Städte eines Königreichs (rijk n.). — Die Großväter und die Großmütter der Kinder der Bauern. — Die Bewohner der Dörfer des Königreichs. — Die Lage Holland's. — Die Federmeſſer Heinrich's und Ludwig's. — Die Bücher Arnold's und der Emilie.

Nr. 3.

Dativ und Accusativ.

Geef (gebt oder geben Sie) der zuster en den broeder het boek van den vriend. — Zend (ſchickt oder ſchicken Sie) den hoed des heeren aan den broeder des buurmans, en geef het geld aan den notaris van der stad. — Breng (bringt) de kleederen aan de kinderen des meesters dezer stad, en geef den wijn den schoenmaker, den kleêrmaker en den timmerman. — Schrijf (ſchreibt)

aan de kooplieden eenen brief, en zend aan de broeders en aan de zusters de boeken en de pennen. — Zeg (ſaget) den ouders (Eltern), den leeraars en den vrienden de waarheid. Vergeef (vergebet) aan de beleedigers het onregt. — Breng den meisjes en de jongens de bloemen van eene weide. — Vertel aan de scholiers en aan de scholiersters, aan de meiden en aan de knechten het nieuws van de moeder van den buurman. De knechten en de meiden zijn (ſind) gehoorzaam den meesters en den vrouwen, den zonen en de dochters der leeraars. De rozen gelijken aan de jeugd, en de kinderen gelijken aan de rozen. — Geef aan Jan de fleschen en de glazen, en breng aan Hendrik en aan Maria den wijn, de thee en de suiker. — De meester onderwijst (unterrichtet) den leerling. — De deugd brengt (bringt) haar (ihren) loon mede (mit). — De wonde veroorzaakt mij (mir) veel pijn. — De wandeling heeft hem (ihm) goed gedaan (gethan). — De meester overhoort (überhört) den kinderen hunne (ihre) les.

Nr. 4.

Die Häuſer gleichen den Kirchen und die Kirchen gleichen den Häuſern. — Saget den Freunden und den Freundinnen die Nachricht von der Tante und von dem Oheim. — Gebet den Kindern des Advokaten die Bücher des Generals, und bringet den Frauen und den Töchtern die Kleider der Großmutter. — Schicket dem Notar die Wechſelbriefe (wesselbrief) und dem Kaufmann die Waaren. — Vergebet den jungen Leuten (jonge lieden) das Unrecht. — Die Töchter ſind gehorſam den Müttern und die Söhne den Vätern und den Lehrern. — Gebet die Aepfel (appel m.) den Kindern der Freunde und der Freundinnen meines Vaters. — Nennet (noem) dem Bruder und der Schweſter des Knaben die Ströme (stroom m.) Deutſchland's, Frankreich's und Holland's. — Zeiget (toon) dem Lehrer die Städte und die Dörfer eines Königreichs und ſaget den Schweſtern die Namen (naam m.) der Blumen und der Bäume dieſes Gartens. — Die Eltern ſchenken (geven) den Kindern Kleider, Bücher, Papier (papier n.), Federn, Federmeſſer, Dinte (inkt m.) und Lineale (liniaal n.). — Die Brüder des Wilhelm gleichen dem Peter und dem Carl, und die Schweſtern des Ludwig glei-

chen der Emilie und Louiſe. — Saget dem Arnold und dem Johann den Befehl (bevel n.) des Vaters und der Mutter, und gebet dem Heinrich das Geld (geld n.).

V. Kapitel.

§. 16. Von den Adjektiven.

Die Adjektive dienen dazu, die Merkmale anzugeben, an welchen man die Subſtantive erkennen kann, z. B. das Pferd iſt groß, muthig, ſtark, ſchnell, vierfüßig u. ſ. w.

Die Adjektive der holländiſchen Sprache haben faſt dieſelben Nachſylben, welche in der deutſchen vorkommen: achtig, baar, en, haftig, ig, lijk, loos, sch und zaam.

Gleiche Bedeutung mit den deutſchen Nachſylben haben: baar bar, en en oder von, haftig haft, ig ig, lijk lich, sch iſch, zaam ſam, z. B. dankbaar dankbar, drinkbaar trinkbar, gouden golden, ijzeren eiſern, manhaftig mannhaft, heldhaftig heldenmäßig, moedig muthig, bloedig blutig, heerlijk herrlich, mannelijk männlich, diefsch diebiſch, engelsch engliſch, gehoorzaam gehorſam, werkzaam arbeitſam, wirkſam.

In Erklärung dieſer Nachſylben bin ich faſt ganz Weiland gefolgt.

Die Nachſylbe achtig drückt eine Gleichheit oder Uebereinſtimmung aus, und hat meiſtens die Bedeutung des deutſchen lich oder icht. Sie dient zur Andeutung, daß ein Ding für etwas geachtet, gehalten werden muß: aardachtig erdicht, erdhaltig, witachtig weißlich, krankachtig kränklich, keiachtig kieſelartig, groenachtig grünlich, houtachtig holzicht, wie Holz. Dieſe Wörter haben den Ton auf der erſtern oder Stammſylbe. Deelachtig theilhaftig, waarachtig wahrhaftig, woonachtig wohnhaft, bezeichnen eigentlich deel hebbende Theil habend, het ware hebbende das Wahre habend, woon hebbende Wohnung habend.

In dieſem Falle hat die Nachſylbe achtig gleiche Bedeutung mit haftig; daher legt man den Ton auf die Nachſylbe achtig.

Die Nachſylbe baar kommt von dem alten Verbum baren oder beren her, das heißt tragen, hervorbringen, z. B. vruchtbaar fruchtbar, wonderbaar wunderbar, blijkbaar offenbar. Einem Verbum angehängt, hat es einen leidenden Sinn, und bezeichnet ſo viel als das kann werden: eetbaar was gegeſſen werden kann, leverbaar was geliefert werden kann, leesbaar was geleſen werden kann.

Anmerkung. Das Adjektiv bar, welches ehedem auch die Bedeutung der deutſchen Sylbe bar hatte, und unfruchtbar, rauh, kalt, nackt, bloß, ſtreng u. ſ. w. heißt, darf mit baar nicht verwechſelt werden. Wir haben dieſes Wort noch in den Zuſammenſetzungen: Barfüßer (barvoeter) und barfuß (barvoets).

Die Nachſylbe en deutet den Stoff oder die Materialien an, woraus ein Ding gemacht iſt, z. B. houten hölzern, von Holz, zijden ſeiden, von Seide.

Die Nachſylbe haftig haft zeigt an, daß etwas wirklich die Eigenſchaft einer Sache hat; ſie kommt von dem alten Worte haven, jetzt hebben, haben, her, und findet ſich noch in dem Worte habe die Habe und handhaven handhaben: ernsthaftig ernſthaft, heldhaftig heldenmüthig, mannhaft, krijgshaftig tapfer, muthig, manhaftig mannhaft, naamhaftig namhaft u. ſ. w. In all dieſen Wörtern liegt der Ton auf der Endſylbe haftig, wie bei achtig, wenn ſie für haftig ſteht.

Die Nachſylbe ig ig gibt die Gattung von etwas oder die Geneigtheit zu etwas an, als: levendig lebendig, haastig eilig, willig willig, verſchieden von den Participien oder Mittelwörtern levende lebend, haastende eilend, willende wollend.

Die Nachſylbe lijk lich, von lijken, gelijken abſtammend deutet, wenn ſie Subſtantiven oder Adjektiven angehängt wird, das Weſen oder die Gattung der Dinge an: goddelijk göttlich, vorstelijk fürſtlich, eerlijk ehrlich, ziekelijk kränklich, armelijk ärmlich, goelijk artig. An den Stamm des Verbums gehängt, drückt es die Handlung deſſelben aus: behagelijk behaglich, bedriegelijk betrüglich, betrügeriſch; oder die Möglichkeit derſelben: sterfelijk ſterblich.

Die Nachſylbe loos los, entlehnt vom Imperfectum loor, loos, verloor, verloos, vom alten lieren, liezen, jetzt verliezen (verlieren), deutet eine Beraubung oder Entbehrung, im Deutſchen ohne, an: geldeloos, geldlos, ohne Geld, moedeloos muthlos, ohne Muth, zorgeloos ſorglos, vruchteloos fruchtlos ꝛc.; oder dieſe Sylbe wird dem Verbum angehängt: reddeloos rettloos, storeloos ruhig.

Die Nachſylbe sch iſt das verkürzte isch, wie im Deutſchen, z. B. grootsch hochmüthig, ſtolz, trotsch verwegen, frech, ſtolz, aardsch irdiſch, Rotterdamsch Rotterdamſch. Beim Ausſprechen läßt man aber nur das s hören, was auch mit der ehemaligen Schreibart genau übereinſtimmt: aardse, Rotterdamse.

Anmerkung. Einige Adjektive werfen, wenn ſie als Adverbien gebraucht werden, das ch ab, z. B. daags bei Tage, des Tages, daagsch Adj., täglich; daagelijks täglich, Adv., und daagelijksch, Adj., täglich; links links, zur Linken; linksch, Adj., links, linkiſch, verkehrt u. ſ. w. Andere behalten als Adjektive oder Adverbien dieſelbe Form: diefsch diebiſch, norsch mürriſch, grob u. ſ. w.

Die Nachſylbe zaam ſam, hat die Bezeichnung von Gleichheit oder Geneigtheit zu etwas, eine Geſchicklichkeit, ein Vermögen zu etwas: achtzaam achtſam, deugdzaam tugendhaft, grouwzaam grauſam, leerzaam gelehrig, groeizaam fruchtbar, verdraagzaam verträglich.

Es gibt drei Klaſſen von Adjektiven: a, Stammwörter, z. B. goed gut, boos böſe, nieuw neu, oud alt; b, abgeleitete, z. B. von goed — goedig gütig, heel — heelbaar heilbar, goud — gouden golden, honger — hongerig hungrig; c, zuſammengeſetzte Adjektive: hooghartig (aus hoog und hartig) hochherzig, hondertjarig hundertjährig, hardbittig hartmäulig.

Bei der Ableitung wird bisweilen ein e eingeſchoben, um Härte zu vermeiden, z. B. mensch — manschelijk menſchlich, hart — hartelijk herzlich; oder man verdoppelt den Conſonanten: man — mannelijk männlich, god — goddelijk göttlich, den — dennen tannen, kop — koppig ſtarrköpfig.

Das Adjektiv vertritt oft die Stelle des Subſtantivs, z. B. der Arme, der Reiche; das Nützliche muß man dem Angenehmen und das Weſentliche dem Unweſentlichen vorziehen; in dem Bau

des Menſchen liegt etwas Großes und Wunderbares. Daher ſchreibt man ſolche Wörter im Deutſchen auch mit einem großen Anfangsbuchſtaben. Auf gleiche Weiſe vertreten die Adjektive im Holländiſchen die Subſtantive, z. B. de wijze der Weiſe, de geleerde der Gelehrte, de vrome der Fromme, de overste der Oberſte, het schoone das Schöne, het goede das Gute; het voortreffelijke dier verrigting das Vortreffliche dieſer Verrichtung.

Das Adjektiv *männlichen* und *weiblichen Geſchlechts*, und das *ſächliche* mit dem *beſtimmenden* Artikel het oder dem Pronomen dit und dat dieſes, hängt im Nominativ des Singulars ein e an, was bei dem weiblichen Adjektiv ohnehin Regel iſt: de, een, deze, geen, mijn, ons, uw, zijn goede man; de, eene, deze, gene, mijne, onze, uwe, zijne goede vrouw; het, dat, dit, geen, mijn, ons, uw, zijn goede kind, der gute Mann ꝛc.; es ſey denn, daß das Adjektiv auf er ausginge, als helder weêr helles Wetter; ferner ohne die genannten Beſtimmungswörter de, eene, deze etc., z. B. goede vader guter Vater, goede moeder gute Mutter.

In Betreff des unbeſtimmten Artikels een findet jedoch ein genauer Unterſchied ſtatt. Vor einem Subſtantiv männlichen Geſchlechts nimmt das Adjektiv beim Artikel een das e an, z. B. een zware arbeid eine ſchwere Arbeit, een oude dienstknecht ein alter Dienſtknecht, een waakzame hond ein wachſamer Hund, een naarstige jongen ein fleißiger Knabe. Dieſe Regel erleidet jedoch eine Ausnahme, wenn ein Hauptwort, das eine Perſon in einem gewiſſen Berufe, einer Verwaltung, Würde und dergleichen vorſtellt, ein Adjektiv mit dem Geſchlechtsworte een, oder auch mit den Wörtern sommig, geen, eenig, menig vor ſich hat, zur Andeutung einer Eigenſchaft (eines Charakters), nicht der Perſon als ſolcher, ſondern der Perſon in einer der gemeldeten Beziehungen betrachtet. Daher bezeichnet een goed koning Jemanden, der als König gut iſt; een groot schilder Jemanden, der als Maler groß iſt; een getrouw dienaar Jemanden, der als Diener treu iſt; een sterk looper Jemanden, der ſtark läuft; een grootmoedig vriend Jemanden, der als Freund großmüthig iſt. Zu dieſer Regel gehören nicht nur alle Wörter, die einen Beamten, einen, der etwas ausübt, einen Verwalter oder Diener andeuten, ſondern auch die Wörter man und mensch, als: een deugdzaam man, een braaf

mensch; die Wörter auf aar, eer, ier, wie auch alle Wörter ohne Unterſchied, die auf ling ausgehen, als: een goed arbeider, een getrouw leeraar, een oud hovenier, een naarstig jongeling, een bevallig vreemdeling. Wenn dagegen ein Adjektiv die Eigenſchaft (den Charakter) einer Perſon, als ſolcher, nicht des Berufes, der Würde u. ſ. w., worin ſie vorkommt, ausdrückt, ſo nimmt daſſelbe, bei ſeiner Vereinigung, wenigſtens mit einigen der vorhin dargeſtellten Wörter, das e an, als: een goede koning, d. i. ein König, der eine gute Gemüthsart hat; een sterke looper, d. i. ein Läufer, der ſtark von Körper iſt; een groote schilder, d. i. ein Maler, der groß von Geſtalt iſt, und ſo in andern Fällen.

In Anſehung des ſächlichen Geſchlechts muß noch bemerkt werden, daß die Adjektive, welche mit dem Artikel een vor ſich, oder auch ohne Artikel bei Subſtantiven dieſes Geſchlechts vorkommen, das e beſtändig abwerfen, als: een groot gebouw, blaauw laken u. ſ. w.

Gleiches Abwerfen findet ſtatt, wenn eenig, zeker, menig, sommig oder auch ein Beſitz anzeigendes Pronomen, als: mijn, uw, zijn, ons, haar, hun vorhergeht, als: eenig menschelijk ding, zeker aanzienlijk huis, mijn, uw lief kind u. ſ. w., während der beſtimmte Artikel, wie auch das hinweiſende Pronomen, wieder das e erfordern in het, dit oder dat lieve kind; het, dit oder dat sterke paard u. ſ. w.

Noch verdient hier bemerkt zu werden, daß der Wohllaut bisweilen die Anhängung des e verbietet, wo die Regeln der Sprache daſſelbe anders erfordern würden. So ſagt man eene zwaardere, aber nicht eene moeijelijkere taak, in welchem letzteren Falle das e des Wohllauts halber weggelaſſen wird. Ebenſo ſagt man: de veel voortreffelijker daad, eene verhevener bestemming, het onbezonnen gedrag. Bisweilen kann man das e nach Wohlgefallen weglaſſen oder hinzufügen, als: de nagelaten oder de nagelatene gedichten.

Weiland ſpricht ſich S. 87 ſeiner Sprachlehre folgendermaßen aus:

„Die Regeln, welche man hauptſächlich bei Setzung des e nach Adjektiven, mit Subſtantiven verbunden, zu befolgen hat, ſind:

1. Es wird geſetzt bei weiblichen Wörtern, ſei es, daß ein Artikel oder Pronomen vorhergeht oder nicht, z. B. eene groote tafel eine große Tafel, die dankbare dochter jene dankbare Tochter, o lieve moeder o liebe Mutter! — 2. Bei denen männlichen Geſchlechts findet das e gleichfalls im Nominativ ſtatt, als: groote dienst großer Dienſt; auch wenn der beſtimmte Artikel de oder die Pronomina die der, jener, mijn mein vorhergehen, als: de wijze man der weiſe Mann, die sterke jongen der ſtarke Junge. — 3. Imgleichen bei ſächlichen Wörtern, wenn het das, dit dieſes oder dat das, jenes, ſolches vorhergeht, als: het und dit lieve kind das und dieſes liebe Kind, dit oder dat sterke paard dieſes oder jenes ſtarke Pferd. Einige wenden auch die Beſitz anzeigenden Pronomina mijn mein, ons unſer, zijn ſein, hun ihr u. ſ. w., auf dieſe Weiſe an, was jedoch verkehrt iſt, weil man niemals ſagen ſoll: zijn wreede geweld ſeine grauſame Gewalt, mijn scherpe zwaard mein ſcharfes Schwert, ſondern zijn wreed geweld u. ſ. w.

Bisweilen erfordert der Wohllaut auch das Wegwerfen des e, z. B. eene verhevener verordening eine höhere Verordnung, ſtatt eene verhevenere verordening. Ebenſo ſagt man: de nagelaten und nagelatene gedichten die nachgelaſſenen Gedichte, het onbezonnene gedrag das unbeſonnene Betragen."

S. 88 ſagt derſelbe: „Die mit Subſtantiven ſächlichen Geſchlechts verbundenen Adjektive werfen dagegen das e ab, wenn ſie ohne Artikel oder Pronomen vorkommen oder den nicht beſtimmten Artikel een vor ſich haben, z. B. wit zand weißer Sand, een hoog huis ein hohes Haus. Das Nämliche findet ſtatt, wenn eenig, zeker, menig, zommig oder auch mijn, zijn, hun, ons, haar vorhergehen, z. B. eenig wenschelijk ding ein wünſchenswerthes Ding, zeker zoet kind gewiſſes ſüßes Kind, mijn, ons groot huis mein, unſer großes Haus.

Wenn das Adjektiv in Verbindung mit zijn ſein, oder worden werden, von dem Subſtantiv getrennt wird, ſo bleibt es unverändert, wie im Deutſchen, z. B. die man is schoon (nicht schoone) jener Mann iſt ſchön; die mannen zijn schoon (nicht schoone) die Männer ſind ſchön."

Adjektive, welche ihrer Eigenthümlichkeit wegen nicht deklinirt werden können, ſind 1. die, welche auf lei oder hande endigen, als: allerlei menschen, schriften van allerhande aard u. ſ. w.; 2. die auf en, welche den Stoff der Dinge andeuten, und aus dieſem Grunde Stoff-Adjektive genannt werden, als tinnen, zilveren kannen, houten vorken, marmeren tafels, wollen kleederen, linnen rokken u. ſ. w.; 3. die, welche von dem Namen eines Landes oder einer Stadt entlehnt ſind und auf er ausgehen, als: Amsterdammer schippers, Harlinger kooplieden, Straatsburger snuif u. ſ. w. Ebenſo: het regter (linker) been das rechte (linke) Bein, des regter (linker) beens des rechten (linken) Beines; de regter (linker) beenen die rechten (linken) Beine.

In Betreff der Deklination der Adjektive muß noch bemerkt werden, daß ſie, die Stelle der Subſtantive vertretend, im Plural wenigſtens, ebenſo wie dieſe, deklinirt werden. Daher ſagt man: de magtigen en grooten (nicht de magtige en groote) dezer aarde, wie auch zommigen zijn van dit, anderen van een tegengesteld gevoelen. Doch im Singular hat der Gebrauch darüber nicht eben poſitiv entſchieden, und man thut deßhalb am beſten z. B. de vrome, des vromen oder van den vromen, den vromen oder aan den vromen, den vromen zu dekliniren.

Bei Vergleichung (Comparation, vergelijking) der Adjektive kommen drei Grade oder Stufen (trappen van vergelijking) vor: der erſte Grad oder Poſitiv (de stellende trap), der zweite oder Comparativ (de vergelijkende oder vergrootende trap) und der dritte Fall oder Superlativ (de overtreffende trap). Der Poſitiv zeigt eine Eigenſchaft ſchlechtweg an, ohne Vergleichung mit einem andern Merkmale, z. B. groot groß, klein klein, lang lang, breed breit, diep tief u. ſ. w. Der Comparativ zeigt eine Eigenſchaft in einem höhern oder niedrigern Grade an und endigt, wie im Deutſchen, auf er, z. B. Poſitiv groot groß, Comparativ grooter größer, geleerd gelehrt — geleerder gelehrter.

Die Adjektive auf r mit vorhergehendem Doppelvokal nehmen vor der Comparativ-Endung er noch ein d an, z. B. laar leer — laarder leerer, guur herbe — guurder herber, duur theuer — duurder theurer. Der Superlativ drückt die Eigenſchaft oder das Merkmal eines Dinges im höchſten Grade aus. Man bildet ihn,

indem man, wie im Deutſchen, ste zum Adjektiv ſetzt, z. B. de grootste der größte, de kleinste der kleinſte; de grootste hoed der größte Hut; de kleinste kamer das kleinſte Zimmer.

Die frühern Regeln über Dehnung und Schärfung der Buchſtaben ꝛc. müſſen dabei genau beachtet werden, z. B. braaf — braver — de braafste der bravſte.

Den Comparativ drücken die Holländer bisweilen auch durch meer und den Superlativ durch meest aus, beſonders bei mehrſylbigen Wörtern und Participien, z. B. waarschijnelijk wahrſcheinlich, meer waarschijnelijk, wahrſcheinlicher, meest waarschijnelijk am wahrſcheinlichſten; gesleten abgenutzt, meer gesleten abgenutzter, meest gesleten am abgenutzteſten.

Ihrer Bedeutung wegen werden manche Adjektive nicht geſteigert, z. B, eeuwig, goddelijk göttlich, mondelijk mündlich, engelsch engliſch, fransch franzöſiſch.

Der Superlativ mit aller muß, wie im Deutſchen, für fehlerhaft erklärt werden, da er von Natur keine weitere Vergleichung zuläßt. Es iſt demnach falſch zu ſprechen und zu ſchreiben: allerhoogst, allerliefst u. ſ. w., ſo ſehr der Gebrauch ihnen auch den Eingang ſowohl in die holländiſche als deutſche Sprache und Schrift verſtattet hat. Der Satz: Gott iſt das höchſte Weſen, läßt keine Erklärung zu, wie: es giebt der höchſten Weſen viele; aber Gott iſt das allerhöchſte (das höchſte von allen höchſten Weſen).

Folgende Wörter werden unregelmäßig geſteigert: goed gut, beter beſſer, de beste der beſte; veel viel, meer mehr, het meeste am meiſten; weinig wenig, minder weniger, het minst am wenigſten. Auch iſt weiniger weniger und weinigst wenigſt noch in Gebrauch (ſ. Weiland S. 95).

Anmerkung. Der Comparativ beter und der Superlativ best kommen von dem Poſitiv be her, ſagt Bilderdyk, und bezeichnet goed.

Comparire nachſtehende Adjektive nach unten folgendem Schema: lang lang, diep tief, hoog hoch, breed breit, dik dick, smal ſchmal, groen grün, mooi ſchön, oud alt, jong jung, kort kurz, koud kalt, krukkig kränklich, snel ſchnell, lief lieb, zwaar ſchwer, wijs weiſe, boos böſe, fraai ſchön, groot groß, wit weiß, dor dürr.

Positiv.	Comparativ.	Superlativ.
kwaad böſe,	kwader böſer,	de kwaadste der böſeſte.

§. 17. Deklination der Adjektive.

Im Genitiv, Dativ und Akkuſativ hängt man dem Adjektiv, wenn es männlich gebraucht wird, im Singular n an; iſt es hingegen mit einem weiblichen Subſtantiv verbuuden, ſo bleibt das Adjektiv durch alle Beugefälle (casus) unverändert, z. B. aan de goede vrouw der guten Frau.

Wenn man ſich der Präpoſition aan im Dativ nicht bedient, ſo hängt man dem Adjektiv ſächlichen Geſchlechts im Singular n an: den goeden kinde für aan het goede kind dem guten Kinde.

Den Plural endigen die Adjektive durch alle Caſus auf e, ſelbſt im Dativ, wenn er mit aan de gebildet wird; will man ſich aber des bloßen Artikels den ſtatt aan de bedienen, ſo hängt man dem Adjektiv in Verbindung mit einem männlichen und ſächlichen Subſtantiv im Dativ n an, z. B. den goeden mannen oder aan de goede mannen den guten Männern, den goeden kinderen oder aan de goede kinderen den guten Kindern. Dagegen nimmt der Dativ des weiblichen Geſchlechts kein n an, z. B. der, de oder aan de schoone daden den ſchönen Thaten.

Singular.

	Mannelijk.	Vrouwelijk.
N.	de goede vader der gute Vater	de goede vrouw die gute Frau
G.	(des goeden vaders / van den goeden vader) des guten Vaters	(der goede vrouw / van de goedevrouw) der guten Frau
D.	(den goeden vader / aan den goeden vader) dem guten Vater	(der goede vrouw / de goede vrouw / aan de goede vrouw) der guten Frau
A.	den goeden vader den guten Vater.	de goede vrouw die gute Frau.

Onzijdig.

N.	het goede kind das gute Kind	D.	(den goeden kinde / het goede kind / aan het goede kind) dem guten Kinde
G.	(des goeden kinds / van het goede kind) des guten Kindes	A.	het goede kind das gute Kind.

Plural.

	Mannelijk.	Vrouwelijk.
N.	de goede vaders die guten Väter	de goede vrouwen die guten Frauen
G.	der goede vaders / van de goede vaders — der guten Väter	der goede vrouwen / van de goede vrouwen / de goede vrouwen — der guten Frauen
D.	den goeden vaders / aan de goede vaders — den guten Vätern	der goede vrouwen / de goede vrouwen / aan de goede vrouwen — den guten Frauen
A.	de goede vaders die guten Väter	de goede vrouwen die guten Frauen.

Onzijdig.

N, de goede kinderen die guten Kinder

G. { der goede kinderen / van de goede kinderen } der guten Kinder

D. { den goeden kinderen / aan de goede kinderen } den guten Kindern

A. de goede kinderen die guten Kinder.

Aus dieſem Schema über die Deklination der Adjektive geht als Merkmal zur Erleichterung beim Dekliniren hervor, daß das Adjektiv, wenn es mit dem beſtimmten Artikel deklinirt wird und dieſer ſich auf e oder er endigt, immer e hat; dagegen nimmt das Adjectiv en an, wenn der Artikel ſich auf en oder es endigt, z. B. de goede man, de goede vrouw, der goede vrouwen, der goede mannen, des goeden mans, des goeden kinds, den goeden mannen, den goeden kinderen.

Beim unbeſtimmten Artikel und bei dem Beſitz anzeigenden Pronomen (mijn mein, onze unſer ꝛc.) findet dieſelbe Regel Anwendung; jedoch nimmt das Adjektiv im Nominativ und Akkuſativ des ſächlichen Geſchlechts kein e an.

Die ſubſtantiviſch gebrauchten Adjektive nehmen im Genitiv des Singulars n oder en an, und behalten dieſe Endung in allen übrigen Fällen bei, z. B.

Singular.	Plural.
N. de rijke der Reiche	N. de rijken die Reichen
G. des rijken des Reichen	G. der rijken der Reichen
D. den rijken dem Reichen	D. den rijken den Reichen
A den rijken den Reichen	A. de rijken die Reichen.

Deklination eines Adjektivs in Verbindung mit einem Substantiv und dem unbestimmten Artikel.

Singular.

Mannelijk.	Vrouwelijk.
N. een brave man ein braver Mann	eene brave moeder eine brave Mutter
G. (eens braven mans / van eenen braven man) eines braven Mannes	(eener brave moeder / van eene brave moeder) einer braven Mutter
D. (eenen braven man / aan eenen braven man) einem braven Manne	(eener braven moeder / eene brave moeder / aan eene brave moeder) einer braven Mutter
A. eenen braven man einen braven Mann.	eene brave moeder eine brave Mutter.

Onzijdig.

N. een braaf meisje ein braves Mädchen

G. (eens braven meisjes / van een braaf meisje) eines braven Mädchens

D. (eenen braven meisje / een braaf meisje / aan een braaf meisje) einem braven Mädchen

A. een braaf meisje ein braves Mädchen.

Verbindung eines Adjektivs mit einem Subſtantiv.

Singular.

Mannelijk.	Vrouwelijk.
N. groote olifant großer Elephant	nieuwe tijd neue Zeit
G. van grooten olifant großes Elephanten	van nieuwe tijd neuer Zeit
D. aan grooten olifant großem Elephanten.	aan nieuwe tijd neuer Zeit
A. groote olifant großen Elephanten	nieuwe tijd neue Zeit.

Onzijdig.

N. oud slot alt Schloß
G. van oud slot altes Schloſſes
D. aan oud slot altem Schloſſe
A. oud slot alt Schloß.

Plural.

Mannelijk.	Vrouwelijk.
N. groote olifanten große Elephanten	nieuwe tijden neue Zeiten
G. van groote olifanten großer Elephanten	van nieuwe tijden neuer Zeiten
D. aan groote olifanten großen Elephanten	aan nieuwe tijden neuen Zeiten
A. groote olifanten große Elephanten.	nieuwe tijden neue Zeiten.

Onzijdig.

N. oude sloten alte Schlöſſer
G. van oude sloten alter Schlöſſer
D. aan oude sloten alten Schlöſſern
A. oude sloten alte Schlöſſer.

Singular.	Plural.
N. sterke wijn ſtarker Wein	N. sterke wijnen ſtarke Weine
G. (sterken wijns) (van sterken wijn) ſtarken Weins	G. van sterke wijnen ſtarker Weine
D. (sterken wijn) (aan sterken wijn) ſtarkem Weine	D. aan sterke wijnen ſtarken Weinen
A. sterken wijn ſtarken Wein.	A. sterke wijnen ſtarke Weine.

Singular.		Plural.	
N. fijn papier	ſchönes Papier	N. fijne papieren	ſchöne Papiere
G. van fijn papier	ſchönes Papiers	G. van fijne papieren	ſchöner Papiere
D. { fijn papier / aan fijn papier }	ſchönem Papiere	D. aan fijne papieren	ſchönen Papieren
A. fijn papier	ſchönes Papier.	A. fijne papieren	ſchöne Papiere.

Anmerkung 1. Im Plural endigt ſich das Adjektiv in vorſtehender Deklination durch alle 4 Fälle auf e.

Anmerkung 2. Die von Stoffwörtern und von einem Lande oder einer Stadt abgeleiteten Adjektive, wie **Rotterdammer snuif, Hamburger rib**, bleiben im Sing. und Plur. durch alle Caſus unverändert, z. B.

Singular.		Plural.	
N. de koperen ketel	der kupferne Keſſel	N. de koperen ketels	die kupfernen Keſſel
G. des koperen ketels	des kupfernen Keſſels	G. der koperen ketels	der kupfernen Keſſel
D. den koperen ketel	dem kupfernen Keſſel	D. den koperen ketels	den kupfernen Keſſeln
A. den koperen ketel	den kupfernen Keſſel.	A. de koperen ketels	die kupfernen Keſſel.

Wenn zwei oder mehr Adjektive mit einem Subſtantiv verbunden werden, ſo werden ſie, wie im Deutſchen, gleichmäßig deklinirt, z. B.

Nom. de goede brave man
Gen. des goeden braven mans etc.

Anmerkung 3. Folgende Adjektive verdoppeln den Conſonanten: **bar** bloß, nackend, **dik** dick, **dof** matt, **dom** dumm, **dor** dürr, **dun** dünn, **fel, gek, grof, laf, lam, mak, nat, rad, ras, slap, smal, snel, still, stom, strak, vlug, vrek, wit, zot, zwak.**

Folgende Wörter ſollen deklinirt werden: de groote hof der große Garten, de trouwe vriend der treue Freund, het jonge boompje das junge Bäumchen, de leerzame scholier der gelehrige Schüler, het vlijtige kind das fleißige Kind, de kleene tafel die kleine Tafel, het zwarte kleed das ſchwarze Kleid, de lange, witte pen die lange, weiße Feder; de oude klokhen die alte Gluckhenne, een braaf jongen ein wackerer Knabe, eene lange preek eine lange Predigt, een groot mooi haan ein großer, ſchöner Hahn; een leesbar schrift n. eine leſerliche Schrift, een houten lepel ein hölzerner Löffel, eene getrouwe vriendin eine

treue Freundinn, een oud kasteel n. ein altes Schloß; zoed brood ſüßes Brod, zuiver water n. reines Waſſer, dure wol theure Wolle, diepe graaf f. tiefe Grube, lange nacht m. lange Nacht, gelukkige gooi m. glücklicher Wurf.

Aufgaben über die Adjektive.

Nr. 5.

De geleerde man. — Het fraaije kleed. — De volmaakte overwinning. — Het fraaije kind. — Het beeste paard. — Het zieke oog. — De witte oogappel. — De groote zwakheid. — De diepegracht. — Eene groote blijdschap van de goede moeder. — Een nieuw kleed van de kleene Maria. — Een vlijtig scholier des goeden meesters. — Eene kleene tafel van de groote school. — Eene lange pen des ouden haans. — Een fraai pennemes des goeden broeders. — Een oud vriend van den braven veldheer. — Eene getrouwe meid van de lieve moei. — Een jong paard van den rijken oom. — Een rijp appel van den grooten hof. — De fraaije pennemessen van de goede neven. — De zwarte tafels der nieuwe schoolen. — De jonge meisjes van de rijke boeren. — De hooge raden der nieuwe wagen. — De diepe dalen van de bergachtige landen. — De lange dagen van den aangenamen zomer. — De breeden daken van de groote huizen. — De donkere holen van de hooge bergen. — De zware vaten der groote schepen.

Nr. 6.

Das große Haus. — Die großen Häuſer. — Das tiefe Loch (gat). — Die tiefen Löcher. — Der tiefe Fluß (rivier). — Die tiefen Flüſſe. — Der treue Hund (hond). — Die treuen Hunde. — Die gute Tante. — Die alten Tanten. — Das neue Bad (bad). — Die neuen Bäder. — Das kleine Rad (rad). — Die kleinen Räder. — Der angenehme Pfad (pad). — Die angenehmen Pfade. — Das grüne (groen) Blatt (blad). — Die grünen Blätter. — Das ſchöne Kleid.

Die ſchönen Kleider. — Der treue Freund. — Die treuen Freunde. — Eine ſchöne Kirche (kerk) der großen Stadt (stad). — Schöne Kirchen der großen Städte. — Ein kleines Mädchen der guten Tante. — Alte Freundinnen der guten Tanten. — Ein fleißiger Schüler eines guten Lehrers (leeraar). — Fleißige Schüler guter Lehrer. — Gefährliche (gevaarlijk) Unternehmungen (onderneming) guter Leute (lieden). — Der treue Diener (dienaar) eines jungen Herzogs (hertog). — Treue Diener tapferer Herzoge. — Der lange Krieg (oorlog) eines kleinen Volkes (volk). — Die langen Kriege großer Völker. — Das neue Schloß (slot) einer alten Thür (deur f.). — Alte Schlöſſer neuer Thüren. — Koſtbare (kostbaar) Bücher der Gelehrten (geleerd). — Goldene Ringe der Reichen. — Edle (edel) Handlungen (handeling) braver Leute.

Nr. 7.

Comparation (*vergelijking*).

Nach dem Comparativ (comparatief, vergrootende of vergelijkende trap) folgt im Deutſchen als, im Holländiſchen dan.

De kwartel is (iſt) kleiner dan eene duiv; maar de kwartel is grooter dan eene merel. — De muur is hooger dan het hek. — Het witte brood is beter dan het roggebrood; maar het darwebrood is nog beter. — De wijn is duurder dan het bier; maar het water is gezonder en beter, dan de wijn en het bier; het is de gezondeste drank van allen. — Het paard is moediger dan de ezel. — De ezels zijn (ſind) kleener dan de paarden. — Het kasteel is fraaijer dan een huis. — De wolven zijn grooter dan de honden.

Wenn auf ſo zoo, ebenſo even zoo, nicht ſo niet zoo, im Deutſchen als oder wie folgt, ſo wird dies im Holländiſchen durch als ausgedrückt.

Een huis is niet zoo hoog als een kasteel. — De herfst is niet zoo koud als de winter. — Cezar was (war) zoo ongelukkig als Cicero. — De lucht is even zoo wezentlijk als het voedsel. — De haan is niet zoo waakzaam als de hond. — Cicero was niet even zoo beroemd als Demosthenes. — Den blinden is de dag even zo zwart als de nacht.

Nr. 8.

Der Tiger (tijger m.) iſt grauſamer (wreed) als der Löwe und blutgieriger (bloedgierig). — Der Hund iſt treuer (getrouw) als die übrigen (overig) Thiere (dier n.). — Ein guter Freund iſt beſſer als ein entfernter (ver, verre) Verwandter (bloedverwant). — Ein neues Buch iſt oft ſchöner und nützlicher (nuttig) als ein neues Kleid. — Der Schnee (sneeuw f.) iſt weißer (wit) als die Kreide (krijt n.). — Gute Sitten (de zeden) ſind beſſer als böſe (schlecht) Beiſpiele (voorbeeld n.). — Der Hund iſt gelehriger als das Pferd; aber die Pferde ſind gelehriger als die Eſel und die Ochſen (os). — Der Mantel (mantel m.) iſt nicht ſo lang (lang) als der Rock (rok m.). — Die Mäntel ſind nicht ſo kurz (kort) als die Röcke. — Die ſilbernen (zilveren) Uhren (horlogie) ſind nicht ſo koſtbar als die goldenen. — Die Lügner (leugenaar) ſind eben ſo verächtlich (verachtelijk) als die Diebe (dief). — Die Keſſel (ketel m.) ſind eben ſo rund (rond) als die Töpfe (pot m.). — Manche (menig) Schüler ſind eben ſo faul (lui) als manche Arbeiter (arbeidsman).

Nr. 9.

Superlativ (*overtreffende trap*).

De olifant is het grootste van alle landdieren. — Het meer is het diepste van alle waters. — De hond is het getrouwste dier van allen. — De leeuw is het grootmoedigste van de viervoetige dieren. — De ondernemingen van menige gelukzoekers zijn vaak de gevaarlijksten. — Den rijkdom te dragen is niet zelden zwaarder dan de lijdens, en daarom de zwaarste konst. — De schoorsteenveger heft (hat) een van de bezwaarlijkste handwerken. — Sokrates was een van de meest beminnelijke menschen. — De braafste menschen zijn immer de gelukkigsten. — De onmatigheid in het eten en drinken is de slimste vijand van de gezondheid. — De kerken zijn de mooiste gebouwen.

Nr. 10.

Die Roſe iſt die Königinn (koningin) oder (of) die ſchönſte unter (van) allen Blumen. — Cäſar war der berühmteſte unter allen römiſchen (romeinsch) Feldherren. — Der König Kröſus war der reichſte unter allen Menſchen. — Chriſtus war der tugendhafteſte (deugdzaam) unter allen Sterblichen (sterveling). — Das Pferd iſt das edelſte unter allen Thieren. — Der Strauß (struis, struisvogel m.) iſt der größte unter allen Vögeln. — Die Federn (veder) des Straußes ſind die theuerſten (duur) von allen. — Die beſten Kinder ſind auch (ook) immer die folgſamſten (volgzaam). — Die kupfernen (koperen) Keſſel (ketel) ſind die gefährlichſten (gevaarlijk). — Die goldenen (gouden) Schnallen (gesp m.) waren immer die koſtbarſten. — Die eiſernen (ijzeren) Ketten (ketting m.) ſind die nützlichſten. — Die faulſten (lui) Schüler ſind die thörichtſten (dwaas). — Der Tod (dood) iſt oft der willkommenſte (welkom) Bote (bode) unglücklicher Menſchen. — Die älteſten (oud) Freunde ſind auch immer die beſtändigſten (standvastig). — Ein mäßiges (matig) Leben (leven o.) iſt das beſte. — Die kurzen (kort) Tage (dag m.) des Winters (winter m.) ſind nicht die angenehmſten.

VI. Kapitel.

§. 18. Von dem Pronomen.

Das Pronomen oder Für-, auch Perſonwort, wird an die Stelle des Namens der Perſon oder Sache geſetzt. Man theilt ſie in 6 Klaſſen (soorten) ein:

1) in perſönliche (persoonlijke voornaamwoorden):

ik ich	wij wir
gij du	gij ihr
hij er, zij ſie, het es	zij ſie.

Dieſe Pronomina ſtimmen mit dem Deutſchen ganz überein, die zweite Perſon gij ausgenommen, für welche man ehemals auch du, dijns, dij hatte.

Ihre Deklination iſt folgende, wobei zu bemerken iſt, daß die eingeſchloſſenen Formen wenig gebräuchlich ſind.

Singular.	Plural.
N. ik ich	N. wij wir
G. mijns (van mij) meiner	G. onzer (van ons) unſer
D. mij (aan mij) mir	D. ons (aan ons) uns
A. mij mich.	A. ons uns.

Singular.	Plural.
N. gij du	N. gij ihr
G. uws (van u) deiner	G. uwer (van u) euer
D. u (aan u) dir	D. u (aan u) euch
A. u dich.	A. u euch.

Singular.	Plural.
N. hij er	N. zij ſie
G. zijns (van hem) ſeiner	G. hunner (van hen) ihrer
D. hem (aan hem) ihm	D. hun (aan hen) ihnen
A. hem ihn.	A. hen ſie.

Singular.	Plural.
N. zij ſie	N. zij ſie
G. harer (van haar) ihrer	G. harer (van haar) ihrer
D. haar (aan haar) ihr	D. haar (aan haar) ihnen
A. haar ſie.	A. haar ſie.

Singular.	Plural.
N. het es	N. zij ſie
G. van het ſeiner	G. hunner (van hen) ihrer
D. het (aan het) ihm	D. hun (aan hen) ihnen
A. het es.	A. hen ſie.

Bemerkungen.

1. Will man die zweite Perſon des Plurals von gij im Singular unterſcheiden, ſo hängen Einige das Wort lieden Leute an, z. B. gijlieden, ulieden; gij iſt aber nur im vertraulichen Umgange und im gemeinen Leben gebräuchlich. Gebildete oder achtbare Perſonen redet man mit Uw Edele Euer Edeln an, was man entweder bloß durch ein U, oder durch die 3 Buchſtaben U E d anzeigt.

2. Haar und harer für das weibliche Geſchlecht iſt von hunner, hun, hen für das männliche und ſächliche wohl zu unterſcheiden. Haar hieß in alter Zeit hore, wovon in der Ausſprache noch heur. Mijn, dijn, zijn entſtand aus den Genitiven mij-en, dij-en, zij-en; uwen aus u-en.

3. In der Umgangsſprache bedienen ſich die Holländer ſtatt der Akkuſative hen und haar ſie, oft des Wörtchens ze, z. B. waar zijn de boeken? Wo ſind die Bücher? Ik zal ze zoeken ich werde ſie holen. Waar is de thee? Wo iſt der Thee? Ik heb ze niet gevonden ich habe ihn nicht gefunden.

4. Mijns und uws pflegt man für das männliche, mijner und uwer aber für das weibliche Geſchlecht anzuwenden. Zijns und zijner dienen zur Andeutung des männlichen Geſchlechts. Mijns, mijner, uws, uwer u. ſ. w. ſind eigentlich Genitive des Beſitz anzeigenden Pronomens mijn, uw etc.

5. Das Pronomen zelf ſelbſt, ſelber wird oft mit einem perſönlichen verbunden und nimmt im Plural en an. Seine Deklination iſt die eines Adjektivs. Will man den Genitiv des männlichen und ſächlichen Geſchlechts ohne van ausdrücken, ſo fügt man s hinzu:

N.	hij zelf er ſelbſt	N.	het zelf
G.	hem zelfs / van hem zelven ſeiner ſelbſt	G.	het zelfs / van het zelf ſeiner ſelbſt.

Die Deklination von zelf etc. mit ik, gij, hij etc. iſt folgende:

Mannelijk.

Singular.	Plural.
N. ik, gij, hij zelf ich, du, er ſelbſt	N. wij, gij, zij zelven wir, ihr, ſie ſelbſt
G. mijnes (mijns), uws, zijn zelfs	G. onzer, uwer, hunner zelven
D. mij, u, zich zelven	D. ons, u, zich zelven
A. mij, u, zich zelven.	A. ons, u, zich zelven.

Vrouwelijk.

Singular.	Plural.
N. ik, gij, zij zelve ich, du, ſie ſelbſt	N. wij, gij, zij zelve wir, ihr, ſie ſelbſt
G. mijns, uwes, (uws) haar zelve	G. onzer, uwer, harer zelve
D. mij, u, zich zelve	D. ons, u, zich zelve
A. mij, u, zich zelve	A. ons, u, zich zelve.

Singular.	Plural.
N. het self es ſelbſt	N. de zelfs ſie ſelbſt
G. des zelfs	G. der zelven
D. het zelf	D. den zelven
A. het zelf	A. de zelfs

Im 13. Jahrhundert findet man dem perſönlichen Pronomen **hij** noch **soe** und **zo** ſtatt **zij** entgegen geſtellt.

6. Das Wort **zelfs** kann auch ein Adverbium ſein, und bedeutet alsdann ſogar oder ſelbſt, z. B. **het was zelfs avond geworden** es war ſogar Abend geworden.

7. Zu den perſönlichen Fürwörtern gehören auch die unbeſtimmten: **men, man,** (gleichen Urſprungs mit **man** und **mensch**), **iemand** Jemand und **niemand** Niemand.

Deklination der Pronomina **iemand** Jemand und **niemand** Niemand.

Singular.	Singular.
N. iemand Jemand	N. niemand Niemand
G. { iemands / van iemand } Jemands	G. { niemands / van niemand } Niemands
D. { iemand / aan iemand } Jemand	D. { niemand / aan niemand } Niemand
A. iemand Jemand	A. niemand Niemand.

Anmerkung. **Iets, iet** etwas, ein wenig, bleibt unverändert.

8. Das reflexive oder zurückdeutende (**wederkeerende**) Pronomen **zich** wird gewöhnlich mit Verben verbunden, z. B. **zich vergnoegen** ſich begnügen.

2) in Beſitz anzeigende Fürwörter (**bezittelijke voornaamwoorden**), welche einen Beſitz oder ein Eigenthum anzeigen.

Singular.

Mannelijk.	Vrouwelijk.	Onzijdig.
mijn mein	mijne mein	mijn mein
uw dein	uwe deine	uw dein
zijn ſein	zijne ſeine	zijn ſein
haar ihr	hare ihre	haar ihr
onze unſer	onze unſere	ons unſer
hun ihr	hunne ihre	hun ihr
haar ihr.	hare ihre.	haar ihr.

Plural.

mijne meine uwe deine zijne ſeine hare ihre onze unſere uwe eure hunne ihre hare ihre	durch alle drei Geſchlechter.

Alle dieſe Fürwörter werden auf folgende Weiſe deklinirt:

Singular.

Mannelijk.	Vrouwelijk.
N. mijn mein	mijne meine
G. { mijns / van mijnen } meines	{ mijner / van mijne } meiner
D. { mijnen / aan mijnen } meinem	{ mijne / mijner / aan mijne } meiner
A. mijnen meinen.	mijne meine

Onzijdig.

N. mijn mein
G. { mijns / van mijn } meines
D. { mijnen / aan mijn } meinem
A. mijn mein.

Plural.

N. mijne meine
G. { mijner / van mijne } meiner
D. { mijnen / aan mijne } meinen
A. mijne meine

} für das männliche und ſächliche Geſchlecht. Der Plural für das weibliche Geſchlecht hat wie im Singular.

Bemerkungen:

1. Ons hat im Nominativ des männlichen Geſchlechts onze, z. B. onze meester, im Genitiv des Singulars onzes.

2. Statt des weiblichen Pronomens haar ihr, findet man bei Dichtern auch heur.

3. Hun nimmt bei der Deklination n an: hunne, hunnen.

4. Das Pronomen hun wird gebraucht, wenn es auf das männliche und ſächliche, haar hingegen, wenn es auf das weibliche Geſchlecht bezogen wird, z. B. de vaders en hunne kinderen die Väter und ihre Kinder, de huizen en hunne kamers die Häuſer und ihre Zimmer, de kooplieden en hunne waar die Kaufleute und ihre Waare, de paarden en hun haar die Pferde und ihr Haar, de paarden en hunne haren die Pferde und ihre Haare, de vrouwen en hare kleeding die Frauen und ihr Anzug, de vrouwen en hare kleedingen die Frauen und ihre Anzüge, de planten en haar loof die Pflanzen und ihr Laub, de moeders en hare kinderen die Mütter und ihre Kinder.

Kürzere Beiſpiele. Von einem Knaben ſagt man: zijn vader ſein Vater; von einer Tochter haar vader ihr Vater; von einem Kinde zijn vader ſein Vater. Von mehrern Gegenſtänden männlichen und ſächlichen Geſchlechts: de mannen die Männer: hunne vriende ihre Freunde; de vrouwen die Frauen: hare vriendinnen ihre Freundinnen; de kinderen die Kinder: hunne ouders ihre Eltern.

5. Die von vorgenannten Pronomen abgeleiteten beziehen ſich auf eine ſchon vorher ausgedrückte Perſon oder Sache, und werden wie die Adjektive deklinirt:

de mijne der meinige	de hare der ihrige
de mijne die meinige	de onze der unſrige
het mijne das meinige	de uwe der eurige
de uwe der deinige	de hunne der ihrige
de zijne der ſeinige	de hare der ihrige.

6. Deklination des Pronomens de mijne der meinige ꝛc.

Singular.

Mannelijk.

N. de mijne der meinige	D. (den mijnen) dem meinigen (aan den mijnen)
G. (des mijnen) des meinigen (van den mijnen)	A. den mijnen den meinigen.

	Vrouwelijk.		Onzijdig.	
N.	de mijne	die meinige	het mijne	das meinige
G.	der mijne / van de mijne	der meinigen	des mijnen / van het mijne	des meinigen
D.	der mijne / aan de mijne	der meinigen	den mijnen / aan het mijne	dem meinigen
A.	de mijne	die meinige.	het mijne	das meinige.

Plural.

	Mannelijk.		Vrouwelijk.	
N.	de mijne	die meinigen	de mijne	die meinigen
G.	der mijne / van de mijne	der meinigen	der mijne / van de mijne	der meinigen
D.	den mijnen / aan de mijne	den meinigen	der mijne / aan de mijne	den meinigen
A.	de mijne	die meinigen.	de mijne	die meinigen.

Onzijdig.

N.	de mijne	die meinigen
G.	der mijne / van de mijne	der meinigen
D.	den mijnen / aan de mijne	den meinigen
A.	de mijne	die meinigen.

7. Bei om — wil, um — willen, fügt der Holländer nt zum Beſitz anzeigenden Pronomen, während der Deutſche **wegen** oder **halben** (et oder nt) hinzufügt: meinetwegen, deinethalben, z. B.

om mijnentwil um meinetwillen,
om zijnentwil um ſeinentwillen,
om harentwil um ihretwillen,
om onzentwil um unſerntwillen,
om uwentwil um eurentwillen,
om hunnentwil um ihrentwillen,
om harentwil um ihrentwillen.

Oder: mijnen t' wille, uwen t' halve, zijnen t' halve, zij nen t' wege ſtatt mij, dij, hem te wille.

3. in fragende Fürwörter (**vragende voornaamwoorden**): wie wer, welke, welke, welk, welcher, welche, welches, wat was, hoedanige, hoedanige, hoedanig, was für ein, was für eine, was für ein.

8. Tritt ein Subſtantiv zu wie oder wat, ſo gebraucht man ohne Unterſchied des Geſchlechts wat, z. B. wat man welcher Mann, wat vrouw welche Frau, wat dier welches Thier? wat mannen welche Männer, wat vrouwen welche Frauen, wat dieren welche Thiere! van wat man, vrouw, kind spreekt gij? von welchem Manne, welcher Frau, welchem Kinde ſprechet ihr?

Deklination des Pronomens wie, wat:

Singular.

	Mannelijk,	Vrouwelik.	Onzijdig.
N.	wie wer	wie (wer) die	wat was
G.	wiens / van wien — weſſen (deſſen)	wier / van wie — deren	wiens / van wat — weſſen
D.	wien / aan wien — wem (dem)	wie / aan wie — der	wat / aan wat — wem
A.	wien wen (den).	wie die.	wat was.

Plural.

N.	wie welche	für das männliche und weibliche Geſchlecht; das ſächliche hat keinen Plural. Wien kommt für das weibliche Geſchlecht niemals vor.
G.	wier / van wie — welcher	
D.	wie / aan wie — welchen	
A.	wie welche.	

Bemerkungen.

1. Statt des Genitivs van wat und des Dativs aan wat ſagt man jetzt waarvan und waaraan. Ebenſo verbindet man waar, wo, mit door, durch, mede mit, uit aus; u. ſ. w., waardoor wodurch ꝛc.

2. Wie wird von Perſonen, wat von Sachen gebraucht.
3. Der lateiniſche Ablativ wird durch den Genitiv ausgedrückt, wie ſchon früher bemerkt worden iſt, z. B. van wien von wem.
4. Wiens darf nur beim männlichen, und welks beim ſächlichen Geſchlechte angewandt werden, z. B. dè man, wiens geleerdheid etc., het land, welks uitgestrektheid etc.
5. Das Pronomen wird wie der beſtimmte Artikel deklinirt:

Singular.

Mannelijk.	Vrouwelijk.	Onzijdig.
N. welke welcher	welke welche	welk welches
G. (welks / van welken) welches	(welker / van welke) welcher	(welks / van welk) welches
D. (welken / aan welken) welchem	(welke / aan welke) welcher	(welken / welk / aan welk) welchem
A. welken welchen.	welke welche.	welk welches.

Plural.

N. welke welche G. (welker / van welke) welcher D. (welken / aan welke) welchen A. welke welche	für das männliche und ſächliche Geſchlecht. Das weibliche hat im Dat. Plur. welke und welker ſtatt welke.

6. Das Pronomen hoedanige wird wie ein Eigenſchaftswort deklinirt.
7. Welke und hoedanige verlieren das e, wenn der unbeſtimmte Artikel een darauf folgt, und bleiben alsdann in allen Geſchlechtern und Beugefällen unverändert, z. B.

Singular.

N. welk een man welch ein Mann
G. van welk eens mans welches Mannes
D. aan welk eenen man welchem Mann
A. welk eenen man welchen Mann.

4. in hinweiſende Pronomina (aanwijzende voornaamwoorden):

deze dieſer	gene jener
deze dieſe	gene jene
dit dieſes,	gene jenes.

Deklination derſelben:

Singular.

	Mannelijk.	Vrouwelijk.	Onzijdig.
N.	deze dieſer	deze dieſe	dit dieſes
G.	dezes / van dezen } dieſes	dezer / van deze } dieſer	dezes / van dit } dieſes
D.	dezen / aan dezen } dieſem	dezer / deze / aan deze } dieſer	dezen / dit / aan dit } dieſem
A.	dezen dieſen	deze dieſe.	dit dieſes

Plural.

N. deze dieſe
G. dezer / van deze } dieſer
D. dezen / aan deze } weiblich dezer / deze / aan deze } dieſen
A. deze dieſe.

Bemerkungen.

1) Gene wird ebenſo deklinirt.

2) Die der, die die und dat das werden wie die Pronomina wie und wat deklinirt, nämlich:

Singular.	Plural.
N. die, die, dat der, die, das	N. die, die, die die
G. diens, dier, van dat (diens) deſſen, deren, deſſen	G. dier, dier, dier deren
D. dien, die, dat dem, der, dem	D. die, dien, / die, die } denen
A. dien, die, dat den, die, das.	A. die, die, die die.

Ihr Gebrauch iſt derſelbe wie im Deutſchen, z. B. **eene man, die** ein Mann, der ꝛc.; **eene vrouw, die** eine Frau, die ꝛc.; **een kind, dat** ein Kind, das ꝛc.; **een man, dien (wien) ik gezien heb** ein Mann, den ich geſehen habe.

3) In Betreff der Anwendung der Pronomina **deze, die** und **gene** iſt zu beachten, daß ſie ſich in der angegebenen Reihenfolge auf drei genannte Gegenſtände zurückbeziehen. Bei zwei Gegenſtänden braucht man **deze** und **die**, z. B. **Demosthenes, Cicero en Hortensius waren beroemde redenaars; ik noem dezen en niet dien, noch genen** Demoſthenes, Cicero und Hortenſius waren berühmte Redner; (den **Hortensius**) und nicht den (den **Cicero**), noch jenen (den **Demosthenes**). **Alexander en Cyrus waren twee groote veldheeren; deze was koning van Persie, en die was koning van Macedonie,** Alexander und Cyrus waren zwei große Feldherren; dieſer war König von Perſien und jener war König von Macedonien.

Dit und **dat** dieſes unterſcheiden ſich im Gebrauche ſo, daß **dit** ſich auf das näher Liegende, **dat** hingegen ſich auf das entfernter Liegende bezieht.

5. in beziehende Pronomina (**betrekkelijke voornaamwoorden**):

Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
die der,	**die** die,	**dat** das.
wie wer, der,	**wie** die,	**wat** das.
welke welcher,	**welke** welche,	**welk** welches.

Bemerkungen.

1) Die Deklination dieſer Pronomina iſt bereits bei den fragenden vorgekommen.

2) **Die** kommt in der Regel nur im Nominativ, wie im Gen. und Dat., **die** und **wie** hingegen kommen im Akk. vor, z. B. **Nom. een vriend, die** ein Freund, welcher. **Gen. een vriend, wiens kinderen** ein Freund, deſſen Kinder. **Dat. een vriend, wien ik gezeid heb** ein Freund, dem ich geſagt habe; **een vriend, dien (wien) ik gevraagd heb** ein Freund, den ich gefragt habe. **De koningin, wier land** die Königinn, deren Land;

het water, welks diepte das Weſſer, deſſen Tiefe; eene moeder, welke eine Mutter, welche; een kind, dat ein Kind, das, (welches).

3. Im vertraulichen Style bedienen ſich die Holländer gewöhnlich des Wortes die, im höhern Style dagegen des Wortes welke.

4. Bisweilen ſetzen ſie den Artikel mit welke zuſammen, z. B. dewelke, dewelke und hetwelk welcher, welche, welches: mijn boek, hetwelk (dat) mein Buch, welches ꝛc. Dewelke iſt minder im Gebrauch als welke, und hat im Gen. nicht deswelks, ſondern deswelken. Dewelke und hetwelk kann nur als relativum, nie aber als fragendes Pronomen gebraucht werden.

6. in vorherbeſtimmende Pronomina (nader bepalende voornaamwoorden):

Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
a, degene / diegene } derjenige,	degene / diegene } diejenige,	hetgene / datgene } dasjenige.
b, dezelfde / dezelve } derſelbe,	dezelve dieſelbe,	hetzelfde / hetzelve } daſſelbe.
c, dusdanig een / zoodanig een / zulk een } ein ſolcher, ſolch ein,	dusdanig eene / zoodanig eene / zulk eene } eine ſolche, ſolch eine,	dusdanig een / zoodanig een / zulk een } ein ſolches, ſolch ein.
d. dergelijke / soortgelijke } dergleichen.		

Obgleich degene und dezelfde aus dem Artikel de und den Pronomen gene und zelf zuſammengeſetzt ſind, ſo werden doch beide Wörter deklinirt.

Singular.

	Mannelijk.	Vrouwelijk.
N.	degene derjenige	degene diejenige
G.	(desgenen / (van dengenen } desjenigen	(dergene / (van degene } derjenigen
D.	(dengenen / (aan dengenen } demjenigen	(degene / (aan degene } derjenigen
A.	dengenen denjenigen.	degene diejenige.

Onzijdig.

N. het gene dasjenige
G. (desgenen / van hetgene) desjenigen
D. (dengenen / aan hetgene) demjenigen
A. hetgene dasjenige.

Anmerkung. Datgeen dasjenige hat im Gen. desgenen oder van datgeen, Dat. datgeen, Acc. datgeen.

Plural.

N. degene diejenigen
G. (dergene / van degene) derjenigen
D. (dengenen / aan degene) denjenigen
A. degene diejenigen.

für das männliche und ſächliche Geſchlecht.
Der Dativ für das weibliche Geſchlecht hat degene und dergener.

Singular.

Mannelijk.

N. dezelve — dezelfde derſelbe
G. (deszelfs, deszelven — deszelfden / van denzelven — van denzelfden) deſſelben
D. (denzelven — denzelfden / aan denzelven — aan denzelfden) demſelben
A. denzelven — denzelfden denſelben.

Plural.

N. dezelve — dezelfde dieſelben
G. (derzelver — derzelfder / van dezelve — van dezelfde) derſelben
D. (denzelven — denzelfden / aan dezelve — aan dezelfde) denſelben
A. dezelve — dezelfde dieſelben.

Singular.

Vrouwelijk.

N. dezelve — dezelfde dieſelbe
G. (derzelver — derzelfder / van dezelve — van dezelfde) derſelben

(dezelve — dezelfde)
D. (derzelver — derzelfder) derſelben
(aan dezelve — aan dezelfde)
A. dezelve — dezelfde dieſelbe.

Plural.

N. dezelve — dezelfde dieſelben
G. (derzelver — derzelfder) derſelben
(van dezelve — van dezelfde)

(derzelve — dezelfde)
D. (derzelver — derzelfder) denſelben
(aan dezelve — aan dezelfde)
A. dezelve — dezelfde dieſelben.

Singular.

Onzijdig.

N. hetzelve — hetzelfde daſſelbe
(deszelfs — deszelfden)
G. (deszelven) deſſelben
(van hetzelve — van hetzelfde)
D. (hetzelve — hetzelfde) demſelben
(aan hetzelve — aan hetzelfde)
A. hetzelve — hetzelfde daſſelbe.

Der Plural iſt dem beim männlichen Geſchlechte ganz gleich.

Bemerkungen.

1. Dusdanig, zoodanig und zulk bleiben unverändert, nur der Artikel een, eene, een wird deklinirt, z. B. N. zulk een, G. zulk eens u. ſ. w. Dergelijke und soortgelijke gehen wie die Adjektive im Plural.

2. Diegene und datgene werden ſtatt degene und hetgene geſetzt, wenn der Nachdruck auf derjenige gelegt werden ſoll, z. B. rijk is diegene welke tevreden is, derjenige iſt reich, welcher zufrieden iſt. Diegene und datgene werden getrennt deklinirt, wie degene etc. z. B. N. diegene, diegene, datgene, G. diensgenen, van diengenen, diergene, van diegene u. ſ. w.

3. Nach degene läßt man immer die und auf diegene — welke folgen, z. B. gelukkig is degene, die immer deugdzaam was,

glücklich iſt derjenige, der immer tugendhaft war. Siehe das vorhergehende Beiſpiel unter 2.

4. Statt degene und diegene bedient ſich der Holländer auch oft des perſönlichen Pronomens in der dritten Perſon, z. B. hij die derjenige, welcher; zij die diejenige, welche.

5. Bei dezelfde und dezelve iſt zu beachten, daß man durch dezelfde derſelbe, der nämliche ausdrückt, während dezelve gebraucht wird, um die Wiederholung des Subſtantivs zu vermeiden, in welchem Falle man auch ein perſönliches Pronomen gebrauchen könnte, z. B. ik heb eenen zwaren regtshandel; maar ik hoop denzelven (hem) te winnen ich habe einen ſchweren Prozeß; aber ich hoffe ihn zu gewinnen. Het is zeker eene bezwaarlijke reis; ik heb dezelve (zij, ze) nog niet gemaakt es iſt ſicher eine beſchwerliche Reiſe, ich habe ſie noch nicht gemacht.

Aufgaben über die Pronomina.

Nr. 11.

Mijn vriend komt van hem en van haar. — Wie (wer) is daar (da)? — Ik heb hen gezien. — Zij zijn daar geweest (geweſen). — Van wien spreken (ſprechen) deze kinderen? — Zij spreken van ons en van u. — Ik zie hen niet. — Wien behoort [gehört] dit boek? — Het is mijns broeders boek. — Wien behooren [gehören] deze pennen? — Mijne broeders zeggen [ſagen], dat [daß] het de uwe zijn. — Wien behoort deze hoed? — Het is die van mijn broeder. — Het is die van mijne zuster. — Wat voor [für] hoeden zie ik daar? — Het zijn die welke ik gekocht [gekauft] heb. — Zijn deze horologien verkocht [verkauft]? — Neen, mijn heer. — Gij zegt dan [bald] dit dan dat. — Welke man is dat? — Ik ben vergeten [vergeſſen] welk eene dame het is. — Wie [welcher] van deze heeren behaagt [gefällt] u het meest [am meiſten]? — Ik weet [weiß] wel [wohl] wie. — De dame, aan wie ik verpligt [ver-

pflichtet] ben, is aangekomen. — Hebt gij iemand gezien? — Neen, mijn heer, ik heb niemand gezien. — Niemand kan [kann] twee heeren dienen. — Zoo [wie] meester, zoo [ſo] knecht. — Vele geleerden zijn van dat gevoelen [Meinung]. — Men moet [muß] anderen beminnen [lieben] als zich zelven. — Ik ben het niet, die dat gezeid [gezegd geſagt] heb. — Zij is het niet, die dat gedaan [gethan] heeft. — Daar is iemand die naar u vraagt.

Nr. 12.

Ich werde (zal) mich einiger (eenige) Ihrer Bücher bedienen (bedienen). — Gott wird einem Jeden (ieder) vergelten (vergelden) nach (naar) ſeinen Werken. — Hat Niemand nach mir gefragt (gevraagd)? — Gibt es (is er) etwas Liebenswürdigeres (beminnenswaardig) als (dan) die Tugend (deugd)? — Jedes (ieder) Land (land) hat ſeinen Gebrauch (gebruik). — Keiner von euch kann es rathen (raden). — Ich habe keins von dieſen Büchern genommen (genomen). — Nicht einer (niet een) von dieſen Herren weiß, was das will heißen (zeggen). — Ich habe es ſelbſt geſehen (gezien). — Das Kind ſelbſt und die Mutter ſelbſt. — Der König ſelbſt und die Königinn ſelbſt. — Es iſt die nämliche (dezelfde) Perſon. — Es iſt derſelbe Mann. — Es iſt immer (altijd) ein und derſelbe. — Ich weiß ſogar (zelfs), daß er noch (nog) heute (van daag oder heden) wird kommen (komen). — Habt ihr den (dien) oder die (die) geſehen? — Eine Frau gleich (gelijk — mit dem Nominativ) der Ihrigen. — Viele meiner Freunde wiſſen (weten) es. — Ich ſehe (zie) ſie alle Tage. — Da iſt Ihres (uw) Bruders Frau. — Unſer Neffe (neef) muß dieſen Abend (avond) kommen. — Ihre Neffen ſind bereits (reeds) gekommen. — Geben Sie (geef) dieſem Kinde ſeinen Hut wieder (weder). — Man freut (verheugt) ſich über (over) ſeine oder ihre glückliche Ankunft (aankomst). — Meine Mutter und ſeine oder ihre Tante (moei). — Unſere Schweſter und Ihre Nichte (nicht). — Ihre Brüder und Ihre Schweſtern. — Deine Freunde und deine Freundinnen. — Dieſe Knaben und dieſe Mädchen. — Alle (al) dieſe Kirchen und alle dieſe Schlöſſer (kasteel). — Sprechen Sie (spreek) doch (dan) mit (met) die-

ſem Manne, mit dieſer Frau und mit dieſem Kinde. — Glücklich iſt derjenige (degene), welcher geſund iſt. — Arm (arm) iſt immer derjenige (diegene), welcher kränklich (ziekelijk) iſt.

VII. Kapitel.

§. 19. Von dem Zeitworte oder Verbum (werkwoord).

Die holländiſchen Verba werden, nach der Abſtammung, wie im Deutſchen, in drei Klaſſen eingetheilt:

a) in Stammwörter: doen thun, vinden finden, sterven ſterben, blijven bleiben, zetten ſetzen u. ſ. w.

b) in abgeleitete: bezetten beſetzen, onthouden enthalten, verhandelen verhandeln ꝛc. und

c) in zuſammengeſetzte Verba: wijsmaken überreden, windbreken windbeuteln, uitweiden ausdehnen ꝛc.

Die Ableitungsſylben zerfallen in Vor- und Nachſylben.

Die Vorſylben ſind: and oder ant, be, ge, her, mis, ont, on, ver und wan.

Die Vorſylbe and oder ant bedeutet gegen, und kommt nur noch in antwoord Antwort, d. h. Gegenwort, und antwoorden antworten vor. Im Deutſchen findet ſich auch noch das Wort Antlitz für Angeſicht.

Die Vorſylbe be (das alte bi, jetzt bij — dem verre, weit, entfernt, entgegen ſtehend) hat die Bedeutung von geheel ganz, durchaus, naauw genau, om um, rondom rundum, ringsum, und dient zur Verſtärkung des Sinnes, z. B. bekransen bekränzen, bekruisen beſudeln, beschilderen bemalen, bemantelen bemänteln, beroven berauben, bedenken von allen Seiten überdenken; dagegen hat denken die bloße Bedeutung denken.

Bei Zuſammenſetzungen geht das e bisweilen verloren, ſo daß der Buchſtabe b nur übrig bleibt: blijven bleiben, verbleiben für

belijven, bang in dem Verbum bangen, für beang, beangen, welche Form ſich noch in den Wörtern beangst, beangstheid und beangstigen erhalten hat.

Die Vorſylbe ge trägt zur Verſtärkung des Sinnes wenig bei, ändert ihn aber bisweilen: leiden leiten — geleiden geleiten, naken nähern — genaken ſich nähern; beuren heben, erheben — gebeuren geſchehen, vorfallen, bieden bieten, darbieten — gebieden befehlen, gebieten, denken denken, — gedenken gedenken, eingedenk ſein, lieven lieben, liebhaben — gelieven gefallen, beliebig ſein u. ſ. w.

Auch ſie wirft das e bisweilen weg: glijden für gelijden gleiten, glitſchen, gunnen gönnen für geunnen. So findet man auch bei den Dichtern gluk und geluk Glück.

Anmerkung. Die Vorſylbe ge zeigt bisweilen bei Verben im Deutſchen, wie das lateiniſche con, ein Zuſammen= oder Ineinanderfließen der Theile an, z. B. rinnen — gerinnen: die Milch gerinnt; frieren — gefrieren (congelare).

Die Vorſylbe her bedeutet ſoviel als zurück, wieder, noch einmal: herinneren ſich erinnern, wieder an etwas denken, herkennen wieder erkennen, hermaken wieder machen. Dieſe Vorſylbe muß wohl unterſchieden werden von her in hertog Herzog, herberg Herberge, welches eigentlich eine Zuſammenziehung von heir oder heer (Herr) iſt; wie auch von her für hier (hier) in herwaarts herwärts, herkomst Herkunft. Weniger gebräuchlich iſt das holländiſche er in ervaren erfahren, unterſuchen.

Die Vorſylbe mis, im deutſchen miß oder fehl, das Gegentheil andeutend, kommt von missen fehlen, entbehren, her, iſt bisweilen trennbar, und gibt den mit ihr zuſammengeſetzten Wörtern einen übeln Sinn, z. B. misbruiken mißbrauchen, einen übeln Gebrauch von etwas machen; miskennen verkennen, in einem falſchen Lichte betrachten; misvormen verunſtalten, misgaan irregehen u. ſ. w.

Die Vorſylbe ont, im Deutſchen ent, zeigt eine Beraubung oder Entfernung an, z. B. ontleeren abgewöhnen, onthoofden enthaupten, ontmannen entmannen. Sie dient zur Verſtärkung des Sinnes: ontbranden entbrennen, ontblooten entblößen, ontslapen entſchlafen, ontledigen ausleeren, abliefern. Ferner bezeich=

net ſie eine Bewegung von einem Platze: ontloopen entlaufen, ontwijken entweichen; ſoviel als los oder ab: ontgespen los- oder abſchnallen, ontknopen los- oder aufknöpfen.

Die Vorſylbe on, im Deutſchen un oder nicht, ſteht mit ont in genauer Beziehung und iſt nur in ſo fern verſchieden, als ont eine Beraubung, on dagegen einen Mangel bezeichnet, z. B. onwijd entweiht, entheiligt, ondank Undank, ontrouw untreu, ongelezen ungeleſen.

Die Vorſylbe ver, im Deutſchen meiſtens das ſinnliche Verſchwinden eines Dinges, beſonders ver und zer ausdrückend, hat mancherlei Bedeutungen. Sie dient

1. zur Verſtärkung des Sinnes, z. B. veranderen verändern, vereenigen vereinigen, verdrukken unterdrücken, verheeren verheeren, vermeesteren bemeiſtern, überwältigen, verwinnen überwinden.
2. Deutet ſie eine Veränderung an, als: verdoen nochmals oder von neuem thun, wiederthun, z. B. eén huis verbouwen ein Haus anders bauen, verbouwen durch Bauen verthun oder ausgeben.
3. Hat ſie die Bedeutung zur Erwerbung einer Gunſt oder der Geneigtheit zur Mittheilung derſelben, z. B. verbidden erbitten, vergeven vergeben, verhooren verhören, erhören.
4. Drückt ſie eine Erhöhung aus, z. B, verheffen erheben, emporheben, vergoden vergöttern. Bisweilen zeigt ſie eine Beraubung an, und gibt dann den mit ihr zuſammengeſetzten Wörtern einen übeln Sinn: verachten verachten, verdenken argwöhnen, verdoen verſchwenden, vergeven vergiften, verwenschen verwünſchen.

Die Vorſylbe wan zeigt einen Mangel an, und hat die Bedeutung von ver, im Deutſchen ver oder miß, z. B. wanhoopen verzweifeln, wangunst Mißgunſt, wantrouw Mißtrauen.

Unter den Nachſylben führen wir nur ēren, im Deutſchen iren an. Sie kommt namentlich bei Verben aus fremden Sprachen, wiewohl auch bei holländiſchen Wörtern vor: assurēren verſichern, engagēren verpflichten, studēren ſtudiren, corrigēren corrigiren, verbeſſern, cedēren abtreten, observēren bemerken, beobachten. Holländiſche Verba mit langem e ſind: beschēren (im Praesens: ik

bescheer) Haare abſchneiden, beſcheeren, mittheilen, verteren verzehren, beweren bewähren, beſtätigen, hanteren (handteren) ein Gewerbe treiben u. ſ. w.

Die Verba werden zuſammengeſetzt mit Subſtantiven, Adjektiven, Adverbien und Präpoſitionen: raadplegen rathſchlagen; kortnagelen die Nägel abſchneiden, kortooren die Ohren abſchneiden, nederfallen niederfallen, weêrkomen wiederkommen, voornemen vornehmen, unternehmen, uitrijzen aufſtehen u. ſ. w.

Unter den Vorſylben [auch Partikeln — Theilchen — genannt, weil ſie einen Theil des Verbums ausmachen] gibt es trennbare und untrennbare. Vom Verbum ſind trennbar: aan an, af ab, weg, von, bij bei, door durch, heen hin, los los, mede [für met] mit, na nach, om um, toe zu, uit aus, weg weg, fort: aanvangen — ik vang aan ich fange an [nicht ik aanvang]; in Verbindung mit den meiſten Conjunktionen bleibt die Partikel vor dem Verbum, wie im Deutſchen: dat ik aanvange das ich anfange.

Nach trennbaren Partikeln, auf welche man im Holländiſchen den Ton legt, wird te [zu], ganz gleich mit dem deutſchen Sprachgebrauche, nach der Partikel eingeſchoben oder zwiſchen dieſe und den Infinitiv geſetzt: aannemen annehmen — aantenemen anzunehmen, afbeelden — aftebeelden abzubilden, voorbrengen — voortebrengen vorzubringen u. ſ. w. Daſſelbe findet ſtatt beim zweiten Particip, welches die Vermehrungsſylbe [das Augment] ge erhält: aangenomen, aangevangen, voorgebragt u. ſ. w.

Anmerkung. Die Participia Präteriti der Fremdwörter nehmen die Sylbe ge an, im Deutſchen niemals, z. B. examineren prüfen — geëxamineerd geprüft (examinirt, nicht geexaminirt), extraheren ausziehen — geëxtraheerd ausgezogen.

Die Partikel ant iſt untrennbar: antwoorden — ik antwoord ich antworte; daher auch te antwoorden zu antworten [nicht anttewoorden]. Wenn die Wörter beim Conjugiren nicht getrennt werden, ſo ſchiebt man te und ge auch nicht ein; dagdieven, handhaven, dwarsdrijven, kielhalen, kortwieken, liefkozen, weêrlichten, z. B. ik dagdief ich gehe müßig. Man ſagt alſo te handhaven zu handhaben [nicht handtehaven], gehandhaafd gehandhabt [nicht handgehaafd], gekortwiekt u. ſ. w.

Die Partikeln, welche bald trennbar, bald untrennbar ſind, heißen: achter hinter, onder unter, over über, vol voll, voor vor und weder wieder. Sie haben dieſe Eigenſchaft, je nachdem man den Ton auf dieſe Partikeln oder das Verbum legt, wie im Deutſchen. Sie ſind trennbar, wenn der Ton auf der Partikel ruht, untrennbar hingegen, wenn er auf das Verbum gelegt wird: ondergáán erleiden, ertragen; hij ondergáát den dood er erleidet den Tod; hij heeft den dood ondergáán er hat den Tod erlitten; de dood is te ondergáán der Tod iſt zu erleiden. Ondergaan untergehen, zu Grunde gehen: ik ga ónder ich gehe unter; hij is óndergegaan er iſt untergegangen; óndertegaan unterzugehen; overwégen [= overpeinzen] nachdenken, — óverwegen [= noch eens wegen] noch einmal wägen; onderhóúden unterhalten, ónderhouden niederhalten, unterdrücken; overléggen überlegen, überdenken; óverleggen überlegen, darüber legen, an eine andere Seite legen; overwinnen beſiegen, übermannen, niederdrücken; óverwinnen übergewinnen, übrighalten: deze knecht wint jaarlijks twintig gulden over dieſer Knecht hält jährlich 20 Gulden übrig; voorzéggen weiſſagen; vóórzeggen vorſagen; misdóén mißhandeln, Leid zufügen; misdoen verkehrt thun, verfehlen; misdrijven einen Fehler begehen, misdrijven verfehlen, nicht treffen; misgáán zuwiderlaufen, mißlingen, zich misgáán ſich irren, misgaan verfehlen, nicht antreffen, fehlgehen; [zich] misrékenen [ſich] in der Rechnung irren, misrekenen übel, ſchlecht rechnen; [zich] mistéllen und mistellen ſich verzählen; voldóén befriedigen, bezahlen, ſchmecken: hoe voldoet u die wijn? wie ſchmeckt Ihnen dieſer Wein? — vóldoen vollmachen; omgéven [= omringen] umgeben, z. B. eine Stadt mit Mauern; de lucht omgeeft ons die Luft umgibt uns; ómgeven in die Runde gehen, herumgeben, von Hand zu Hand geben, iemand den mantel ómgeven Jemand den Mantel umlegen; misráden übel rathen, abrathen, misraden ſchlecht errathen.

Die Sylbe mis iſt trennbar in: misdobbelen verlieren, fehlwerfen [beim Würfelſpiel], misdraaijen verkehrt drehen, an der Naſe vorbeigehen; misdrukken fehldrucken, misgooijen beim Werfen fehlen, mishakken beim Abhauen fehlen, fehlhauen, misloopen verkehrt laufen, fehllaufen, misstappen fehltreten, einen falſchen Tritt thun.

Wenn ein Verbum mit dem reflexiven Pronomen zich verbunden wird, ſo iſt die Partikel untrennbar, z. B. zich misgáán: ik misgá mij ich irre mich. Dahin gehören: misáchten verachten, misáárden entarten, ausarten, misbrúiken mißbrauchen, misbeúren verbrechen, ein Verbrechen begehen, misdéélen unrecht theilen oder vertheilen, ſchlecht verfahren, entblößt ſein von etwas, misdiénen ſchlecht dienen, misdúiden mißdeuten, übeldeuten, übel auslegen, misgélden büßen, mißgelten, entgelten, misgúnnen mißgönnen, misbágen mißfallen, mißbehagen, mishándelen mißhandeln, übel behandeln, mishánden ungelegen kommen, ungelegen ſein, verwirren, zich mishúwen mißheirathen, miskénnen verkennen, misléiden verleiten, irre machen, irreführen, mislóónen nicht würdig belohnen, mislúkken mißlingen, mismáken verunſtalten, entſtellen, misnóégen mißfallen, Verdruß erwecken, misprijzen tadeln, verachten, missiéren verunzieren, misstáán übel ſtehen, übel kleiden.

Folgende Verba und Redensarten werden im Deutſchen reflexiv [mit ſich] gebraucht; der Holländer läßt das Pronomen zich weg: besluiten ſich entſchließen: de broeder heeft besloten morgen te vertrekken der Bruder hat ſich entſchloſſen, morgen abzureiſen; bedaren ſich legen [vom Winde], bedanken [danken] ſich bedanken, bang zijn ſich fürchten, durven ſich unterſtehen, blijken, ſich merken laſſen, krakeelen ſich zanken oder zanken, twisten ſich zanken, omzien ſich umſehen [aber achter zich omzien hinter ſich ſehen], ophelderen und oplichten ſich aufklären [von der Luft, vom Wetter] overgeven [braken] ſich übergeben, naderen ſich nähern, uitmunten ſich auszeichnen, uitschreijen ſich ausweinen, uitrusten ſich ausruhen, veinzen ſich verſtellen, vragen ſich kümmern, vernemen ſich erkundigen, verkleuren ſich entfärben, vermeerderen ſich vermehren [von Geld, Gut ꝛc.], vergaderen ſich verſammeln, verdwalen ſich verirren, weigeren ſich weigern, hokken ſich niederbücken, honden ſich zanken, ſich beißen, huwelijken ſich verheirathen, ophoepelen ſich aus dem Staube machen, plukharen ſich ſchlagen, puilen ſich aufblähen, schoeijen ſich beſchuhen, scholen ſich zuſammenrotten, schrikken ſich fürchten, trekkebekken ſich ſchnäbeln, verademen ſich erholen, verdolen und verdwalen ſich verirren; de wereld zien ſich in der Welt umſehen, de boeken doorloopen ſich in den Büchern umſehen, het hoofd breken ſich den Kopf zerbrechen, de moeite beloonen ſich der Mühe lohnen,

over iets verwondert zijn ſich über etwas wundern, gaan zitten ſich ſetzen, naar bed gaan ſich zu Bette legen, ſich ſchlafen legen, vlam vatten ſich entzünden, ſich erhitzen, iets bij de hand vatten ſich mit etwas beſchäftigen, lui worden ſich auf die faule Seite legen, faul werden, omvorschen naar iets ſich nach etwas erkundigen, den hoest van iets hebben ſich um etwas nicht bekümmern ꝛc.

Im Allgemeinen unterſcheiden die holländiſchen Grammatiker drei Arten [soorten] von Verben. Zu der erſten Art gehören die ongelijkvloeijende oder ungleichlautenden, welche bei der Conjugation [vervoeging] den Grundvokal [wortelklinker] im Imperfektum verändern, im Particip [Mittelwort] Præteriti auf en ausgehen, und ge vor dieſem Particip annehmen, z. B. drijven treiben, dreef trieb, gedreven getrieben; spreken ſprechen, sprak ſprach, gesproken geſprochen. Zu der zweiten Art gehören die gelijkvloeijende oder gleichlautenden, welche den Grundvokal nicht verändern, im Imperfectum de oder te haben, im Particip Præteriti auf d oder t ausgehen, und gewöhnlich noch die Vorſylbe [voorvoegsel] ge annehmen, z. B. leven leben, leefde lebte, geleefd gelebt, hopen hoffen, hoopte hoffte, gehoopt gehofft. Zu der dritten Art gehören die onregelmatige oder unregelmäßigen Verba, welche von den genannten Arten in einer oder anderer Hinſicht abweichen, und zwar, die in der onbepaalde wijs oder im Infinitiv nicht auf en, ſondern auf n ausgehen, als: slaan [ehemals slagen], sloeg, geslagen; oder die weder im Infinitiv, noch im Particip Præteriti en, ſondern in beiden n haben, als: gaan [ehemals gangen], ging, gegaan (ehemals gegangen), staan (ehemals standen), stond, gestaan (ehemals gestanden), doen (ehemals daden), deed, gedaan (ehemals gedaden), zien, zag, gezien.

Andere werden unregelmäßig genannt, weil ſie bei der Conjugation von der gewöhnlichen Regel abweichen. So haben z. B. kunnen, willen, mogen, moeten keinen Imperativ. Von dieſer Regel weichen ferner ab: plegen, brengen, denken, dunken, koopen und zoeken, z. B. ik plagt, hij bragt, dacht, kocht, zocht; dunken — mij dacht.

Beſonders rechnet man zu den unregelmäßigen Verben die Hülfsverba: **hebben, zijn, werden, zullen.**

Im Deutſchen nannte man ſonſt die Verba erſter Art unregelmäßige, die der zweiten regelmäßige. Von den Wörtern der erſten Art ſagt man jetzt, ſie gehen nach der ſtarken Conjugation, weil ſie den Grundvokal in einigen Zeiten verändern, z. B. ich ſinge, ich ſang, ich habe geſungen; die zweite Art geht nach der ſchwachen, weil man den Grundvokal unverändert beibehält, z. B. ich höre, ich hörte, ich habe gehört.

Die Verba theilt man im Holländiſchen noch näher in Klaſſen ein, deren es außer den Hülfsverben 5 gibt.

Die Hülfsverba [**hulpwoorden**] heißen: **hebben** haben, **zijn** oder **wezen** ſein, **worden** werden und **zullen** ſollen, werden. Man bedient ſich ihrer in den zuſammengeſetzten [**zamengestelde**] Zeiten und des vierten Verbums oder **zullen**, um die zukünftige Zeit [das **Futurum**] zu bilden. Daher müſſen wir es auch voraus ſchicken.

Die Verba oder Zeitwörter werden nach Perſonen, nach der Zahl und nach Zeiten abgeändert oder conjugirt [**vervoegd**].

Nach Perſonen, 3 im Singular und 3 im Plural:

Singular.	Plural.
ik ich,	**wij** wir,
gij du,	**gij** ihr,
hij er, **zij** ſie, **het** es, **men** man;	**zij** ſie.

Nach der Zahl: Singular und Plural:

ik spreek ich ſpreche,	**wij spreken** wir ſprechen,
gij spreekt du ſprichſt,	**gij spreekt** ihr ſprechet,
hij spreekt er ſpricht,	**zij spreeken** ſie ſprechen.

Nach Zeiten. Es gibt Haupt- und Nebenzeiten. Hauptzeiten ſind: die gegenwärtige, die vergangene und die zukünftige Zeit; alle übrigen heißen Nebenzeiten.

Conjugation (Abänderung, *vervoeging*) der Hülfsverba.

A) te zullen ſollen, werden.

Praesens — gegenwärtige Zeit.	Imperfectum — vergangene Zeit.
Ik zal ich ſoll, werde,	Ik zoude oder zou ich ſollte, würde,
gij zult du ſollſt, du wirſt,	gij zoudet oder zoudt du ſollteſt, würdeſt,
hij zal er ſoll, wird,	hij zoude oder zou er ſollte, würde,
zij zal ſie ſoll, wird,	zij zoude oder zou ſie ſollte, würde,
men zal man ſoll, wird,	men zoude oder zou man ſollte, würde,
wij zullen wir ſollen, werden,	wij zouden wir ſollten, würden,
gij zult ihr ſollt, werdet,	gij zoudet oder zoudt ihr ſolltet, würdet,
zij zullen ſie ſollen, werden.	zij zouden ſie ſollten, würden.

Particip (Mittelwort, deelwoord) zullende ſollend, werdend.

Die übrigen Zeiten fehlen.

B) hebben haben.

Infinitif (unbeſtimmte Weiſe, onbepaalde wijs).

1. **Praesens** (tegenwoordige tijd): hebben haben.
2. **Praeteritum** (vergangene Zeit, verledene tijd): gehad hebben gehabt haben.
3. **Futurum** (toekomende tijd) te zullen hebben haben werden.

Participia (deelwoorden).

1. **Praesens** (bedrijvende oder tegenwoordige tijd): hebbende habend.
2. **Praeteritum** (lijdende oder verledene tijd) gehad gehabt.

Nach Zuſammenſetzung beider: gehad hebbende gehabt habend, aufgelöſet: einer, der gehabt hat oder hatte, weil er gehabt hat, da er gehabt hat oder hatte u. ſ. w.

3. **Futurum**: zullende hebben haben werdend.

Indicativ

(beſtimmte Sprechweiſe (*aantoonende wijs*).

Praesens

(gegenwärtige Zeit, tegenwoordige tijd).

Ik heb ich habe,	wij hebben wir haben,
gij hebt du haſt,	gij hebt ihr habt,
hij heeft er hat,	zij hebben ſie haben.

Imperfectum

(unvollkommen vergangene Zeit, onvolmaakt verledene tijd).

Ik had ich hatte,	wij hadden wir hatten,
gij hadt du hatteſt,	gij hadt ihr hattet,
hij had er hatte,	zij hadden ſie hatten.

Perfectum

(vollkommen vergangene Zeit, volmaakt verledene tijd).

Ik heb gehad ich habe gehabt,	wij hebben gehad wir haben geh.,
gij hebt gehad du haſt gehabt,	gij hebt gehad ihr habt gehabt,
hij heeft gehad er hat gehabt,	zij hebben gehad ſie haben gehabt.

Plusquamperfectum

(längſt vollkommen vergangene Zeit, meer dan volmaakt verledene tijd).

Ik had gehad ich hatte gehabt,	wij hadden gehad wir hatten gehabt,
gij hadt gehad du hatteſt gehabt,	gij hadt gehad ihr hattet gehabt,
hij had gehad er hatte gehabt,	zij hadden gehad ſie hatten gehabt.

Futurum

(zukünftige Zeit, eerste toekomende tijd).

Ik zal hebben ich werde haben,	wij zullen hebben wir werden haben,
gij zult hebben du wirſt haben,	gij zult hebben ihr werdet haben,
hij zal hebben er wird haben,	zij zullen hebben ſie werden haben.

Futurum exactum

(vergangene zukünftige Zeit, tweede toekomende tijd).

Ik zal gehad hebben ich werde gehabt haben,	wij zullen gehad hebben wir werden gehabt haben,

gij zult gehad hebben
du wirſt gehabt haben,
hij zal gehad hebben
er wird gehabt haben,

gij zult gehad hebben
ihr werdet gehabt haben,
zij zullen gehad hebben
ſie werden gehabt haben.

Conditionale

oder das lateiniſche Imperfectum im Conjunctiv (bedingende Zeit der Zukunft voorwaardelijke tijd).

Ik zou hebben ich würde haben,
gij zoudt hebben du würdeſt hab.,
hij zou hebben er würde haben,

wij zouden hebben wir würden haben,
gij zoudt hebben ihr würdet hab.,
zij zouden hebben ſie würden haben.

Conditionale praeteritum

(bedingende vergangene Zeit der Zukunft, tweede voorwaardelijke tijd).

Ik zou gehad hebben
ich würde gehabt haben,
gij zoudt gehad hebben
du würdeſt gehabt haben,
hij zou gehad hebben
er würde gehabt haben,

wij zouden gehad hebben
wir würden gehabt haben,
gij zoudt gehad hebben
ihr würdet gehabt haben,
zij zouden gehad hebben
ſie würden gehabt haben.

Imperativ

(befehlende Sprechweiſe, gebiedende wijs).

Heb habe, *)
laat hem hebben / dat hij hebbe } laßt ihn haben, er ſoll, er mag haben,

laat ons hebben laßt uns haben, wir wollen haben,
hebt habet ihr, haben Sie,
laat hen hebben laßt ſie haben, ſie ſollen, ſie mögen haben.

---

*) Der Holländer bedient ſich der erſten Perſon des Imperativs, um eine einzelne Perſon anzureden, z. B. heb de goedheid haben Sie die Güte, und nicht hebt de goedheid.

Der Imperativ hat eigentlich nur 2 Perſonen: heb und hebt. Das Uebrige dient zur Umſchreibung deſſelben.

Conjunctiv

(verbindende, ungewiſſe Sprechweiſe, *aanvoegende wijs*).

Praesens.

Dat ik hebbe daß ich habe,
dat gij hebbet daß du habeſt,
dat hij hebbe daß er habe,
dat wij hebben daß wir haben,
dat gij hebbet daß ihr habet,
dat zij hebben daß ſie haben.

Imperfectum.

Dat ik hadde daß ich hätte,
dat gij haddet daß du hätteſt,
dat hij hadde daß er hätte,
dat wij hadden daß wir hätten,
dat gij haddet daß ihr hättet,
dat zij hadden daß ſie hätten.

Perfectum.

Dat ik hebbe gehad
daß ich gehabt habe,
dat gij hebbet gehad
daß du gehabt habeſt,
dat hij hebbe gehad
daß er gehabt habe,
dat wij hebben gehad
daß wir gehabt haben,
dat gij hebbet gehad
daß ihr gehabt habet,
dat zij hebben gehad
daß ſie gehabt haben.

Plusquamperfectum.

Dat ik hadde gehad
daß ich gehabt hätte,
dat gij haddet gehad
daß du gehabt hätteſt,
dat hij hadde gehad
daß er gehabt hätte,
dat wij hadden gehad
daß wir gehabt hätten,
dat gij haddet gehad
daß ihr gehabt hättet,
dat zij hadden gehad
daß ſie gehabt hätten.

C) zijn oder wezen ſein.

Infinitiv.

1. Præsens: zijn ſein.
2. Præteritum: geweest zijn geweſen ſein.
3. Futurum: te zullen zijn oder wezen ſein werden.

Participia.

1. Præsens: zijnde oder wezende ſeiend.
2. Præteritum: geweest geweſen.

Nach Zuſammenſetzung beider: geweest zijnde geweſen ſeiend, einer, der geweſen iſt oder war.
3. **Futurum**: zullende zijn oder wezen ſein werdend.

Indicativ.

Praesens.

Ik ben ich bin,
gij zijt du biſt,
hij is er iſt,

wij zijn wir ſind,
gij zijt ihr ſeid,
zij zijn ſie ſind.

Imperfectum.

Ik was ich war,
gij waart du warſt,
hij was er war,

wij waren wir waren,
gij waart ihr waret,
zij waren ſie waren.

Perfectum.

Ik ben geweest ich bin geweſen,
gij zijt geweest du biſt geweſen,
hij is geweest er iſt geweſen,

wij zijn geweest wir ſind geweſen,
gij zijt geweest ihr ſeid geweſen,
zij zijn geweest ſie ſind geweſen.

Plusquamperfectum.

Ik was geweest ich war geweſen,
gij waart geweest du warſt geweſen,
hij was geweest er war geweſen,

wij waren geweest wir waren geweſen,
gij waart geweest ihr waret geweſen,
zij waren geweest ſie waren geweſen.

Futurum.

Ik zal zijn ich werde ſein,
gij zult zijn du wirſt ſein,
hij zal zijn er wird ſein,

wij zullen zijn wir werden ſein,
gij zult zijn ihr werdet ſein,
zij zullen zijn ſie werden ſein.

Futurum exactum.

Ik zal geweest zijn ich werde geweſen ſein,
gij zult geweest zijn du wirſt geweſen ſein,
hij zal geweest zijn er wird geweſen ſein,

wij zullen geweest zijn wir werden geweſen ſein,
gij zult geweest zijn ihr werdet geweſen ſein,
zij zullen geweest zijn ſie werden geweſen ſein.

Conditionale.

Ik zou zijn ich würde ſein, gij zoudt zijn du würdeſt ſein, hij zou zijn er würde ſein, wij zouden zijn wir würden ſein, gij zoudt zijn ihr würdet ſein, zij zouden zijn ſie würden ſein.

Conditionale praeteritum.

Ik zou geweest zijn ich würde geweſen ſein, gij zoudt geweest zijn du würdeſt geweſen ſein, hij zou geweest zijn er würde geweſen ſein, wij zouden geweest zijn wir würden geweſen ſein, gij zoudt geweest zijn ihr würdet geweſen ſein, zij zouden geweest zijn ſie würden geweſen ſein.

Imperativ

Wees oder zij ſei, weest oder zijt ſeid, ſeien Sie.

Conjunctiv.

Praesens.

Dat ik zij daß ich ſei, dat gij zijt daß du ſeieſt, dat hij zij daß er ſei, dat wij zijn daß wir ſeien, dat gij zijt daß ihr ſeiet, dat zij zijn daß ſie ſeien.

Imperfectum.

Dat ik ware daß ich wäre, dat gij waret daß du wäreſt, dat hij ware daß er wäre, dat wij waren daß wir wären, dat gij waret daß ihr wäret, dat zij waren daß ſie wären.

Perfectum.

Dat ik zij geweest daß ich geweſen ſei, dat gij zijt geweest daß du geweſen ſeieſt, dat hij zij geweest daß er geweſen ſei, dat wij zijn geweest daß wir geweſen ſeien, dat gij zijt geweest daß ihr geweſen ſeied, dat zij zijn geweest daß ſie geweſen ſeien.

Plusquamperfectum.

Dat ik ware geweest daß ich geweſen wäre, dat wij waren geweest daß wir geweſen wären,

dat gij waret geweest	dat gij waret geweest
daß du geweſen wäreſt,	daß ihr geweſen wäret,
dat hij ware geweest	dat zij waren geweest
daß er geweſen wäre,	daß ſie geweſen wären.

Anmerkung 1. Von dem alten bennen kommt die erſte Perſon des Praesens ik ben her.

Anmerkung 2. Für zijn oder wezen, ſein, hatte man auch die Form weren, wovon die Spuren ſich noch in gij waart, wij waren, zij waren ꝛc. finden.

Anmerkung 3. Es iſt, es gibt, es finden ſich (im Franzöſiſchen il y a) überſetzt der Holländer im Singular durch daar is oder er is, im Plural durch daar zijn oder er zijn, z. B. daar is, oder er is een wezen es gibt ein Weſen; daar zijn oder er zijn vele landen die etc. es gibt (es finden ſich) viele Länder, die ꝛc.

D) worden werden.

Infinitiv.

Praesens: worden werden.
Praeteritum: geworden zijn geworden ſein.
Futurum: te zullen worden ſein werden.

Participia.

1. **Praesens:** wordende werdend.
2. **Praeteritum:** geworden worden, geworden*).

Nach der Zuſammenſetzung geworden zijnde geworden ſeiend, der geworden iſt oder war.

3. **Futurum:** zullende worden werden werdend.

Indicativ.

Praesens.

Ik word ich werde,	wij worden wir werden,
gij wordt du wirſt,	gij wordt ihr werdet,
hij wordt er wird,	zij worden ſie werden.

*) Der Unterſchied des Gebrauchs zwiſchen worden und geworden beſteht im Deutſchen darin, daß man geworden mit Adjektiven und Subſtantiven, worden hingegen mit dem Particip Praeteriti ꝛc. verbindet: reich geworden, arm geworden, ein Kaufmann, ein Prediger geworden; geliebt, getadelt worden; ich bin, ich war getadelt worden.

Imperfectum.

Ik werd (wierd) ich wurde (ward),	wij werden wir wurden,
gij werdt du wurdeſt,	gij werdt ihr wurdet,
hij werd er wurde (ward),	zij werden ſie wurden.

Perfectum.

Ik ben geworden ich bin geworden,	wij zijn geworden wir ſind geworden,
gij zijt geworden du biſt geworden,	gij zijt geworden ihr ſeid geworden,
hij is geworden er iſt geworden,	zij zijn geworden ſie ſind geworden.

Plusquamperfectum.

Ik was geworden ich war geworden,	wij waren geworden wir waren geworden,
gij wart geworden du warſt geworden,	gij wart geworden ihr waret geworden,
hij was geworden er war geworden,	zij waren geworden ſie waren geworden.

Futurum.

Ik zal worden ich werde werden,	wij zullen worden wir werden werden,
gij zult worden du wirſt werden,	gij zult worden ihr werdet werden
hij zal worden er wird werden,	zij zullen worden ſie werden werden.

Futurum exactum.

Ik zal geworden zijn ich werde geworden ſein,	wij zullen geworden zijn wir werden geworden ſein,
gij zult geworden zijn du wirſt geworden ſein,	gij zult geworden zijn ihr werdet geworden ſein,
hij zal geworden zijn er wird geworden ſein,	zij zullen geworden zijn ſie werden geworden ſein.

Conditionale.

Ik zou worden ich würde werden,	wij zouden worden wir würden werden,

gij zoudt worden du würdeſt werden, gij zoudt worden ihr würdet werden,
hij zou worden er würde werden, zij zouden worden ſie würden werden.

Conditionale praeteritum.

Ik zou geworden zijn ich würde geworden ſein, wij zouden geworden zijn wir würden geworden ſein,
gij zoudt geworden zijn du würdeſt geworden ſein, gij zoudt geworden zijn ihr würdet geworden ſein,
hij zou geworden zijn er würde geworden ſein, zij zouden geworden zijn ſie würden geworden ſein.

Imperativ.

Word werde, wordt werdet, werden Sie.

Conjunctiv.

Praesens.

Dat ik worde daß ich werde, dat wij worden daß wir werden,
dat gij wordet daß du werdeſt, dat gij wordet daß ihr werdet,
dat hij worde daß er werde, dat zij worden daß ſie werden.

Imperfectum.

Dat ik wierde daß ich würde, dat wij wierden daß wir würden,
dat gij wierdet daß du würdeſt, dat gij wierdet daß ihr würdet,
dat hij wierde daß er würde, dat zij wierden daß ſie würden.

Perfectum.

Dat ik zij geworden daß ich geworden ſei, dat wij zijn geworden daß wir geworden ſeien,
dat gij zijt geworden daß du geworden ſeieſt, dat gij zijt geworden daß ihr geworden ſeied,
dat hij zij geworden daß er geworden ſei, dat zij zijn geworden daß ſie geworden ſeien.

Plusquamperfectum.

Dat ik ware geworden daß ich geworden wäre, dat wij waren geworden daß wir geworden wären,

dat gij waret geworden	dat gij waret geworden
daß du geworden wäreſt,	daß ihr geworden wäret,
dat hij ware geworden	dat zij waren geworden
daß er geworden wäre,	daß ſie geworden wären.

Bemerkungen.

1. Es bedarf keiner beſondern Aufgabe zum Ueberſetzen in Anſehung der Hülfsverba, da ſie ſpäter immer in Anwendung kommen.

2. Die Verba laſſen ſich auf vierfache Weiſe conjugiren: bejahend, verneinend, fragend, fragend und verneinend.

   Beiſpiele. Bejahend (bevestigende wijs): ik heb ich habe, ik had ich hatte, ik heb gehad ich habe gehabt u. ſ. w.

   Verneinend (ontkennende wijs): ik heb niet ich habe nicht, ik had niet ich hatte nicht, ik heb niet gehad ich habe nicht gehabt, ik zal niet hebben ich werde nicht haben, heb niet habe nicht, haben Sie nicht.

   Fragend (vragende wijs): heb ik? habe ich? had ik? hatte ich? heb ik gehad? habe ich gehabt? zal ik hebben? werde ich haben?

   Fragend und verneinend (vragend ontkennende wijs): heb ik niet habe ich nicht? had ik niet? hatte ich nicht? heb ik niet gehad? habe ich nicht gehabt? zal ik niet hebben werde ich nicht haben?

3. Es gibt vier verſchiedene Sprechweiſen (wijzen oder modi) wie aus dem Schema vorſtehender Conjugationen hervorgeht: **Infinitiv, Indicativ, Imperativ** und **Conjunctiv.**

   Der **Infinitiv** (onbepaalde wijs, unbeſtimmte Weiſe) zeigt die Zeit ſchlechtweg an, ohne nähere Beſtimmung der Zahl und Perſonen, z. B. gaan gehen, sterven ſterben, gewonnen hebben gewonnen haben, gestorven zijn geſtorben ſein, bemind geworden geliebt worden; het is aangenaam zich met iets bezig te houden es iſt angenehm, ſich mit etwas zu beſchäftigen.

   Der **Indicativ** (aantoonende wijs, beſtimmte Weiſe) zeigt eine Handlung geradezu und mit Beſtimmtheit an, z. B. de leeraar vermaakt eene pen der Lehrer ſchneidet eine Feder; de avond koomt der Abend kommt.

Der **Imperativ (gebiedende wijs,** befehlende Weiſe) drückt eine Handlung aus, z. B. **geeft mij** gebet mir, **spreek langzaam** ſprich langſam.

Der **Conjunctiv (aanvoegende wijs,** ungewiſſe Weiſe) wird ſo genannt, weil das Verbum oft von einer Conjunktion (einem Bindeworte) abhängt. Dieſer Modus bezeichnet etwas Ungewiſſes, Unbeſtimmtes oder Zweifelhaftes, wodurch ein Wunſch, eine Bedingung, ein Zugeben oder Antreiben ausgedrückt wird, z. B. **hij leve!** er lebe! **Leefde hij noch, ik zou mij belijden** lebte er noch, ſo würde ich mich freuen. **Doet uwen pligt, op dat gij geprezen wordet** thut eure Schuldigkeit, damit ihr gelobt werdet; **ik wenschte dat hij onschuldig ware** ich wünſchte, daß er unſchuldig wäre; **gelooft gij dat hij het hebbe?** glaubt ihr, daß er es habe? — Auch nach folgenden Bindewörtern folgt der Conjunktiv: **of** ob, **alsof** als ob, **ten zij** es ſey denn, **ten einde** damit, **opdat** damit, **dat** daß, **zoo** und **indien** wenn, **mits** wenn nur, **schoon** obſchon, ꝛc., z. B. **ik twijfel, of hij mijn vriend wel zij** ich zweifle, ob er mein Freund wohl ſei.

Wenn man im Deutſchen ſeine e i g e n e n oder die W o r t e e i n e s A n d e r n anführt, ſo ſteht der Conjunktiv, z. B. die Elemente, ſagte Napoleon, h ä t t e n ihn geſchlagen und nicht die Ruſſen; der Holländer dagegen läßt den Indikativ folgen: **de bode verklaarde dat hij het hat gevonden** der Bote erklärte, daß er es gefunden hätte.

§. 20.

Die zweite Klaſſe der Verba heißt **t r a n s i t i v e** (übergehende, **bedrijvende werkwoorden**), weil ſie eine Thätigkeit bezeichnen, die vom Handelnden auf einen andern Gegenſtand übergeht, z. B. **de vader bemint den zoon** der Vater liebt den Sohn; **het volk eert den koning** das Volk ehrt den König. Solche Verba regieren den Akkuſativ und können in das Paſſivum verwandelt werden: **bemind worden** geliebt werden, **geëerd worden** geehrt werden.

Conjugation eines tranſitiven Verbums oder Zeitwortes (*bedrijvend werkwoord*).

Der Infinitiv der holländiſchen Verba endigt ſich meiſtens auf en, ſelten auf n, z. B. kennen kennen, rekken ausdehnen; staan ſtehen, gaan gehen. Der Stamm der Verba iſt einſylbig und in den Wörtern gaan gehen, staan ſtehen, doen thun, zien ſehen, slaan ſchlagen in eine Sylbe zuſammengezogen. Schneidet man die Buchſtaben en oder n vom Infinitiv ab, ſo bleibt der Stamm des Wortes übrig. Die Stammſylbe von kennen iſt kenn. Die Bildung der Perſonen und Zeiten ergibt ſich aus folgendem Schema, wobei manche von den ſchon früher aufgeſtellten Regeln in Anwendung kommen, namentlich die im §. 12 beſprochen worden ſind, und die deßhalb nicht unbeachtet bleiben dürfen.

Infinitiv.

Kennen kennen.

Stammſylbe: kenn. Das letzte n fällt weg, weil der Vokal e geſchärft geſprochen wird, alſo

ken. Das iſt nun die erſte Perſon des Praesens im Indicativ (auch der Imperativ).

Praesens.

Ik ken ich kenne,
gij kent) (man hängt in dieſem Tempus für die 2te und 3te
hij kent) Perſon immer t an, wenn die Stammſylbe ſich nicht ſchon auf t endigt, z. B. ik zet, gij zet u. ſ. w.*)
wij kennen (iſt dem Infinitiv gleich),
gij kent (iſt auch die zweite Perſon im Singular),
zij kennen (iſt dem Infinitiv gleich).

Das Praesens im Conjunctiv hängt ein e an den Stamm des Wortes, z. B. dat ik kenne daß ich kenne, dat gij kennet, dat hij kenne, dat wij kennen, dat gij kennet, dat zij kennen.

Um die erſte Perſon des Imperfectums zu bilden, hängt man für den Indicativ ſowohl, als für den Conjunctiv de oder te an.

---

*) Ausgenommen für die 3te Perſon ſind: is iſt, kan kann, zal wird, mag mag, und wil will.

Imperfectum.

Ik kende ich kannte,
gij kendet (man fügt das t hinzu),
hij kende (iſt der 1. Perſon ganz gleich),
wij kenden (man fügt n hinzu),
gij kendet (iſt auch die 2. Perſon im Singular),
zij kenden (iſt der 1. Perſon im Plural ganz gleich).

Das Imperfectum im Conjunctiv wird ebenſo gebildet: ik kende ich kannte, gij kendet u. ſ. w.

Ein Beiſpiel mit te:

Ik rekte ich dehnte aus,	wij rekten wir dehnten aus,
gij rektet,	gij rektet,
hij rekte,	zij rekten.

Die Sylbe te wird angehängt, wenn die Stammſylbe ſich auf ch, f, k, p, s oder t endigt, z. B. zich rigten ſich richten, ik rigtte mij ich richtete mich; hoopen hoffen — ik hoopte ich hoffte; haten haſſen — ik haatte ich haßte; in allen übrigen Fällen wird de hinzugefügt, und das gilt alſo von allen Verben, welche auf ben, den, gen, jen, len, men, nen, ren, ven, wen und zen ausgehen, z. B. ik krabde, ik leidde, ik plaagde.

Wenn die Stammſylbe eines Verbums ſich auf dd oder tt endigt, ſo fügt man für die erſte und dritte Perſon im Plural des Imperfectums de hinzu: redden retten — wij reddeden wir retteten; betten anfeuchten, — wij betteden wir feuchteten an.

Diejenigen Verba, welche im Imperfectum de annehmen, erfordern auch den Buchſtaben d für das zweite Particip oder Mittelwort, nachdem man ge vor die Stammſylbe geſetzt hat, z. B. vragen, fragen, ik vragde ich fragte — gevragd gefragt; plagen quälen, ik plaagde — geplaagd gequält.

Anmerkung. Folgende unregelmäßige Verba machen von dieſer Regel eine Ausnahme: brengen — ik bragt ich brachte, mogen — ik mogt ich mochte und plegen — ik plagt ich pflegte.

Auf gleiche Weiſe verhält es ſich mit te, im Particip t, z. B. hakken hacken, ik hakte ich hackte — gehakt gehackt, blaffen bellen — geblaft.

Wenn die Stammſylbe eines Verbums auf v ausgeht, ſo wird dieſes im **Praesens, Imperfectum, Particip** und **Imperativ** in **f** verwandelt, z. B. **leven** leben; **ik leef** ich lebe; **ik leefde** ich lebte; **geleefd** gelebt; **leef** lebe; **beven** beben: **ik beefde** ich bebte; **gebeefd** gebebt; **beef** bebe.

Wenn die Verba mit untrennbaren Partikeln und Vorſylben: **ant, be, ge, her, ont, ver** und **wan** zuſammengeſetzt ſind, ſo nehmen ſie die Vorſylbe **ge** nicht an, z. B. **bestrafen** beſtrafen — **bestraft** beſtraft; **ontvangen** empfangen — **ontvangen** empfangen; **herroepen** zurückrufen — **herroepen** zurückgerufen; **vervangen** auffangen — **vervangen** aufgefangen; **ontvlammen** entflammen — **ontvlamd** entflammt; **wanhoopen** verzweifeln — **wanhoopt** verzweifelt.

Trennbare Vorſylben, welche das Augment **ge** oder die Präpoſition **te** nach der Partikel annehmen, ſind: **aan, af, bij, door, in, mede, mis, na, neder (neêr), om, onder, op, over, toe, uit, voor, voort, weder** und **weg**, z. B. **afdoen** — **afgedaan, aftedoen**, abzunehmen, **bijdragen** — **bijgedragen, bijtedragen** beizutragen.

In manchen Fällen werden dieſe Partikeln auch nicht getrennt, je nachdem der Sinn es erfordert, worüber ſpäter das Erforderliche vorkommen wird.

Der **Imperativ** iſt der erſten Perſon des **Praesens** im **Indicativ** immer gleich, z. B. **ik geef** ich gebe, **geef** gib, geben Sie; **ik stuur** ich ſende, **stuur** ſende, ſenden Sie.

Das Participium **Praesentis** oder das erſte Mittelwort iſt der **Infinitiv** mit **de**, im Deutſchen ein bloßes **d**, z. B. **leven** leben, **levende** lebend; **zoeken** ſuchen, **zoekende** ſuchend.

Die zuſammengeſetzten Zeiten werden mit Hülfe der Verba **hebben, zijn** und **zullen** gebildet. Für die paſſive Form bedarf man der Verba **zijn, worden** und **zullen**.

Conjugation des Aktivs *keuren* wählen.

Infinitiv.

1. **Præsens: keuren** wählen.
2. **Præteritum: gekeurd hebben** gewählt haben.
3. **Futurum: te zullen keuren** wählen werden.

Participia.

1. **Præsens: keurende** **wählend.**
2. **Præteritum: gekeurd** **gewählt.**

Nach Zuſammenſetzung beider: gekeurd hebbende gewählt habend, einer, der gewählt hat oder hatte.

3. **Futurum: zullende keuren wählen werdend.**

Indicativ.

Praesens.

Ik keur ich wähle,	wij keuren wir wählen,
gij keurt du wählſt,	gij keurt ihr wählet,
hij keurt er wählt,	zij keuren ſie wählen.
zij keurt ſie wählt,	
men keurt man wählt,	

Imperfectum.

Ik keurde ich wählte,	wij keurden wir wählten,
gij keurdet du wählteſt,	gij keurdet ihr wähltet,
hij keurde er wählte,	zij keurden ſie wählten.

Perfectum.

Ik heb gekeurd ich habe gewählt,	wij hebben gekeurd wir haben gewählt,
gij hebt gekeurd du haſt gewählt,	gij hebt gekeurd ihr habt gewählt,
hij heeft gekeurd er hat gewählt,	zij hebben gekeurd ſie haben gewählt.

Plusquamperfectum.

Ik had gekeurd ich hatte gewählt,	wij hadden gekeurd wir hatten gewählt,
gij hadt gekeurd du hatteſt gewählt,	gij hadt gekeurd ihr hattet gewählt,
hij had gekeurd er hatte gewählt,	zij hadden gekeurd ſie hatten gewählt.

Futurum.

Ik zal keuren ich werde wählen,	wij zullen keuren wir werden wählen,

gij zult keuren du wirſt wählen,
hij zal keuren er wird wählen,

gij zult keuren ihr werdet wählen,
zij zullen keuren ſie werden wählen.

Futurum exactum.

Ik zal gekeurd hebben
ich werde gewählt haben,
gij zult gekeurd hebben
du wirſt gewählt haben,
hij zal gekeurd hebben
er wird gewählt haben,

wij zullen gekeurd hebben
wir werden gewählt haben,
gij zult gekeurd hebben
ihr werdet gewählt haben,
zij zullen gekeurd hebben
ſie werden gewählt haben.

Conditionale.

Ik zou keuren ich würde wählen,
gij zoudt keuren du würdeſt wählen,
hij zou keuren er würde wählen,

wij zouden keuren wir würden wählen,
gij zoudt keuren ihr würdet wählen,
zij zouden keuren ſie würden wählen.

Conditionale praeteritum.

Ik zou gekeurd hebben
ich würde gewählt haben,
gij zoudt gekeurd hebben
du würdeſt gewählt haben,
hij zou gekeurd hebben
er würde gewählt haben,

wij zouden gekeurd hebben
wir würden gewählt haben,
gij zoudt gekeurd hebben
ihr würdet gewählt haben,
zij zouden gekeurd hebben
ſie würden gewählt haben.

Imperativ.

Keur wähle,

keurt wählet, wählen Sie.

Conjunctiv.

Praesens.

Dat ik keure daß ich wähle,
dat gij keuret daß du wähleſt,
dat hij keure daß er wähle,

dat wij keuren daß wir wählen,
dat gij keuret daß ihr wählet,
dat zij keuren daß ſie wählen.

Imperfectum.

Dat ik keurde daß ich wählte,

dat wij keurden daß wir wählten,

dat gij keurdet daß du wählteſt,	**dat gij keurdet** daß ihr wähltet,
dat hij keurde daß er wählte,	**dat zij keurden** daß ſie wählten.

Perfectum.

Dat ik hebbe gekeurd daß ich gewählt habe,	**dat wij hebben gekeurd** daß wir gewählt haben,
dat gij hebbet gekeurd daß du gewählt habeſt,	**dat gij hebbet gekeurd** daß ihr gewählt habet,
dat hij hebbe gekeurd daß er gewählt habe,	**dat zij hebben gekeurd** daß ſie gewählt haben.

Plusquamperfectum.

Dat ik hadde gekeurd daß ich gewählt hätte,	**dat wij hadden gekeurd** daß wir gewählt hätten,
dat gij haddet gekeurd daß du gewählt hätteſt,	**dat gij haddet gekeurd** daß ihr gewählt hättet,
dat hij hadde gekeurd daß er gewählt hätte,	**dat zij hadden gekeurd** daß ſie gewählt hätten.

§. 21.

Die dritte Klaſſe iſt die der paſſiven oder leidenden Verba (lijdende werkwoorden), wodurch ein unthätiger oder leidender Zuſtand ausgedrückt wird. Es geſchieht mit Hülfe des Wortes **worden** werden, welches man mit einem Particip **Perfecti** verbindet, z. B. **gebouwd worden** gebaut werden.

Conjugation des Paſſivs *gekeurd worden* gewählt werden.

Infinitiv.

1. **Praesens: gekeurd worden** gewählt werden.
2. **Praeteritum: gekeurd geworden zijn** gewählt worden ſein.
3. **Futurum: gekeurd te zullen worden** werden gewählt werden.

Participia.

1. **Praesens: gekeurd wordende** gewählt werdend.

2. **Praeteritum:** gekeurd geworden gewählt worden.
3. **Futurum:** gekeurd zullende worden werden gewählt werdend.

Indicativ.

Praesens.

Ik word gekeurd ich werde gewählt,
gij wordt gekeurd du wirſt gewählt,
hij wordt gekeurd er wird gewählt,

wij worden gekeurd wir werden gewählt,
gij wordt gekeurd ihr werdet gewählt,
zij worden gekeurd ſie werden gewählt.

Imperfectum.

Ik werd gekeurd ich wurde gewählt,
gij werdt gekeurd du wurdeſt gewählt,
hij werd gekeurd er wurde gewählt,

wij werden gekeurd wir wurden gewählt,
gij werdt gekeurd ihr wurdet gewählt,
zij werden gekeurd ſie wurden gewählt.

Perfectum.

Ik ben gekeurd geworden
ich bin gewählt worden,
gij zijt gekeurd geworden
du biſt gewählt worden,
hij is gekeurd geworden
er iſt gewählt worden,

wij zijn gekeurd geworden
wir ſind gewählt worden,
gij zijt gekeurd geworden
ihr ſeid gewählt worden,
zij zijn gekeurd geworden
ſie ſind gewählt worden.

Plusquamperfectum.

Ik was gekeurd geworden
ich war gewählt worden,
gij waart gekeurd geworden
du warſt gewählt worden,
hij was gekeurd geworden
er war gewählt worden,

wij waren gekeurd geworden
wir waren gewählt worden,
gij waart gekeurd geworden
ihr waret gewählt worden,
zij waren gekeurd geworden
ſie waren gewählt worden.

Futurum.

Ik zal gekeurd worden
ich werde gewählt werden,

wij zullen gekeurd worden
wir werden gewählt werden,

gij zult gekeurd worden
du wirſt gewählt werden,
hij zal gekeurd worden
er wird gewählt werden,
gij zult gekeurd worden
ihr werdet gewählt werden,
zij zullen gekeurd worden
ſie werden gewählt werden.

Futurum exactum.

Ik zal gekeurd geworden zijn
ich werde gewählt worden ſein,
gij zult gekeurd geworden zijn
du wirſt gewählt worden ſein,
hij zal gekeurd geworden zijn
er wird gewählt worden ſein,
wij zullen gekeurd geworden zijn
wir werden gewählt worden ſein,
gij zult gekeurd geworden zijn
ihr werdet gewählt worden ſein,
zij zullen gekeurd geworden zijn
ſie werden gewählt worden ſein.

Conditionale.

Ik zou gekeurd worden
ich würde gewählt werden,
gij zoudt gekeurd worden
du würdeſt gewählt werden,
hij zou gekeurd worden
er würde gewählt werden,
wij zouden gekeurd worden
wir würden gewählt werden,
gij zoudt gekeurd worden
ihr würdet gewählt werden,
zij zouden gekeurd worden
ſie würden gewählt werden.

Conditionale praeteritum.

Ik zou gekeurd geworden zijn
ich würde gewählt worden ſein,
gij zoudt gekeurd geworden zijn
du würdeſt gewählt worden ſein,
hij zou gekeurd geworden zijn
er würde gewählt worden ſein,
wij zouden gekeurd geworden zijn
wir würden gewählt worden ſein,
gij zoudt gekeurd geworden zijn
ihr würdet gewählt worden ſein,
zij zouden gekeurd geworden zijn
ſie würden gewählt worden ſein.

Imperativ.

Word gekeurd werde gewählt,
wordt gekeurd werdet gewählt.

Conjunctiv.

Praesens.

Dat ik gekeurd worde
daß ich gewählt werde,
dat wij gekeurd worden
daß wir gewählt werden,

dat gij gekeurd wordet	dat gij gekeurd wordet
daß du gewählt werdeſt,	daß ihr gewählt werdet,
dat hij gekeurd worde	dat zij gekeurd worden
daß er gewählt werde,	daß ſie gewählt werden.

Imperfectum.

Dat ik gekeurd wierde	dat wij gekeurd wierden
daß ich gewählt würde,	daß wir gewählt würden,
dat gij gekeurd wierdet	dat gij gekeurd wierdet
daß du gewählt würdeſt,	daß ihr gewählt würdet,
dat hij gekeurd wierde	dat zij gekeurd wierden
daß er gewählt würde,	daß ſie gewählt würden.

Perfectum.

Dat ik gekeurd geworden zij	dat wij gekeurd geworden zijn
daß ich gewählt worden ſei,	daß wir gewählt worden ſeien,
dat gij gekeurd geworden zijt	dat gij gekeurd geworden zijt
daß du gewählt worden ſeieſt,	daß ihr gewählt worden ſeied,
dat hij gekeurd geworden zij	dat zij gekeurd geworden zijn
daß er gewählt worden ſei,	daß ſie gewählt worden ſeien.

Plusquamperfectum.

Dat ik gekeurd geworden ware	dat wij gekeurd geworden waren
daß ich gewählt worden wäre,	daß wir gewählt worden wären,
dat gij gekeurd geworden waret	dat gij gekeurd geworden waret
daß du gewählt worden wäreſt,	daß ihr gewählt worden wäret,
dat hij gekeurd geworden ware	dat zij gekeurd geworden waren
daß er gewählt worden wäre,	daß ſie gewählt worden wären.

Anmerkung. In allen mit zijn zuſammengeſetzten Zeiten kann man auch geweest ſtatt geworden anwenden. z. B. ik ben gekeurd geworden oder ik ben gekeurd geweest ich bin gewählt worden.

§. 22.

Die vierte Klaſſe begreift von Verben die **intransitiven Verba** (nicht-übergehenden) — **onzijdige of niet overgankelijke werkwoorden** — Die Handlung geht vom Subjekt auf keinen andern Gegenſtand

über daher ſteht das Subſtantiv im Nominativ, z. B. de oom komt der Ohm kommt; de moeder gaat die Mutter geht. Sie ſtehen auf die Frage: wer? — Ihre Conjugation iſt wie die der aktiven Verba, nur daß ſie nicht in's Paſſiv verwandelt werden können. Sie werden bald mit zijn bald mit hebben zuſammengeſetzt, und ſtimmen darin mit dem Deutſchen ziemlich genau überein.

Haben ſie den Begriff eines Zuſtandes, ſo werden ſie in der Regel mit zijn zuſammengeſetzt; mit hebben dagegen, wenn ſie den Begriff einer Thätigkeit in ſich ſchließen, z. B. spreken ſprechen, berouwen bereuen, lagchen lachen, loopen laufen, dienen dienen. Mit zijn: komen kommen, gaan gehen, bersten platzen, vertrekken verreiſen, groeijen wachſen. Schon dieſe letzten Beiſpiele zeigen, daß es viele Ausnahmen von dieſer Regel gibt.

Manche intransitive Verba werden mit hebben und zijn zuſammengeſetzt und zwar mit hebben, wenn ſie eine Fortdauer anzeigen, mit zijn hingegen, wenn eine Platzveränderung bezweckt wird; oder, wenn man ſich der tranſitiven Verba bedient, ſo wird hebben gebraucht, zijn dagegen, wenn ſie intranſitiv angewandt werden, z. B. wij hebben den ganschen nacht gedanst en gesprongen wir haben die ganze Nacht getanzt und geſprungen. Het dartele kind is in het water gesprongen das muthwillige Kind iſt in's Waſſer geſprungen. Menigeen heeft zijn gansche vermogen door de keel gejaagd mancher hat ſein ganzes Vermögen durch die Kehle gejagt. Hij is uit de stad gejaagd er iſt aus der Stadt gejagt. Oft läßt ſich der Akkuſativ auch durch ein ausgelaſſenes Wort erklären, z. B. in dem obigen Satze; wir haben die ganze Nacht (nämlich lang) getanzt.

Bei den unregelmäßigen Verben werden mehrere, mit hebben und zijn bezeichnet, vorkommen.

Alle reflexive Verba, oder ſolche, die zich vor ſich haben, werden mit hebben zuſammengeſetzt, z. B. zich bezinnen ſich beſinnen, zich vluchten ſich flüchten: ik heb mij bezonnen ich habe mich beſonnen: ik heb mij gevlucht ich habe mich geflüchtet.

§. 23.

Zur fünften Klaſſe gehören die reflexiven Verba (rückdeutende, wederkeerige werkwoorden). Sie ſind an dem Pronomen

zich, ſich, zu erkennen, welches ſie mit deutſchen Verben dieſer Klaſſe gemein haben, und es von Natur ſind oder erſt dazu gemacht werden, z. B. zich verheugen, ſich freuen, zich aankleeden ſich ankleiden, zich bedriegen ſich irren, zich bezinnen, ſich erinnern, zich achten ſich achten, zich eeren ſich ehren. Das Pronomen zich wird, je nach den Perſonen, durch mij, u und ons ausgedrückt.

Es reicht hin, das Schema zur Conjugation dieſer Klaſſe anzudeuten.

Infinitiv.

Praesens: zich kleeden ſich kleiden.
Praeteritum: zich gekleed hebben ſich gekleidet haben.

Participia.

1. Praesens: zich kleedende ſich kleidend.
2. Praeteritum: gekleed gekleidet.

Indicativ.

Praesens.

Ik kleed mij ich kleide mich, gij kleed u du kleideſt dich, hij kleed zich er kleidet ſich, wij kleeden ons wir kleiden uns, gij kleedt u ihr kleidet euch, zij kleeden zich ſie kleiden ſich.

Imperfectum.

Ik kleedde mij ich kleidete mich u. ſ. w.

Perfectum.

Ik heb mij gekleed ich habe mich gekleidet ꝛc.

Plusquamperfectum.

Ik had mij gekleed ich hatte mich gekleidet ꝛc.

Futurum.

Ik zal mij kleeden ich werde mich kleiden ꝛc.

Futurum exactum.

Ik zal mij gekleed hebben ich werde mich gekleidet haben ꝛc.

Conditionale.

Ik zou mij kleeden ich würde mich kleiden ꝛc.

Conditionale praeteritum.

Ik zou mij gekleed hebben ich würde mich gekleidet haben ꝛc.

Imperativ.

Kleed u kleide dich, kleedt u kleidet euch.

Conjunctiv.

Praesens.

Dat ik mij kleede daß ich mich kleide ꝛc.

Imperfectum.

Dat ik mij kleedde daß ich mich kleidete ꝛc.

Perfectum.

Dat ik mij gekleed hebbe daß ich mich gekleidet habe ꝛc.

Plusquamperfectum.

Dat ik mij gekleed hadde daß ich mich gekleidet hätte ꝛc.

---

§. 24.

In die 6. Klaſſe gehören die unperſönlichen Verba, verba impersonalia, (onpersoonlijke werkwoorden), welche deßhalb ſo genannt werden, weil ſie nicht durch alle Perſonen konjugirt werden, ſondern nur als dritte Perſon des Singulars vorkommen, im Deutſchen durch es und im Holländiſchen durch het ausgedrückt werden.

Conjugation des unperſönlichen Verbums *het hagelt* es hagelt.

Infinitiv.

Praesens: hagelen hageln.
Praeteritum: gehageld hebben gehagelt haben.

Participia.

1. Praesens: hagelende hagelnd.
2. Praeteritum: gehageld gehagelt.

Indicativ.

Praesens.

Het hagelt es hagelt.

Imperfectum.

Het hagelde es hagelte.

Perfectum.

Het heeft gehageld es hat gehagelt.

Plusquamperfectum.

Het had gehageld es hatte gehagelt.

Futurum.

Het zal hagelen es wird hageln.

Futurum exactum.

Het zal gehageld hebben es wird gehagelt haben.

Conditionale.

Het zou hagelen es würde hageln.

Conditionale praeteritum.

Het zou gehageld hebben es würde gehagelt haben.

Imperativ.

Dat het hagele möge es hageln.

Conjunctiv.

Praesens.

Dat het hagele daß es hagele.

Imperfectum.

Dat het hagelde daß es hagelte.

Perfectum.

Dat het gehageld hebbe daß es gehagelt habe.

Plusquamperfectum.

Dat het gehageld hadde daß es gehagelt hätte.

Auf gleiche Weiſe bildet man aus perſönlichen Verben unperſönliche, z. B. von zich wonderen ſich wundern:

Praes.: het wondert mij es wundert mich,
het wondert u es wundert dich,
het wondert hem es wundert ihn,
het wondert ons es wundert uns,

het wondert u es wundert euch,
het wondert hen es wundert ſie,
Imperf.: het wonderde mij es wunderte mich,
het u. ſ. w.

---

§. 25.

Im Deutſchen, wie im Holländiſchen, gibt es trennbare und untrennbare Partikeln (Theilchen) der Verba. Untrennbare ſind, und bleiben ſtets vor dem Verbum: be, ge, emp, ent, ver und zer: bekommen, geſinnen, empfehlen ꝛc.

Man ſagt: ich bekomme, ich geſinne, ich empfehle, aber nicht: ich komme be, ich ſinne ge, ich fehle emp. Dagegen ſtehen die trennbaren Partikeln: fort, ab, weg, aus, mit u. ſ. w. nach dem Verbum, z. B. fortgehen, abnehmen, wegbringen, aushalten: ich gehe fort, ich nehme ab, ich bringe weg, ich halte aus. In den Fällen, worin ſie als untrennbar vorkommen, werden ſie in einem andern Sinne gebraucht, z. B. ich gehe um die Stadt (mache den Weg um dieſelbe), ich umgehe die Stadt (vermeide ſie); ich überſetze (einen Schriftſteller, eine Aufgabe); ich ſetze über (einen Fluß). Zwiſchen die trennbare Sylbe oder Partikel, oft Präpoſition, tritt beim 2. Particip die Vorſylbe ge, z. B. fortgehen — fortgegangen, aushalten — ausgehalten. Bei untrennbaren Vorſylben tritt die Vorſylbe ge nie vor das 2. Particip, z. B. befehlen — befohlen.

Ueber trennbare und untrennbare Partikeln der holländiſchen Verba ſiehe §. 19.

Wird die Partikel vom Verbum getrennt, ſo conjugirt man, wie im Deutſchen, z. B. uitgaan ausgehen:

ik ga uit ich gehe aus.
ik ging uit ich ging aus.
ik ben uitgegaan ich bin ausgegangen.
ik was uitgegaan ich war ausgegangen.
ik zal uitgaan ich werde ausgehen.
ik zal uitgegaan zijn ich werde ausgegangen ſein.
ik zou uitgaan ich würde ausgehen.

ik zou uitgegaan zijn ich würde ausgegangen ſein.
ga uit gehe aus, gehen Sie aus.
gaat uit gehet aus, gehen Sie aus.
dat ik uitga daß ich ausgehe.
dat gij uitgaat daß du ausgehſt.
dat hij uitga daß er ausgehe.
dat wij uitgaan u. ſ. w.
dat ik uitginge daß ich ausginge.
dat ik uitgegaan zij das ich ausgegangen ſei.
dat ik uitgegaan ware daß ich ausgegangen wäre.

§. 26. Von den unregelmäßigen (onregelmatige) Verben.

Ein Verbum wird regelmäßig (regelmatig) genannt, oder es geht nach der *ſchwachen* Conjugation, wenn der *Grundvokal*, z. B. o in dem Worte *bohren*, a in *klagen*, u in *ſuchen* durch die ganze Conjugation unverändert bleibt: ich klage, ich klagte, ich habe geklagt, klage. Dieſe Verba heißen im Holländiſchen gelijkvloeijende werkwoorden, ſ. §. 19. In der Stammſylbe, z. B. von bohren — *bohr*, von klagen — *klag*, von ſuchen — *ſuch* liegt alſo der Grundvokal. Wird derſelbe hingegen verändert, wie in den Verben *halten*, *ſprechen*, *ſingen*, *bringen* u. ſ. w., z. B. ich halte, ich hielt; ich ſpreche, du ſprichſt, ich ſprach, habe geſprochen ꝛc., ſo iſt das Verbum *unregelmäßig*, oder es geht nach der *ſtarken* Conjugation, weil es ſich von den allgemeinen Regeln entfernt. (Im Holländiſchen heißen ſolche Verba ongelijkvloeijende werkwoorden, ſ. §. 19). Dieſe *Unregelmäßigkeit* findet im Imperfectum und im zweiten Particip ſtatt. Dieſes Particip endigt, wie auch im Deutſchen mit wenigen Ausnahmen, auf en, während das Particip der regelmäßigen Verba ſich auf d oder t endigt. Uebrigens weicht die Conjugation von der gewöhnlichen nicht ab.

Die Veränderung des Grundvokals findet nun auf folgende Weiſe ſtatt, wornach ſich dieſe Verba in fünf Klaſſen eintheilen laſſen:

Erſte Klaſſe.

1. Verba mit dem Grundvokal *ij*, welche im Imperfect. und Particip ein langes *e* haben.

Infinitiv.	Praesens Indicativ.	Imperfectum.	2. Particip.	Perfectum.	Imperativ.
bezwijken dahinſinken	ik bezwijk	ik bezweek	bezweken	ik ben bezweken	bezwijk.
bijten beißen	ik bijt	ik beet	gebeten	ik heb gebeten	bijt.
blijken ſcheinen	het blijkt	het bleek	gebleken	het is gebleken	dat het blijke.
blijven bleiben	ik blijf	ik bleef	gebleven	ik ben gebleven	blijf.
dijgen ſchwellen	ik dijg	ik deeg	gedegen	ik ben gedegen	dijg.
drijven treiben	ik drijf	ik dreef	gedreven	ik heb gedreven	drijf.
gelijken gleichen	ik gelijk	ik geleek	geleken	ik heb geleken	gelijk.
glijden geleiten	ik glijd	ik gleed	gegleden	ik ben gegleden	glijd (glij).
grijnen weinen	ik grijn	ik green	gegrenen	ik heb gegrenen	grijn.
grijpen greifen	ik grijp	ik greep	gegrepen	ik heb gegrepen	grijp.
hijgen keuchen	ik hijg	ik heeg	gehegen	ik heb gehegen	hijg.
hijschen aufziehen	ik hijsch	ik heesch	geheschen	ik heb geheschen	kijsch.
kijken ſehen	ik kijk	ik keek	gekeken	ik heb gekeken	kijk.
kijven zanken, keifen	ik kijf	ik keef	gekeven	ik heb gekeven	kijf.
krijgen bekommen	ik krijg	ik kreeg	gekregen	ik heb gekregen	krijg.
krijschen kreiſchen	ik krijsch	ik kreesch	gekreschen	ik heb gekreschen	krijsch.
krijten heulen, ſchreien	ik krijt	ik kreet	gekreten	ik heb gekreten	krijt.
kwijten abtragen	ik kwijt	ik kweet	gekweten	ik heb gekweten	kwijt.
lijden leiten	ik lijd (lij)	ik leed	geleden	ik heb geleden	lijd (lij).

Inifinitiv.	Praesens Indicativ.	Imperfectum.	2. Particip.	Perfectum.	Imperativ.
lijken gleichen (wie gelijken)	ik lyk	ik geleek	geleken	ik heb geleken	gelijk.
mijden meiden	ik mijd (mij)	ik meed	gemeden	„ „ gemeden	mijd (mij).
nijgen neigen	ik nijg	ik neeg	genegen	„ „ genegen	nijg.
nijpen } kneipen	ik nijp }	ik neep }	genepen }	„ „ genepen }	nijp. }
knijpen } kneipen	ik knijp }	ik kneep }	geknepen }	„ „ geknepen }	knijp. }
pijpen pfeifen	ik pijp	ik peep	gepepen	„ „ gepepen	pijp.
prijzen preiſen, loben	ik prijs	ik prees	geprezen	„ „ geprezen	prijs.
rijden reiten	ik rijd	ik reed	gereden	„ „ gereden	rijd (rij).
rijgen ſchnüren	ik rijg	ik reeg	geregen	„ „ geregen	rijg.
rijten reißen	ik rijt	ik reet	gereten	„ ben gereten	rijt.
rijven reiben, raspeln	ik rijf	ik reef	gereven	„ heb gereven	rijf.
rijzen erheben, ſteigen, aufgehen	ik rijs	ik rees	gerezen	„ ben gerezen	rijs.
schijnen ſcheinen	ik schijn	ik scheen	geschenen	„ heb geschenen	schijn.
schrijden ſchreiten	ik schrijd (schrij)	ik schreed	geschreden	„ „ geschreden	schrijd (schrij).
schrijven ſchreiben	ik schrijf	ik schreef	geschreven	„ „ geschreven	schrijf.
slijpen ſchleifen	ik slijp	ik sleep	geslepen	„ „ geslepen	slijp.
slijten abnutzen	ik slijt	ik sleet	gesleten	„ ben gesleten	slijt.
smijten ſchmeißen	ik smijt	ik smeet	gesmeten	„ heb gesmeten	smijt.
snijden ſchneiden	ik snijd (snij)	ik sneed	gesneden	„ „ gesneden	snijd(snij).

Infinitiv.	Praesens Indicativ.	Imperfectum.	2. Particip.	Perfectum.	Imperativ.
spijten leidthun	het spijt mij	het speet mij	gespeten	het heeft gespeten	(dat) het spijte oder het spijte.
splijten ſpalten	ik splijt	ik spleet	gespleten	ik ben gespleten	splijt.
stijgen ſteigen	ik stijg	ik steeg	gestegen	„ „ gestegen	stijg.
stijven ſteifen, ſtärken	ik stijf	ik steef	gesteven	„ „ gesteven	stijf.
strijden ſtreiten	ik strijd	ik streed	gestreden	„ heb gestreden	strijd.
strijken ſtreichen	ik strijk	ik streek	gestreken	„ „ gestreken	strijk.
tijgen fortgehen	ik tijg	ik teeg	getegen	„ ben getegen	tijg.
verdwijnen verſchwinden	ik verdwijn	ik verdween	verdwenen	„ „ verdwenen	verdwijn.
vrijven } reiben	ik (vrijf	ik wreef	gewreven	„ heb gewreven	vrijf. }
wrijven } reiben	ik (wrijf				wrijf. }
wijken weichen	ik wijk	ik week	geweken	„ ben geweken	wijk.
wijten vorwerfen	ik wijt	ik weet	geweten	„ heb geweten	wijt.
wijzen weiſen	ik wijs	ik wees	gewezen	„ „ gewezen	wijs.
zijen ſeihen	ik zijg	ik zeeg	gezegen	„ ben gezegen	zijg.
zwijgen ſchweigen	ik zwijg	ik zweeg	gezwegen	„ heb gezwegen	zwijg.

2. Mit dem Grundvokal *ie*, *e* oder *ui* im Infinitiv, langes *o* im Imperfectum und 2. Particip.

Infinitiv.	Praesens Indicativ.	Imperfectum.	2. Particip.	Perfectum.	Imperativ.
bedriegen betrügen	ik bedrieg	ik bedroog	bedrogen	ik heb bedrogen	bedrieg.

Infinitiv.	Praesens Indicativ.	Imperfectum.	2. Particip.	Perfectum.	Imperativ.
bekruizen beſudeln	ik bekruis	ik bekroos	bekrozen	ik heb bekrozen	bekruis.
bieden bieten	„ bied (bie)	„ bood	geboden	„ „ geboden	bied (bie).
genieten genießen	„ geniet	„ genoot	genoten	„ „ genoten	geniet.
gieten gießen	„ giet	„ goot	gegoten	„ „ gegoten	giet.
kiezen kieſen, wählen	„ kies	„ koos	gekozen	„ „ gekozen	kies.
liegen liegen	„ lieg	„ loog	gelogen	„ „ gelogen	lieg.
rieken riechen	„ riek	„ rook	geroken	„ „ geroken	riek.
scheren ſcheren	„ scheer	„ schoor (ik schoer)	geschoren	„ „ geschoren	scheer.
schieten ſchießen	„ schiet	„ schoot	geschoten	„ „ geschoten	schiet.
verdrieten verdrießen	het verdriet	het verdroot	verdroten	het heeft verdroten	dat het verdriete.
vlieden fliehen	ik vlied (vlie)	ik vlood	gevloden	ik ben gevloden	vlied (vlie).
vliegen fliegen	„ vlieg	„ vloog	gevlogen	„ „ gevlogen	vlieg.
vlieten fließen	„ vliet	„ vloot	gevloten	„ heb gevloten	vliet.
wegen wägen	„ weeg	„ woog	gewogen	„ „ gewogen	weeg.
zieden ſieden	„ zied	„ zood	gezoden	„ „ gezoden	zied.
zweren ſchwören	„ zweer	„ zwoor (zwoer)	gezworen	„ „ gezworen	zweer.
buigen beugen	„ buig	„ boog	gebogen	„ „ gebogen	buig.
druipen tröpfen	het druipt	het droop	gedropen	het heeft gedropen	dat het druipe.

Infinitiv.	Praesens Indicativ.	Imperfectum.	2. Particip.	Perfectum.	Imperativ.
duiken tauchen	ik duik	ik dook	gedoken	ik heb gedoken	duik.
fluiten pfeifen	„ fluit	„ floot	gefloten	„ „ gefloten	fluit.
kluiven klauben	„ kluif	„ kloof	gekloven	„ „ gekloven	kluif.
kruijen fortſchieben	„ krui	„ krooi	gekrooijen	„ „ gekrooijen	krui.
kruipen kriechen	„ kruip	„ kroop	gekropen	„ „ gekropen	kruip.
luiken zuſchließen	„ luik	„ look	geloken	„ „ geloken	luik.
pluizen ausrupfen	„ pluis	„ ploos	geplozen	„ „ geplozen	pluis.
ruiken riechen	„ ruik	„ rook	geroken	„ „ geroken	ruik.
schuilen ſich unterſtellen	„ schuil	„ school	gescholen	„ „ gescholen	schuil.
schuiven ſchieben	„ schuif	„ schoof	geschoven	„ „ geschoven	schuif.
sluiken ſchleichen	„ sluik	„ slook	gesloken	„ „ gesloken	sluik.
sluipen ſchleichen	„ sluip	„ sloop	geslopen	„ ben geslopen	sluip.
sluiten ſchließen	„ sluit	„ sloot	gesloten	„ heb gesloten	sluit.
snuiten ſchneuzen	„ snuit	„ snoot	gesnoten	„ „ gesnoten	snuit.
snuiven ſchnauben	„ snuif	„ snoof	gesnoven	„ „ gesnoven	snuif.
spruiten ſprießen	„ spruit	„ sproot	gesproten	„ ben gesproten	spruit.
spuigen ſpeien	„ spuig	„ spoog	gespogen	„ heb gespogen	spuig.
spuiten ſpritzen	„ spuit	„ spoot	gespoten	„ „ gespoten	spuit.
stuiven ſtäuben	het stuift	het stoof	gestoven	het heeft gestoven	dat het stuive.
zuigen ſäugen	ik zuig	ik zoog	gezogen	ik heb gezogen	zuig.
zuipen ſaufen	„ zuip	„ zoop	gezopen	„ „ gezopen	zuip.

3. Kurzes *e* im Infinitiv, kurzes *o* im Imperativ und Particip.

Infinitiv.	Praesens Indicativ.	Imperfectum.	2. Particip.	Perfectum.	Imperativ.
beginnen beginnen	ik begin	ik begon	begonnen	ik heb begonnen	begin.
binden binden	„ bind	„ bond	gebonden	„ „ gebonden	bind.
blinken blinken	„ blink	„ blonk	geblonken	„ „ geblonken	blink.
dingen dingen	„ ding	„ dong	gedongen	„ „ gedongen	ding.
dringen dringen	„ dring	„ drong	gedrongen	„ „ gedrongen	dring.
drinken trinken	„ drink	„ dronk	gedronken	„ „ gedronken	drink.
dwingen zwingen	„ dwing	„ dwong	gedwongen	„ „ gedwongen	dwing.
glimmen glimmen	„ glim	„ glom	geglommen	„ „ geglommen	glim.
klimmen klettern	„ klim	„ klom	geklommen	„ „ geklommen	klim.
klinken } klingen	„ klink }	„ klonk }	geklonken }	„ „ geklonken }	klink. }
klingen }	„ kling }	„ klong }	geklongen }	„ ben geklongen }	kling. }
krimpen einſchrumpfen	„ krimp	„ kromp	gekrompen	„ ben gekrompen	krimp.
spinnen ſpinnen	„ spin	„ spon	gesponnen	„ heb gesponnen	spin.
springen ſpringen	„ spring	„ sprong	gesprongen	„ ben } gesprongen „ heb }	spring.
stinken ſtinken	„ stink	„ stonk	gestonken	„ heb gestonken	stink.
verslinden verſchlingen	„ verslind	„ verslond	verslonden	„ „ verslonden	verslind.
verzwinden verſchwinden	„ verzwind	„ verzwond	verzwonden	„ ben verzwonden	verzwind.
vinden finden	„ vind	„ vond	gevonden	„ heb gevonden	vind.

Infinitiv.	Praesens Indicativ.	Imperfectum.	2. Particip.	Perfectum.	Imperativ.
winden winden	ik wind	ik wond	gewonden	ik heb gewonden	wind.
winnen gewinnen	„ win	„ won	gewonnen	„ „ gewonnen	win.
wringen ringen	„ wring	„ wrong	gewrongen	„ „ gewrongen	wring.
zingen ſingen	„ zing	„ zong	gezongen	„ „ gezongen	zing.
zinken ſinken	„ zink	„ zonk	gezonken	„ ben gezonken	zink.
zinnen ſinnen	„ zin	„ zon	gezonnen	„ heb gezonnen	zin.
bergen bergen	„ berg	„ borg	geborgen	„ „ geborgen	berg.
bersten berſten	„ berst	„ borst	geborsten	„ ben geborsten	berst.
gelden gelten	„ geld	„ gold	gegolden	„ heb gegolden	geld.
kerven einſchneiden	„ kerf	„ korf	gekorven	„ „ gekorven	kerf.
melken melken	„ melk	„ molk	gemolken	„ „ gemolken	melk.
schelden ſchelten	„ scheld	„ schold	gescholden	„ „ gescholden	scheld.
schenden ſchänden	„ schend (schen)	„ schond	geschonden	„ „ geschonden	schend (schen).
schenken ſchenken	„ schenk	„ schonk	geschonkon	„ „ geschonken	schenk.
smelten ſchmelzen	„ smelt	„ smolt	gesmolten	„ ben gesmolten	smelt.
treffen treffen	„ tref	„ trof	getroffen	„ heb getroffen	tref.
trekken ziehen	„ trek	„ trok	getrokken	„ „ getrokken	trek.
vechten fechten	„ vecht	„ vocht	gevochten	„ „ gevochten	vecht.
vlechten flechten	„ vlecht	„ vlocht	gevlochten	„ „ gevlochten	vlecht.
zenden ſenden	„ zend	„ zond	gezonden	„ „ gezonden	zend.
zwelgen ſchwelgen	„ zwelg	„ zwolg	gezwolgen	„ „ gezwolgen	zwelg.

Infinitiv.	Praesens Indicativ.	Imperfectum.	2. Particip.	Perfectum.	Imperativ.
zwellen ſchwellen	ik zwel	ik zwol	gezwollen	ik ben gezwollen	zwel.
zwemmen ſchwimmen	„ zwem	„ zwom	gezwommen	„ heb gezwommen	zwem.

Zweite Klaſſe.

1. Verba, die im Infinitiv und Particip ein langes *e*, im Imperfectum aber ein kurzes *a* haben.

Infinitiv.	Praesens Indicativ.	Imperfectum.	2. Particip.	Perfectum.	Imperativ.
eten eſſen	ik eet	ik at gij aat hij at	gegeten	ik heb gegeten	eet.
genezen geneſen	„ genees	ik genas gij genaast hij genas	genezen	„ ben genezen	genees.
geven geben	„ geef	ik gaf gij gaaft hij gaf	gegeven	„ heb gegeven	geef.
lezen leſen	„ lees	ik las	gelezen	„ „ gelezen	lees.
meten meſſen	„ meet	ik mat gij maat hij mat	gemeten	„ „ gemeten	meet.

Infinitiv.	Praesens Indicativ.	Imperfectum.	2. Particip.	Perfectum.	Imperativ.
treden treten	ik treed (tree)	ik trad gij traadt	getreden	ik heb getreden	treed (tree).
vergeten vergeſſen	„ vergeet	ik vergat gij vergaat	vergeten	„ „ vergeten	vergeet.
vreten freſſen	„ vreet	ik vrat gij vraat	gevreten	„ „ gevreten	vreet.

2. Mit kurzem *i* als Grundvokal im Infinitiv.

Infinitiv.	Praesens Indicativ.	Imperfectum.	2. Particip.	Perfectum.	Imperativ.
bidden bitten	ik bid	ik bad	gebeden	ik heb gebeden	bid.
liggen liegen	„ lig	„ lag	gelegen	„ „ gelegen	lig.
zitten ſitzen	„ zit	„ zat	gezeten	„ „ gezeten	zit.

3. Langes oder kurzes *a* im Infinitiv und Particip, *oe* oder *ie* und *i* im Imperfectum.

Infinitiv.	Praesens Indicativ.	Imperfectum.	2. Particip.	Perfectum.	Imperativ.
blazen blaſen	ik blaas	ik blies	geblazen	ik heb geblazen	blaas.
braden braten	„ braad (bra)	„ bried (braadde)	gebraden	„ „ gebraden	braad (bra).

Infinitiv.	Praesens Indicativ.	Imperfectum.	2. Particip.	Perfectum.	Imperativ.
dragen tragen	ik draag	ik droeg	gedragen	ik heb gedragen	draag.
graven graben	„ graaf	„ groef	gegraven	„ „ gegraven	graaf.
hangen hangen	„ hang	„ hing (hong)	gehangen	„ „ gehangen	hang.
jagen jagen	„ jaag	„ joeg und jaagde	gejaagd	„ ben) „ heb) gejaagd	jag.
kraauwen kratzen	„ krauw	„ krieuw	gekraauwd	„ heb gekraauwd	kraauw.
laten laſſen	„ laat	„ liet	gelaten	„ „ gelaten	laat.
raden rathen	„ raad	„ ried (raadde)	geraden	„ „ geraden	raad (ra).
slapen ſchlafen	„ slaap	„ sliep	geslapen	„ „ geslapen	slaap.
vallen fallen	„ val	„ viel	gevallen	„ ben gevallen	val.
vangen fangen	„ vang	„ ving (vong)	gevangen	„ heb gevangen	vang.
varen fahren	„ vaar	„ voer	gevaren	„ „ gevaren	vaar.
vragen fragen	„ vraag	„ vroeg	gevraagd	„ „ gevraagd	vraag.
waaijen wehen	het waait	het waaide und het woei	gewaaid	het heeft gewaaid	(dat) het waaije.
wasschen waſchen	ik wasch	ik wiesch	gewaschen	ik heb gewaschen	wasch.
wassen wachſen	„ was	„ wies	gewassen	„ ben gewassen	was.

4. Mit dem Grundvokal *oe*, *oo* oder *ou* im Infinitiv und Particip, im Imperfectum *ie*.

Infinitiv.	Praesens.	Imperfectum.	2. Particip.	Perfectum.	Imperativ.
houden halten	ik houd (hou)	ik hield	gehouden	ik heb gehouden	houd (hou).
houwen hacken	„ houw	„ hieuw	gehouwen	„ „ gehouwen	houw.
loopen laufen	„ loop	„ liep	geloopen	„ ben / „ heb } gelopen	loop.
roepen rufen	„ roep	„ riep	geroepen	„ heb geroepen	roep.
stooten ſtoßen	„ stoot	„ stiet	gestooten	„ „ gestooten	stoot.

Dritte Klaſſe.

1. Mit langem *e* im Infinitiv, kurzem *a* im Imperfectum und langem *o* im Particip.

Infinitiv.	Praesens.	Imperfectum.	2. Particip.	Perfectum.	Imperativ.
bevelen befehlen	ik beveel	ik beval	bevolen	ik heb bevolen	beveel.
breken brechen	„ breek	„ brak	gebroken	„ heb gebroken	breek.
nemen nehmen	„ neem	„ nam gij naamt hij nam	genomen	„ „ genomen	neem.
spreken ſprechen	„ spreek	ik sprak	gesproken	„ „ gesproken	spreek.
steken ſtechen	„ steek	ik stak gij staakt	gestoken	„ heb / „ ben } gestoken	steek.

Infinitiv.	Praesens Indicativ.	Imperfectum.	2. Particip.	Perfectum.	Imperativ.
stelen ſtehlen	ik steel	ik stal gij staalt	gestolen	ik heb gestolen	steel.
wreken rächen	ik wreek	ik wreekte (ſonſt wrak und wrok)	gewroken	ik heb gewroken	wreek.

2. Mit kurzem *e* im Infinitiv, *ie* im Imperfectum und kurzem *o* im Particip, mit Ausnahme der Wörter *heffen* und *scheppen*, die im Particip den langen Grundvokal *e* oder *a* haben.

Infinitiv.	Praesens Indicativ.	Imperfectum.	2. Particip.	Perfectum.	Imperativ.
bederven verderben	ik bederf	ik bedarf (bedierf)	bedorven	ik heb } bedorven „ ben }	bederf.
delven aushöhlen	„ delf	„ dielf	gedolven	„ heb gedolven	delf.
heffen heben	„ hef	„ hief	geheven	„ heb geheven	hef.
helpen helfen	„ help	„ hielp (holp)	geholpen	„ „ geholpen	help.
scheppen ſchaffen	„ schep	„ schiep	geschapen	„ „ geschapen	schep.
sterven ſterben	„ sterf	„ stierf	gestorven	„ ben gestorven	sterf.
werpen werfen	„ werp	„ wierp	geworpen	„ heb geworpen	werp.
werven werben	„ werf	„ wierf	geworven	„ „ geworven	werf.
zwerven herum-ſchwärmen	„ zwerf	„ zwierf	gezworven	„ „ gezworven	zwerf.

Vierte Klaſſe.

Verba, welche denſelben Grundvokal durch alle Zeiten beibehalten, und deßhalb zu den unregelmäßigen gezählt werden, weil das Particip ſich auf *en* endigt.

Infinitiv.	Praesens Indicativ.	Imperfectum.	2. Particip.	Perfectum,	Imperativ.
bakken backen	ik bak	ik bakte (ik biek)	gebakken	ik heb gebakken	bak.
bannen bannen	„ ban	„ bande	gebannen	„ „ gebannen	ban.
heeten heißen	„ heet	„ heette	geheten	„ „ geheten	heet.
laden beladen	„ laad (la)	„ laadde (ik loed)	geladen	„ „ geladen	laad (la).
lagchen lachen	„ lach	„ lachte	gelagchen	„ „ gelagchen	lach.
malen mahlen (in der Mühle)	„ maal	„ maalde (ik moel und mol)	gemalen	„ „ gemalen	maal.
scheiden trennen	„ scheed	ik scheidde	gescheiden	„ ben gescheiden	scheid.
spannen ſpannen	„ span	„ spande	gespannen	„ heb } gespannen „ ben }	span.
spouwen ſpalten	„ spouw	„ spouwde (ik spieuw)	gespouwen	„ heb gespouwen	spouw.
vouwen (vouden) falten	„ vouw	„ vouwde	gevouwen	„ „ gevouwen	vouw.
weven weben	„ weef	„ weefde	geweven	„ „ geweven	weef.
zouten ſalzen	„ zout	„ zoutte	gezouten	„ „ gezouten	zout.

Fünfte Klaſſe.

Sie verändern faſt alle ſowohl den Grundvokal, als auch den Conſonanten der Stammſylbe im Imperfectum und Particip.

Infinitiv.	Praesens Indicativ.	Imperfectum.	2. Particip.	Perfectum.	Imperativ.
brengen bringen	ik breng	ik bragt	gebragt	ik heb gebragt	breng.
denken denken	„ denk	„ dacht	gedacht	„ „ gedacht	denk.
doen thun	„ doe	„ deed	gedaan	„ „ gedaan	doe (doed).
dunken dünken	mij dunkt	mij dacht	gedacht	het heeft mij gedacht	dat het u dunke.
durven dürfen	ik durf	ik dorst (durfde)	gedurfd	ik heb gedurfd	durf.
gaan gehen	ik ga, gij gaat, hij gaat	„ ging	gegaan	„ ben / „ heb } gegaan	ga
komen kommen	ik kom	„ kwam gij kwaamt hij kwam	gekomen	„ ben gekomen	kom.
koopen kaufen	„ koop	„ kocht	gekocht	„ heb gekocht	koop.
kunnen können	„ kan gij kunt, hij kan, wij kunnen	„ konde (kost, kon)	gekonnen	„ „ gekonnen	fehlt.

Infinitiv.	Praesens Indicativ.	Imperfectum.	2. Particip.	Perfectum.	Imperativ.
leggen legen	ik leg	„ leide (legde)	geleid (gelegd)	ik heb geleid (gelegd)	leg.
moeten müſſen	„ moet	„ moest	gemoeten	„ „ gemoeten	fehlt.
mogen mögen	„ mag gij moogt hij mag wij mogen	„ mogt	gemogt	„ „ gemogt	mag.
plegen pflegen	ik pleeg	„ plagt, gij plaagt, hij plagt	gepleegd	„ „ gepleegd	pleeg.
slaan ſchlagen	ik sla, gij slaat	ik sloeg	geslagen	„ „ geslagen	sla.
staan ſtehen	„ sta, gij staat	„ stond	gestaan	„ „ gestaan	sta.
verliezen verlieren	ik verlies	„ verloor	verloren	„ „ verloren	verlies.
vriezen frieren	het vriest	het vroor	gevroren	het heeft gevroren	dat het vrieze.
weten wiſſen	ik weet	ik wist	geweten	ik heb geweten	weet.
willen wollen	„ wil	„ wilde (wou)	gewild	„ „ gewild	wil.
zeggen ſagen	„ zeg	„ zeide (zegde)	gezeid (gezegd)	„ „ gezeid (gezegd)	zeg.
zien ſehen	„ zie	„ zag	gezien	„ „ gezien	zie.
zoeken ſuchen	„ zoek	„ zocht	gezocht	„ „ gezocht	zoek.
zullen ſollen	„ zal	„ zoude (zou)	fehlt	fehlt	fehlt.

Bemerkungen.

1. Statt ik lachte, ich lachte, kommt bei Dichtern noch wohl ik loech vor.

2. Das Verbum melken, melken, wird, wie im Deutſchen, auch regelmäßig conjugirt: ik melkte ich melkte.

3. Von schrikken kommt jetzt nur noch die unregelmäßige Form des 2. Particips onverschrokken vor, die nach dem jetzigen Sprachgebrauch eigentlich onverschrikt heißen müßte und von früherer Zeit beibehalten iſt.

4. Statt ik vroeg, ich fragte, ſagt man in einigen Provinzen auch ik vrieg.

5. Außer der Form ik blies, ich blies, ſagt man auch richig ik bloes.

6. Von jagen, jagen, vragen, fragen und waaijen, wehen, iſt das Particip regelmäßig: gejaagd, gevraagd, gewaaid. Solche Beiſpiele haben wir auch im Deutſchen, z. B. wollen — gewollt, müſſen — gemußt, deren 2. Particip ſich der Regel nach auf en endigen müßte.

7. Stijven ſteifen (mit Stärke) iſt unregelmäßig; in allen andern Fällen regelmäßig.

8. Folgende Verba werden in der angegebenen Bedeutung regelmäßig conjugirt.

aantijgen beſchuldigen.
beeldhouwen bildhauen.
bijten hacken, hauen - eene bijt hakken ein Loch hauen.
bewelkomen bewillkommen (wie im Deutſchen).
dwarsdrijven zanken.
gekscheren ſcherzen, ſpotten.
heeten heiß, glühend machen.
kanthouwen viereckig behauen.
krijgen Krieg führen.
malen malen (mit dem Pinſel).
plegen (= begaan) begehen, zu Stande bringen, verüben.
scheppen ſchöpfen.
stelen einen Stiel an etwas machen.

verwelkomen bewillkommen.
wassen wichſen; met was bestrijken, mit Wachs überziehen.

9. Die Verba mit Vorſylben, z. B. be, ont, ver u. ſ. w. werden in der Regel wie das Stammwort conjugirt: bestrijken wie strijken, verdwijnen wie dwijnen, verslinden wie slinden.
10. Ontginnen geht wie beginnen.

VIII. Kapitel.

§. 27. Von den Zahlwörtern (telwoorden).

Die Zahlwörter drücken die Menge, den Umfang oder die Ordnung der Perſonen und der Sachen aus. Man theilt ſie in 2 Arten:

a) in beſtimmte (bepaalde) und
b) in unbeſtimmte Zahlen (onbeepaalde getallen).

a) Die beſtimmten Zahlen werden in 6 Klaſſen eingetheilt:

1. Grund- oder Hauptzahlen (grondgetallen). Man zählt wie im Deutſchen. Iſt man bis zu 20 gekommen, ſo ſetzt man een en, ein und, twee en, zwei und ꝛc. vor das Zahlwort und geht ſo fort. Man braucht alsdann nur zu wiſſen, wie zwanzig, dreißig u. ſ. w. heißt, um richtig zählen zu können. Mit den Ordnungszahlwörtern verhält es ſich eben ſo. Statt drietien ſagt man dertien, und veertien ſtatt viertien; ebenſo dertig und veertig.

1 een	7 zeven
2 twee	8 acht
3 drie	9 negen
4 vier	10 tien
5 vijf	11 elf *)
6 zes	12 twaalf

*) Eilf — jetzt elf — altdeutſch einlif, entſtanden aus ein und dem altdeutſchen leiban, angelſächſiſch lyfan, engliſch leave, übrig bleiben, alſo eins über zehn. Das elfte halb = 10 und ein halb, alſo das Ordnungszahl-

13 **dertien**	32 **twee en dertig**
14 **veertien**	40 **veertig**
15 **vijftien**	50 **vijftig**
16 **zestien**	60 **zestig**
17 **zeventien**	70 **zeventig**
18 **achttien**	80 **tachtig**
19 **negentien**	90 **negentig**
20 **twintig**	100 **honderd**
21 **een en twintig**	101 **honderd en een**
22 **twee en twintig**	200 **twee honderd**
23 **drie en twintig**	300 **drie honderd**
24 **vier en twintig**	400 **vier honderd**
25 **vijf en twintig**	500 **vijf honderd**
26 **zes en twintig**	600 **zes honderd**
27 **zeven en twintig**	700 **zeven honderd**
28 **acht en twintig**	800 **acht honderd**
29 **negen en twintig**	900 **negen honderd**
30 **dertig**	1000 **duizend**
31 **een en dertig**	2000 **twee duizend.**

Bemerkungen.

1. Das Zahlwort één, eins, wird wie der unbeſtimmte Artikel deklinirt.
2. Wenn der beſtimmte Artikel oder ein Pronomen dem Zahlworte eins vorhergeht, ſo wird es wie ein Adjektiv deklinirt:

Singular.

	Mannelijk.	Vrouwelijk.	Onzijdig.
N.	de eene der eine	de eene die eine	het eene das eine
G.	des eenen / van den eenen } des einen	der eene / van de eene } der einen	des eenen / van het eene } des einen
D.	den eenen / aan den eenen } dem einen	der eene / aan de eene } der einen	den eenen / aan het eene } dem einen
A.	den eenen den einen.	de eene die eine.	het eene das eine.

wort = elftehalb; eben ſo im Holländiſchen: zestehalf enz. S. Heyſe Handwörterbuch der deutſchen Sprache, Seite 340.

Das Zahlwort twaalf iſt aus twee und lif zuſammengezogen, im Deutſchen aus zwo und lif.

Statt de een en de ander, beide, der eine und der andere, muß man alſo ſagen: de eene en de andere.

Die übrigen Zahlwörter ſind unveränderlich, außer daß ſie in den folgenden Fällen en anhängen, wenn eine Präpoſition vorhergeht:

wij zijn met ons zevenen es ſind unſrer ſieben; met vieren mit vieren; met vijf en twintigen mit fünf und zwanzig; een kwartier over achten ein Viertel nach acht; zes minuten voor elven ſechs Minuten vor elf; bij vijven nahe an fünf Uhr; na eenen nach ein Uhr; niet lang na zessen nicht lange nach 6 Uhr. Dagegen ſagt man: na een dag vijf, zes nach etwa fünf oder ſechs Tagen; binnen eene week zes, zeven innerhalb ſechs bis ſieben Wochen. In drien en in vieren deelen in drei und vier Theile zerlegen; een rijtuig van vieren en van zessen ein vier- und ſechsſitziger Wagen; vier vijf en twintigen gaan er in eene honderd es gehen viermal fünf und zwanzig Stück auf's Hundert.

Sie werden auch ſubſtantiviſch gebraucht:

een tien eine Zehn,
negen vieren neun Vieren,
drie drieën drei Dreien.

2. Die Ordnungszahlen (rangschikkende getallen) werden von den Hauptzahlen gebildet, indem man die Sylbe de oder ste hinzufügt:

de eerste der erſte
de tweede der zweite
de derde der dritte
de vierde der vierte
de vijfde der fünfte
de zesde der ſechste
de zevende der ſiebente
de achtste der achte
de negende der neunte
de tiende der 10te
de elfde der 11te
de twaalfde der 12te
de dertiende der 13te
de veertiende der 14te
de vijftiende der 15te
de zestiende der 16te
de zeventiende der 17te
de achttiende der 18te
de negentiende der 19te
de twintigste der 20ſte
de een en twintigste der 21ſte
de dertigste der 30ſte
de veertigste der 40ſte
de vijftigste der 50ſte
de zestigste der 60ſte
de zeventigste der 70ſte

de tachtigste	der 80ſte	de driehonderdste	der 300ſte
de negentigste	der 90ſte	de vierhonderdste	der 400ſte
de honderdste	der 100ſte	de vijfhonderdste	der 500ſte
de honderd en eerste	der 100 und erſte	de zeshonderdste	der 600ſte
de honderd en tweede	der 100 und zweite	de zevenhonderdste	der 700ſte
de tweehonderdste	der 200ſte	de achthonderdste	der 800ſte
		de negenhonderdste	der 900ſte
		de duizendste	der 1000ſte.

Dieſe Zahlwörter werden wie die Adjektive deklinirt, z. B.

N. der eerste mensch der erſte Menſch

G. { des eersten menschen / van den eersten menschen } des erſten Menſchen

D. { den eersten menschen / aan den eersten menschen } dem erſten Menſchen

A. den eersten menschen den erſten Menſchen.

Anmerkungen.

1. Das Wort **half, halve**, halb, zu einer Hauptzahl gefügt, bedeutet ein halb weniger als die Ordnungszahl angibt, mit der das Wort **half** verbunden wird, z. B. **derdhalf** oder **de derde half** heißt dritte halb oder zwei und ein halb, wie im Deutſchen: **anderhalf** anderthalb: **vierd'half** drei und ein halb oder vierte halb; **achthalf** achtehalb; **tiend'half** zehnte halb.

2. Spricht man von den Stunden des Tages, ſo wird dieſes Wort vor die Ordnungszahl geſetzt: **half twee** halb zwei, **half zeven** halb ſieben.

3. Die Theilungszahlen (**verdeelende getallen**) dienen dazu, die verſchiedenen Theile eines Ganzen zu benennen:

de helft die Hälfte;
een derde, een derdedeel ein Drittel;
een vierde, een vierde part ein Viertel;
een vijfde ein Fünftel;
een zesde ein Sechstel.

4. Die Sammelzahlen (**verzamelnde getallen**) bezeichnen eine gewiſſe Menge von Perſonen oder Sachen:

een paar ein Paar;
een tiental eine Zahl von zehn;
een dozijn ein Dutzend;
een zestigtal ein Schock, eine Zahl von ſechzig;
een honderd ein Hundert;
een duizend ein Tauſend.

5. Die Wiederholungszahlen (herhalende getallen) werden vermittelſt des Wortes maal gebildet:

een maal oder eens ein mal;	driemaal dreimal;
de eerste maal das erſte Mal;	viermaal viermal;
twee maal zweimal;	de vijfde maal das fünfte Mal u. ſ. w.

Zuſätze:

a) Man ſagt auch voor de eerste maal für das erſte Mal; in het eerst im Anfang, gleich anfangs; ten eerste gleich, den Augenblick: kom ten eerste komm gleich; de eerstvolgende week die nächſtfolgende Woche.

b) Man bildet Adjektive auf ig aus dieſen Zahlwörtern: viermalig, zesmalig, viermalig, ſechsmalig, z. B. mijn viermalig bezoek mein viermaliger Beſuch.

c) Für maal ſagt man auch keer, ſoviel als Wendung: in eene keer auf einmal; de tweede, de derde keer das zweite, das dritte Mal. Het is uwe keer die Reihe iſt an Ihnen.

Das Wort reis (Reihe — Annäherung zu einem Ziele bezeichnend) bedeutet auch mal: de eerste reis ging hij over Amsterdam naar de Haag das erſte Mal ging er über Amſterdam nach dem Haag. De leeraar waarschouwde den scholier vor de laatste reis der Lehrer warnte den Schüler zum letzten Mal.

In der gewöhnlichen Umgangsſprache wird auch geſagt: lat mij dat reis zien laß mich das einmal ſehen, laſſen Sie mich ꝛc.

Eens ſteht bisweilen für eenmaal: geef mij eens gib mir einmal, geben Sie mir einmal.

6. Die Vermehrungszahlen (vermenigvuldigende getallen) dienen dazu, die fortſchreitende Vermehrung der Dinge zu bezeichnen. Sie endigen auf ig und erlei, mit Ausnahme von dubbeld, im Deutſchen auf fach oder fältig und lei.

enkelvoudig einfach;	achtvoudig achtfach;
dubbeld doppelt;	dertigvoudig dreißigfach;
drievoudig dreifach;	honderdvoudig hundertfach, hundertfältig;
het drievoudig das Dreifache;	
eenerlei einerlei;	vierderlei viererlei;
twederlei zweierlei;	vijfderlei fünferlei.
derderlei dreierlei;	honderderlei hunderterlei.

7. Die unbeſtimmten Zahlwörter (onbepaalde getallen) haben eine adjektiviſche Form und zeigen eine unbeſtimmte Menge an:

al all, jeder, ganz;	eenige einige;
alle alle;	sommige einige, etliche;
veel viel;	ieder jeder, jede, jedes;
vele viele;	elk ein jeder, jede Perſon;
weinig wenig;	menig mancher;
weinige wenige;	geen kein.

Hier folgt die Deklination der Wörter **alle, beide, ieder, menig, zommige** und **iegelijk.**

Plural.

N. alle alle	N. beide beide	N. zommige etliche
G. aller / van alle — aller	G. beider / van beide — beider	G. zommiger / van zommige — etlicher
D. allen / aan alle — allen	D. beiden / aan beide — beiden	D. zommigen / aan zommige — etlichen
A. alle alle.	A. beide beide.	A. zommige etliche.

Singular.

Mannelijk.	Vrouwelijk.	Onzijdig.
N. ieder jeder	N. iedere jede	N. ieder jedes
G. ieders / van ieder — jedes	G. iedere / van iedere — jeder	G. ieders / van ieder — jedes
D. ieder jedem	D. aan iedere jeder	D. aan ieder jedem
A. ieder jeden.	A. iedere jede.	A. ieder jedes.

Singular.

N. menig mancher	N. menige manche	N. menig manches
G. van menig	G. van menige	G. van menig
D. menig / aan menig	D. menige / aan menige	D. menig / aan menig
A. menigen.	A. menige.	A. menig.

Singular.

N. iegelijk jeglicher	N. iegelijke jegliche	N. iegelijk jegliches
G. iegelijks / van een iegelijken	G. iegelijke / van eene iegelijke	G. iegelijks / van een iegelijks
D. iegelijke / aan een iegelijk	D. iegelijke / aan eene iegelijke	D. iegelijk / aan een iegelijk
A. iegelijken.	A. iegelijke.	A. iegelijk.

Anmerkungen.

1. Wenn **al** mit dem beſtimmten Artikel oder einem Beſitz anzeigenden Pronomen deklinirt wird, ſo bleibt es unverändert:

   al de kinderen alle Kinder;
   al uwe vrienden alle eure Freunde;
   al mijne boeken alle meine Bücher;
   al het goud alles Gold.

2. Das Zahlwort al, alle, wird nur im Singular gebraucht, wenn es ſtatt geheel oder gansch ſteht: alle vreugd alle Freude, al het heer das ganze Heer, al de natuur die ganze Natur. Subſtantiviſch gebraucht nimmt es im Plurel en an, z. B. allen moeten sterven. Alle müſſen ſterben. Al, alle, alles hat nur dann den Artikel vor ſich, wenn es ſubſtantiviſch gebraucht wird, ſonſt ſteht er nach, z. B. het al das Ganze. Es hat den Artikel nach ſich, wenn es die Bedeutung von gansch oder geheel hat: al de wereld die ganze Welt, al mijne vreugd meine ganze Freude; al dit goud alles dieſes Gold; al deze arbeid alle dieſe Arbeit; al de thee aller Thee.

Bei alle ſteht der Singular ſtatt des Plurals: alle (elk) oogenblik (für alle oogenblikken) jeder Augenblick, alle (elken) dag jeder Tag, alle (elk) uur jede Stunde, aan alle (elken) kant von allen Seiten. Man ſagt im Plural al de und alle de; letzteres wenn ein beziehendes Pronomen auf das Subſtantiv folgt: alle de huizen, welke (die); al de huizen, waarin zij wonen.

3. Die Wörter ieder jedes, elk ein jeder, eenig einiger und menig mancher werden in Verbindung mit einem Subſtantiv wie die Adjektive deklinirt, abſolut gebraucht aber nehmen ſie im Genitiv ein s an: het is elks pligt es iſt die Pflicht eines Jeden.

4. Geen, wohl zu unterſcheiden von dem Pronomen gene, jene, wird wie een deklinirt; denn es ſteht für niet een u. ſ. w. nicht einer ꝛc. Es kann nie den Artikel vor ſich, wohl aber das Zahlwort één nach ſich haben. Geen van allen keiner von allen.

5. Die Wörter veel und weinig werden wie Adjektive deklinirt, wenn ſie als ſolche vorkommen; ſubſtantiviſch gebraucht nehmen ſie, wie al, im Plural en an, z. B. velen zijn arm, maar weinigen zijn rijk. Viele ſind arm, aber Wenige ſind reich.

Stehen veel und weinig als Averbien, ſo bleiben ſie unverändert, haben aber gewöhnlich einen Genitiv nach ſich: veel wijns viel Wein; weinig broods wenig Brod. Als Adverbium: veel slapen viel ſchlafen; weinig rusten wenig ruhen.

IX. Kapitel.

§. 28. Von den Verhältnißwörtern oder Präpoſitionen (voorsetzels).

Die Präpoſitionen dienen zur Beſtimmung der Beziehungen, welche die Wörter unter einander haben, was durch die Deklination auf keine genaue Weiſe angezeigt werden kann. Sie regieren

ſämmtlich den Akkuſativ und werden in einfache (enkelvoudige) und zuſammengeſetzte (zamengestelde) eingetheilt.

a) einfache Präpoſitionen:

aan an.
aangaande was anbetrifft.
achter hinter.
behalve außer.
benevens nebſt.
betreffende in Bezug auf, was anbetrifft.
betrekkelijk in Betreff, in Abſicht, in Vergleichung mit.
bij bei.
binnen innerhalb.
boven oben, über.
buiten außerhalb.
door durch.
gedurende während.
halve halben.
in in.
jegens gegen (erga).
met mit.
mits mittelſt, vermittelſt.
na nach.
naar zu.
nevens neben.
niettegenstaande ungeachtet, wider Willen.
naast nächſt, neben, nahe bei.
om um, gegen.
omtrent ungefähr um, gegen, betreffend, bei, nahe bei.
ondanks wider, gegen, zum Trotz, ungeachtet.
onder unter.
op auf.
over über.
rondom rings.
sedert, sinds } ſeit.
tegen gegen (contra).
te, tot, toe } zu.
tusschen zwiſchen.
uit von, aus.
uitgenomen, uitgezondert } ausgenommen, mit Ausnahme.
van von, aus.
volgens nach.
voor für, vor.
voorbij vorbei.
wegens wegen.
zonder ohne.

b) zuſammengeſetzte Präpoſitionen.

aan deze zijde van dieſſeit.
aan gene zijde van jenſeit.
in het midden van mitten in, in der Mitte.
in plaats van anſtatt.
in weerwil van trotz, ungeachtet, zum Trotz.
midden door mitten durch.
tegenover gegenüber.
tegen wil van wider Willen.

Bemerkungen.

1. Ueber te, tot und toe.

Te drückt ein wirkliches Befinden an einem Orte aus, tot und naar aber eine Richtung nach einem Gegenſtande, ferner eine Zeit: te huis zijn zu Hauſe ſein, te Amsterdam wonen zu Amſterdam wohnen. Te zeigt ferner die Art und Weiſe an: te paard zu Pferde, te voet zu Fuße; te huis gaan, ſtatt naar huis gaan, wäre falſch.

Tot deutet beſonders die Grenzen an, welche man nicht überſchreitet: van Amsterdam tot Parijs von Amſterdam bis Paris; hij reiste tot Parijs er reiſete bis Paris; tot nu toe bis hieran, bis jetzt; tot twee uur bis zwei Uhr; tot heden bis heute. Tot ſteht bisweilen auch für zelfs, ſogar: alle rooveren zijn gedood geworden, tot de aanvoerer toe alle Räuber ſind getödtet worden, ſogar der Anführer.

Redensarten: van dag tot dag von Tag zu Tage, tot zijnen in ſeinem Hauſe, geld tot betaling Geld zur Bezahlung, tot iets toebrengen zu etwas beitragen.

Te darf nicht mit den oder de in ten und ter zuſammengezogen werden, wenn ein Pronomen vor dem Subſtantiv ſteht: te dien einde zu dieſem Ende, te mijnen genoegen zu meinem Vergnügen.

Tot den, tot de und tot het zieht man im Holländiſchen in ten und ter, zum und zur, ſtatt zu dem und zu der, zuſammen: ten (für tot den) dienst zum Dienſte, te einde (für tot het einde) zum Ende, ter hand (ſtatt tot de hand) zur Hand, ter goeder trouw treu, aufrichtig, aus redlichem Herzen.

Toe kommt hauptſächlich in Zuſammenſetzungen vor: toekomen zukommen, toespringen beiſpringen, daartoe dazu, hiertoe hierzu, waartoe wozu, de deur is toe (gesloten) die Thür iſt zu (geſchloſſen).

Naar drückt eine Bewegung oder Richtung nach einem Gegenſtande, eine Regel oder Vorſchrift aus: naar huis, naar de stad gaan nach Hauſe, nach der Stadt gehen, naar England vertrekken nach England reiſen, naar het Hebreeuwsch nach dem Hebräiſchen, naar de el nach

der Elle, naar meinen zin nach meinem Willen. Naar bedeutet auch wie: naar ik hoop wie ich hoffe. Steht al vor naar, ſo drückt es je nachdem, gemäß aus: al naar et voorschrift gemäß der Vorſchrift.

Na bedeutet ein Nachfolgen von Perſonen oder Sachen und wird bei einer Zeitfolge gebraucht: na iemand, na zes uren, na het bidden, de eene na den anderen aankomen nach Jemand, nach 6 Uhr, nach dem Beten, der eine nach dem andern ankommen.

Wenn na bis oder ausgenommen bedeutet, ſo ſteht es immer nach dem Subſtantiv: op eenen daler na eens zijn bis auf einen Thaler einig ſein; wij zullen op dat na (dat uitgezonderd) gelijk zijn wir werden, das ausgenommen, gleich ſein.

Jegens wird in einem freundlichen, tegen aber in einem feindlichen Sinne gebraucht; das erſte iſt das lateiniſche erga, das zweite contra: de liefde van de kinderen jegens de ouders die Liebe der Kinder gegen die Eltern; tegen zijn gemoed spreken gegen ſeine Meinung ſprechen; tegen den vijand gegen den Feind. Tegen, eine Richtung andeutend: tegen het Norden gegen Norden: ſoviel als tot: tegen iemand spreken, zeggen mit Jemand ſprechen, zu Jemand ſagen; eine Vergleichung: de broeder is arm tegen de zuster der Bruder iſt arm gegen die Schweſter; tegen duim gerekend gegen Zoll gerechnet.

Om wird als Adverbium gebraucht: het jaar is om das Jahr iſt um; de wind is om der Wind hat ſich gedreht.

Steht uit am Ende eines Satzes, ſo bedeutet es hinaus: jaag den dief het huis uit jagt den Dieb zum Hauſe hinaus; hij was het land uit er war zum Lande hinaus; het glas is uit das Glas iſt leer.

Redensarten. Vermaak in iets scheppen Vergnügen an etwas finden; bij gevaal von ungefähr; bij menschen geheugen ſeit Menſchen Gedenken, bij paren zu Paaren, bij beurten nach der Reihe, bij (met) kerstijd, um Weihnachten; een paard onder den man ein Reitpferd; in het zwart gekleed zijn ſchwarz gekleidet ſein; in het openbaar öffentlich, in't

kort bald, in kurzer Zeit, in de duizend pond wegen über tauſend Pfund wiegen; met iemand zijn um Jemand ſtehen; hoe is het met den vader? wie ſteht es um den Vater; Keulen op den Rijn Köln am Rhein; op het punt van iets staan im Begriffe ſein zu etwas; op zijn hollandsch leven auf holländiſchem Fuße leben; op sterven liggen in den letzten Zügen liegen; op den koop toegeven in den Kauf geben, noch obendrein geben. Over iets schrijven über etwas ſchreiben, z. B. eenen brief over iets; over een huis wonen einem Hauſe gegenüber wohnen. Tegenover, gegenüber, wird gewöhnlich getrennt: de Heer N. woont tegen te groote kerk over Herr N. wohnt der großen Kirche gegenüber.

Iets vorlief nemen etwas fürlieb nehmen; de liefde voor haar die Liebe zu ihr; dag voor dag Tag für Tag; van dag tot dag von Tag zu Tage; van noode hebben nöthig haben, brauchen, het is van u es gehört Ihnen: van langzamerhand nach und nach, allmählich; veel van iemand houden ſehr auf Jemand halten, vooraad van iets Vorrath an etwas, overvloed van iets Ueberfluß an etwas; van honger omkomen vor Hunger ſterben; van vreugde weenen vor Freude weinen; in geval van nood im Nothfalle; van de nood eene deugd maken aus der Noth eine Tugend machen; in nood en dood in Noth und Tod; met raad en daad mit Rath und That; met goed en bloed mit Gut und Blut.

X. Kapitel.

§. 29. Von den Umſtandswörtern oder Adverbien (bijwoorden).

Die Umſtandswörter zerfallen in mehrere Klaſſen, und zwar in:

1) Umſtandswörter der Zeit:

van daag heute.	eergisteren vorgeſtern.
gisteren geſtern.	morgen morgen.

overmorgen übermorgen.
daagsch täglich.
dagelijks täglich.
bij dag täglich.
daags des Tages, bei Tage.
's andern daags am folgenden (andern) Tage.
's morgens Morgens.
's avonds Abends.
's middags Mittags.
's namiddags Nachmittags.
thans jetzt.
altijd immer.
gister avond geſtern Abend.
dags te voren Tags vorher.
morgen ochtend morgen früh.
jaarlijks jährlich.
weekelijks wöchentlich.
toen damals.
dikwijls oft.
zelden ſelten.
van tijd tot tijd von Zeit zu Zeit.
gaauw ſchnell.
wanneer wann.
tegenwoordig jetzt.
terstond gleich, ſogleich.
straks gleich.
langs längſthin.
nimmer niemals.
nu nun.
eertijds ehemals.
oudtijds vor Alters.
voorheen vor Zeiten, vorhin, ehemals.
laatst neulich, jüngſt, letzthin.
ten langste höchſtens, aufs höchſte.
onverwachts unverſehens, unvermuthet, unverhofft.
eindelijk endlich.
vroeg früh.
laat ſpät.
spoedig ſchnell, geſchwind.
schielijk geſchwind.
weldra bald.
in korter tijd in kurzer Zeit.
naauwelijks kaum.
zonder ophouden unaufhörlich, ohne Aufhören.
toekomende week künftige Woche.
verledene week verfloſſene Woche.
op het oogenblik im Augenblick.
hoe eerder hoe beter je eher deſto beſſer.
ooit jemals.
nooit niemals.
vervolgens hierauf, nachher, hernach.
intusschen inzwiſchen, unterdeſſen.
al, reeds ⎫ ſchon.
alreede, alreeds ⎭ ſchon.
naderhands nachgehends.
gedurig immerfort.
somtijds manchmal.
somwijlen zuweilen.

2) des Ortes;

waar wo.
hier hier.
daar da.
nergends nirgends.
overall überall.
boven oben.

beneden unten.
ergends irgend, irgendwo.
van achteren von hinten.
van voren von vorne.
van den andern kant von der andern Seite.
achter hinter.
binnen hinein.
buiten hinaus.
ver fern, weit.
ver van hier weit von hier.
in het midden mitten.
ginds jenſeits.
regts rechts.
links links.
regts en links rechts und links.
regt uit gerade aus.
tegenover gegenüber.
van alle kanten von allen Seiten.
elders anderswo, anderwärts, ſonſtwo.
regt toe gerade aus.
tot beneden toe bis unten.
tot het einde bis zum Ende zu.

3) der Verſtärkung:

buitengemeen außerordentlich.
bijkans, nagenoeg beinahe.
zelfs ſogar.
al te gar zu.
voornamelijk zumal.
maar, slechts nur.
ongemeen überaus, ungemein.
bijna, haast, schier faſt.
oneindig unendlich.
bijzonder vorzüglich, beſonders
althans wenigſtens.

4) der Vergleichung:

desgelijks gleichfalls.
gelijk als gleichwie.
in dier voege dergeſtalt.
als het ware gleichſam.
te meer um ſo mehr.
des te meer um ſo viel mehr.
juist gerade, eben jetzt, genau.
insgelijks ebenfalls.
op verre na bei weitem.
even zoo eben ſo.

5) der Menge oder Vielheit:

veel viel.
weinig wenig.
genoeg genug.
zeer weinig ſehr wenig.
een weinigje ein wenig.
in menigte häufig, haufenweiſe.
al te veel allzu viel.
ontzettend veel entſetzlich viel.
meer of minder mehr oder weniger.
ten minste mindeſtens, zum wenigſten.
dubbel doppelt;
oneindiglijk unendlich;
geheellijk gänzlich;
allengskens allmählich, nach und nach;
tamelijk ziemlich.

6) der Bejahung:

ja ja.
zeker gewiß, ſicher.
zekerlijk gewißlich, ſicherlich.
gewis gewiß, ohne Zweifel, ſicher.
waarlijk wahrlich.
in waarheid in Wahrheit.
werkelijk wirklich.
voorzeker gewißlich.
op mijn woord auf mein Wort.
op mijne eer auf meine Ehre.
waarachtig wahrhaftig, wahrlich.
gewisselijk gewißlich.
op mijn geweten bei meiner Treu, auf mein Gewiſſen.
onfeilbaar unfehlbar, untrüglich.

7. der Verneinung:

neen nein.
niet nicht.
geen gar nicht, gar kein.
noch noch, weder.
nog niet noch nicht.
neet meer nicht mehr.
in tegendeel im Gegentheil.
geenszins keineswegs.
niets nichts.
in het geheel niet ganz und gar nicht.
niet geheellijk nicht gänzlich, nicht vollkommen.
ook niet auch nicht.

8. Adverbien der Ordnung:

eerstelijk erſtlich.
ten eerste zum erſten.
ten tweede zum zweiten.
eindelijk endlich.
ten laatste zuletzt.
aanvankelijk anfangs, im Anfange.
daarna hernach, darauf.
achtereen hinter einander.

Bemerkungen.

Folgende Wörter müſſen ihres verſchiedenen Gebrauches wegen genau unterſchieden werden:

1. Altijd und altoos allezeit, immer. Altijd bezieht ſich auf die Zeit: men heeft altijd (ten allen tijde) over oorlog en vrede gesproken man hat allezeit über Krieg und Friede geſprochen. Altoos, obgleich in demſelben Sinne gebraucht, kann auch mit immers oder ten minste wenigſtens, zum wenigſten, vertauſcht werden: hij altoos (immers) was niet aanwezend er wenigſtens war nicht anweſend; de daglooner kan niet altoos werken der Taglöhner kann nicht immer arbeiten.

2. Immer und immers. Immer heißt allezeit, immer; immers hingegen ja, gewiß, wenigſtens.

3. Maar wird als Bindewort und Adverbium gebraucht. Als Bindewort heißt es aber, allein, ſondern, und dient zur Verbindung zweier Satztheile, an deſſen Anfang es geſetzt wird; als Adverbium bedeutet es nur, ſteht aber nie am Anfange eines Satztheiles: de mensch heeft maar twee oogen; maar er zijn dieren, die zeer vele oogen hebben, bij voorbeeld de vlinders der Menſch hat nur zwei Augen; aber es gibt Thiere, welche ſehr viele Augen haben, z. B. die Schmetterlinge.

4. Nooit und nimmer niemals. Beim Perfektum und Plusquamperfectum wird nooit, beim Futurum hingegen nimmer gebraucht: ik heb nooit het meer gezien en zal het wel nimmer zien ich habe das Meer niemals geſehen und werde es wohl niemals ſehen.

XI. Kapitel.

§. 30. Von den Conjunktionen oder Bindewörtern (voegwoorden).

Zur Verknüpfung von Wörtern, Satztheilen und Sätzen unter ſich ſind die Conjunktionen unentbehrlich. Man theilt ſie gewöhnlich in folgende 10 Arten ein:

1. Verbindende oder anreihende (verbindende) Conjunktionen: en und, ook auch, zoowel — als ok ſowohl — als auch, niet alleen — maar ook nicht nur — ſondern auch, even zoowel — als ok eben ſowohl — als auch, te — als dat zu — als daß, wel is waar — echter zwar — aber doch.
2. Eine Urſache angebende (redengevende): dewijl, omdat weil, aangezien angeſehen, nademaal, naardien indem

weil, nachdem, opdat damit, auf daß, vermits nachdem, weil, ten einde damit, want denn.

3. Folgernde (eine Folge andeutende — besluitende): darom darum, dus alſo, daher, derhalve deßhalb, daher, mithin, derwege deßwegen, diensvolgens demzufolge, folglich.

4. Fortſetzende (rede voortzettende): ten eerste erſtens, ten tweede zweitens ꝛc.; wijders ferner, vervolgens dann, voor het overige übrigens, eindelijk endlich, ten slotte ſchließlich, ten laatste zuletzt.

5. Bedingende (voorwaardelijke): bij aldien wofern, indien wenn, mits dat unter der Bedingung daß, zoo niet wo nicht, ten ware es wäre denn, ten zij es ſei denn, wanneer wenn, in gevalle dat falls, im Falle daß.

6. Vergleichende (vergelijkende): als wie; dus alſo, als of als wenn, zoo als gleich wie, ſo wie.

7. Entgegenſetzende (tegenstellende): maar ſondern, allein, aber, doch doch, nogtans, evenwel gleichwohl, dennoch, echter doch, jedoch, dennoch, veeleer vielmehr, daarentegen hingegen.

8. Ausſchließende (uitsluitende): noch — noch weder — noch, of — of entweder — oder, behalve außer, uitgenomen ausgenommen.

9. Zeitbeſtimmende (tijdaanduitende): als und toen damals, inmiddels indeſſen, terwijl während, wanneer wann, zoodra als ſobald.

10. Erläuternde (verklarende): te weten und namelijk nämlich, namentlich.

Bemerkungen.

1. Doch wird im Holländiſchen gebraucht, wenn man es mit dem Deutſchen ja, wenigſtens, nur, dennoch, jedoch oder aber vertauſchen kann, toch hingegen, wenn es ſtatt gleichwohl, immerhin und zur Verſtärkung ſteht: hij zou gaarne komen, doch hij is krank er würde gerne kommen; aber er iſt krank. — Er zal toch wel ergens eene plaats

zijn, waar ik leven kan es wird doch (immerhin) irgend einen Ort geben, wo ich leben kann. Ja toch! ja gewiß! Verlaat mij toch niet verlaßt mich doch nicht! Hoe kund gij mij toch zoo kwelen? wie könnt ihr mich doch ſo quälen? (zur Verſtärkung.)

2. Noch — noch heißt weder — noch, noch — noch — noch weder — noch — noch: zij is noch jong noch fraai ſie iſt weder jung noch ſchön. Soll aber unſere deutſche Conjunktion noch ausgedrückt werden, ſo ſchreibt man nog: nog niet noch nicht; het is nog niet avond es iſt noch nicht Abend.

3. Daartegen drückt dafür, dagegen aus: daar is een hoed; geef mij daartegen een boek da iſt ein Hut; geben Sie mir dagegen (dafür) ein Buch.

4. Daarentegen bedeutet hingegen, im Gegentheil: de rijke leeft mar van den overvloed, de arme moet daarentegen meenigmal hongeren der Reiche lebt nur vom Ueberfluß, der Arme hingegen muß manchmal hungern.

5. Dewijl gibt einen Grund an: dewijl gij krank zijt, moet gij te huis blijven weil ihr krank ſeid, müßt ihr zu Hauſe bleiben.

6. Terwijl, während, iſt zeitbeſtimmend gij slaapt, terwijl ik arbijd ihr ſchlaft, während ich arbeite.

7. Dan, dann und denn iſt 1. zeitbeſtimmend: eerst bidden, dan werken erſt beten, dann arbeiten; 2. ausſchließend, nach einer Verneinung und hat alsdann die Bedeutung von behalve außer, als: niet dan verdriet nichts als Verdruß, wij hadden het nooit gezien dan gisteren wir hatten es niemals geſehen als (außer) geſtern; nergens dan in het water nirgens als (außer) in dem Waſſer; 3. vergleichend nach dem Comparativ, im Deutſchen als: wie is beroemder dan Cesar; wer iſt berühmter als Cäſar! 5. bei Fragen für alzoo, oder, denn, alſo: wat hebt gij dan te vragen? was habt ihr denn zu fragen? is dit dan uw boek? iſt dies alſo (denn) Ihr Buch? — wilt gij het dan brengen? wollt ihr es denn bringen? — 6. Man ſetzt dan, wenn die Wiederholung der Conjunktion of, ob, vermieden werden ſoll: men weet niet, of de vremde heer

jong is dan oud, of hij gaat wandelen dan te huis blijft, of hij slaapt dan werkt man weiß nicht, ob der fremde Herr jung oder alt iſt, ob er ſpaziren geht oder zu Hauſe bleibt, ob er ſchläft oder arbeitet.

XII. Kapitel.

§. 31. Von den Interjektionen oder Empfindungslauten (tusschenwerpsels.)

Ohne auf ihre Eintheilung nach Empfindungen der Seele, als Freude, Schmerz, Verwunderung ꝛc. zu ſehen, mögen hier folgende ſtehen:

ha! ha! he! ach!	zoo! o ja! ja wohl!
heisa! heiſa! huſſa!	foei! pfui!
ach! ach!	weg! weg! geh weg!
helaas! leider!	wee! weh! wehe!
och! ach!	hem! hem! he! eh!
o! o!	holla! holla!
och of! o wenn!	hei! he! heda! o!
ei! ei! ach!	hou! halt!
ei lieve! ich bitte dich! ich bitte Sie!	bim! bam! bum! bum!
he! he! hör einmal!	stil! ſtille!

Manche rechnen hierunter auch Ausdrücke, wie gave god wollte Gott! gefiele es Gott! Dat God verhoede! das wolle Gott verhüten; Goede God! guter Gott! Brand! brand! Feuer! Feuer! Help! help! Hülfe! Hülfe! Foei dan! pfui doch! Weg met den schelm weg mit dem Spißbuben! Regtvaardige hemel! gerechter Himmel! Houd moed! Muth! In 't geweer! zu den Waffen! Houd den dief! halt den Dieb! God dank! Gott ſei gelobt, gedankt! Berg uw hoofd! den Kopf weg! Wee mij armen! weh mir Armen! Lustig vrienden! luſtig Freunde!

XIII. Kapitel.

§. 32. Von der Syntax oder der Wortfügung (woordvoeging).

Die Syntax lehrt, wie die Wörter, dem Geiſte der Sprache und den Geſetzen des Sprachgebrauchs gemäß, geordnet und mit einander verbunden werden müſſen. Daher iſt es eine Grundregel, die Wörter, welche Beziehung auf einander haben, ſo nahe als möglich zuſammen zu ſtellen. In dieſen Punkten ſtimmt ſie mit der deutſchen Sprache faſt ganz überein. Es ſoll hier beſonders auf die Abweichungen Rückſicht genommen werden.

1. Vom Gebrauch des Subſtantivs und des Artikels.

Der Nominativ hängt von keinem andern Worte ab, ſondern er iſt vielmehr ein regierender. Von ihm iſt dagegen der Genitiv abhängig, welcher Beugefall den Beſitz einer Perſon oder Sache anzeigt. Dieſer Beugefall wird im Deutſchen ſelten, im Holländiſchen aber ſehr oft durch eine Präpoſition ausgedrückt, z. B. **de eigenaar dezes tuins** oder **de eigenaar van dezen tuin** der Eigenthümer dieſes Gartens. **Het dak dezes huizes** oder **het dak van dit huis** das Dach dieſes Hauſes; **Gods geboden** Gottes Gebote; **Davids psalmen** Davids Pſalmen; **een glas wijns** ein Glas Wein, **eene menigte volks** eine Menge Volk, **wijnig zoets** wenig Süßes; **een duim gronds** ein Zoll Land, **twee uren gaans** zwei Stunden Gehens; ſtatt **uit**, aus, oder **onder**, unter: **niemand onzer** Niemand unter uns; **de beste der menschen** der beſte unter den Menſchen. Im Deutſchen findet man in den meiſten Fällen noch oft denſelben Genitiv, z. B. eine Menge Volks.

Man drückt den Genitiv mit **van** aus, wenn von Geſchlecht, Abkunft und Vaterland die Rede iſt; **een mensch van geringe afkomst** ein Menſch von geringer Abkunft; **een Rotterdammer van geboorte** ein Rotterdammer von Geburt; von einem Stoffe: **een ring van goud** ein goldener Ring; vom Alter, der Größe, vom

Gewicht und Werth eines Dinges: een zoon van twintig jaren ein Sohn von zwanzig Jahren; een ton van een en twintig emmeren eine Tonne von ein und zwanzig Eimern; een man van groote verdiensten ein Mann von großen Verdienſten.

Im Deutſchen gilt die nämliche Regel.

Die Perſon oder Sache, welcher gegeben, genommen, angebo- ten oder zugeſchickt wird, der etwas zum Vortheil oder Nachtheil u. ſ. w. gereicht, ſteht im Dativ, z. B. geef mij het boek gib mir das Buch; ontneem hem dit mes nimm ihm dieſes Meſſer ab; de brandewijn is der (de) gezondheid schadelijk der Branntwein iſt der Geſundheit ſchädlich. Doch ſetzt man in ſolchen Fällen auch oft aan oder voor; aan iemand iets beloven Jemand etwas ver- ſprechen; de brandewijn is voor zwakke menschen schadelijk der Branntwein iſt für ſchwache Menſchen ſchädlich.

Bei vielen Verben ſteht der Gegenſtand der Handlung im Akkuſativ, z. B. de vader bemint den zoon der Vater liebt den Sohn. Dieſe Verba ſind daran zu erkennen, daß ſie ſich in das Paſſivum verwandeln laſſen, z. B. de zoon wordt bemind van den vader der Sohn wird von dem Vater geliebt.

Der Akkuſativ wird auch durch die Präpoſitionen regiert: in de stad gaan in die Stadt gehen u. ſ. w. Im Deutſchen regie- ren die Präpoſitionen bald den Genitiv, bald den Dativ, und bald den Akkuſativ, z. B. während des Schlafes, aus dem Schlafe, für den Schlaf.

Der Artikel wird vor das Subſtantiv, das Adjektiv, das Zahl- wort, das Pronomen, den Infinitiv und vor alle übrige Redetheile geſetzt, wenn ſie ſubſtantiviſch gebraucht werden, im letztern Falle aber nur das ſächliche Geſchlecht het annehmen:

De man der Mann; de derde der dritte; de geleerde der Ge- lehrte; de mijnige der meinige; het eten en het drinken das Eſſen und das Trinken; het goede en het kwade das Gute und das Bö- ſe; het honderd das Hundert, het duizend das Tauſend, het voor en tegen das Für und das Gegen.

Die Namen der Länder, Städte, Dörfer und Plätze ſtehen, wenn ſie allein genannt und nicht näher beſchrieben werden, ohne Artikel: England en Spanje England und Spanien, Bulgarie die

Bulgarei, **Lombardije** die Lombardei, **Moldavie** die Moldau ꝛc. Andere haben einen Artikel vor ſich: **de Betuw, de Veluw, de Krim, de Lemmer, het Gooi, de Lausnits** die Lauſitz, **de Palts** die Pfalz u. ſ. w.

Dieſelbe Regel findet im Deutſchen, auch mit einigen Ausnahmen, ſtatt: Die Schweiz, die Lauſitz, die Türkei, die Moldau, die Wallachei, die Mark, das Elſaß u. ſ. w.

Die Eigennamen der Perſonen ſtehen gleichfalls ohne Artikel: **Alexander heeft Darius overwonnen** Alexander hat den Darius überwunden. **Goliath was een reus** Goliath war ein Rieſe. Dagegen ſteht der Artikel, wenn ein Adjektiv vorhergeht: **de dappere Arminius** der tapfere Hermann. Auch ſagt man: **hij is de Alexander onzer tijden** er iſt der Alexander unſerer Zeiten, wenn man eine gute oder böſe Eigenſchaft andeuten will: **hij is een hercules** er iſt ein Hercules.

Die Namen der Flüſſe und Gebirge nehmen den Artikel vor ſich: **de Alpen zijn zeer hoog** die Alpen ſind ſehr hoch; **de Ebro bespoelt een gedeelte van Spanje** der Ebro beſpült einen Theil Spaniens.

Der Artikel wird ferner vor die Eigennamen geſetzt, wenn ein Adjektiv oder Subſtantiv vorhergeht: **het rijke Indien** das reiche Indien; **de redenaar Cicero** der Redner Cicero.

Auch als Gattungsnamen oder im Plural erhalten ſie den Artikel: **de Jupiter van Phidias** der Jupiter (die Bildſäule) des Phidias; **de Lodewijks van Frankrijk** die Ludwige Frankreichs.

Der Artikel muß, wie im Deutſchen, jedenfalls wiederholt werden, wenn die Subſtantive nicht einerlei Geſchlechts ſind: **de vader en het kind komen uit de stad, uit den tuin of uit het huis**, der Vater und das Kind kommen aus der Stadt, aus dem Garten oder aus dem Hauſe. Auch geſchieht es, der Verſtärkung wegen, bei demſelben Geſchlechte: **zoude ik het ambt, het goed, het leven, in de waagschaal zetten?** ſollte ich mein Amt, das Gut, das Leben auf's Spiel ſetzen? — Der unbeſtimmte Artikel wird meiſtens wiederholt: **een boek en een pennemes** ein Buch und ein Federmeſſer.

Wenn nach den Wörtern: **Mijnheer** (mein Herr), **Mevrouw** (Frau) und **Mejuvrouw** (Frau oder Fräulein) der Titel der ange-

redeten Perſon folgen ſoll, ſo ſteht der Artikel nach genannter Anrede, nicht vor derſelben, wie im Franzöſiſchen: Mijnheer de baron der Herr Baron, Mevrouw de barones die Frau Baroneſſe; Mijnheer de predikant heeft het gezeid der Herr Prediger hat es geſagt. Mijnheer, mevrouw en mejufvrouw N. zijn gisteren aangekomen der Herr, die Frau und das Fräulein N. ſind geſtern angekommen, (aber nicht de mijnheer, de mevrouw enz.); ferner ſagt man richtig: de heer, de vrouw en de jufvrouw enz.

Der Artikel wird oft, wie im Deutſchen, ganz ausgelaſſen: garen spinnen Garn ſpinnen; op roof uitgaan auf Raub ausgehen; nood breekt wet Noth bricht Eiſen.

Die Appoſition findet, wie im Deutſchen, ſtatt: ik ga naar Amsterdam, de grootste stad van het bataafsche Gemeenebest ich gehe nach Amſterdam, der größten Stadt der bataviſchen Republik.

Wenn mehrere Subſtantive durch en und, noch noch, weder — noch verbunden werden, ſo ſetzt man en und noch nur einmal vor das letzte Subſtantiv, z. B. hij vreest God, menschen, noch wetten für: hij vreest noch God, noch menschen, noch wetten er fürchtet wede rGott, noch Menſchen, noch Geſetze. — Oorlog, pest en hongersnood ontvolken het land Krieg, Peſt und Hungersnoth entvölkern das Land. Dieſer letztere Satz weicht vom Gebrauche im Deutſchen nicht ab.

2. Vom Gebrauch des Adjektivs.

Das Adjektiv ſteht, wie im Deutſchen, vor dem Subſtantiv, und es wird nur in dem Falle nachgeſetzt, wenn man das Hauptwort ausläßt, z. B. Karel de groote (nämlich de groote Karel) Karl der Große, Lodewijk de dikke Ludwig der Dicke. De jongen is goed (nämlich is een goede jongen) der Knabe iſt gut.

Ebenſo kann man, um die Wiederholung zu vermeiden, de in- en uitwendige deelen, die innern und äußern Theile, ſchreiben, ſtatt de inwendige en de uitwendige deelen die inwendigen und die auswendigen Theile.

Mit dem Genitiv werden, wie im Deutſchen, verbunden: moede müde, magtig mächtig, waardig werth, schuldig ſchuldig,

zat ſatt, gedachtig eingedenk, bewust bewußt, kundig kundig, und die das Gegentheil von ihnen bedeuten: onwaardig unwerth, onbewust unbewußt, onkundig unkundig; einige kommen auch mit Präpoſitionen oder dem Akkuſativ vor: aan het verbond gedachtig, des Bundes eingedenk; het eeuwige leven waardig, des ewigen Lebens würdig.

De mordenaar is des doods schuldig der Mörder iſt des Todes ſchuldig. Het is eene der beantwoording waardige vraag es iſt eine der Beantwortung würdige Frage. De grijsaard is des levens zat der Greis iſt des Lebens ſatt.

De ondankbare is der weldaden onwaardig der Undankbare iſt der Wohlthaten unwerth. Velen zijn der grieksche spraak onkundig. Viele ſind der griechiſchen Sprache unkundig.

Den Dativ regieren, wie im Deutſchen, folgende Adjektive: bekend bekannt; duidelijk deutlich, dienstig dienlich, gelijk gleich, ähnlich, aangenaam angenehm, gehoorzaam gehorſam, gevaarlijk gefährlich, heilzaam heilſam, schadelijk ſchädlich, aangeboren angeboren, behulpzaam behülflich, gelegen gelegen, gemakkelijk gemächlich, leicht, getrouw treu, goedgunstig hold, noodzakelijk nothwendig, genegen (toegenegen) gewogen, schuldig ſchuldig, hinderljk hinderlich, dankbaar dankbar, nuttig nützlich, onderworpen unterworfen, unterthan, ausgeſetzt, verschuldigd ſchuldig, und deren Gegentheil mit on: onaangenaam unangenehm, u. ſ. w.

De leerling is dem meester gelijk der Schüler iſt dem Lehrer ähnlich.

De knecht is sijnen heer gehoorzaam der Knecht iſt ſeinem Herrn gehorſam.

Mehrere Adjektive werden auch mit einer Präpoſition verbunden.

Het water is goed voor de gezondheid das Waſſer iſt gut für die Geſundheit.

Zij zijn schuldig aan die misdad ſie ſind dieſes Verbrechens ſchuldig.

Menschlievend omtrent anderen menſchlich gegen die Andern.

Beleefd jegens ieder höflich gegen Jedermann.

Ik ben misnoegd op die kinderen ich bin mißvergnügt wegen dieſer Kinder.

Hij is bekwaam vor zijnen post er iſt zu ſeinem Amte fähig.

Den Akkuſativ erfordern die Adjektive, welche, wie im Deutſchen, ein Maß, Gewicht, Alter, Zeit und Werth bezeichnen, inſofern dieſes durch ein Zahlwort angedeutet wird: een centenaar zwaar einen Centner ſchwer; eenen daag oud einen Tag alt; eenen halven voet lang einen halben Fuß lang; geenen stuiver waardig keinen Stüber werth.

Wenn der Beſitz oder Mangel durch ein Adjektiv ausgedrückt wird, ſo wendet man die Präpoſitionen in und van nach demſelben an, z. B. rijk in deugd reich an Tugend, arm van geest arm an Witz ꝛc. Wenn die Stelle einer Eigenſchaft vertreten wird, ſo bedient man ſich gemeiniglich der Präpoſition van: ligt van hoofd leichtſinnig; ziek van ligchaam krank am Körper; gezond van hart geſund von Herzen; klein van persoon klein von Perſon; groot van ziel ſeelengroß; zwart van oogen ſchwarz von Augen; een vogel, schoon van vederen ein Vogel, ſchön von Federn, der ſchöne Federn hat. Eben ſo mit van bei Participien: de alle verbeelding te boven gaande goedheid van God die alle Andeutung übertreffende Güte Gottes; een van verlangen smachtend gemoed ein von Verlangen ſchmachtendes Gemüth; haar van liefde kloppend hart ihr von Liebe klopfendes Herz.

Durch die Präpoſitionen door, in und over wird das Adjektiv verſtärkt: droevig traurig — indroevig ſehr traurig: ingoed ſehr gut, ungemein gut; doordroog völlig trocken; overmatig übermäßig; overoud uralt.

Nach zoo, even zoo folgt als: zoo schoon als eene roos ſo ſchön wie eine Roſe; hij is evenzoo oud als gij er iſt eben ſo alt als ihr.

Nach dem Comparativ ſetzt man dan ſtatt als: sterker dan een paard ſtärker als ein Pferd; zoeter dan honig ſüßer als Honig; meer dan een mensch mehr als ein Menſch. Will man der Zierlichkeit wegen oder im höhern Stiele als im Deutſchen weglaſſen, ſo wendet man das Bindewort denn an: wer iſt größer denn Chriſtus?

Gansch, geheel, half, genoeg, alleen, vol, enkel, louter und niets werden bisweilen auch als Adverbien gebraucht, und bleiben daher unverändert: zij was enkel vreugd ſie war ganz und gar Freude (aber nicht enkele vreugd); wij waren geheel aandacht wir waren ganz Andacht.

Wenn das Adverbium zoo mit einem Adjektiv verbunden wird, ſo kann der Artikel vor zoo oder auch nach dem Adjektiv ſtehen; in dem letztern Falle bleibt es aber unverändert: eene zoo goede moeder oder zoo goed eene moeder eine ſo gute Mutter; hij had eenen zoo plotselijken dood oder hij had zoo plotselijk eenen dood er hatte einen ſo plötzlichen Tod. Eben ſo: zoortgelijk een geluk ein ſolches Glück.

3. Vom Gebrauch des Pronomens.

Auf niemand, Niemand, folgt immer dan ſtatt als: niemand dan hij Niemand als er.

Er nimmt die Stelle des Pronomens het in folgenden Phraſen ein:

er komt een man es kommt ein Mann; er loopt een gerucht es läuft ein Gerücht; er dansen eenige menschen es gibt einige Menſchen, welche tanzen.

Von einem Könige ſagt man: zijne majestijt Seine Majeſtät; von einer Prinzeſſin: hare hoogheid Ihre Hoheit; aber het meisje, das Mädchen, und doch haar ſtatt zijn kleed ſein Kleid; het wijf en hare kinderen die Frau und ihre Kinder.

Daher ſagt und ſchreibt man auch an einen Fürſten: uwe hoogheid heeft de grenzen van zijn gebied steeds verder uitgezet; und an eine Fürſtinn: uwe hoogheid heeft de grenzen van haar gebied u. ſ. w.

Wie im Franzöſiſchen, ſo ſetzt der Holländer nach den Wörtern mijnheer, mevrouw, mejufvrouw ein Beſitz anzeigendes Pronomen, z. B. mijnheer uw broeder Ihr Herr Bruder, mijnheer ons predikant unſer Herr Prediger, mevrouw uwe beminde Ihre Frau Gemahlinn, mevrouw uwe zuster Ihre Frau Schweſter. Doch ſagt man im Plural im männlichen Geſchlechte: mijne heeren neven meine Herren Neffen, onze heeren predikanten unſere Herren Prediger, aber nicht mijne oder onze mevrou-

wen, mejufvrouwen, nichten (aus mijne und vrouw oder aus mijne und juvrouw zuſammengezogen), ſondern mevrouwen onze zusters, mejuvrouwen uwe oder zijne dochters u. ſ. w.

Bei verſchiedenen Geſchlechtern muß das Beſitz anzeigende Pronomen ſich nach dem Geſchlechte des Hauptwortes richten: ons huis en onze kerk unſer Haus und unſere Kirche; uwe moeder en uwe kinderen eure Mutter und eure Kinder.

Die Antwort richtet ſich nach dem Beugefall der Frage: wiens boek is dit weſſen Buch iſt dieſes? mijns vriends boek meines Freundes Buch; wien hebt gij dat verteld? uwen broeder wem habt ihr das erzählt? Ihrem Bruder.

Wenn zwei Verba daſſelbe perſönliche Pronomen regieren und dieſe in demſelben Caſus ſtehen, ſo wird es zum zweiten Male ausgelaſſen: ik moet hem spreken, of ten minste zien ich muß ihn ſprechen oder wenigſtens ſehen. Het zal u niet alleen niet gevallen, maar ook geene eer aandoen es wird Ihnen nicht nur nicht gefallen, ſondern auch keine Ehre bringen. Sind aber die Caſus verſchieden, ſo muß das Pronomen wiederholt werden: hij beschouwde mij, en zijde mij niets er betrachtete mich und ſagte mir nichts. Im Deutſchen gilt die nämliche Regel.

Die Pronominal-Verba behalten zich, wenn ſie auf den handelnden Gegenſtand ſelbſt zurückwirken: hij beroemt zich (nicht hem) er rühmt ſich; zij bedenken zich (nicht hen) ſie bedenken ſich; hij eigende zich het niet toe, noch matigde zich het regt daartoe aan er eignete es ſich nicht zu, noch maßte er ſich das Recht dazu an.

Man ſagt aber, wie im Deutſchen, wenn noch eine andere wirkende Perſon hinzugefügt wird: hij eigende het zich niet toe, maar wenschte dat het hem gegeven wierde er eignete es ſich nicht zu, wünſchte aber, daß es ihm gegeben würde. Dagegen ſteht bisweilen elkander (mit einander) ſtatt zich, z. B. zij hebben elkander daar gesproken ſie haben dort mit einander (ſich) geſprochen.

Die Beſitz anzeigenden Pronomina de mijne, de uwe etc. können auch ſubſtantiviſch gebraucht werden: ik heb het mijne gedaan, doe gij het uwe ich habe das Meinige gethan, thut ihr das Eurige.

Der Holländer ſetzt, wie der Deutſche, das Beſitz anzeigende

Pronomen für das perſönliche, z. B. nu is hij mijn (mij oder de mijne) jetzt iſt (gehört) er mir; eindelijk is de bezitting uw endlich iſt der Beſitz euer. Zijn is de erfenis ſein iſt die Erbſchaft (gehört, iſt ihm); uw is het rijk euer (euch) iſt das Reich.

Auf wie, wer, folgt die, der, z, B. wie rijk wil worden, die valt in verzoeking wer reich werden will, der fällt in Verſuchung. Hier kann aber auch die weggelaſſen werden, überhaupt jedoch nur im Nominativ.

Wenn es zweifelhaft iſt, ob man den Genitiv wiens oder wier auf ein Wort beziehen ſoll, welches das männliche und weibliche Geſchlecht bedeuten kann, z. B. het kind das Kind (ein Knabe oder Mädchen), ſo wendet man den ſächlichen Genitiv welks an: het kind, welks hart das Kind, deſſen Herz. Dagegen: het kind (ein Knabe), wiens groote das Kind, deſſen Größe; het kind (ein Mädchen), wier goedheid das Kind, deſſen Güte. Bei Diminutiven richtet man ſich nach dem natürlichen Geſchlechte: het meisje, wier (nicht welks) das Mädchen, deſſen: het knaapje, wiens das Knäblein, deſſen. Bei ſächlichen Dingen gebraucht man welks: het water, welks das Waſſer, deſſen ꝛc.

Auf degene und diegene muß immer ein beziehendes Pronomen folgen: degene, die mij zijne vriendschap bewijst derjenige, welcher mir ſeine Freundſchaft beweiſet. Diegenen mogen het verantwoorden, welke daarvan de oorzaak zijn diejenigen mögen es verantworten, welche die Urſache davon ſind. So auch hetgene oder hetgeen u. ſ. w.

Degene (diegene) und hetgene (abgekürzt die, dat) können nicht unmittelbar mit einem Subſtantiv verbunden werden, alſo nicht: degene vreemdeling, welke derjenige Fremdling, welcher ꝛc., ſondern die vreemdeling u. ſ. w.

Dezelve wird nur in Beziehung auf ein Subſtantiv angewandt, dezelfde auch mit einem ſolchen verbunden: ik vroeg naar den held; men wees mij denzelven ich fragte nach dem Helden; man zeigte mir denſelben. Ik heb heden denzelven vreemdeling gezien, welken wij gisteren zagen ich habe heute denſelben Fremdling geſehen, den wir geſtern ſahen. Daher wird auch dezelfde gebraucht, wenn ein ausgelaſſenes Subſtantiv hinzugedacht oder als bekannt vorausgeſetzt werden ſoll: hij is nog dezelfde,

die hij altoos was er iſt noch derſelbe, welcher er immer war; oder mit Weglaſſung des Letztern: hij is nog altoos dezelfde.

Auch fügt man bisweilen even, eben, oder een, ein, hinzu, z. B. hij is nog even dezelfde; ik bedoel juist een en dezelfde zaak er iſt noch eben derſelbe; ich bezwecke gerade eine und dieſelbe Sache.

Der Imperativ duldet kein beziehendes Pronomen vor ſich. Man ſagt alſo: het staat in het vierde hoofdstuk, zie hetzelve, nicht: het staat in het vierde hoofdstuk, welk zie ſiehe im vierten Hauptſtücke.

In der Redensart: van den morgen, van den middag (für dezen morgen, dezen middag), dieſen Morgen, dieſen Mittag, weicht der Holländer vom Deutſchen ganz ab.

Man verbindet das Wort waar mit einer Präpoſition und wendet es als Pronomen an: waaraan denkt hij? woran denkt er? waarvan spreekt gij? wovon ſprecht ihr? waarmede zijt gij tevreden? womit ſeid ihr zufrieden? het huis, waarin wij wonen das Haus, in welchem wir wohnen; het land waarop wij staan das Land, auf welchem wir ſtehen.

Ebenſo hier und aan — hieraan, daarvan, hiermede u. ſ. w.: hieraan twijfel ik daran zweifle ich; ik heb daarvan geen denkbeeld ich habe keine Vorſtellung davon; hiermede is hij niet tevreden er iſt nicht damit zufrieden.

Fälſchlicher Weiſe trennt der Holländer die durch Präpoſitionen mit daar oder er, da, und waar, wo, zuſammengeſetzten Wörter waarop worauf, waarin worin, waardoor wodurch, daarvoor dafür, daarvan davon, er-van, davon, abgekürzt ſtatt daarvan etc., wie es von Unkundigen oft auch im Deutſchen geſchieht, wenn man hört: er ſagt nicht, wo er es von nimmt, ſtatt: wovon er es nimmt: ik weet niet, waar het op gemunt is ich weiß nicht worauf es gemünzt iſt. Hij kan er niet voor er kann nichts dafür, es iſt nicht ſeine Schuld.

Waar kann nur von Sachen, und nicht von Perſonen gebraucht werden, alſo nicht: waarvoor houdt gij mij? für wen haltet ihr mich? ſondern voorwien, voorwelk eene persoon houdt gij mij? für wen, für welch eine Perſon haltet ihr mich?

Dieſelbe Regel findet auch bei hier und daar ſtatt.

Wenn das beziehende Pronomen auf den ganzen Sinn eines Satzes geht, ſo wird das Neutrum dat geſetzt.

Da zwei oder mehr Subſtantive in einer Rede vorkommen können, ſo kann es zweifelhaft ſein, auf welches das Pronomen bezogen werden ſoll; daher iſt es beſſer, ſtatt des Beſitz anzeigenden Pronomens zijn, haar, hun den Genitiv deszelfs oder derzelver anzuwenden.

Sobald alſo ein Mißverſtändniß verurſacht werden kann, muß ſtatt des Beſitz anzeigenden Pronomens deszelfs oder derzelver gebraucht werden: Hij, die God lief heeft, houd deszelfs geboden er, der Gott lieb hat, hält ſeine Gebote. Frederik meldt zijnen vriend, dat hij deszelfz huis verkocht heeft Friedrich meldete ſeinem Freunde, daß er ſein (des Freundes) Haus verkauft habe. Hij zag den veldheer deszelfs krijgsknechten aanvoeren er ſah den Feldherrn ſeine (des Feldherrn) Kriegsknechte anführen. Hij hoorde Damon op deszelfs fluit spelen er hörte den Damon auf ſeiner (nicht zijne) Flöte ſpielen. De krijgsoversten gaven den soldaten vrijheid, derzelver vrouwen mede te voeren die Kriegsoberſten gaben den Soldaten Freiheit, ihre Frauen (nicht hunne vrouwen) mitzuführen. Mijn zoon is ondergeschikt aan zijnen meester, maar bestiert de gansche school in deszelfs afwezenheid mein Sohn iſt ſeinem Lehrer untergeordnet, aber er leitet die ganze Schule in deſſen Abweſenheit. Dat is een schoon huis; wie is deszelfs bezitter? Das iſt ein ſchönes Haus; wer iſt ſein Beſitzer (der Beſitzer deſſelben)? De omtrekken van eenig ding stellen ons deszelfs gedaante voor oogen die Umriſſe eines Dinges ſtellen uns deſſen Geſtalt vor Augen.

4. Vom Gebrauch des Verbums.

Der Gegenſtand der Rede, ſagt Weiland, wird niemals nach dem Verbum geſetzt; daher es unrichtig iſt, zu ſagen: geheiligd worde uw naam: leve de koning! für: uw naam worde geheiligd geheiligt werde dein Name; de koning leve! es lebe der König!*)

Bezieht ſich das Verbum auf eine Perſon oder Sache, ſo ſteht es im Singular, z. B. de mensch leeft der Menſch lebt; ſind

*) Bilderdyk zieht es nach S. 180 vor, das Verbum dem Subſtantiv in ſolchen Fällen vorhergehen zu laſſen, wie es auch im Deutſchen geſchieht.

aber mehrere Perſonen oder Sachen vorhanden, ſo ſteht es im Plural: de menschen leven. Es richtet ſich alſo in der Zahl nach dem Subſtantiv.

Wenn ein Ausdruck jedoch alle Pluralia in einem Ganzen vereinigt, ſo ſteht das Verbum im Singular: goederen, waardigheden, aanzien, alles is verloren Güter, Würden, Anſehen, Alles iſt verloren.

Beim Rechnen ſagt man: twee en vier is zes zwei und vier iſt ſechs; driemaal vijf is vijftien dreimal fünf iſt fünfzehn.

Eben ſo wenig, als man im Deutſchen ſagen kann: er und ich weiß es, eben ſo wenig kann man es im Holländiſchen; man muß vielmehr das Verbum wie das Pronomen in den Plural ſetzen und die erſte Perſon der zweiten, die zweite aber der dritten vorhergehen laſſen: hij en ik, wij hebben het gedaan er und ich, wir haben es gethan; gij en hij, gij weet het du und er, ihr wißt es; hij en zij, zij weten het er und ſie, ſie wiſſen es; gij en uw broeder, gij moet het doen ihr und euer Bruder, ihr müßt es thun.

Der Holländer bedient ſich der Zierlichkeit wegen oft des Singulars: daar is er für daar zijn er, im Deutſchen: da ſind, es gibt Leute, z. B. daar is er, die zeggen, die meenen es gibt Leute, die ſagen, die meinen ꝛc.

Geht die Conjunktion als, wenn, vor dem Präſens her, ſo hat es die Bedeutung eines Futurums: als hij komt, ga ik heen wenn er kommen wird, gehe ich weg; ſteht ſie aber vor einem Particip, ſo wird ſie durch weil oder da überſetzt, z. B. de bron, die men eertijds daar had gekend, was niet meer te vinden, als zijnde door de vijande verstopt der Brunnen, welchen man ehemals daſelbſt gekannt hatte, war nicht mehr zu finden, weil er durch die Feinde verſchüttet worden war.

Der Holländer bedient ſich der Participien wie der Franzoſe: zoekende ſuchend, keurende wählend, al zoekende ſuchend, indem man ſucht oder ſuchte, al keurende, wählend, indem, da ꝛc. einer wählt, als einer wählt oder wählte.

Das erſte Particip ſteht in ſolchen Fällen der Kürze und Zierlichkeit wegen ſtatt des Imperfectums. Wenn al davor geſetzt wird, ſo vertritt es das franzöſiſche en: de meisjes dansten al

zingende (les filles dansaient en chantant) die Mädchen tanzten, indem ſie ſangen. Gereed zijnde, ging hij heen da er fertig war, ging er weg, ſtatt: toen hij gereed was, ging hij heen.

Auf gleiche Weiſe wird das zweite Particip angewandt: geleefd hebbende einer, der gelebt hat oder hatte; gestorven oder gestorven zijnde der geſtorben iſt oder war.

De meesten onzer veel geleden hebbende zijn genoodzaakt geworden tot de oude Hollandsche spaarzaamheid en vlijt terug te keeren. De jonge lieden, bij min voordeelige omstandigheden opgevoed, hebben, zoo al gene merdere kracht, dan wij in onze jeugd bij welde en rijkdom bekwamen; zij hebben ontbeeren geleerd. Da die meiſten von uns viel gelitten haben, ſo ſind ſie genöthigt worden, zu der alten holländiſchen Sparſamkeit und zum Fleiße zurückzukehren. Die jungen Leute, welche unter minder vortheilhaften Umſtänden erzogen ſind, haben alle jene größere Kraft, mindeſtens größere Ueberwindung und Weisheit gezeigt, als wir in unſerer Jugend bei Ueppigkeit und Reichthum erlangten; ſie haben entbehren gelernt. Het onderwerp, in vraagstukken vervat, moet in zamenspraken ontwikkeld worden der Gegenſtand, welcher in Fragepunkten abgefaßt worden iſt, muß in Geſprächen entwickelt werden.

Will man eine fortdauernde Handlung im Præsens und Imperfectum andeuten, ſo fügt man zijn ꝛc. zum erſten Particip: ik ben gaande für ik ga ich gehe; ik was gaande für ik ging. Ik vond hem werkende ich fand ihn arbeitend, ich fand ihn, da er arbeitete.

Wenn zwei Verba, von denen das eine immer im Infinitiv vorkommt, in dem nämlichen Satztheile mit einander verbunden werden, ſo muß dasjenige vorauf gehen, welches mit dem Subjekt in nächſter Beziehung ſteht: Hannibal waagde het over de Alpen te gaan, waarover men zich zeker moet wonderen. Hannibal wagte es über die Alpen zu gehen, worüber man ſich gewiß wundern muß. Vor einem andern Infinitiv, nicht nach (wie im Deutſchen) ſtehen außer moeten die Verba blijven, durven, heeten, helpen, hooren, kunnen, laten, lezen, mogen, zien und zullen.

Durven iſt das franzöſiſche oser, und bedeutet demnach dürfen, wagen, mögen, ſich unterſtehen.

Mogen drückt im Deutſchen dürfen, die Erlaubniß haben aus.

Bisweilen kommt noch ein Infinitiv zu einem Verbum; in dieſem Falle geht der Infinitiv mit te voran: **ik wenschte hem te leeren kennen** ich wünſchte ihn kennen zu lernen.

Die Holländer wenden den Infinitiv öfter an, als die Deutſchen:

a) nach **na** (im Franzöſiſchen **après**) und **alvorens** (im Franz. **avant de**):

Na vergeefs geproefd te hebben, verlossing aan te brengen, had de Prins geraden, hun geluk ter zee te beproeven.

Nachdem der Prinz vergebens verſucht hatte, Befreiung herbeizuführen, hatte er gerathen, ihr Glück zur See zu verſuchen (daß ſie ihr Glück zur See verſuchen möchten).

Hij antwoordde mij, alvorens hem gevraagd te hebben er antwortete mir, bevor ich ihn gefragt hatte.

b) in vielen andern unbeſtimmten Fällen:

Hij bekent ongelijk te hebben er geſteht, daß er Unrecht hat. **De kinderen beloofden opregt te zijn** die Kinder gelobten, daß ſie aufrichtig ſein wollten. **De besluiteloze weet nooit wat te doen** der Unſchlüſſige weiß niemals, was er thun ſoll. **De kranke begeert te wandelen** der Kranke will ſpaziren gehen. **De geschiedenis, welke hij geloofde waar te zijn, is schrikkelijk** die Geſchichte, von der er glaubte, daß ſie wahr wäre, iſt ſchrecklich.

Die Holländer, wie die Deutſchen, wenden in manchen Fällen den Infinitiv ſtatt des 2. Particips an, als: er hat es nicht thun können, für: er hat es nicht thun gekonnt. Z. B. **wij hebben de onweêren zien opkomen en de golven al hooger en hooger zien gaan; wij hebben het schip zien verzeilen door de tweedragt van het scheepsvolk.** Wir haben die Ungewitter ſich erheben und die Wogen höher und höher gehen ſehen; wir haben das Schiff durch die Zwietracht des Schiffsvolks ſcheitern ſehen.

In dem Satze: **hij is blijven steken** er iſt ſtecken geblieben — macht das Wort **blijven** nach unſerm Sprachgebrauche eine Ausnahme von dieſer Regel.

Abweichend vom Deutſchen läßt der Holländer nach gaan und komen einen Infinitiv auf ein anderes Verbum folgen, während man ſich im Deutſchen einer Conjunktion bedient; gaat uwen vader verzekeren gehen Sie und verſichern Sie Ihrem Vater; mijn zoon kwam mij vragen mein Sohn kam und fragte mich.

Die Präpoſition om um, gegen ꝛc. erfordert, wie im Deutſchen, wenn ſie mit dem Infinitiv verbunden wird, te: wij spelen, om den tijd te verdrijven wir ſpielen, um die Zeit zu vertreiben. Ik ga, om mijn boek te zoeken ich gehe, um mein Buch zu ſuchen.

Bisweilen werden Präpoſitionen ſtatt te zum Infinitiv geſetzt, z. B. van: de vrijheid van denken en handelen die Freiheit zu denken und zu handeln. Door mit te: door zich van alle gezelschappen uittesluiten dadurch, daß er ſich von allen Geſellſchaften ausſchließt. Met in Verbindung mit te: hij begint met opmerkzaam den hemel aantezien er fängt damit an, daß er den Himmel aufmerkſam betrachtet.

Der Infinitiv wird ferner mit den Wörtern door, met, van und om auf folgende Weiſe verbunden: ik deed het maar om te zien, ich that es nur, um zu ſehen. Hij heeft de slechte gewoonte, van met alles te spotten er hat die ſchlechte Gewohnheit, über Alles zu ſpotten. Door oder met de zaken wel te bedenken kan men enz. dadurch, daß man die Sachen wohl überdenkt, kann man ꝛc. Auch ohne te: met vragen komt men te Rome mit Fragen kommt man nach Rom. Dat is trant van zingen das iſt ein Schlendrian zu ſingen.

Nach liggen, liegen, staan, ſtehen, zitten, ſitzen, folgt te, im Deutſchen und, z. B. zij lag te rusten ſie lag und ruhte aus; zij staan te luisteren ſie ſtehen und horchen; hij zit te lezen er ſitzt und lieſet; ik stond te wachten ich ſtand und wartete. Ein Beiſpiel mit zu: ik stond (was gereed) te vertrekken ich ſtand und war bereit abzureiſen.

Statt een te lezen brief ſagt man beſſer een brief, de gelezen moet worden ein zu leſender Brief.

Das Wort komen ſteht überflüſſig in dem Satze: hij is komen te overlijden (komen für gebeuren widerfahren, geſchehen) es iſt ihm widerfahren zu ſterben, das heißt, er iſt geſtorben. Hij kwam jong te sterven (für hij stierf jong) er ſtarb jung.

Der Holländer ſetzt bisweilen om überflüſſig, wo es im Deutſchen nicht vorkommen darf, weil kein Zweck, keine Abſicht bezeichnet wird, z. B. er ging nach Paris um ſeinen Freund zu beſuchen. De algemeene hoop om wederom een vaderland te bekomen, verdoofde den factiegeest die allgemeine Hoffnung, ein Vaterland wieder zubekommen, erſtickte den Parteigeiſt.

Daar de gewoonte het medebrengt, om de redevoeringen te doen drukken, zoo meende ik geene vrijheid te hebben, om de vereerende uitnoodiging, hieromtrent ook aan mij gedaan, met eene onheusche weigering te beantwoorden.

Da die Gewohnheit es mit ſich bringt, die öffentlichen Reden drucken zu laſſen, ſo glaubte ich, keine Freiheit zu haben, die ehrende Aufforderung, welche dieſerhalb auch an mich erging, mit einer unhöflichen Weigerung zu beantworten.

Das Verbum laten, laſſen, drückt ein Zugeben, Erlauben aus und wird wie laisser im Franzöſiſchen gebraucht; bezeichnet es aber ein Thun, Machen, Bewirken, ſo ſetzt man doen ſtatt laten, welches doen dem franzöſiſchen faire ganz entſpricht, z. B. laat hem schrijven laßt ihn ſchreiben (erlaubt es: laissez — le écrire); doe hem schrijven laßt ihn ſchreiben (befehlet es ihm: faites—le écrire).

Das Verbum gaan drückt oft, wie das franzöſiſche aller, ſogleich, wollen, im Begriff ſein aus: het gaat acht slaan es wird ſogleich acht ſchlagen; ik ging schrijven, toen mijn broeder aankwam ich war im Begriff zu ſchreiben, als mein Bruder ankam; hij gaat eten er wird (will) gleich eſſen.

Die Verba worden, werden, zijn, ſein, blijven, bleiben, heeten, heißen, schijnen, ſcheinen, haben einen doppelten Nominativ: de schepper is ook mijn vader der Schöpfer iſt auch mein Vater. De mensch wordt een erve van den hemel der Menſch wird ein Erbe des Himmels. Frederik heet de regtvaardige Friedrich heißt der Rechtfertige; hij blijft altoos de oude er bleibt immer der Alte.

Die Verba zich erbarmen oder ontfermen, ſich erbarmen, zich schamen, ſich ſchämen, gedenken, gedenken u. ſ. w. regieren den Genitiv: gedenk onzer gedenken Sie unſer; de opregte schaamt zich eener leugen der Aufrichtige ſchämt ſich einer Lüge.

Oft iſt es jedoch der Deutlichkeit wegen beſſer, ſich einer Präpoſition zu bedienen: **ik ontfermde mij over haar** ich hatte Mitleiden mit ihr; **hij schaamt zich voor u** er ſchämt ſich vor Ihnen. Die Verba, welche mit **van** verbunden werden, ſind: **berooven** berauben, **beschuldigen** beſchuldigen, **betigten** beſchuldigen, **bevrijden** entledigen, **ontladen** entlaſten, **ontslaan** überheben, entlaſſen, **overtuigen** überführen, überzeugen.

Redensarten ſind: **voornemens zijn** des Willens ſein, **zich van iets meester maken** ſich einer Sache bemächtigen.

Den Dativ der Perſon und den Akkuſativ der Sache regieren: **aanbevelen** empfehlen, **afnemen** abnehmen, **geven** geben, **brengen** bringen, **betalen** bezahlen, **verhalen** und **vertellen** erzählen, **aanduiden** anzeigen, **aanwijzen** zeigen, **aanbieden** anbieten, **aanraden** rathen, **aanberigten** berichten oder mitbringen, **beloven** verſprechen, **schrijven** ſchreiben, **zenden** ſenden, ſchicken u. ſ. w. **Geef den kinde eenen nieuwen hoed** gieb dem Kinde einen neuen Hut.

Die tranſitiven Verba erfordern, wie im Deutſchen, den Akkuſativ: **ik bemin mijnen vader** ich liebe meinen Vater.

Die Verba **noemen** nennen, **heeten** heißen, nennen und **doopen** taufen, haben einen doppelten Akkuſativ bei ſich: **wij noemen den schepper onzen vader** wir nennen den Schöpfer unſern Vater. **De predicant heeft hem Daniel gedoopt** der Prediger hat ihn Daniel getauft.

Das Verbum **laten**, laſſen, regiert ebenfalls den Akkuſativ: **laat hem gaan** laßt ihn gehen.

Bei Beſtimmung der Zeit ſteht das Subſtantiv im Akkuſativ auf die Fragen wann? wie lange? wie oft? — Ferner, wenn von dem Werthe, einer Größe, Breite oder einem Gewichte u. ſ. w. die Rede iſt: **deze boter weegt een pond** dieſe Butter wiegt ein Pfund.

Dit boek kost eenen gulden dieſes Buch koſtet einen Gulden.

Wij schrijven den ganschen dag wir ſchreiben den ganzen Tag.

Dit boomblad is eenen duim lang dieſes Baumblatt iſt einen Daumen lang.

Deze plank is eenen voet breed dieſes Brett iſt einen Fuß breit.

Ik zie hem alle dage ich ſehe ihn alle Tage.

Dieſelben Regeln finden auch im Deutſchen ſtatt.

5. Vom Gebrauche des Zahlwortes.

Der Holländer zählt wie der Deutſche: dertien dreizehn, veertig vierzig, honderd en zeven hundert und ſieben, vier duizend zes honderd een en negentig vier tauſend ſechs hundert ein und neunzig.

Das Zahlwort één, eins, wird wie im Deutſchen behandelt und wie das Geſchlechtswort een, ein, deklinirt. Als Zahlwort hat es auch den Ton. Geht der Artikel de oder ein Pronomen, als deze, die, mijn enz. vorher, ſo nimmt das Zahlwort een für alle drei Geſchlechter e an, z. B. de oder deze eene man der oder dieſer eine Mann, de oder deze eene vrouw die oder dieſe eine Frau; het oder dit eene paard das oder dieſes eine Pferd.

Vor den Hauptzahlen ſteht in dem Falle ein Artikel, wenn das auf das nächſtfolgende Subſtantiv ſich beziehende Pronomen die, welche, folgt: breng mij de tien gulden, die gij ontvangen hebt bringt mir die zehn Gulden, die ihr empfangen habt.

Die Zahlwörter werden auch, wie im Deutſchen, durch die Präpoſitionen van, uit und onder, oder vermittelſt des Genitivs, mit Pronomen und Subſtantiven verbunden: een van de zeven einer von den Sieben; twee van ons zwei von uns; velen uit dit gezelschap viele aus dieſer Geſellſchaft; eenigen onder u einige unter Ihnen; een van beiden einer von beiden. — Een der dieven einer der Diebe; vier der inwoneren vier der Einwohner: eenigen uwer vrienden einige von Ihren Freunden; de eerste der genoemden der erſte der Genannten; velen onzer bekenden viele unſerer Bekannten.

Obgleich das Zahlwort immer vor dem Subſtantiv ſteht, ſo ſagt man doch, wie im Deutſchen: het jaar achttienhonderd zeventien das Jahr achtzehnhundert ſiebenzehn. Lees hoofdstuk zes lies Kapitel ſechs.

Bisweilen läßt man auch das Hauptwort weg: het slaat acht (nämlich uren) es ſchlägt acht (Uhr). Het is half drie es iſt halb drei.

Die Zahlwörter **honderd en een, duizend en een enz.** hun⸗dert und eins, tauſend und eins, haben das Subſtantiv im Singular nach ſich, wenn gleich es auch mehrere Hundert und Tau⸗ſend bezeichnet und der Plural ſchon in dem Worte hundert liegt: **zes honderd en een man** ſechshundert und ein Mann; **vier duizend en eene plant** vier tauſend und eine Pflanze (nämlich **vier duizend planten en eene plant**).

In gleicher Weiſe ſteht das Zahlwort, wie im Deutſchen, im Singular, wenn von einem Maße, einem Gewichte oder einer Sum⸗me die Rede iſt; die Geldmünzen jedoch werden im Plural ange⸗wandt: **acht honderd voet lang** acht hundert Fuß lang; **tien duim breed** zehn Daumen oder Zoll breit; **hij kocht vier duizend pond tabak** er kaufte viertauſend Pfund Tabak; **veertig mud rog** vierzig Müd (Malter) Roggen: **vijf paar schoenen** fünf Paar Schuhe; **zes kronen** ſechs Kronen; **zeven dalders** ſieben Thaler; **ik betalde hem honderd tien guldens** ich bezahlte ihm hundert zehn Gulden; **vijf duizend man paardenvolk** fünf tauſend Mann Reiterei; **negen en een half pond** neun und ein halb Pfund.

Weiland ſtellt dieſe Regel S. 277, §. 187 ſo auf: Maße, Summen und Gewichte können, entweder als vertheilt oder als vereinigt betrachtet werden. In dem erſten Falle ſtehen ſie natürlich in der Mehrzahl, wenn das hinzugefügte Zahlwort mehr als eins iſt. In dem andern Falle ſtehen ſie in der Einheit, obgleich das hinzuge⸗fügte Zahlwort im Plural angewandt iſt. So haben wir z. B. **vier lasten tarw** vier Laſten Weizen, wenn nämlich jede Laſt für ſich ſelbſt iſt und beſonders angezeigt wird. Macht aber dieſer näm⸗liche Plural Weizen einen einzelnen verſammelten Haufen aus, ſo wird er im Singular ausgedrückt, und man ſagt: **vier last tarw** vier Laſt Weizen. **Weiland** bezieht ſich hier auf **ten Kate**, deſſen Einleitung Thl. II. S. 396.

§. 188. führt **Weiland** noch die Beiſpiele an: **daar zijn honderd guldens** da ſind hundert Gulden (wenn man hundert einzelne Gulden bezweckt); **daar is honderd gulden** (wenn man bloß die Summe und nicht eine beſondere Münze bezweckt). **Tien ponden koffij** zehn Pfund Kaffee (wenn jedes Pfund beſonders gewogen und verpackt iſt; dagegen: **een baaltje koffij van honderd pond** ein kleiner Ballen Kaffee von hundert Pfund (als

vereinigt oder Vielheit gedacht). Doch ſcheint dieſer Unterſchied etwas geſucht; der Deutſche macht ihn nicht.

Das beſtimmte Zahlwort wird bisweilen auch ſubſtantiviſch angewandt, z. B. een goede zestig ſtark ſechszig, een groote twintig ſtark zwanzig, een kleine duizend nicht viel über tauſend; een zestiger (een man van zestig jaren, ook een schip van zestig stukken) ein Sechsziger (ein Mann von ſechszig Jahren, ein Schiff von 60 Kanonen).

Das Wort beide, ſo viel als alle twee, wird wie im Deutſchen gebraucht, z. B. Homerus was aan beide oogen blind Homer war auf beiden Augen blind.

Vor al, alle ſteht das beſtimmende Geſchlechtswort niemals, es ſei denn, daß es das Weltall bedeute: het al, heelal.

Dagegen können die Pronomina die, deze, dit, welke u. ſ. w. davor ſtehen, wenn al, alles ſelbſtſtändig gebraucht wird: bij dit alles bei dieſem Allen, welk alles welches alles u. ſ. w.

Vor alle wird, nach Weiland S. 183, das Pronomen nicht deklinirt, z. B. U aller vriend euer aller Freund, ons aller vader unſer aller Vater, d. h. de vriend van u allen der Freund von euch allen u. ſ. w., nicht uw aller vriend, onzer aller moeder enz.

Bisweilen ſteht al für gansch, geheel ganz: al het land afloopen das ganze Land durchlaufen. Alle hoop op herstel was verdwenen alle Hoffnung auf Erſatz war verſchwunden. Al mijne vreugd heeft een einde alle meine Freude hat ein Ende. Al de wereld (ieder) spreekt daarvan die ganze Welt (Jeder) ſpricht davon. Man kann aber nicht ſagen alle mensch, alle huis ſtatt ieder mensch, ieder huis jeder Menſch, jedes Haus.

Nach alle, im collektiven Sinne, ſteht das Subſtantiv auch oft im Singular, z. B. alle weg, alle kant, alle volk für alle wegen, alle kanten: deze gewoonte heerscht onder alle volk dieſe Gewohnheit herrſcht unter allem Volke. Men hoort er alle dag van man hört alle Tage davon.

Das Wort geen wird in einzelnen Fällen durch nicht, und al durch ſchon überſetzt: geen het minste nicht das geringſte; de koning is al aangekomen der König iſt ſchon angekommen.

Veel viel und weinig wenig haben immer den Genitiv bei ſich, z. B. hij heeft daarin veel ijvers betoont er hat darin viel Eifer gezeigt; het kost mij veel moeite es koſtet mir viel Mühe; het gezegde maakte weinig indruks das Geſagte machte wenig Eindruck. Weil das Wort moeite weiblich iſt, ſo fällt der Genitiv nicht auf. Redensarten: weinig vlijt aanwenden wenig Fleiß anwenden; veel kinderen hebben viel Kinder haben; veel hoofden, veel zinnen viel Köpfe, viel Sinne ꝛc.

Meer, weiniger oder minder erfordern ebenfalls den Genitiv, wenn kein Artikel oder Pronomen vorhergeht: meer gelds mehr Geld, minder vreugd weniger Freude, meer wijns mehr Wein, minder waters weniger Waſſer, meer menschen mehr Menſchen ꝛc.

Das Wort weinig wird mit dem Artikel oder einem Pronomen auf die gewöhnliche Weiſe gebraucht, z. B. de weinige moeite die wenige Mühe, het weinige geld das wenige Geld; deze weinige redenen dieſe wenigen Gründe.

Velen und weinigen, wie meerderen und minderen, werden auch ſubſtantiviſch gebraucht, wie im Deutſchen: velen willen, dat enz. viele wollen, daß ꝛc.; ik heb het van weinigen gehoord ich habe es von Wenigen gehört.

6. Vom Gebrauch der Präpoſitionen.

Man wiederholt die nämliche Präpoſition in dem Falle, wenn man mit Nachdruck ſprechen will: wij zullen zorg voor de weduwen en voor de weezen dragen wir werden für die Wittwen und Waiſen Sorge tragen.

Uebrigens hängt es von der Willkür des Sprechenden und Schreibenden ab.

Door moed, wijsheid en voorzigtigheid oder door moed, door wijsheid en door voorzigtigheid durch Muth, Weisheit und Klugheit.

Wenn aber die Subſtantive durch die Wörter deels theils, het zij es ſei, niet alleen nicht allein, noch weder, noch und andere verbunden werden, ſo muß die Präpoſition wiederholt werden.

Deels door den broeder, deels door de zuster theils durch den Bruder, theils durch die Schweſter.

Het zij voor den man, het zij voor de vrouw es ſei für den Mann oder für die Frau. **Noch door haar, noch door hare vriendin** weder durch ſie noch durch ihre Freundinn.

Niet alleen voor hem, maar ook voor haar nicht bloß für ihn, ſondern auch für ſie.

Of om mijnentwil, of om harentwil entweder aus Liebe zu mir oder aus Liebe zu ihr — entweder um meinet= oder ihretwillen.

Bisweilen ſteht, wie im Deutſchen, z. B. zufolge des Befehls, dem Befehl zufolge, die Präpoſition vor und nach dem Subſtantiv **ik klom langs den muur** ich kletterte längs der Mauer, **ik klom den muur langs** ich kletterte die Mauer entlang; **ik reed door de stad und ik reed de stad door** ich ritt durch die Stadt. Dahin gehören Redensarten: **van kindsbeen aan** von Kindesbeinen an, **kom aan** komm an, komm her; **wel aan** wohlan, **tot heden toe** bis heute zu.

In früherer Zeit ſetzte man den Genitiv oft zu dieſen Vorſylben, z. B. **voor's hands** vor der Hand, **onder's hands** unter der Hand, **binnen's boords** im Schiffe, **tusschen deks** zwiſchen dem Verdeck, **bij tijds** bei der Zeit, **van ouds** von Alters her, **tot stervens toe** bis zum Tode, **in der daad** in der That, **in der tijd** in der Zeit, **met der woon** mit der Wohnung, **ter goeder trouw** aufrichtig, redlich; **ambswege** amtshalber, **vrienschapshalve** freundſchaftshalber.

Wenn zwei Präpoſitionen unmittelbar auf einander folgen, ſo wird dadurch Undeutlichkeit und Härte verurſacht, wie im Deutſchen; daher muß man ſich vor ſolchen Fehlern hüten, z. B. **met van inkt doortrokkene pennen kan men niet goed schrijven** beſſer: **met pennen, welke van inkt doortrokken zijn enz.** mit von Dinte durchdrungenen Federn kann man nicht gut ſchreiben, beſſer: mit Federn, welche von Dinte durchdrungen ſind ꝛc. **Zij werd door met bloed bevlekte handen aangegrepen,** beſſer: **zij werd door nog met bloed bevlekte** oder: **door zijne,** auch **door die, met bloed bevlekte handen aangegrepen** ſie wurde durch mit Blut befleckte Hände angegriffen, beſſer: ſie wurde durch noch mit Blut befleckte, oder durch ſeine, auch durch die, mit Blut befleckten Hände angegriffen.

Die Wörter **halve** halber, wegen, aus, **waart** oder **waards** wärts, gegen, ſind nur in Zuſammenſetzungen gebräuchlich: **ambt**

halve amtshalber, pligtswege aus Pflicht, oostwaarts oſtwärts, gegen Oſten, stadwaards gegen die Stadt, opwaards aufwärts ꝛc.

Die Präpoſition aan ſteht in der Regel nicht vor den perſönlichen Fürwörtern, um den Dativ anzudeuten, alſo nicht: ik zeg het aan u, ſondern ik zeg het u ich ſage es Ihnen; nicht: geef dit boek aan hem of aan haar, ſondern geef dit boek hem of haar geben Sie ihm oder ihr dieſes Buch.

7. Vom Gebrauch des Adverbiums.

Das Adverbium ſteht, wie im Deutſchen, vor dem Adjektiv zur Verſtärkung deſſelben; ferner vor dem zweiten Particip in den zuſammengeſetzten Zeiten, in den einfachen aber bald vor bald nach dem Verbum: het is een altoos werkzaam man (nicht het is altoos een werkzaam man es iſt ein immer thätiger, Mann; de scholier heeft vlijtig geleerd der Schüler hat fleißig gelernt; dat hij vlijtig geleerd hebbe möge er fleißig gelernt haben. Dat zij goed spreken ſie mögen gut ſprechen; zij spreken goed ſie ſprechen gut.

Das Adverbium niet nicht, darf nicht zu ſolchen Verben geſetzt werden, die an ſich ſchon eine negative (verneinende) Bedeutung haben: hij ontkende het gedaan te hebben er läugnete es gethan zu haben (daß er es gethan hätte). Falſch wäre es zu ſagen: hij ontkende het niet gedaan te hebben er läugnete, es nicht gethan zu haben. Wacht u het te doen hüten Sie ſich es zu thun. Jedereen wordt gewaarschouwd, dezen verkwister geld te leenen Jedermann wird gewarnt, dieſem Verſchwender Geld zu leihen. Der Deutſche beobachtet dieſelbe Regel.

Liegt in dem Verbum ſchon eine Verneinung und iſt der folgende dazu gehörige Satztheil ebenfalls verneinend, ſo hat eine doppelte Verneinung ſtatt: dat belet niet, dat hij het echter niet zou gezegd hebben, das hindert nicht, daß er es dennoch nicht ſollte geſagt haben; daar was niemand die niet hartelijk lachte es war Niemand, der nicht herzlich lachte.

Das Adverbium niet drückt bisweilen auch die Sache bejahend aus: hoe gelukkig zouden wij dan niet zijn wie glücklich würden wir dann ſein! Hoe rijk zou hij niet zijn wie reich würde er dann ſein! — Dagegen würde man nicht ſagen dürfen: ach, hoe koud ben ik niet! ach, wie kalt bin ich nicht! —

Wenn das Adverbium vrij, frei, einem Worte vorgeſetzt wird, ſo hat es die Bedeutungen: ſicher, ſicherlich, ziemlich: het water is in het voorjaar nog vrij koud das Waſſer iſt im Frühjahr noch ziemlich kalt.

8. Vom Gebrauch der Conjunktionen.

Durch die Conjunktionen en, ook, noch, of, maar, als, doch u. ſ. w. werden, wie im Deutſchen, gleiche Caſus verbunden: ik zie den vader en zijnen zoon ich ſehe den Vater und ſeinen Sohn; de dood verschoont zoo min den koning als den bedelaar der Tod verſchont ſo wenig den König als den Bettler.

Die Hülfsverba werden ebenfalls nicht wiederholt, wie denn der Deutſche dieſelben auch nur einmal anwendet: gij zult gehaat, gelasterd en vervolgd worden ihr werdet gehaßt, geläſtert und verfolgt werden.

Einige Conjunktionen ſtehen immer vor dem Sinne oder vor den Worten, zu welchen ſie gehören: dat, dewijl, en, of, opdat, wanneer, want u. ſ. w.: ik zeg, dat hij komen zal ich ſage, daß er kommen wird; andere können auch in der Mitte oder am Ende eines Satzes oder Satztheiles ſtehen, als: dan, derhalve, echter, insgelijks, ook, toch enz.; hij komt, en zij komt ook er kommt, und ſie kommt auch; zij zal het toch doen ſie wird es doch thun; wij zullen insgelijks komen wir werden gleichfalls kommen; zij komen insgelijks ſie kommen gleichfalls. Folgende Conjunktionen ſind faſt immer mit dem Conjunktiv verbunden: opdat damit, auf daß, ten einde zu dem Ende, damit, mits wenn, wenn nur, im Falle daß, unter der Bedingung, daß: ten zij es ſei denn, daß, wofern nicht, wenn nicht, außer wenn. Ik studeer, opdat ik beloond worde ich ſtudire, damit ich belohnt werde. Hij zal het niet doen, ten zij gij het hem niet bevelet er wird es nicht thun, wofern ihr es ihm nicht befehlet. Wij zullen het hem schrijven, mits gij het verzwijget wir werden es ihm ſchreiben, unter der Bedingung, daß ihr es verſchweiget.

Der Conjunktiv ſteht in ſolchen Fällen, wie im Deutſchen, wenn der Sinn des Satzes einen Zweifel, eine Ungewißheit, ein Glauben, Meinen, Hoffen, Fürchten ꝛc. ausdrückt: hij gelooft niet, dat het waar zij er glaubt nicht, daß es wahr ſei.

Al kwame hij nu, ik zou het hem niet geven wenngleich er jetzt käme, ſo würde ich es ihm (doch) nicht geben.

Ik wenschte, dat hij nu kwame ich wollte oder ich wünſchte, daß er jetzt käme.

Hij wenschte, dat het zoo ware er wünſchte, daß es ſo wäre.

Andere werden niemals mit dem Conjunktiv verbunden; **want** denn, indem, **omdat** weil, **dewijl** weil, **zoo dat** ſo daß, **zoo dra** ſobald (als).

Je — deſto drückt der Holländer durch **hoe — hoe** aus: **hoe zediger, hoe beminnelijker** je beſcheidener, deſto liebenswürdiger; **hoe langer, hoe meer** je länger, je mehr; **meer en meer** je länger, je mehr.

Beiſpiele über die Conjunktionen: **niet alleen — maar ook** nicht allein — ſondern auch, **zoo — als** ſo — als, **zoo wel — als** ſowohl — als, **noch — noch — noch** weder — noch — noch, **of — of** entweder — oder: **niet alleen te water, maar ook te land** nicht bloß zu Waſſer, ſondern auch zu Lande. **Zij is zoo groot, als hare zuster** ſie iſt ſo groß, als ihre Schweſter.

Zoo wel de rijken, als de armen ſowohl die Reichen, als die Armen.

Kinderen, die noch gelezen, noch geschreven hebben Kinder, die weder geleſen, noch geſchrieben haben.

Oft wird das erſte **noch** ausgelaſſen, z. B. **hij heeft vriend noch vijand** anſtatt: **hij heeft noch vriend noch vijand** er hat weder Freund noch Feind.

Hij eet noch drinkt er iſſet und trinkt nicht.

Zij betalen noch ontvangen ſie bezahlen und empfangen nicht, oder: ſie bezahlen weder, noch empfangen ſie.

Of de vader heeft het gezeid, of de moeder entweder der Vater hat es geſagt oder die Mutter.

9. Vom Gebrauch der Interjectionen.

Die Interjektionen werden gewöhnlich zu Anfang oder in der Mitte eines Satzes ohne daß ſie Einfluß auf die Beugefälle der Subſtantive haben, gebraucht:

Wee u schelm! wehe dir Schelm!

Hij was, helaas! reeds dood er war unglücklicher Weiſe ſchon todt — ach! er war ſchon todt.

Leichtere Aufgaben zum Ueberſetzen.

Nr. 13.

Geef mij mijne schoenen, mijne laarzen en mijne zijden kouzen; ik ga mij aankleeden. — Mijn pennemes is stomp; vermaak mij eenige pennen. — Ik spreek van mijnen oom en van mijne moei, en gij spreekt van uwen grootvader en van uwe nicht. Zijn paard is jong en mooi; maar het onze is oud en leelijk. — Onze huizen zijn groot en schoon; maar de uwe zijn bouwvallig. — Hunne vrienden zijn gisteren aangekomen; maar de hare zijn noch op reis. — Die pennen zijn goed, maar deze duigen niet. — Onze tuinen en de hunne zijn zeer aangenaam gelegen. — Zijt gij er in geweest? — Ja, mijn vriend, meer dan eens. — Wat zegt gij van de gouden keten mijns horlogie? — Zij is mooi en kost veel. — Maar wat zegt gij van de gespen mijner schoenen? — Zij zijn veel te groot; ik zal andere koopen. — Doet dat maar, mijn vriend.

Nr. 14.

Woher (van waar) kommt der Bruder meines Freundes? — Von dem Freunde und von der Freundinn, von ihm und von ihr. — Wie (hoe) befindet ſich (vaaren) Ihre Mutter? — Ich habe ſie ſeit (sedert) langer Zeit nicht geſehen. — Wo (waar) ſind meine und eure Bücher? — Ich weiß (weten) es nicht. — Er weiß es nicht. — Sie weiß es auch nicht. — Wir haben uns immer gewaſchen (wasschen). — Gebt mir mein Federmeſſer und meine Federn. — Da (daar) ſind die Gärten nnd die Häuſer unſerer Nachbarn. — Hier (hier) ſind die ſchönen Schlöſſer und die prächtigen (voortreffelijk) Pferde unſeres Fürſten (voorst). — Euer Bruder wird von Jedermann geliebt (beminnen); es iſt (het is) der tugendhafteſte (deugdzaam) Menſch, den ich kenne (kennen); und eure Nichte (nicht) iſt das liebenswürdigſte (beminnelijk) Mädchen, welches ich in meinem Leben (leven) geſehen habe. — Die Unternehmungen (onderneming) eines Abenteurers (gelukzoeker) ſind gefährlich (gevaarlijk); es ſind die gefährlichſten von allen (allen). — Ihr wißt nichts davon (er niets van).

Nr. 15.

Mijn heer, verkoopt mij een boek! — Welk boek wenscht (wilt) gij? — Van welken schrijver? — Van Bilderdijk. — Wie heeft deze spraakkunsten uitgegeven? — Ik weet het niet. — Ik kan het u niet zeggen. — Welken man en welke vrouw heeft gij heden gezien? — Welken advocaat hebt gij deze papieren gezonden? — Aan welken man moet ik hen zenden? — Aan den heer N. te Rotterdam. — Welken wilt gij het zenden? — Den heere R. te Leiden. — Hoedanige vrouw is het? — Het is eene zuster van den dansmeester. — Wat voor een meisje is het? — Wat voor een veldheer heeft den keizer Napoleon overwonnen? — In welken slag? — In den slag van Leipzig; hij heeft aldaar het veld niet kunnen houden. — Houd uwe wafel stil. — Wie niet waagt, wint niet. — Wien schrijft gij? — Ik schrijf mijnen broeder en mijner zuster, mijnen vader en mijner moeder. — Aan wien heeft hij al deze brieven geschreven? — Aan onzen oom en aan onze moei, aan uwe neven en aan hare nichten. — Van wien heeft zij deze koopwaren ontvangen? — Van Amsterdammer en Rotterdammer kooplieden, die wij nooit gezien hebben. — Zij is de goedheid zelve.

Nr. 16.

Die Perſonen, welchen ihr es erzählt habt, ſind ſehr böſe (boos) auf (op) euch. — Der Sprachlehrer (taalmeester), von dem wir geſprochen (spreken) haben, iſt nach London abgereiſet (vertrekken). — Welcher Sprachlehrer? — Derjenige (diegene) welcher geſtern hier geweſen iſt. — Jeder (ieder) iſt Herr (baas) in ſeinem eigenen (eigen) Hauſe. — Dieſer Mann iſt gelehrter (geleerd) als jener, aber jene Frau iſt ſittſamer (zedig) als dieſe. — Jene Früchte (vrucht) ſind reifer (rijp) als dieſe, und dieſe Trauben (druif) ſind herber (zuur) als jene. — Jenes Haus iſt größer als dieſes; aber dieſes iſt ſchöner als jenes. — Wir haben ſchönere Pferde als unſere Freunde; aber eure Freunde haben ſchönere Paläſte (paleis) als wir, ihre Freunde und ihre Freundinnen. — Wir haben dieſen Garten, dieſe Scheune (schuur) und dieſes Haus gekauft (koopen); ihr aber habt jene Gärten, jene

Scheunen und jene Häuſer gekauft. — Mein Buch iſt nicht ſchöner als das deinige; aber unſere Federn ſind länger als die eurigen und die ihrigen. — Was ſagt ihr von unſerm Nachbarn, von dem eurigen, dem ihrigen und dem meinigen? — Es ſind ſehr reiche Leute, die alle Tage ſpaziren gehen (gaan wandelen met) mit ihren Frauen, ihren Söhnen und ihren Töchtern oder ihren Kindern.

Nr. 17.

De hemel heeft sterren (of starren). — De sterren des hemels zijn zeer groot en bewonderenswaardig. — God heeft de geheele wereld geschapen. — God is de schepper van alle dingen, die in de geheele wereld worden gevonden. — Hij heeft de menschen, de beesten, de planten en de mineralen geschapen. — De bergen hebben planten, dieren, mineralen en water. — De metalen worden in de aarde gevonden. — De aarde is bijna kogelvormig. — Zij is veel kleiner dan de zon. — De zon is het grootste ons bekende hemelligchaam van allen; zij is veel grooter, dan de aarde en de maan. — De maan is veel kleiner dan de aarde. — De aarde heeft eene tweevoudige beweging: om de zon en om zich zelve. — Zij voedt menschen, dieren en planten in zeer groot getal. — De bomen, welke op haar wassen, zijn de grootste planten van allen. — De aarde brengt voort: boomen, struiken, kruiden, grassen, bloemen en mossen. — Van de bergen komen de beken en de rivieren.

Nr. 18.

Die Flüſſe ergießen ſich (uitloopen, ontlasten) in das Meer. — Die Flüſſe ſind bald (nu) größer, bald (dan) kleiner. — Die Flüſſe haben ein Bett (eene bedding); ein linkes (linksch) und ein rechtes (regt) Ufer (over m.) — Ein Hauptfluß (hoofdrievier) hat Neben- (neven-) und Seitenflüſſe (zijderivier). — In den Flüſſen findet (vinden) man Fiſche (visch), Krebſe (kreeft), Muſcheln (schelp) und Fiſchottern (otter). — Die Fiſche ſind eßbar (eetbaar) und geben uns eine geſunde Nahrung (voedsel n.). — Aale (aal), Hechte (snoek), Bärſche (baars) und Forellen (forel) ſind vortreffliche Fiſche; ſie alle ſind eßbare Fiſche. —

Der Hecht und die Forelle ſind Raubfiſche (roofvisch). — Er lebt wie (als) ein Fiſch im Waſſer (water o.). — Die großen Fiſche eſſen (eten) die kleinern. — Die Fiſche haben Floßfedern (zwemvinnen) und Schuppen (schup). — Die Haut (huid) der Fiſche, und beſonders (bijzonder) die des Aales, iſt ſehr ſchlüpferig (glibberig). — Die Fiſche haben auch Kiemen (kieuwen) und eine Schwimmblaſe (zwemblaas). — Sie haben Knorpel (knor m. oder kraakbeen n.). — Es gibt auch fliegende Fiſche (vliegende visch); ſie erheben ſich (zich verheffen) nicht hoch (hoog) in die Luft (lucht).

Nr. 19.

Er zijn verscheidene soorten van vogelen: huisvogelen, watervogelen, zeevogelen, roof-, trek-, moer- en watervogelen. — De vogelen hebben vederen (veêren). — Men moet zich niet met de veêren van den paauw versieren. — De paauw heeft de schoonste vederen van alle vogelen. — De vogelen leggen eijeren. — De eijeren van de vogelen hebben verscheidene kleuren; er zijn ook bonte eijeren. — De eijeren kunnen gegeten worden. — De struis is de grootste vogel van allen. — De struisen leggen de grootsten en de diksten eijeren. — De gans legt ook dikke eijeren. — De ganzen zijn groote vogelen. — Hare eijeren zijn kleiner dan die van de struisen. — De vogelen broeden de eijeren. — De hennen zijn huisvogelen, die hare eijeren zelve broeden. — De koekoek broedt zijne eijeren niet zelf. — De vogelen voeden hunne jongen. — De haan heeft twee sporen en eenen kam. — De sporen van den haan zijn niet lang. — De hanen kampen met de sporen. — De kalkoensche haan is zeer boosaardig, voornamelijk in het voorjaar (of in de lente). — Wij bekomen de schrijfpennen van de vogelen. — De eijeren van de vogelen zijn eetbaar. — De kinderen lieven de bonte paascheijeren.

Nr. 20.

Die Säugethiere (zuigende dier) heißen (heeten) auch vierfüßige (viervoetig) Thiere, weil (omdat) ſie vier Füße haben. Sie ſind mit Haaren (haar) bedeckt (bedekken). — Die Vierfüßer

bringen lebendige (levendig) Junge hervor (voortbrengen). — Sie nähren ſie mit ihrer Milch (melk). — Die Milch und das Fleiſch (vleesch) vieler Thiere iſt eßbar und von gutem Geſchmack (smaak). — Das Fell (vel) der Vierfüßer kann gegerbt (looijen) werden. — Das Leder (leder oder leêr n.) dient (dienen) zu (toe) Schuhen und Stiefeln (laars); auch dient es zu Handſchuhen (handschoen) und zu Beinkleidern (broek). — Das Leder iſt bald (nu) roth (rood), bald (dan) weiß, bald (dan) grün (groen) und bald gelb (geel). — Es gibt weiße, ſchwarze (zwart), rothe, braune (bruin) und bunte Kühe (koe). — Die kleinen Kühe geben auch Milch. — Die Kühe werden von (door) dem Hirten (herder) gehütet (hoeden). — Unter (onder) den vierfüßigen Thieren giebt es auch gefährliche (gevaarlijk) Raubthiere (roofdier), nämlich (te weten): den Löwen, den Tiger (tijger), den Leopard (luipaard), die Hyäne (hyena f.) den Wolf und den Bären (beer). — Andere Raubthiere ſind: der Fuchs (vos), der Luchs (losch), der Marder (marter), das Hermelin (hermelijn m.) u. ſ. w. (enz. = en zoo ver (verre).

Nr. 21.

Eenige dieren hebben klaauwen, andere horen, als de paarden en de ezels. — De paarden verdedigen zich met het horen tegen hunne vijanden, en de ossen met hunne horen. — Wij nutten de wol van de schapen tot menigerlei deelen. — De knokken van de dieren zijn zeer hard. — Het voedsel der viervoetige dieren is: vleesch, vruchten, gras, hooi, strooi (stroo) en vele deelen van de planten. — Menige dieren worden zeer oud, als men zegt, bij voorbeeld: de aar (adelaar), de raaf, het hert, de pad enz. — Men heeft in het midden van eenen steen padden gevonden, die er verscheidene eeuwen in moesten geweest zijn. — De wormen kruipen; want zij hebben geene of vele beenders; zij hebben ook geene knokken. — De slak (slek) en de regenworm zijn wormen, die u wel bekend zijn. — Eene andere soort van dieren zijn de gekorven diertjes, bij voorbeeld: de vlieg, de wesp, de horzel, de hommel, de kever, de waternimf, de dagvlieg enz. Deze gekorven diertjes hebben ten minste zes voeten en meer. — Vele van hen steken zeer.

Nr. 22.

Die Amphibien (tweeslachtig dier) können meiſtentheils (meestendeels) auf dem Lande und im Waſſer leben. — Einige von ihnen haben Füße, andere nicht. — Die Schlangen (slang) ſchleichen (glijden, konkelen), die Fröſche (vorsch oder kikvorsch) hüpfen (huppen, huppelen) und die Kröten kriechen. — Viele Schlangen ſind giftig (vergiftig), ſo daß ihr Biß (beet) tödtlich (doodelijk) wird. — Solche giftige Schlangen ſind: die Natter (adder), die Klapperſchlange (ratelslang) und die Brillenſchlange (brilslang). — Die Fröſche quaken (kwakken) und die Schlangen ziſchen (schuifelen). — Der Aal hat große Aehnlichkeit (gelijkheid) mit einer Schlange; aber der Aal hat Floßfedern, welche die Schlange nicht hat. — Der Aal gehört zu den Fiſchen, die Schlange aber zu den Amphibien. — Dieſe Thiere haben eine ſchlüpferige Haut wie die Fiſche. — Die Amphibien leben meiſtens von Inſekten und Würmern; einige gehören aber auch zu den Raubthieren, z. B. die Rieſenſchlange (reuzeslang), welche vierzig Fuß lang und dicker als ein Mann im Leibe (om het lijf) wird. — Die Klapperſchlange wird gemeiniglich (gewoonlijk) nicht über (over) 5 bis (tot) 6 Fuß lang; die Dicke (dikde) iſt der (die) eines Mannsarmes (mansarm) gleich (gelijk). — Sie wird von den Schweinen (zwijn) von Raubvögeln, ja (ja) ſogar (zelfs) von Menſchen ohne (zonder) Nachtheil (nadeel) geſpeiſet (eten).

Schwerere Stücke zum Ueberſetzen in beide Sprachen.

Nr. 23.

Spreken von Nicolaas Beets.

Wat is er heerlijker, dan de ontwikkeling der menschelijke spraak in het kind? — Na al de Redevoeringen van jonge Doctoren „Over den mensch, als het voortreffelijkste schepsel,“ die ik in onderscheidene Genootschappen gehoord, en in onderscheidene Maandwerken gelezen heb, na al de wijsgerige vertogen en schildernde verzen van Bilderdijk over de Taal, en da Costa's bezielde Ode: „de Stem,“ is er niets, dat mij de

Goddelijke gave der sprake zoo eerbiedig doet vereeren, en met zooveel verrukking doet bewonderen, als het stamelen, het beginnen te stamelen van een lief wicht.

De mensch wordt hulpeloozer geboren dan eenig dier in de wareld (wereld). Zijne stem is aanvankelijk dier eens dierlijken schreeuws gelijk. Maar hoe ras, ô hoe ras! verandert de toon. Hoe spoedig krijgt de honger en de pijn zijn verscheiden geluid. O dat lieve hunkeren naar den moederlijken boezem, hoe onwederstaanbaar, hoe welsprekend is het reeds! En als nu het gezichtjen opluikt, en de kleine handen en voeten door de kleine oogen worden bekeken, en het grijpen en spartelen aanvangt, dan komen ook de gelukkige geluidtjens; de geluidtjens van tevredenheid, genot en vrolijkheid; het vreugdgekraai tegen het licht, en het lachjen voor de moeder. Zou er voor deze een welluidender muzijk zijn, dan die lieve klanken, die haar zeggen, dat het wicht, dat hier op haar schoot rust, waarlijk een klein mensch is, een schepseltjen, gevoelig voor hare liefde en zorgen, een bezield wezen, dat met elken dag bezielder wordt? Iedere morgen, als de kleine lieveling ontwaakt in de wieg, iedere avond, als het kindtjen op hare knieën wordt uitgekleed, is rijk aan nieuwe ontdekkingen. Alras komt het nabootsen der klanken, die zij haar kind voordoet. Zoo leeft er dan reeds een wil in de kleine, onderscheiden van den aandrift der dierlijke behoefte, die over het ongeoefende keeltjen en de kleine lippen beschikt, en ze langzamerhand aan zijne eischen gewent. O lief onderhoud tusschen Moeder en Zuigeling! Taal zonder woorden, maar rijk in uitdrukking, en wederzijds duidelijk en genoegzaam! Wie leerde de moeder u te spreken, en wie het kind, dat nog niets geleerd heeft, u zoo volkomen te verstaan? Gelukkige vrouw! Weldra zult gij dezen kleine den moedernaam hooren voortbrengen, den vadernaam uiten. Maar met welke uitdrukkingen zult **gij** uwe dankbaarheid stamelen? welke taal is zoo rijk dat zij de wellust dezer twee woorden schetsen zou!

Nr. 24.

Und habe ich nöthig (noodig), euch, die (die) ihr Kinder beſitzt oder (of) Kinder lieb habt (liefhebben), all (al) das Vergnügen

(weelde) zu beſchreiben, das (die) die fernere (verdere) Entwicke- lung (ontwikkeling) des Sprachorgans (spraakorgaan) darbietet (aanbieden)? Das Kind fängt an (beginnen) zu ſprechen, das (dat) iſt: es fängt an zu denken (denken), zu verſtehen (verstaan), zu antworten (andwoorden), zu überlegen (overleggen). O ſü- ßer (zoet) Triumph (triomf), wenn (wanneer) das ſpielende (spelende) Kindchen (wicht) ſeine Eltern (zijn ouders) mit einem neuen (nieuw) und unerwarteten (onverwacht) Worte (woord) überraſcht (verrassen)! Es wird in dieſem Hauſe die Neuigkeit (nieuws) des Tages! Und dann (dan) das liebe (lief) verkehrte (krom) Sprechen (praten), und das Kämpfen (worste- len) der freien (vrij), unwiſſenden (ongeleerd), naiven (naïf) Kin- derſprache (kinderspraak), gegen die Bande (band), und die Feſ- ſeln (boei) der Grammatik (Grammatica); gegen die Regeln (regel) durch Gewohnheit (gewoonte), die Willkürlichkeiten (wille- keurigheid), durch gegenſeitige (onderling) Billigung (goedvin- den) eingeführt, die Unregelmäßigkeiten (onregelmatigheid) durch Verfall (verloop) und Ausartung entſtanden (geboren); entweder (of) der gebrechliche (gebrekkig) Ausdruck (uitdrukking) einer kindlichen (kinderlijk), einer kleinen Seele (ziel), die ſich beſtändig auf den Zehen erhebt und nach höhern und ſchwerern Begriffen reicht [iſt durch die Participial-Conſtruction zu überſetzen: ſich beſtändig (gedurig) wie (als) auf (op) den Zehen (teen) erhebend (heffen) und rei- chend (uitrekken) nach höhern und ſchwerern (moeielijk) Begriffen]; oder die ſinnreiche (geestig) Bilderſprache (beeldspraak) vom Spielzeuge (speelgoed) und der Kinderkammer (kinderkamer) auf die Dinge der großen Menſchen, dieſes (dat) große Spielzeug, übergetragen (overbrengen)!

Nr. 25.

Zoo vormt zich te gelijk verstand en spraak, de geest en de taal. Ook zijn zij één. Waant niet, dat de ziel van het kind, de woorden zijner moedertaal, naarmate zij ze ver- neemt, van buiten leert, door het gebruik, alle dag een lesjen? neen! zij grijpt ze aan als oude bekenden, zij gevoelt, zij bevat ze; ja zelfs de eerste regelen der spraakkunst worden door haar vermoed, doorzien en van zelf toegepast. Merkt het op, hoe spoedig het kind de woorden buigt en vervoegt, en

van de verandering van het eene, tot die van het andere besluit; met welk eene handigheid het al ras onderscheid maakt tusschen afscheidbare en onafscheidelijke voorzetsels; en hoe, naarmate zich de denkbeelden ordenen, zich ook de volzinnen beginnen te regelen. Al wat een kind kan uitdrukken, weet het: al wat het weet, kan het uitdrukken. Waarlijk het zijn vruchtbare lessen van Taal — en Zielkennis, die uren doorgebracht onder het gekoos van kleinen van verscheiden jeugd en aanleg, — indien, mijne Vrienden! indien de kinderen niet dikwijls te lief waren om onder hen aan Taal — en Zielkennis te denken. Maar hebt gij het wel eens bedacht, te midden van uw gezegend gezin, als het kleintjen, dat nog woorden gebruikt, die nergens dan in de kinderkamer gangbaar zijn, aan uw hals hing; en de krullebol, die „ammeren“ zegt, in plaats van „armen“; tegen uwe knie opklom, en het meisjen, dat noog geen enkele les van Grammatica gehad had, op haar klein stoeltjen daarnevens gezeten, haar pop „zoentjes geefde“; hebt gij het, zeg ik, wel eens bedacht, dat gij dezelfde schepsels hoordet, die door de gave der spraak misschien eenmaal wonderen doen zullen? den toekomstigen redenaar, aan wiens mond honderden zullen hangen; den dichter, die met al de schaduwingen dier hoorbare kleuren, geheel een land in verrukking zal brengen; de bevallige, wier wegsleepende stembuiging aller harten zal veroveren, aller liefde opwekken, aller toorn doen bedaren; of, zoo uwe verbeelding bescheidener is, hebt gij u wel eens voorgesteld hoeveel woorden van troost, van goedheid, van liefde, van ernst, van dezelfde lippen zullen vloeien; hoeveel zieken zij verkwikken, hoeveel ongelukkigen opbeuren, hoeveel schroomvalligen bemoedigen, hoeveel dwalenden zij zullen waarschuwen, hoeveel gebeden en zegeningen zij zullen mogen uitspreken!

Nr. 26.

O die Sprache iſt die Seele, die hörbare (hoorbaar) Seele. Was fragt man, wo der Sitz (zetel) der Seele ſei! Die Seele iſt in der Stimme; die biegſame (buigbaar), die Alles (alles) ausdrückende (uitdrukken), Alles ſchildernde (schilderen), das Materielle (stoffelijke) mit dem Geiſtigen (Unkörperlichen) (onstoffelijke) verbindende Stimme. Dieſe (die) Stimme zurückgehalten

(inhouden), und als (als) nach (naar) innen (binnen) gekehrt (keeren), und wir denken; die Stimme ausgeſtrömt (uitgestroomen) und hörbar gemacht (maken), und wir ſprechen; gleiche Empfänglichkeit (ontvankelijkheid) für jeden (ieder) Eindruck (indruk), gleiche Schmiegſamkeit (gehoorzaamheid) für (aan) jede Modulation (aandoening) der Stimme in allen ihren Abſtufungen (schakeering) bei allen Menſchen; das iſt (zie daar) das Verſtehen. Das iſt die Liebe, die Ordnung (orde), die Macht (gezag) auf der Welt. Das iſt die Meiſterſchaft (meesterschap n.) über die Thiere, die Uebereinſtimmung (zamenstemming) zwiſchen den Mitmenſchen (natuurgenoot). Als (toen) Gott dem Adam ſeinen Geiſt einblies (inblazen) in die Naſenlöcher (neusgat), blies er ihm die Sprache ein; denn (want) die Sprache lebt in dem Athem (adem), und der Athem durch die Seele; und als Adam zu (tot) der Eva ſprach, da (toen) wurde ſie ſeine Seele und die ihrige zugleich (tevens) gewahr (gewaar). Die Sprachorgane, ſie ſind ein ſinnliches (vleeschelijk) Inſtrument (speeltuig), durch das Geiſtige (gestelijke) berührt (beroerd) und davon (er van) wiedertönend (weêrklinken). Der ſeelenvolle Laut (geluid n.), — das iſt Gott in uns. Das mindeſt (minst) Sinnliche (zinnelijke) von allem Sinnlichen, ſind es nicht die Laute (Klänge) (klank), die man weder taſten, noch fühlen (die man tasten noch voelen), noch (noch) wägen (wegen), noch erſchließen (opsluiten) kann? Die Empfindung (gewaarwording), die am unmittelbarſten (het onmiddellijkst) und am freiſten (onbelemmerdst) und reinſten (zuiverst) auf die Seele wirkt (werken), iſt es nicht das Hören (hooren? Die Griechen (Grieken) hatten ein und daſſelbe (zelfde) Wort für fühlen (gevoelen), hören und wiſſen. — Ja, die Sprache iſt die Offenbarwerdung (blijkbaarwording) des ganzen (geheel) vernünftigen (redelijk) Weſens: und da (als) Gott ſich ſinnlich offenbaren (openbaren) will (wil) an Menſchen, ſo erwählt er (man überſetzt: er erwählt (kiezen); ſo fällt weg) den Laut: Stimmen von dem Himmel, das Säuſeln (suizen) eines ſanften (zacht Lüftchens (koelte), das Geräuſch (gedruisch, n.) eines machtvoll (geweldig) getriebenen (drijven) Windes (wind). Ja, die menſchliche Sprache hat keinen (geen) geiſtigern, keinen reinern Namen (naam), um den Eingebornen (Eeniggeborenen) Gottes anzudeuten (aanduiden), als ihren eigenen: der Geiſt nennt (noemen) ihn das Wort. „Im Anfange (begin) war das Wort.“

Nr. 27.

Zij is dikwijls een onderwerp van woordenwisseling, de vraag, wie ongelukkiger is, de blinde of de doove? Men behoorde liever God te danken, noch blind noch doof te zijn, en van blinden en dooven geduld en onderwerping te leeren. Maar, om iets te zeggen van het lot der laatsten, dat niet altijd evenzeer in gedachte wordt gehouden! Men kan, zegt men, hun de spraak door het schrift vergoeden. Het is waar: gij kunt hen alles voorschrijven wat zij noodig hebben te weten, maar hoeveel onnoodigs is er waarvan zij zoo gaarne deelgenoot waren. Hoe veelmalen zien zij zich buitengesloten. Ach, het ontgaat hen nooit, als hen iets ontgaat. Die ergernis heeft de blinde niet. Hij is alleen in eene donkere wareld: hij ziet gene zienden; de dooven ziet hoorenden. Maar ô! al kondet gij met teekenen en schrift den gehoorloozen de taal vergoeden, kunt gij het ook de stem? de stem in al hare buigingen van kracht en zachtheid, in al haar afwisseling van goedheid, verontwaardiging, tederheid en ernst? de vleiende liefkozing eener vrouw, het goêleike stemmetjen van een kind, de nadrukkelijke toespraak eens mans; het gemoedelijke der troost, het zachte der raadgeving, het aandoenlijke der edelmoedigheid? Ach, gij spelt het alles met dezelfde letteren op de lei des ongelukkigen, en meest van zijne stemming hangt het af, hoe hij leest. Hij heeft tegen u misdaan: „ik vergeef het u" schrijft gij, maar is hij zoo overtuigd alsof gij het hem zeidet met liefelijken nadruk: „ik vergeef het u"? Bedenkt, op hoevele wijzen gij zijn Naam kunt noemen: hoeveel liefde, hoeveel verwijt, hoeveel vermaning, hoeveel hartstocht gij in dien éénen klank kunt leggen; schrijft dien klank op! Het is zijn Naam: niets meer. Ziet hoe hij u aanziet!

Is er nog eene opklimming in deze ellende? Gedenkt den doofstomme. Bij het doofstomme wicht blijft het bij dien eersten, dien dierlijken kreet, en geene verandering, geene meerdere bestemdheid, geen beteekenis komt in dat geluid. Niets, niets dat de moeder overtuigt dat zij een redelijk wezen heeft voortgebracht. Al het heil, hier boven geschetst, blijft haar onbekend. Haar moederlijk geluk is als haar kind, wezenloos.

Het schepsel, bloed van haar bloed, vleesch van haar vleesch, hoort haar niet, verstaat haar niet, andwoordt haar niet, verheugt haar niet met eenig teeken van menschelijk geluid; nooit wordt het door haar in slaap gezongen, nooit met zoete woordekens gepaaid of gesust. Het ziet niet om als zij binnen komt, het blikt niet op als zij het toeroept. O! Hoe gaarne zou zij de tong ontboeien en de lippen besnijden van dat kind, opdat het éens, ach slechts eens! den moedernaam zou trachten te stamelen. Hoe veel geweld doet zij zich aan, om zich te verbeelden, dat zij er soms iets van hoort in het zenuwloos geluid der behoefte! Het is te vergeefs; te vergeefs tranen en gebeden gestort! Het wicht spreekt noch hoort, en noch nu, noch ooit zal zij tot haar kind zeggen kunnen: „ik ben uw moeder!“ Nu, noch ooit zal dat kind weten waarom het haar aanhangt; nooit eene betrekking leeren onderscheiden, zoo innig, zoo heilig!

Nr. 28.

Der Taubſtumme (doofstomme), — hat er wohl eine Seele? Wie denkt er, der (die) keine Worte hat? Welche Empfindungen (gewaarwording), ausgenommen (behalve) die ſinnlichen, beſtehen (bestaan er) für ihn, der (die) allein ſteht außer (buiten) dem Umgange (omgang) der menſchlichen Seelen, der nur Leiber (ligchaam) kennt. Wie (als) eine Pflanze, wie eine unbeſeelte (onbezield) Maſſe (massa), unglücklicher als das Hausthier, wächſt [opgroeijen] er auf in ununterbrochenem [onafgebroken] Schweigen [zwijgen], in unſtörbarer [onverstoorbaar] Stille [stilte]. Die Welt hat für ihn nichts als Farben [kleur] und Geſtalten [vorm], keine Namen. O ſeht ihn an, ein Kind bis zu [tot] ſeinem Tode [dood] zu [toe]. Mit matten [dof] unbeſeelten Augen [oog], mit einem dummen [dom] und thieriſchen [dierlijk] Geſichte (gezicht), geht er umher (omgaan) unter den Menſchen, ſcheu (schuw), kaltblütig, roh (wreed), träge (traag), und erweckt (opwekken) ſoviel Abſcheu (afschuw), als Mitleid (deernis). Vielleicht (mogelijk) mehr! Er wird (ſoll — zal) ſterben wie ein Thier des Feldes (veld), ohne jemals (ooit) gewußt zu haben, was das Leben war, ohne jemals gehört zu haben von einem Tode. Und denkt nicht, daß dieſe unmenſchlichen (onmenschelijk) Menſchen gering (weinig) an (in) Zahl ſind? Wähnt (wanen) nicht, daß

die Geſellſchaft (maatschappij) nur (slechts) ſelten das Schickſal (lot) ſolcher (de zoodaanig) zu beklagen (beklagen) hat, die als Todte (dood) unter ihr (haar) umherwandeln (omwandelen), ohne etwas zu (tot) ihr beizutragen (toebrengen) oder zu genießen (genieten). Ach! (helaas) auf jede (ieder) der Millionen (millioen), die die Erde bevölkern (bevolken), könnt ihr mehr als vierhundert dieſer Elenden, (rampzalig) zählen (tellen), welche (wie) nichts als (dan) die aufrechte (opgericht) Stellung (houding) (aber wie?) über (boven) die Thiere erhebt (verheffen).*)

Nr. 29.

En toch, toch leeft in dezen de onstoffelijke geest! Toch rust in deze ongevoelige wezens, onvatbaar voor alle aandoeningen van buiten, de redelijke, de [denkt het in!] de onsterfelijke ziel, maar diep, diep als in een graf. Ziet, misschien slaapt in dezen zelfden vleeschklomp, die onder het voorschoot zijner moeder uw oog ontschuilt, eene ziel, die, als zij hooren en spreken kon, de vatbaarheden had om een zegen der menschheid te worden; om u te verrukken met heerlijke gaven, eerbied in te boezemen voor haare kracht in rampen, moed en gevaren! Toch wellicht verbergt zich, gekerkerd en geboeid, in deze onwillige, grove, schlecht bezintuigde leden, een geest, die diep en innig zou kunnen gevoelen, zóó hij slechts gevoelde; een geest, dien de wonderen der Almacht en der Gnade zouden doen ontgloeien, zoo zij tot hem konden worden gebracht; een geest, — maar waartoe de aanblik dier ongelukkigen bedroevender gemaakt, door dit spel eener wreede verbeelding! Helaas! zij sluimeren, al hunne gaven en vatbaarheden, als ontoegankelijk goud in het hart der aarde; en hun leven op deze oefenplaats der onsterfelijke zielen blijft voor hen een nutteloos tijdperk van hun bestaan — en de eeuwigheid? . . . Geheimenis!

Nr. 30.

Menſchenfreunde! für euch habe ich ein entzückendes (verrukkend), herzerhebendes (zielverheffend) Schauſpiel (schouwspel)!

---

*) Dies iſt eine mäßige (matig) Berechnung (berekening). Gegen (omtrent) das Ende des 18. Jahrhunderts (eeuw) wurde die Zahl der Taubſtummen, in Frankreich (Frankrijk) allein, auf (op) 12000 geſchätzt (schatten.)

Begebt euch nach (naar) den Plätzen (plaats), wo (waar) man den Jammer (jammer, Plur.) den (die) ich euch vorſtellte (voorstellen), tiefſt (diep) und innigſt (innig) fühlt (gevoelen); wo dem menſchlichen Mitleiden (medelijden) und dem menſchlichen Genius (genie) dieſes menſchliche Elend (ellende) mächtig (krachtdagig) und deutlich (schitterend) entgegen tritt (te gemoed komen). Ihr werdet (zult er) ſehen, wie unglücklich und wie groß euer Mitmenſch (natuurgenoot) ſein kann. Ihr werdet die edelſten Vermögen (vermogen), die edelſten Tugenden (deugd) der menſchlichen Seele; ihr werdet Vernunft (vernuft), Geduld (geduld), Liebe (liefde) und Frömmigkeit (vroomheid) thätig (in werking) ſehen, um die größte aller menſchlichen Widerwärtigkeiten (ramp) wieder gut zu machen (herstellen). Ihr werdet Seelen ſich ſelbſt (mit aan) und der Geſellſchaft zurückgeben (hergeven), gebundene (gebonden) Geiſter entfeſſeln (ontboeien), aus harten (hard) Kieſeln (kei) Funken (vonk) locken (lokken), Licht in dichter Finſterniß (duisternis) anzünden (ontsteken), ja was mehr iſt! den Himmel öffnen (openen) ſehen*) für die, (die) weder Himmel noch Erde verſtanden (verstaan).

Ich muß erklären (verklaren), daß es eine der ſeligſten (zalig) Stunden (uur) meines Lebens war, als ich (toen) in dem Sommer (zomer) des verfloſſenen (verleden) Jahres das groninger (Groninger) Inſtitut (gesticht) für Taubſtumme beſucht hatte. Ich fühlte die heilige Entzückung, die eine klare (helder) und frohe (opgewekt) Ueberzeugung (overtuiging) von dem Adel (adel) der menſchlichen Natur empfinden (smaken) läßt (doen), die ſelige und dankbare Erhebung (opgewondenheid), wenn (als) es uns klar (klaar) wird: daß wir von Gottes Geſchlechte ſind!

Nro. 31.

Roerend en treffend is het, bij het optreden van het voorplein, die vrolijke groepen te zien van kinderen, dartelende rondom den eerzuil, voor den eerwaardigen vader der doofstommen opgericht; meisjens en knapen, wier levendige gebaren eene ontwaakte, een levende ziel teekenen, en die elkander van nabij en van verre in de geringste bijzonderheden

*) Das Wort ſehen muß beim Ueberſetzen im Anfange des Satzes nach Geſellſchaft folgen, alſo: und der Geſellſchaft ſehen zurückgeben u. ſ. w.

zoo wél verstaan, alsof zij hoorden en spraken. Zielverheffend is de aanblik dier scholen, waar de ongelukkigen herboren worden, de dooden opgewekt, de zielen geslaakt, de banden met de menschheid aangeknoopt; waar het gelaat opluistert, naarmate het licht voor de ziel begint te schijnen; ja de spraak zelve wordt medegedeeld aan sommige dergenen, die geen sprekende hooren. Verrukkend is het te zien, hoe hier de redelijke mensch in den dierlijken wordt ontwikkeld, deugd en eer onderwezen, Christus gepredikt, zielen voor den hemel voorbereid, die den naam van God zelfs niet vermochten te spellen. Aandoenlijk is het te aanschouwen, hoe zelfs de doofstommen de geheimen der sprekende wareld aan doofstommen openbaren. Maar, met welk een eerbied vervult u dat klein gezelschap van mannen, die al hun tijd, al hun geduld, al hun vernuft, al hunne studie, aan de ongelukkigen toewijden, die hunner zorg worden aanbevolen, wier geheele leven een langdurige zegening is, die aan degenen die alles missen, alles geven! — Groot, groot zal hunne kroone zijn!

Nro. 32.

O, wenn (indien) ihr die Wahrheit, daß Seele und Sprache eins (één) ſind, wollt beſtätigt (bevestigen) und bewieſen (bewijzen) ſehen; — wenn ihr den Werth (waarde) der Sprache wollt kennen lernen (leeren); — wenn ihr des Menſchen Seele in ihrer Entwickelung (ontwikkeling); — wenn ihr den Fortgang und das allmählige Aufſteigen (allm. Aufſt. opklimming) in ihren Bedürfniſſen (behoefte) und Begriffen beobachten (gadeslaan) wollt; — geht dahin (derwaarts); ihr werdet mehr lernen als die ſcharfſinnigſten (diepzinnig) Beweiſe (vertoog) euch erklären (verklaren) können. Aber ſeht die Taubſtummen in all ihrer Zufriedenheit, all ihrem Glück, all ihren Fähigkeiten (begaafdheid)! — und*) wenn euch der Anblick (aanblik) eines Mannes erquickt (verkwikken) und erhebt (verheffen), deſſen Leben nichts als (niet dan) Glück verbreitet (verspreiden); eines Eiferers (ijveraar), der den ſteinigſten (steenig) Boden (grond) erwählt (verkoren) hat, um die Saat (zaad) der Erkenntniß (kennis) und der Gottesfurcht (gods-

*) Man überſetzt: und wenn euch der Anblick erquickt und erhebt eines Mannes, deſſen ꝛc.

vrucht) darin (in) auszuſtreuen (uit te strooien); der, bewußt (bewust) ſeines herrlichen (heerlijk) Berufs (roeping), ſich glücklich fühlt in dieſem Kreiſe (kring) von Glücklichen, die all ihr Glück von ihm empfingen (ontvangen), — erblickt (zie) ſolche (de zoodanigen) in dem ehrerbietungswürdigen (eerbiedwaardig) Vorſtande (hoofd) dieſer Einrichtung (inrichting) und ſeinen Gehülfen (medehelper). — Wenn (als) ihr Guyot geſehen habt mitten unter (te midden, Gen.) dieſen zweihundert Kindern, die an ſeinen Augen hangen, die ihm kindlichſt (het kinderlijkst) vertrauen (vertrouwen), die zärtlichſte (teder) Liebe beweiſen (toedragen) und darthun (toonen); die ganz (geheel) ſeine Geſchöpfe (schepsel) ſind; deren geſellſchaftliches (maatschappelijk) und ſittliches (zedelijk) Wohl (belang) er gründet (verzorgen); die er als geiſtloſe (geesteloos) Klumpen empfängt, und als nützliche Menſchen durch euer Vaterland (vaderland) verbreitet, — dann hangt auch ihr an dem liebenswürdigen, dem ſeelenvollen (bezield) Geſichte (gelaat) dieſes intereſſanten (belangrijk) und Theilnahme erweckenden (indrukwekken) Mannes; dann empfindet (gevoelen) ihr ein herrliches Gemiſch (mengsel) von Liebe und Achtung (achting) — was iſt glücklicher dann zu achten? — vor ſeiner Perſon (persoon), und ſeinem Werke (werk), und erfleht (toebidden) ihm einen langen und dauerhaften (duurzaam) Genuß (genot) des ſeligen Bewußtſeins (bewustheid) wohl (wél) zu thun, und der unbegränzten (unbepaald) Dankbarkeit (dankbaarheid) der durch ihn erweckten (opwekken) und erretteten (behouden) Seelen! —

Briefe.

1.

Rotterdam 28. December 1839.

Den Heere J. P. Claudius te Gladbach.

Het zal ons aangenaam zijn, ingevolge den door UE. uitgedrukten wensch met Uwe missive van den 22. dezer, met UE. in de hollandsche taal te corresponderen wegens de belangens van Uwen Mandant den Heer Gerard Lodewijk Neef, welker waarneming deze vriend aan UE. opgedragen heeft. — Wij hebben nota genomen van den wensch van den Heer Neef om

een gedeelte van zijn aandeel in de erflating van L. W. Krieger alhier in de nederlandsche fondsen te laten staan, doch moeten daaromtrent in eenige ophelderingen treden.

1. De fondsen, waarin het actief der nalatenschap bestaat, zijn geene papieren, of losse obligatiën, maar inschrijvingen op het Grootboek der Nationale Schuld, waarop ieder rentheffer van den staat een afzonderlijk Hoofd heeft en voor zijn kapitaal gecrediteerd staad. Jeder Eigenaar kan zijn kapitaal verkoopen en aan anderen overdragen, die alsdan op zijn Hoofd in het Grootboek daarvoor gecrediteerd wordt. Wij kunnen nu, volgens begeerte van den Heer Neef, de Fl. 80000 — 2½ pC.*) en Fl 8000 — 5 pC. inschrijvingen, door de Executeurs op naam van den Heer Neef laten overschrijven, en daarna een gedeelte daarvan verkoopen; doch alsdan moet de Heer Neef ons daartoe door eene speciale procuratie magtigen, zoo als wij ook de interessen niet zullen kunnen ontvangen zonder speciaal daartoe gevolmagtigd te zijn. Deze procuratiën moeten bij UE. notarieel uitgevaardigd en door den Nederlandschen Gezant geviseerd worden. Om deze formaliteiten en kosten te vermijden, zouden wij den Heer Neef proponeren om het kapitaal op onzen naam te doen overschrijven, als wanneer wij zonder verdere moeite, daarvan kunnen verkoopen, telkens wanneer de Heer Neef over zijn gedeelte wenscht te disponeren; ook kunnen wij alsdan alle half jaren de renten ontvangen en aan UE. overmaken. Mogt de Heer Neef in dezen voorslag niet willen treden, doch het kapitaal op het Grootboek op zijnen eigenen naam willen laten staan, dan zullen wij UE. de formulen der procuratiën inzenden.

2. Bemerken wij ons dat UE. wenscht zoodra de kapitalen aan het Grootboek zullen zijn disponibel gesteld, eenen waarde van . . . . . . Pruissische Daalders of circa Fl. 16500 daarvan te ontvangen. Zoo als wij gezegd hebben, kunnen wij UE. geene stukken inzenden om bij UE. te verkoopen. De verkoop zal hier moeten geschieden, waarna wij UE. het geld kunnen overzenden, of UE. kan daarvoor, het zij zelf, of door eenen Bankier te Dusseldorf of Keulen wissels op ons afgeven, na

---

*) (pC. = percentige of procentige; auch procent).

dat het UE. het voordeeligst zal voorkomen. Het goud is hier hoog, de pistolen kosten Fl. 10. 60 C. en de Pruissische Daalders in zilver Fl. 1. 80 C. — Om de zaak voor het toekomende eenvoudig te maken, zoodat de Heer Neef slechts ééne soort fondsen zoude bezitten, zouden wij UE. voorslaan tot de verlangde Fl. 16500 te gebruiken:

de Fl. 1250 — baar en
de Fl. 13000 — 5 pC. inschrijvingen } te verkoopen,
en Fl. 1000 — aandeel in de Nederlandsche Bank

zoodat de Heer Neef dan alleen $2\frac{1}{2}$ pC. fondsen overig behield. UE. besluit daar omtrent zullen wij verwachten.

3. De interessen worden overeenkomstig met het vroeger aangevoerde, niet op Coupons betaald, maar worden in Januarij en Julij aan het Bureau van het Grootboek ontvangen.

4. Zoodra de zaak zaal in order gebragt zijn, zullen wij UE. eene rekening daarover inzenden. De algemeene onkosten worden van de massa afgetrokken, waartoe de ingehoudene Fl. 7177, 50 C. zullen dienen; doch ieder gevolmagtigde berekent aan zijnen Committent zijne particuliere onkosten, als Commissie enz.

Na alzoo alle door UE. gevraagde punten beantwoord te hebben, moeten wij UE. echter nog doen opmerken dat er wel een middel bestaat om de kapitalen die op het Grootboek ingeschreven staan, in stukken of obligatiën te verwisselen. Er bestaan hier namelijk Administratie — Kantoren, onder Directie van zeer solide persoonen, die aanzienlijke kapitalen op hunnen naam op het Grootboek hebben staan en daarvoor Certificaten van Fl. 1000 in blanco of au porteur afgeven. Deze Certificaten hebben an onze beurs dezelfde waarde als de inschrijvingen zelve, en hebben het voordeel van alle oogenblikken zonder formaliteiten verkocht te kunnen worden, doch daartegen lopen de bezitters dezer Certifikaten het gevaar van brand of diefstal, waarvoor de eigenaars van inschrijvingen op het Grootboek gesecureerd zijn. De kosten om de inschrijvingen in Certifikaten te verwisselen, zijn 1 par mille, en de Administratie-Kantoren berekenen 1 pC. voor de ontvangst der renten, zoo dat de eigenaars van Certificaten of halfjarige Coupons voor zes maanden renten van Fl. 1000 — ontvangen

Fl. 12, 37½ C. in plaats van Fl. 12, 50 C. die men aan het Grootboek voor zes maanden renten van Fl. 1000 — inschrijving ontvangt. Verkiest UE. nu de Fl. 16500 — in zulke Cerrificaten te ontvangen, dan kunnen wij Fl. 22000 — 2½ pC. inschrijvingen op die wijze laten verwisselen en UE. de stukken met de Diligence inzenden.

UE. wenscht de Fl. 1660 — Comptanten, op nieuw in de Nederlandsche Bank aangelegd te hebben; doch wij vermoeden dat UE. bedoeld op het Grootboek, want de actiën in de bank van Fl. 1000 — kosten 130 pC. of Fl. 1300 — en geven maar 4 pC. of Fl. 40 — jaarlijksche renten, waarom wij UE. proponeren om het eene aandeel dat UE. toebedeeld is, te verkoopen.

Hebt de Goedheid met Mevrouw Fluweel te overleggen, of zij haar aandeel, ook gemakshalve op onzen naam of op haar eigen naam op het Grootboek wil gesteld hebben. — Van den Heer Nijp hebben wij noch niets vernomen; wij verzoeken UE. hem te erinneren, ons zijne intentie mede te deelen.

UE. geëerd antwoord te gemoet ziende, hebben wij de eer met hoogachting te zijn

UE. D. W. Dienaren

W. Onderyk & Comp.

2.

Rotterdam 20. Januarij 1839.

Den Heere Claudius te Gladbach.

Wij ontvingen met veel genoegen Uwe beide geëerden van den 7. dezer. Het is ons volstrekt onverschillig, in welke der beide talen wij onze briefwisseling zullen voortzetten en voegen ons dus zeer gaarne naar Uwen wensch om daartoe de Hollandsche te bezigen, daar wij zien dat UE. deze taal genoegzaam magtig is om UE. meening in dezelve volkomen uittedrukken. De taalfouten in UE. schrijven zijn zoo weinig in getal en van zoo weinig belang, dat dezelve bij eenige oeffening spoedig geheel verdwijnen zullen.

Het is ons aangenaam te vernemen dat de Heer Neef zijne toestemming geeft om de zaken zoo te behandelen als wij UE. voorgeschlagen hebben. Wij hopen dat de Heeren Executeuren van het testament met de Directie van het Grooboek en

van de Nederlandsche Bank spoedig in order zullen komen en in den loop van deze of van de volgende week in staat zullen zijn het aandeel van uwen Heer Mandant op naam van onzen deelgenoot P. W. Klein te kunnen overschrijven, als wanneer wij dadelijk tot den verkoop zullen kunnen overgaan. UE. kan intusschen aan de Heeren C. J. Knaap & zoon op Uwe Plaats, of aan de Heeren van der Nok & Comp. te Duisburg, ordre geven, het beloop van Fl. 10000 op 20 dagen of een maand dato, op ons aftegeven en zich verzekerd houden, dat hunne traite prompt zal vereërd worden. Wij zullen dan tegen den vervaltijd zoo vele fondsen verkoopen, als tot de betaling noodig zal zijn. — De trekkers zullen dan wel zoo goed zijn ons van hunne traite berigt te geven.

Zoo dra de zaak zoo ver geschikt zal zijn, zullen wij UE. eene behoorlijke rekening over de erfportie van den Heer Neef toezenden, waaruit Zijn E. dan zal kunnen zien, hoe veel inschrijvingen er nog voor hem op het Grootboek zullen overblijven. Wij zullen UE. alle half jaren opgeven, hoe veel UE. voor de interessen op ons zal kunnen disponeren; en wanneer de Heer Neef over een gedeelte van het kapitaal wenscht te beschikken, dan gelieve UE. ons slechts daarvan kennis te geven. De verkoop kan alle dagen zonder verdere formaliteiten plaats vinden.

De Heer Neef heeft ons nog niet geschreven. Wij wenschen zeer, zoo spoedig mogelijk, met zijne intentie bekend te worden. Van Mevrouw Fluweel hebben wij eenen brief ontvangen; wij weten niet, of UE. dezelve gelezen heeft. Het komt ons voor dat deze Dame geen duidelijk begrip heeft van den aard der inschrijving op het Grootboek. In nevensgaand antwoord, hetwelk wij UE. verzoeken aan haar te willen overhandigen, geven wij haar te willen overhandigen, den raad, met UE. over de zaak te spreken en ons daarna hare orders te geven. Die bevelen die zij ons thans geeft, zijn niet duidelijk genoeg om daarna te kunnen handelen.

In afwachting van UE. berigt wegens de dispositie over de verlangde Fl. 10000 — hebben wij de eer met alle hoogachting te zijn

UE. D. W. Dienaren

W. Onderyk & Comp.

3.

Gladbach, den 24. Januar 1839.

An die Herren Onderyk & Comp. zu Rotterdam.

Unter dem heutigen Datum (dagteekening of dâtum van heden) hatte ich die Ehre, einen Wechſel (wissel) von Fl. 10000 — einen Monat nach Dato (op éénen maand dato) an die Ordre der Herren van der Rok & Comp. zu Duisburg auf den Herrn P. W. Klein abzugeben, welchen Wechſel Ew. Wohlgeboren (Uw. Edeln oder UE.) die Güte haben wollen zu (tot) ſeiner Zeit zu honoriren (vereëren).

Mit Madam Flüweel habe ich zwar (wel) geſprochen; allein ſie will von ihrer Meinung nicht abgehen (afgaan). Sie iſt eine ſehr brave Dame, die aber in dieſer Beziehung (te dien opzigte) ohne alle Sachkenntniß (zaakkennis) iſt.

Mein Herr Mandant hat vorgezogen (vortrekken) den Betrag des genannten (noemen) Wechſels durch die Herren van der Rok & Comp. zu Duisburg zu ziehen (trekken), obgleich (ofschon) es vortheilhafter (voordeelig) für ihn geweſen ſein würde, ihn koſtenfrei (kosteloos) auf hieſigem Platze (hieſelbſt oder hier = op deze plaats) durch den Herrn Banquier (bankier) Nagel zu empfangen. Ueberdieß (daarbeneven) hat er noch das ſchwere (zwaar) Porto (briefloon, port) zu bezahlen (betalen), welches er hätte ſparen (sparen) können.

Von dem Herrn Nyp habe ich ſeit langer Zeit nichts gehört, und ich habe keine Gelegenheit (gelegenheid) gehabt, durch ſeinen Verwandten (bloedverwant) etwas von ihm zu erfahren, (vernemen); es iſt möglich (mogelijk), daß er auf Reiſe gegangen (op reis gaan) iſt. Sobald er etwas von ſich hören laſſen wird, werde ich Sie davon in Kenntniß ſetzen (iemand kennis van iets geven).

Ich habe die Ehre mit aller Hochachtung zu ſein

Ew. Wohlgeboren dienſtwilliger Diener

J. P. Claudius.

4.

Rotterdam 16. Februarij 1839.

Den Heer J. P. Claudius te Gladbach.

Sedert onzen laatsten van den 20. Januarij waaraan wij de eer hebben ons te gedragen, ontvingen wij Uwen zeer aange-

namen van den 24. derzelfde maand met berigt van Uwe traite op onzen Heer P. W. Klein, groot Fl. 10000, ordre de Heeren van der Nok & Comp. te Duisburg, welke traite opgekomen is door den Heer Neef zelf geteekend. Dezelve wordt prompt vereërd en Zijn E. tot last gebragt. Om ons in staat te stellen de betaling te kunnen doen, hebben wij gisteren van eene voorkomende gelegenheid gebruik gemaakt om van de fondsen van den Heer Neef te verkopen

Fl. 8000 — 5 pC. inschrijvingen tot $99^{5}/_{8}$ pC.
en Fl. 4000 — $2^{1}/_{2}$ pC. dito „ $54^{7}/_{8}$ pC.

Het zal den Heer Neef gewisselijk zeer aangenaam zijn te vernemen, dat wij deze schoone prijzen bedongen hebben, waarbij zijn E. zich zeer goed staat, daar de 5 pC. inschrijvingen hem slechts tot $97^{1}/_{3}$ pC. en de $2^{1}/_{2}$ pC. slechts tot $51^{3}/_{4}$ pC. bij de scheiding aangerekend zijn, zoo als de prijzen in de maand Augustus stonden.

Volgens bijgaande Nota houden wij nu noch voor Uwen Heer Mandant in kas overig Fl. 56, waarover wij het aan Zijn E. vrijlaten terstond te disponeren, of dezelve te laten staan om nader te verrekenen.

Zijn E. blijft nu noch bezitter van Fl. 40000 $2^{1}/_{2}$ pC. inschrijvingen en Fl. 2000 aandeel in de Nederlandsche Bank, welke laatste echter nog niet disponible is. Wij zouden dit aandeel anders gaarne mede verkocht hebben; doch de Directie der Bank is noch bezig met het onderzoeken der Documenten betrekkelijk de erfschap, hetwelk echter wel spoedig zal afgelopen zijn, als wanneer de overschrijving van dit aandeel zal kunnen plaats hebben. Wij zullen UE. nader daarvan informeren. — UE. zal zeker vernomen hebben dat er nog een oude Crediteur voor Fl. 5 à Fl. 600, ten laste van den Heer Krieger opgekomen is, die door de Heeren Executeuren zal moeten betaald worden, daar de pretentie volkomen bewezen is. Voor zoo verre de door de Heeren Executeuren voor de algemeene onkosten ingehoudene cca. (circa) Fl. 8000 niet toereikende zijn, zullen de vier erfgenamen het overige tezamen moeten dragen. Aangenaam is het ons dat deze onverwachte

nabetaling door de hoogere prijzen der fondsen ruim goedgemaakt wordt.

Wij hebben de eer met alle achting te zijn

U. E. D. W. Dienaren

W. Onderijk & Comp.

5.

Gladbach, den 3. März (Maart) 1839.

An die Herren W. Onderyk & Comp. zu Rotterdam.

Geſtern hatte ich die Ehre, im Namen und aus Auftrag (lastgeving) meines Herrn Mandanten Neef einen Wechſel von Fl. 3000, 1 Monat nach Dato, an die Ordre der Herren van der Nok & Comp. zu Duisburg auf den Herrn P. W. Klein abzugeben, welchen ich Ew. Wohlgeboren zu honoriren bitte (verzoeken).

Ew. Wohlgeboren ſage ich meinen beſten Dank, ſo ſchöne Preiſe bedungen zu haben, was meinem Herrn Mandanten ſehr angenehm war zu vernehmen.

Ich hatte bereits vernommen, daß ein alter Schuldner erſtanden (opgekomen) iſt, der noch eine rechtmäßige Forderung macht. Was recht iſt, muß recht bleiben.

Vielleicht (misschien) können Sie die noch in Kaſſa übrigen (overig) Fl. 56 zu dem vorgenannten (voornoemd) Betrage verwenden, wo (zoo) nicht, kann die übrige Summe in Kaſſa bleiben bis an den Monat Juli. Auch können Ew. Wohlgeboren vielleicht (welligt) jetzt die Fl. 2000 Antheil in der Niederländiſchen Bank vortheilhaft verkaufen, ſo daß mein Herr Mandant nur (slechts) Beſitzer (bezitter) von 2½ pC. Einſchreibungen bleibt.

Ew. Wohlgeboren für den Brief (missive) und die Nota vom 16. Februar ſo wie für die prompte (prompt) Honorirung (vereering) meines Wechſels — unter dem 24. Januar abgegeben — herzlich (hartelijk) dankend, habe ich die Ehre mit aller Hochachtung zu ſein

Ew. Wohlgeboren dienſtwilliger Diener

J. P. Claudius.

6.

Rotterdam 31. Maart 1839.

Den Heere J. P. Claudius te Gladbach.

Met Uwen zeer Geëerden van 3. dezer ontvingen wij bericht wan Uwe traite voor rekening van den Heer Neef, groot

Fl. 3000, ordre Heeren van der Nok & Comp. te Duisburg, dewelke geaccepteerd is en prompt voldaan zal worden. — Wij hebben reeds voor eenige dagen gelegenheid gehad om het aandeel van Fl. 2000 in de Nederlandsche Bank voordeelig te verkoopen. Voorts hebben wij gisteren verkocht Fl. „ — $2^{1}/_{2}$ pC. inschrijvingen à $54^{7}/_{8}$ pC. Hiernevens hebben wij de eer UE. daarvan eene Nota te geleiden, waaruit UE. sal bemerken, dat wij na afbetaling der voornoemde traite Fl. 30, 80 C. in kas behouden en dat den Heere Neef nu nog Fl. „ — $2^{1}/_{2}$ pC. inschrijvingen overig blijven. Het doet ons leed, dat wij het met dezen verkoop niet zoo gunstig getroffen hebben als de eerste maal. De prijzen van alle Staatspapieren hebben eene daling ondergaan, veroorzaakt door het onrustig aanzien der politique omstandigheden te London en te Parijs. Wanneer daaruit zoo als wij hopen, geene bedenkelijke gevolgen ontstaan, dan verwachten wij, dat de prijzen wel weder zullen beteren. Het is ons dierhalve aangenaam, dat wij op dit oogenblik slechts een klein gedeelte behoefden te verkoopen.

Waarschijnlijk zal UE. vernomen hebben, dat wij aan Mevrouw Fluweel een notariëele kopij gezonden hebben van de acte van scheiding der nalatenschap. Wij vernemen, dat de Heer Secretaris Knop daarvan eene vertaling laat maken en vermoeden dus, dat het stuk zich in uwe handen zal bevinden.

Wanneer UE. weder in de gelegenheid mogt komen, iets op ons aftegeven, is het niet noodig, dat UE. traite op een maand dato gesteld worde. UE kan dezelve op korten tijd, bij voorbeeld op 8 dagen na zigt stellen, daar wij binnen dien tijdverloop wel gelegenheid hebben om de noodige fondsen te verkoopen.

Wij hebben de eer met alle hoogachting te zijn

U. E. D. W. Dienaren

W. Onderijk & Comp.

7.

Gladbach, 7. April 1839.

Zufolge (in gevolge van) Ihres ſehr Geehrten vom 31. März curr. (loopenden jaars) hatte ich unter dem heutigen Dato die Ehre einen Wechſel von Fl. 5000 auf 8 Tage nach Sicht an die Ordre

der Herren van der Nok & Comp. zu Duisburg auf Seine Wohlgeboren, den Herrn P. W. Klein, abzugeben und ich bitte Seine Wohlgeboren, genannten Wechſel honoriren zu wollen.

Der Herr Neef, ſchon ſeit 6 bis 7 Wochen zu Düſſeldorf wohnhaft (woonachtig), ſchreibt mir unter dem dritten dieſes Monats, daß er Gelegenheit gefunden hätte, drei Kapitalien (kapitaal) zu dem Betrage von gemeldeter (gemeld) Summe (som) gut unterzubringen.

Die Preiſe ſind immer noch gut in Vergleichung (vergelijking) mit der Zeit der Scheidung des Budels. Ueberdies (daarenboven) wünſcht der Herr Neef, daß genannter Wechſel zu dem erwähnten (gemeld) Zwecke (doel) eingezogen (trekken) werde. Uebrigens (overigens) muß man ſich den Zeitumſtänden unterwerfen (onderwerpen).

Der Scheidungs-Akt der Nachlaſſenſchaft (nalatenschap) iſt mir zur Hand gekommen, um davon eine Ueberſetzung zu machen.

Der Herr Sekretair Knop hat mir viele Complimente (compliment) an Ew. Wohlgeboren aufgetragen (obdragen) und mich gebeten (verzoeken), Ihnen zu ſagen, es ſei nicht ſeine Schuld (schuld), daß Ew. Wohlgeboren die Auszahlung (uitkeering) des Erbantheils (erfaandeel), der Wittwe (weduwe) P. zu D. zukommend (toekomen), nicht aufgetragen worden iſt; das hieſige Landgericht (Landgeregt) hat es ſo befohlen.

Mit aller Hochachtung habe ich die Ehre zu ſein

Ew. Wohlgeboren dienſtwilliger Diener

J. P. Claudius.

8.

Rotterdam 10. April 1839.

Den Heere J. P. Claudius te Gladbach.

Met Uwen zeer geëerden van 7. dezer ontvangen wij bericht van Uwe traite voor rekening van den Heer Neef, groot Fl 5000, op 8 dagen zicht, ordre de Heeren van der Nok & Comp. te Duisburg, waarvan wij nota nemen. Wij moeten UE. verzoeken ons eene aanmerking te veroorloven, namelijk: Uw. Heer Mandant heeft de eerste tratte van Fl. 10000, zelf onderteekend, doch de tweede van Fl. 3000, was onder UE. handteekening afgegeven, hetwelk waarschijnlijk met deze derde van Fl. 5000, ook het geval zal zijn. Wij vinden in de brie-

ven van den Heer Neef niet, dat hij ons geautoriseerd heeft, Uwe traiten voor zijne rekening onbepaald te verëeren: en ofschoon wij niet den minste twijfel voeden, dat alles zijne volkomene rigtigheid heeft, zoo wenschen wij echter om de regelmatigheid der zaak, dat de Heer Neef met weinige woorden zijne autorisatie gaf, om Uwe dispositien voor zijne rekening te vereeren, waardoor wij dan in alle gevallen volkomen zouden verantwoord zijn. Intusschen zullen wij geene zwarigheid maken om de Fl. 5000 te vereeren. — Voor den vervaltijd zullen wij zoo vele fondsen als noodig zal zijn, zoo voordeelig mogelijk tragten te verkoopen.

Het verwondert ons dat wij van den Heer Secretaris Knop noch van het Landgeregt niets vernomen hebben, nadat wij de zaak in ordre gebragt hebben. Volgens hetgeen UE. ons zegt, scheint het ons toe, dat men langs eenen anderen weg de fondsen wil verkoopen, hetwelk ons zeker onaangenaam zoude zijn, doch waartegen niets te doen zal zijn. Wij begrijpen volstrekt niet, waarmede wij het vertrouwen van het Landgeregt zouden verbeurd hebben, nadat wij eenmaal de procuratie ontvangen hebben om de zaak zoo verre te brengen.

Wij hebben de eer met hoogachting te zijn

U. E. D. W. Dienaren

W. Onderijk & Comp.

9.

Gladbach, 23. April 1839.

An die Herren W. Onderyk & Comp. zu Rotterdam.

Ihr ſehr Geehrtes vom 10. d. M. iſt mir zu Handen gekommen. Sie werden gewiß erſtaunt (verbaast) geweſen ſein, daß die Tratten ſo ſchnell auf einander (de eene na de andere) folgten (volgen); aber ich hoffe Ihnen beweiſen (bewijzen) zu können, daß dieſe Sache in vollkommener Richtigkeit iſt. Zu dieſem Ende (te dien einde) habe ich die Ehre, Ihnen die beiden Briefe des Herrn Neef, bezüglich (betrekkelijk) auf die genannten Tratten, mit dieſem zu übermachen, (overmaken), ſo daß Ew. Wohlgeboren ſich dabei werden beruhigen (berusten) können. An demſelben Tage, als der erſte Wechſel auf Sie abgegeben wurde, verreiſete (vertrekken) der Herr Neef bereits nach Düſſeldorf; daher (daarom) unterzeichnete er denſelben nicht. Sollten Sie es in Zukunft (in het toekomende) wünſchen, den Auftrag (lastgeving) des Herrn Neef an

mich zu leſen, dann werde ich nicht verſäumen (verzuimen), Ihnen denſelben beizufügen.

Ew. Wohlgeboren bitte ich ſehr, die Güte haben zu wollen, die oben (te boven) genannten Papiere, nach Auszahlung der letzten Tratte, mir zurückzuſtellen (remitteren, overmaken, ter Hand stellen).

Für Sie ſowohl als für den Herrn Secretair Knop iſt es mir ſehr unangenehm, daß die bewußten (bewust) Fonds nicht durch Ew. Wohlgeboren verkauft werden ſollen, da (daar) der Budel bei (bij) der redlichſten (opregt) Verwaltung (administratie) durch Ihren ſeligen (wijlen) Vater, den Herrn Hendrik Onderyk, ſehr vermehrt (vermeerderen) worden iſt; aber der Herr Knop hat es nicht verhindern (verhinderen) können. Uebrigens kann ich nicht glauben (gelooven), daß Ew. Wohlgeboren das Vertrauen des Landgerichts verſcherzt (verbeurd) haben ſollten; aber es hätte Ew. Wohlgeboren nicht vorbei (voorbij) gehen ſollen, da auch die Vollmacht (procuratie) in Ihren Händen auf das Beſte verwahrt war.

Ich habe die Ehre mit der vollkommenſten Hochachtung zu ſein

Ew. Wohlgeboren dienſtwilliger Diener

J. P. Claudius.

10.

Rotterdam 28. April 1839.

Den Heere J. P. Claudius te Gladbach.

Met Uwen zeer Geëerden van 23. dezer ontvangen wij twee brieven van den Heer Neef, die wij die eer hebben UE. hier nevens terug te zenden. Wij nemen de vrijheid UE. nogmaals daarop aantemerken, dat wij den vollen overtuigd geweest zijn, dat UE. door den Heer Neef is gemagtigd geworden, om de bedoelde tratten op ons aftegeven. Wij hebben daaraan geen oogenblik getwijfeld, doch UE. zal ons zeker toestemmen, dat wij ons nimmer bij eene oneenigheid tusschen den Heer Neef en zijne familie of bij deszelfs onverhoopt afsterven, jegens zijne erfgenamen zouden kunnen legitimeren wegens uitbetalingen die wij zonder zijne schriftelijke autorisatie zouden gedaan hebben. Het is ons dierhalve voor onze verantwoording volstrekt noodig, dat de Heer Neef ons maar met twee regels te kennen geeft, dat hij alle dispositien die UE. voor zijne rekening op ons afgeven zal, approbeert. — Bij gelegenheid zul-

len wij eene zoodanige verklaring van zijn E. gaarne ontvangen. Overigens is de Heer Neef volkomen meester over zijn eigendom te beschikken, wanneer hij het goedvindt en hebben wij geen regt daarop eenige aanmerking te maken. —

Wij bedanken UE. zeer voor het ons mede gedeelde wegens het aandeel der weduwe P. te D. Wij vermoeden daaruit, dat het Geregt aan een ander huis alhier den verkoop der fondsen opgedragen heeft. Wij kunnen niet betwisten, dat het Geregt zulks volkomen vrijstaat, doch laten wij aan UE. oordeel over, hoe onaangenaam ons zulks zijn moet en welke vreemde vertooning zulks moet maken bij de Directeuren van het Grootboek, waarmede wij, als met de uitgebreidste volmagt voorzien zijnde, de zaak geheel in order gebragt hebben. Wij zien daarin eene zekere kleingeestigheid, die zich van zulk een achtbaar Collegie niet liet verwachten. — Tot afbetaling van Uwe tratte van . 5000, hebben wij van de fondsen van den Heer Neef verkocht Fl. 10000, 2½ pC. inschrijving tot 56¼ pC., waarover wij de eer hebben UE. weder bijgaande Nota te doen geworden, waaruit blijkt, dat wij thans voor zijn E. in kas behouden Fl. 248. 60 C. en dat zijn E. nog Fl. 45900, inschrijvingen overig heeft.

Wij hebben de eer met de meeste hoogachting te zijn

U. E. D. W. Dienaren

W. Onderijk & Comp.

11.

Gladbach, 4. Mai 1839.

An die Herren W. Onderyk & Comp. zu Rotterdam.

Für Ihr ſehr Geehrtes vom 28. April danke ich auf das Herzlichſte und insbeſondere (bijzonderlijk), daß Sie die Güte gehabt haben, meinen Wechſel für Rechnung meines Herrn Mandanten Neef zu honoriren. Es würde mir gewiß ſehr unangenehm ſein, wenn (indien) der Wechſel mit Proteſt zurückgekommen (terugkomen) wäre. Uebrigens ſtimme ich Ew. Wohlgeboren gerne bei, daß es zu (voor) Ihrer Rechtfertigung (verantwoording) nöthig ſein wird, daß der Herr Neef mit einigen Zeilen zu erkennen (kennen) gibt, durch mich Gelder (geld) einziehen laſſen zu wollen. Ew. Wohlgeboren kennen (kennen) die Vollmacht nicht, die ich in

Händen habe und wiſſen nicht, ob (of) ich ein rechtſchaffener (regtschapen) Mann bin oder (dan) nicht. Ew. Wohlgeboren Wunſch in Betreff (ten aanzien van) der Genehmigung (approbatie) des Herrn Neef, für ſeine Rechnung Wechſel durch mich abgeben zu wollen, würde ich niemals übel (ten (kwade) nehmen (duiden) können.

Heute befinde ich mich dennoch (echter) in der Nothwendigkeit Ew. Wohlgeboren zu bitten, einen neuen Wechſel von Fl. 12000, acht Tage Sicht, Ordre Herren van der Nok zu Duisburg, honoriren zu wollen, weil (omdat) die Sachen Eile (spoed) erfordern (vereischen), wie Ew. Wohlgeboren aus einem mitgeſandt en (metzenden) Briefe erſehen (zien) werden. Zu gleicher Zeit (te gelijken tijd) habe ich auch die Ehre die Quittung (quittantie of kwijting) beizufügen [bijvoegen], woraus Ew. Wohlgeboren hervorgehen [blijken] wird, daß die Gelder für den letzten Wechſel ausbezahlt ſind. Auch verſpreche [beloven] ich, ſobald [zoodra] möglich iſt, die verlangte (begeerd) Genehmigung des Herrn Neef nachzuſenden, (nazenden) und ich kann verſichern (verzekeren), daß es in Zeit von 8 Tagen geſchehen (geschieden) wird. Ich habe deßhalb (dierhalve) geſtern durch einen Expreſſen (expresse) aufs Neue (op nieuw, van nieuws) darum erſucht (verzoeken). Mein Brief an den Herrn Neef war noch nicht angekommen (aankomen). Wegen (wegens) der Nebenpoſten (nevenpost) bleiben (blijven) die Briefe oft (dikwijls) 4 Tage liegen (liggen). Vielleicht (veelligt) wird der Herr Neef direkt (regtstreeks) an Ew. Wohlgeboren ſchreiben oder mir die Genehmigung zuſchicken (toezenden). Inzwiſchen (intusschen) bitte ich Sie, die obengenannten (bovengenoemd) Papiere zu Ihrer Rechtfertigung zurückzuhalten bis an die Zeit, da ich Ew. Wohlgeboren die Genehmigung ſende, und mir dieſelben alsdann ſpäter (laat) zu remittiren. Ich weiß mir auf dieſen Augenblick durchaus nicht anders (anders) zu helfen (helpen), um dem Herrn Neef nach Wunſch zu entſprechen (voldoen).

Sehr gerne will ich Ew. Wohlgeboren auch die beiden frühern (vroeg) Aufträge meines Herrn Mandanten in Betreff (ten opzigte) der Wechſel zur Summe (ter som) von Fl. 3000, und Fl. 5000, den Ew. Wohlgeboren geſehen haben, zu Ihrer Rechtfertigung zuſenden, nachdem (nadat mit dem Infinitiv) ich für mich Abſchrift (afschrift, kopij) davon genommen habe.

Mit der vollkommenſten Hochachtung habe ich die Ehre zu ſein
Ew. Wohlgeboren dienſtwilliger Diener J. P. Claudius.

12.

Gladbach 7. Mai 1839.

An die Herren W. Onderyk & Comp. zu Rotterdam.

Es iſt mir ſehr angenehm Ew. Wohlgeboren hiermit, (met dezen) die verlangte Autoriſation meines Herrn Mandanten Neef übermachen (overmaken) zu können, und zwar (wel) in Betreff (aangaande mit dem Akk.) der drei letzten Wechſel von Fl. 3000, Fl. 5000, und Fl. 12000. Den Herrn Neef habe ich ausdrücklich (uitdrukkelijk) darum erſucht, um Ew. Wohlgeboren nach Wunſch entſprechen zu können, und damit (opdat) Ew. Wohlgeboren gegen alle Nachtheile (nadeel) geſichert (zeker) ſein ſollen. Ich bitte Sie deßhalb nochmals (nogmaals), mir zu verzeihen (vergeven), Ihre Güte in Betreff des letzten Wechſels in Anſpruch genommen zu haben (aanspraak maken op iets).

Uebrigens danke ich (bedanken) ſehr für das mir bis jetzt (tot nu toe) geſchenkte (schenken) Zutrauen (vertrouwen), wovon ich gewiß (zeker) niemals Mißbrauch (misbruik) machen werde, und habe die Ehre mit aller Hochachtung zu ſein

Ew. Wohlgeboren dienſtwilliger Diener

J. P. Claudius.

13.

Rotterdam 16. Mei 1839.

Den Heere J. P. Claudius te Gladbach.

Wij ontvingen Uwe beide zeer Geëerden van 4. en 7. dezer. Met den eersten geeft UE. ons berigt van Uwe nieuwe ſtraite voor rekening van den Heer Neef, groot Fl. 12000, ordre de Heeren van der Nok te Duisburg, dewelke prompt vereerd wordt. — Om dezelve te kunnen betalen, hebben wij van de fondsen van den Heer Neef verkocht Fl. 21000, tot den schoonen prijs van $57\frac{7}{16}$ pC. Volgens bijgaande Nota zal UE. zien, dat wij in kas houden Fl. 61. $12\frac{1}{2}$ C. en dat de Heer Neef thans nog Fl. 15900 inschrijvingen over behoudt.

Wij danken UE. zeer voor de ons met Uwen laatsten toegezondene approbatie van den Heer Neef en zenden UE. hiernevens de vroegere papieren terug. Vergun ons UE. nogmaals te herhalen, dat wij de approbatie van den Heer Neef te Uwen

Opzigte volstrekt niet noodzakelijk geacht hebben. UE. heeft gezien, dat wij Uwe tratten zonder bedenking bij voorkomen vereerd hebben. Alleen hebben wij de schriftelijke toestemming van den Heer Neef noodig om ons ten allen tijde te kunnen legitimeren, wanneer het mogt gebeuren, dat ons eenmaal door zijne kinderen of andere familie rekenschap wegens de door ons uitbetaalde gelden mogt afgevraagd worden. Wij zouden aldus met de overlegging der door UE. alleen geteekende wissels niet kunnen volstaan. — Wij zouden daaran minder hegten, wanneer wij niet gedurig, door Mevrouw Fluweel opmerkzaam gemaakt wierden, dat de Heer Neef niet altoos uit vrijen wil handelt, maar dat hij zich zelf beklaagt, dat zijn derde zoon hem geen rust laat voordat hij den eenen wissel voor — en den anderen na — onderteekend, zoo dat Mevrouv Fluweel vreest dat haar oom Neef eindelijk zich op aandrang van zijnen genoemden zoon, van alles zal berooft zien. — Mevrouw Fluweel is misschien niet wel daarvan geïnformeerd, dat alles door Uwe handen gaat, want zij verzoekt ons, dat wij in het vervolg geen wissels meer zullen betalen dan die door UE. en door haar mede onderteekend zijn. Wij geven UE. daarvan kennis met verzoek om UE. raad in deze zaak. Wij komen door dit verzoek in eene moeilijke positie, daar wij aan den eenen kant Mevrouw Fluweel gaarne willen te gemoet komen in hare voorzorgen voor haren oom Neef, doch van den anderen kant dezen niet beletten kunnen om over zijn wettig eigendom bij ons te disponeren.

Wij hebben de eer met alle hoogachting te zijn

U. E. D. W. Dienaren

W. Onderijk & Comp.

14.

Gladbach 19. Juli 1839.

An die Herren W. Onderyk & Comp. zu Rotterdam.

Unter dem 17. dieſes hatte ich die Ehre einen Wechſel zur Summe von Fl. 7000 auf Seine Wohlgeboren, den Herrn J. P. Klein, auf acht Tage nach Sicht — Ordre Herren van der Rok & Comp. zu Duisburg — abzugeben. Da der Wechſel von meinem Mandanten Herrn Neef, Madame Fluweel und mir unterzeichnet iſt, ſo

wird es nicht nöthig ſein, Ew. Wohlgeboren noch eine beſondere Genehmigung zuzuſenden.

Ferner beabſichtige (bedoelen) ich, unter dem 1. Auguſt (Augustus) einen Wechſel von Fl. 5600, Ordre Herren van der Nok & Comp. zu Duisbung, auf Seine Wohlgeboren, den Herrn P. W. Klein, abzugeben.

Madame Flüweel hat mir bereits (reeds) geſagt, daß noch Fl. 1000 alte Schulden (schulden) zu bezahlen ſeien. Ew. Wohlgeboren bitte ich nun, mir nach Auszahlung (uitkeering) dieſer beiden letzten Wechſel zu melden, wie viel mein Mandant, Herr Neef, alsdann noch zu Gute (te goed) halten wird.

Mit aller Hochachtung habe ich die Ehre zu ſein

Ew. Wohlgeboren dienſtwilliger Diener

J. P. Claudius.

15.

Gladbach, 28. Juli 1839.

An die Herren W. Onderyk & Comp. zu Rotterdam.

Aus meinem letzten Briefe werden Sie erſehen haben, daß ich beabſichtigte, einen Wechſel zur Summe von Fl. 5600 auf 8 Tage nach Sicht — Ordre Herren van der Nok & Comp. zu Duisburg — auf Seine Wohlgeboren, den Herrn P. W. Klein, und zwar unter dem 1. Auguſt, abzugeben. Dieſes wird nun geſchehen, und bitte ich Ew. Wohlgeboren ſehr, genannten Wechſel von Fl. 5600 gleichfalls (insgelijks) honoriren zu wollen, wie den vorigen. Er iſt ebenſo von meinem Herrn Mandanten als von Madame Flüweel und mir unterzeichnet.

Ich habe die Ehre mit aller Hochachtung zu ſein

Ew. Wohlgeboren dienſtwilliger Diener

J. P. Claudius.

16.

Rotterdam 31. Julij 1839.

Den Heere J. P. Claudius te Gladbach.

Wij hebben ons vereerd gevonden mit Uwe beide waarden van 7. Mei en 19. dezer.

De met UE. laatste geadviseerde traite van Fl. 7000 van 19. dezer — ordre Heeren van der Nok & Comp. te Duisburg

— is voorgekomen en wordt prompt vereerd. Wij hebben daartoe verkocht Fl. — inschrijvingen volgens bijgaande Nota, waarop UE. mede zal gebragt vinden het half jaar interessen verschenen geweest 1. dezer. Volgens deze Nota houden wij nog in Cassa Fl. 19, 70 C. en behoudt de Heer Neef noch over Fl. 18600 inschrijvingen.

Wij nemen verder Nota dat UE. op den 1. Augustus weder Fl. 5600 zult afgeven, die mede alle eer zullen genieten. Wij zullen daartegen circa Fl. 11000 inschrijvingen moeten verkoopen, zoo dat de Heer Neef alsdan nog Fl. 7600 zal overhouden die ruim Fl. 4000 zullen waardig zijn. Hiervan zullen echter Fl. 800 afgaan, die ieder der vier erfgenamen zal moeten betalen tot voldoening van den bewusten Crediteur in Frankrijk die veel meer zoude te vorderen hebben; doch de zaak is ten voordeele van de erfgenamen geschikt geworden, door dien de Crediteur zijne zaak in handen gegeven heeft van hetzelfde huis alhier, hetwelk de volmagt heft van de twee erven Drijfhout in Frankrijk. Daar deze laatsten behoeftig zijn, zoo heeft men de zaak bij transactie afgemaakt. Zoodra de Fransche Crediteur zal afbetaald zijn, zullen wij UE. de rekening zenden, waarna dan accuraat zal kunnen bepaald worden, hoeveel de Heer Neef nog te goed zal hebben.

Inmiddels hebben wij de eer met alle hoogachting te zijn

U. E. D. W. Dienaren

pp. W. Onderijk & Comp.

H. L. Drijveld.

17.

Rotterdam 14. Augustus 1839.

Den Heere J. P. Claudius te Gladbach.

Sedert onzen laatsten van 31. Julij waaraan wij de eer hebben ons te gedragen, ontvingen wij Uwe waarde van den 28. derzelfde maand met berigt van Uwe traite, groot Fl. 5600, ordre Heeren van der Nok te Duisburg, dewelke prompt vereerd is. Wij hebben daartegen van de inschrijvingen van den Heer Neef Fl. 11000 verkocht, volgens bijgaande nota, waaruit blijkt, dat wij van zijn E. te goed houden Fl. 17, 46 C. en dat er nog Fl. 6000 inschrijvingen overblijven. — De onrustige

staat van zaken in Frankrijk en in Spanje is oorzaak, dat de prijzen der fondsen gedaald zijn. Het spijt ons, dat de Heer Neef het deze keer zoo onvoordeelig getroffen heeft.

Tot ons leedwezen kunnen wij UE. de afdoening der zaak met den Franschen Crediteur nog niet berigten; wij gelooven echter, dat zulks weldra zal kunnen geschieden.

Inmiddels hebben wij de eer hoogachtend te zijn

U. E. D. W. Dienaren

W. Onderijk & Comp.

18.

Gladbach, 20. Oktober 1839.

An die Herren W. Onderyk & Comp zu Rotterdam.

Unter dem 17. dieſes hat mein Herr Mandant einen Wechſel, auf 14 Tage nach Sicht, von Fl. 1000, Ordre Herren van der Nok & Comp. zu Duisburg, auf Seine Wohlgeboren, den Herrn P. W. Klein, abgegeben, welchen Wechſel ich Ew. Wohlgeboren bitte verehren zu wollen. Er iſt von meinem Herrn Mandanten, von Madame Flüweel und mir unterzeichnet.

Da mein Herr Mandant den Wechſel nicht in der gehörigen (behoorlijk) Form geſchrieben hat, ſo habe ich mit meiner eigenen (eigen) Hand einige Veränderungen vorgenommen, was ich Ew. Wohlgeboren bitte entſchuldigen (excuseren) zu wollen.

Der franzöſiſche Creditor wird wohl noch nicht befriedigt (voldoen) ſein? —

Ich bin mit aller Hochachtung

Ew. Wohlgeboren dienſtwilliger

J. P Claudius.

19.

Rotterdam 26. October 1839.

Wij hadden juist de pen opgevat om UE. te schrijven, toen wij UEd. Geëerden van den 20. dezer ontvingen, met berigt van de traite van den Heer Neef in dato 18. dezer, 14 d. zigt, groot Fl. 1000, aan de Ordre van de Heeren van der Nok & Comp. te Duisburg. Tegen den vervaltijd zullen wij dan zoo vele fondsen verkoopen als noodig zijn zal, en UEd. rekening daarover zenden. — De reden van ons voorgenomen schrijven is, dat wij op den 15. dezer schuldvordering van den Franschen

Crediteur namelijk de erfgenamen van wijlen J. K. van Laeken hebben afgemaakt, en wel op eene voor UEd. principaal zeer voordeelige conditie. Wanneer wij de aangemelde efrgenamen J. K. van Laeken de te goed komende renten hadden toegestaan, zoo zouden zij meer dan het dubbele hebben moeten ontvangen; doch bij minnelijke schikking en uit hoofde zij zoo laat met hunne pretentie zijn opgekomen, hebben zij zich te vreden gesteld met Fl. 8000, waarvan Fl. 3800 betaald zijn door het Saldo van de Executeurs rekening van den Heer Mijer en de resterende Fl. 4200 door de erfgenamen van wijlen den Heer L. W. Krieger ieder Fl. 1050. Wij hebben daartoe op den 15. verkocht Fl. 2200 inschrijvingen 2½ pC. werkelijke schuld, gelijk UE. uit de bijgaande rekening zal zien, vertoonende na aftrek van de betaalde Fl. 1050 een saldo in het voordeel van den Heer Neef van Fl. 7, 80 C. terwijl zijn E. dan nog aan inschrijving overhoud Fl. 3900, 2½ pC. werkelijke schuld. —

De afmaking van de vordering der familie van Laeken ten lasten den boedel van L. W. Krieger, is bij acte op den 15. dezer geconstateerd, welke acte wij aan het Land- en Stadgeregt bij UE. zenden, alwaar UE. van den inhoud gelieve kennis te nemen. — Om onnoodige kosten te sparen, hebben wij dezen eenvoudigen weg ingeslagen, anders hadden er voor ieder der erfgenamen van L. W. Krieger een aafschrift moeten gemaakt worden. — Daar nu onzen last door den Heer Neef in zijne procuratie, ten einde loopt, zo zullen wij gaarne een bewijs van decharge ontvangen bij het advijs van de laatste traite, welke de Heer Neef zal doen voor het alsdan nog disponible geld. Die brief behoort dan door den Heer Neef zelf te worden geteekend en geschreven en den inhoud voornamelijk zijn, dat met die traite hij zich ten volle voldaan rekent, over het beloop der erfenis van L. W. Krieger en daarvoor de Heeren W. Onderijk & Comp. ten volle quitteert en déchargeert en garanteert voor alle verdere namaning hoe ook genaamd. —

Daar wij de scheidingsacte vroeger aan Mevrouw Fluweel gezonden hebben, zoo zullen wij boven gemelde acte wegens de vordering van de erven J. K. van Laeken nu ook aan dat adres zenden in plaats van aan het Land- en Stadgeregt.

Met achting hebben wij de eer te zijn

U. E. D. W. Dienaren W. Onderijk & Comp.

20.

Gladbach, 1. November 1839.

An die Herren W. Onderyk & Comp. zu Rotterdam.

Ihr ſehr Geehrtes vom 26. Oktober iſt mir zu Händen gekommen.

Unter dem heutigen Dato hatte ich die Ehre, einen Wechſel von Fl. 2000, 14 Tage nach Sicht, Ordre Herren van der Rok & Comp. zu Duisburg auf Seine Wohlgeboren, den Herrn P. W. Klein, abzugeben. Der Wechſel iſt nur von meinem Mandanten und mir unterzeichnet. Die Urſache (reden) werden Sie an beikommendem (bijgaand) Briefe der Madame Flüweel in Betreff dieſes Punktes (punt) entnehmen (ontnemen).

Sollte (zou) es nicht das beſte ſein, wenn Ew. Wohlgeboren den ganzen (geheel) Reſt (rest), was nach Auszahlung des Wechſels von Fl. 1800 noch übrig bleibt, auf einmal zu verkaufen, wie mein Herr Mandant es auch wünſcht? — Der Reſt bleibt alsdann bei Ew. Wohlgeboren in Kaſſa bis an die Zeit, daß der Herr Neef einen neuen Wechſel abgeben wird. In dieſem Falle (geval) kann auch der Wechſel von einer beſtimmten (bepaald) Summe abgegeben werden, was ohne dies nicht gut wird geſchehen können.

Ew. Wohlgeboren bitte ich deßhalb ſehr, mir die Summe zu beſtimmen, wie groß die letzte Tratte nur ſein darf (behoeven).

Zu gleicher Zeit erſuche ich Ew. Wohlgeboren, das Briefporto (briefport) und andere (verder) Koſten (onkosten) abzuziehen.

Ew. Wohlgeboren ſende ich auch beikommend die Quittung und Decharge von meinem Mandanten Herrn Neef, hoffend, daß Alles in vollkommener Ordnung und gehöriger Form (vorm) geſchrieben ſein werde.

Mit aller Hochachtung werde ich ſtets (steeds) ſein

Ew. Wohlgeboren dienſtwilliger Diener

J. P. Claudius.

21.

Gladbach, 4. December 1839.

An die Herren W. Onderyk & Comp. zu Rotterdam.

Ihr ſehr Geehrtes vom 21. November hatte ich die Ehre zu empfangen, und ich danke ſehr für die Güte, den Reſt der Nachlaſſenſchaft des ſeligen Herrn Krieger verkauft zu haben.

Zugleich beehre ich mich (zich beëeren), Ew. Wohlgeboren die anders gewünſchte Decharge einzuſenden, (inzenden), hoffend, daß Ew. Wohlgeboren ſie für gut und bündig (bondig) finden werden.

Auch melde ich Ew. Wohlgeboren, daß mein Herr Mandant Neef einen Wechſel, groß Fl. 750, 50 C. 4 Tage nach Sicht, Ordre Herren van der Nok & Comp. zu Duisburg, unter dem 27. November auf Seine Wohlgeboren, den Herrn P. W. Klein, abgegeben hat, welchen Wechſel ich vorkommend zu honoriren bitte.

Vor einigen Tagen ſprach ich mit dem Herrn Secretair Knop, der mir mittheilte (mededeelen), daß er noch keinen Beſcheid (bescheid) von dem hieſigen (dezer plaats) Land- und Stadtgerichte, betreffend Ew. Wohlgeboren Anfrage (aanvraag) wegen (wegens) der Gelder, empfangen hätte.

Ew. Wohlgeboren danke ich recht ſehr für die günſtige Nachricht, meine Correſpondenz (correspondentie) in holländiſcher Sprache anlangend (aanlangend) und überdieß (over dit) für das mir geſchenkte Vertrauen, empfehle mich (zich bevelen in iets) Ew. Wohlgeboren hochgeſchätzten (hooggeschat) Freundſchaft (vriendschap) und grüße (groeten) Sie herzlich (met al mijn hart), indem (terwijl) ich die Ehre habe zu ſein

franco! Ew. Wohlgeboren dienſtwilliger Diener
(postvrij) J. P. Claudius.

22.

Rotterdam 8. December 1839.

Den Heere J. P. Claudius te Gladbach.

Met Uwen zeer Geëerden van 4. dezer ontvangen wij berigt van de traite van den Heer Neef ten onzen lasten, groot Fl. 950, 20 C., Ordre de Heeren van der Nok & Comp. te Duisburg, die wij tot slot van rekening prompt zullen vereeren.

Het spijt ons, dat wij UE. en den Heer Neef nogmaals moeten lastig vallen ter zake van de decharge en garantie, die wij zouden wenschen van zijn E. te bekomen. Het is niet de garantie voor zoodanige navordering als zijn E. of zijn E. erfgenamen wegens de bewuste nalatenschap zouden kunnen merken, die wij bedoelen, daarvoor zijn wij door zijn E. volledige decharge genoegzaam gegarandeerd; maar wij hebben aan de Executeuren van den Heer Mijer onze garantie gegeven

voor zoodanige navorderingen die nog ten eenigen tijde van de eene of andere zijde ten lasten van de nalatenschap van L. W. Krieger zouden kunnen opkomen, zoo als zulks bij voorbeeld door den Franschen Crediteur is geschied. Voor zoodanige onverwachte en onverhoopte navoderingen hebben wij zoo als gezegd de Executeuren, die geenen penning van de nalatenschap meer in handen hebben, moeten garanderen een wenschen dierhalve van de zijde onzer Committenten even zoo vrij gewaard te worden. — Wij vertrouwen, dat onze meening UE. nu duidelijk zijn zal en dat UE. de goedheid hebben zal, ons eenige weinige regels daartoe strekkende van den Heer Neef te verschaffen.

Wij hebben inmiddels de eer met alle hoogachting en toegenegenheid te zijn

U. E. D. W. Dienaren

W. Onderijk & Comp.

23.

Gladbach 14. December 1839.

An die Herren W. Onderyk & Comp zu Rotterdam.

Ihr ſehr Geehrtes vom 8. dieſes habe ich ſeiner Zeit empfangen und habe bedauert (spijten), Ihren Wunſch nicht erfüllt (voldoen) zu haben.

Mit dem Gegenwärtigen hoffe ich das Schreiben, die Garantie betreffend, ſo in Ordnung (orde) gebracht zu haben, daß Ew. Wohlgeboren damit zufrieden ſein werden. Daher bitte ich um Verzeihung (verschooning), Ew. Wohlgeboren das Rechte nicht zum Erſtenmal geſandt zu haben, da ich die Sache nicht anders begriffen hatte.

Ich empfehle mich nochmals Ihrer geachteten (achten) Freundſchaft und habe die Ehre mit aller Hochachtung zu ſein

Ew. Wohlgeboren dienſtwilliger Diener

J. P. Claudius.

---

24. Dienſtanerbieten.

Den Heere A. Dinker te Aken.

Amsterdam 1. April 1840.

Mijnheer.

Na vele jaren op verscheidene aanzienlijke kantoren gewerkt te hebben, heb ik op heden alhier een huis voor eigene

rekening gevestigd, waarvan ik de eer heb, U bij dezen kennis te geven en mij in Uwe gunst aan te bevelen. Mijne artikelen bestaan in ruwe zijde, in zijden stoffen van alle soorten, zoo als dezelve op nevensgaande prijscourant gespecificeerd zijn. Indien UE. mij met Uwe orders gelieft te vereeren, kan UED. van eene goede en prompte bediening verzekerd zijn.

Terwijl ik UE. verzoek, nota te nemen van mijne onderteekening, heb ik de eer mij met de meeste hoogachting te noemen

UE. Dienaar

F. van der Velde.

25. Antwort.

Herrn F. van der Velde in Amſterdam.

Aachen, 4. April 1839.

In Erwiederung auf Ihr geehrtes Schreiben vom 1. dieſes' bedaure ich recht ſehr, daß mir die Umſtände für den Augenblick nicht erlauben, von Ihrem gefälligen Anerbieten Gebrauch zu machen.

Ich wünſche von Herzen, daß ſich mir baldigſt Gelegenheit darbieten möge, einen nicht nur angenehmen, ſondern auch nützlichen Briefwechſel mit Ihnen unterhalten zu können, und daß beiderſeitig günſtige Verhältniſſe mich in den Stand ſetzen werden, Ihnen zu beweiſen, welchen Werth ich auf Ihre Freundſchaft und Ihre Achtung lege.

Empfangen Sie inzwiſchen meinen aufrichtigen Dank und die Verſicherung meiner vollkommenen Hochachtung und Ergebenheit.

A. Dinker.

26. Berichte und Aufträge.

Den Heere C. F. Schneider, junior, te Hamburg.

Rotterdam 12. April 1839.

Mijnheer.

Sedert onzen vorigen van den 15. der verledenen maand, waarbij wij U

Br. m.: 2073 op diverse huizen à costi

remitteerden, hebben wij geene der uwe ontvangen.

Bijgaande vindt UED. rekening en Connossement over de bestelde waren. Volgens eerst genoemde gelieve UED. ons voor het montantdezelve met

Fl. 650, 03 volgens den koers te crediteren, en voorts den ontvangst van goederen te zijner tijd te bezorgen.

De 5 vaten Amandelen Nr. 17/21, die in het tweede connossement gespecificeerd zijn, en door Kapitein Meulenaere binnen 14 dagen zullen afgeleverd worden, verzoeken wij in ontvang te nemen en ter beschikking van den Heer Wenzel te Altona te houden.

De inclose gelieve UEd. zoo spoedig mogelijk aan de Heeren Samson & Comp. te Londen te verzenden. Wij hebben hun eene order opgegeven, welker bedraag van circa L. 1000 gemelde Heeren bij inzending van het connossement voor onze rekening op U. zullen trekken, welke tratte wij U verzoeken te willen honoreren en ons te zijner tijd het noodige te adviseren.

Zoo er à costi eenige belangrijke variatien in den handel plaats hebben, wenschten wij daaromtrent uwe berigten te ontvangen; voor het tegenwoordige verlangden wij slechts uwe meening wegens de zwarte Peper en witte Gember te weten. Zoo de prijzen wat aangenamer mogten worden, zoo verzoeken wij U. zoo spoedig mogelijk van het eerste artikel 50 en van het laatste 80 Balen te koopen en te onzer beschikking te houden. Bij onzer zending der Factuur kan UED. à 3/m. op ons trekken.

Met hoogachting teekenen wij

UE. Dienaren

Oldenhove Buff & Comp.

27. Antwort.

Herrn Oldenhove Buff & Comp. in Rotterdam.

Hamburg, 28. April 1839.

In Folge einer kleinen Geſchäftsreiſe, von welcher ich erſt ſeit wenigen Tagen zurückgekehrt bin, hat ſich die Beantwortung Ihrer geſchätzten Zuſchriften vom 15. vorigen und 12. dieſes Monats verzögert und beeile ich mich daher, mit Gegenwärtigem dieſe Verſäumniß wieder gut zu machen.

Mit Erſterer übermachten Sie uns

B. m.: 1480 pr. 30. April } auf A. Winter.
„ „ 593 „ 15. Mai }
B. m.: 2073 auf Hamburg,

wofür ich Ihre Rechnung gleichlautend, unter üblichem Vorbehalt erkannte.

Aus Ihrem letzteren Schreiben entnehme ich Einkaufsrechnung und Konnoſſament über

C. F. S. J. $^{47}/_{54}$. — 8 Kiſtchen divers,

deren Betrag ich Ihnen nach Rechtfinden mit Fl. 650 — 03 laut Aufgabe gutſchreiben werde.

Ferner ſende ich Konnoſſament über

J. W. — $^{17}/_{21}$ 5 Fäſſer Mandeln,

welche ich beſtens in Empfang nehmen und zur Verfügung des Herrn J. Wenzel in Altona ſtellen werde.

Die Einlage für Herrn Samſon & Comp. in London iſt augenblicklich befördert worden; von Ihrem Auftrage zur Annahme der Tratte, deren Sie erwähnen, habe ich gehörige Nota genommen.

Sobald letztgenannte Herren nach Abſendung des Konnoſſaments, auf mich traſſiren, werde ich Sie ſogleich von dem Geſchehenen in Kenntniß ſetzen.

Inliegend habe ich das Vergnügen, Ihnen das Preisverzeichniß der auf unſerm Platze vorräthigen Artikel zu überreichen. Von ſchwarzem Pfeffer, weißem Ingwer, iſt in dieſem Augenblicke nur ſehr wenig auf unſerm Markte vorhanden. Zieht man in Betracht, daß bereits ſeit 6 Monaten Mangel an dieſem Artikel ſtatt findet und daß täglich neue Beſtellungen ankommen, ſo läßt ſich leicht vorausſetzen, daß die Preiſe immer mehr ſteigen werden. Ich muß Ihnen daher rathen, falls Sie dieſer Gewürze nothwendig bedürfen, ſich auf's Schleunigſte damit zu verſehen, und erwarte ich umgehend Ihre Autoriſation zum Einkaufe, um mich ſogleich damit zum Beſten Ihres Intereſſes zu beſchäftigen.

In Erwartung Ihrer angenehmen Nachrichten, empfehle ich mich Ihnen mit bekannter Freundſchaft und Ergebenheit

C. F. Schneider, junior.

28. Marktbericht.

Den Heere J. M. Schütt Zoon te Keulen.

Amsterdam 1. Mei 1839.

Mijnheer!

Mij refererende aan mijne circulaire van den 1. Januarij, sedert welke ik mij zonder uwe geachte letteren bevind, twijfel

ik geenszins, of eenige berigten nopens onze markt, zullen U niet ongevallig zijn.

Dewijl het saizoen ter verzending voorbij is, zijn alle zaken stil; wij hebben geene nieuwe aanvoeren van koloniale waren ontvangen, en de voorraad zal, bij het opengaan van het water, gelijk staan met hetgeen wij in het begin van den winter in de pakhuizen hadden, te weten:

600 Balen St. Domingo Koffij,
10000 Cent. Java ordinair,
200 Zakken, Bourbon,
20000 dito Martinique, goed ordinair.

Dit artikel, hetwelk reeds laag in prijs is, uit hoofde van het jaargetijde, moet, wanneer er orders uit Duitschland komen welke zeer aanzienlijk kunnen zijn, in prijs stijgen, dewijl de winter, verleden jaar zeer vroeg is ingevallen, zoodat er verscheidene orders onuitgevoerd zijn gebleven: wanneer men daarenboven in aanmerking neemt, dat geene schepen voor het midden van Mei uit de West-Indien kunnen aankomen, zoo meenen wij, dit Artikel uwe opmerkzaamheid te moeten aanbevelen.

Ruwe Suiker. De voorraad was in November groot, maar voor het oogenblik zijn slechts 500 vaten, weshalve wij gelooven, dat de prijs hooger zal gaan.

Peper. Van dit artikel bedraagt de voorraad ongeveer 6000 zakken, en de vraag is tot een prijs van — zeer gering; wij vooronderstellen dus, dat dezelve nog zal dalen. Speculanten hebben hun doel gemist, door de onverwachte aankomst van een Hollandsch schip, welks geheele lading in dit artikel bestaande, tot zeer lage prijzen is verkocht.

Kruitnagelen. Hiervan is weinig voorraad: hetwelk eene vermeerdering in prijs doet verwachten.

Kaneel is ook schaarsch: men heeft zeer vele orders uit Hamburg ontvangen, welke, uit hoofde van de lage limites, onuitgevoerd zijn gebleven, alzoo de houders niet tot zulke prijzen willen loslaten.

Cacao is overvloedig, zoo dat men zelfs niet weet, wat er mede aantevangen: men ziet nog lagere prijzen te gemoet, doordien er nog veel toevoer verwacht wordt, hetgeen dezelve onverkoopbaar zal maken.

In de verwachting, dat eenige der vermelde artikelen uwe opmerking mogen verdienen, en U tot eenige voordeelige speculatie aanmoedigen, verblijf ik, met meeste achting

UE. Dienaar

A. J. van den Abeeli.

29. Empfehlungsbrief.

Herrn G. J. Heerendaal im Haag.

Frankfurt am Main, 3. März 1839.

Mit Gegenwärtigem bin ich ſo frei, Heern A. Steinmüller, meinen Verwandten und Freund, bei Ihnen einzuführen, der ſich nach dem Haag zu begeben beabſichtigt, um ſeinen dortigen Handelsverbindungen eine größere Ausdehnung zu geben, und die Zahl ſeiner Korreſpondenten zu vermehren.

Im Vertrauen auf das freundſchaftliche Verhältniß, welches uns bereits ſeit mehrern Jahren verband, und auf die Beweiſe von Anhänglichkeit und Zuvorkommenheit, welche Sie mir zu geben die Güte hatten, bin ich im voraus feſt überzeugt, daß Sie meinem Herrn Empfohlenen nicht nur mit Rath und That behülflich ſein, und ihm alle Mittel angeben werden, deren er benöthigt ſein wird, um den Zweck ſeiner Reiſe zu erreichen, ſondern auch alles Mögliche thun werden, um ihm ſeinen dortigen Aufenthalt angenehm zu machen.

Da Herr Steinmüller ein ſehr thätiger, geſetzter und gebildeter junger Mann iſt, ſo darf ich hoffen, daß ſeine Bekanntſchaft mit Ihnen zur Anknüpfung in jeder Hinſicht erfreulicher Handelsbeziehungen Anlaß geben werde.

Uebrigens dürfen Sie ſich verſichert halten, daß ich mit Bereitwilligkeit und Wärme jede Gelegenheit ergreifen werde, Ihnen wiederum nützlich ſein zu können, und bitte ich Sie, unter allen Umſtänden über meine Dienſte zu verfügen.

Freundſchaftlichſt und achtungsvoll zeichnet

Ihr ergebener

S. Schöller.

30. Anſuchen eines Handlungsgeſellſchafters.

Den Heere F. J. Mathijsen alhier.

Amsterdam 5. Mei 1829.

Mijnheer.

Daar ik wenschte mij in de eene of andere aanzienlijke handelstad te vestigen en tot dat einde gaarne met een reeds gevestigden koopman in compagnie te treden, verneem ik van onzen gemeenschappelijken vriend den Heer Schulz dat UED., om de groote uitbreiding uwer zaken, zedert eenen geruimen tijd eenen Compagnon tracht te vinden. Het zou mij derhalve zeer aangenaam zijn, bij deze gelegenheid onze oude vriendschappelijke betrekkingen te vernieuwen.

Mijn karakter en mijne denkwijze, zoo wel als mijne handelkennis zijn U sedert lang genoegzaam bekend, en wat de laatste betreft, durf ik mij vleijen, dat dezelve door de ondervinding aanmerkelijk vermeerderd is. Indien UED. genegen mogt zijn in mijnen voorslag te treden, verzoek ik U, mij de voorwaarden te melden, waarop UED. zou wenschen in onderhandeling te treden.

Inmiddels verblijf ik met de volkomenste hoogachting

UE. Dienaar

A. F. Kinderdijk.

Einige Wörter zu Nr. 24. bis 30 dieſer Briefe.

Handlungshaus kantoor, errichtet gevestigd, beigehend nevensgaande, der Auftrag de order, bemerken nota nemen, ſeitdem sedert, Zuſchriften letteren, Geſchäft zaak, Zuſendungen aanvoeren, bei Eröffnung der Schifffahrt bij het opengaan van het water, bei der jetzigen Jahreszeit uit hoofde van het jaargetijde, in Betracht ziehen in aanmerking nemen, verfehlt gemist, aufmuntern aanmoedigen, wegen der uit hoofde van, einhändigen ter hand stellen, nach ihrem Wohnorte naar costi, Handelsverbindungen relatiën, nöthig ſein werden zullen hehoeven, geſetzt bedaard, höflich wellevend, richtig met spoed, bei vorkommender Gelegenheit op mijne beurd, zu ſenden ſich beſtreben trachten te vinden, um Vieles aanmerkelijk, geneigt wären genegen mogt zijn, in Handelsſachen voor bandelszaken, bis jetzt tot hiertoe, vorigen Monats passato, nachholen herstellen, der Poſten de post, verladene geladene, lagern zolderen, der Beiſchluß de ingeslotene, Notiz nehmen nota nemen, ziehen afgeven, inliegend inleggende, für jetzt voor het tegenwoordige, vorräthig in voorraad, in Erwägung zieht in aanmerking neemt, ſich leicht vorſtellen ligt vooronderstellen, ſteigen monteren, unverzüglich onmiddelijk.

Puntgedichten
oder
Epigramme (Sinngedichte).

1. von Roemer Visscher, geſtorben 1620.

N e l.

Omdat Nel sou schijnen jongh en schoon te blijven,
Soo gaet se met leelijcke ouwe wijven:
Maer saeght ghijse by de jonge malloten wel,
Ghy soudt seggen, 't is een ouwe leelijcke totebel.

2. von Hendrick Bruno, geſtorben 1641.

Op een blaeskaeck.

Een snorcker, die altijdt gaet van sijn' wijsheyt roemen,
Quam ick eens by geval een heelen geck te noemen;
Dat, seyde hy, was valsch. Ik lach er dubbeldt meê.
Is hy geen heele geck? hy is de helft van twee.

Op Tijs.

Tijs is geen wijser man dan sijne neus hem langh is;
Men maeckt hem alles wijs, wanneer men aen de gangh is;
Want hy gelooft het al. Hoe springht men om met Tijs!
Men maeckt hem alles wijs, maer nimmermeer hem wijs.

Op een Quidam.

Een drolligh Quidam gingh sijn wijf ten grave leyden,
Gingh speelen op de veel, gingh dansen voor het lijck.
Als yemand hem bekeef, sprack hy met redenblijck:
Wy sijn met vreughd vergaert, ick wil met vreughde scheyden.

Rouwdraegende Jan.

Jan gaet in 't swart, om sijn verlies, om Trijn, sijn vrouw.
Maer dat verlies is winst, soo dat ick vast vertrouw
Dat dit is om 't wel staen, en 't schijnen sonder klem is,
En dat hy in de rouw, maar niet de rouw in hem is.

3. von Pieter Corneliszoon Hooft, geſtorben 1647.

Aan Joffrouw Francisca Duarte.

Joffrouw, nu neem ik het aan,
Nu geloof ik dat de kollen

Ros en wagen met de maan
Van den hemel af doen hollen.
Wat is 't wonder, dat ze rollen
Op haar neuzen nederwaart?
Ghy doet, met uw' zang, de schaaren,
Van beneên, ten hemel vaaren.
Dat heeft wel een' andren aardt.

Op d' eerste kersen van den zomer.

Gezonden in een doosje met roozeblaaden.

In de blaaden van een roosjen,
Vindt ghy, o mijn zoetste Troosjen,
Kleine gift. Waar zy zoo groot
Als de gunst, te kleen een doosjen
Waar de gantsche wereldtkloot.

Op de doodt van Gustaaf Adolf, koning der Zweden.

De Zweedsche Zon, gepruikt
Met yz're straalen, duikt
Aan 't middaghpunt. Wat wonder
Is 't evenwel dat deez',
Die in het Noorden reez',
Gaat in het Zuiden onder.

a. von Simon van Beaumont, geſtorben 1654.

Aen Hans.

Hans, als het u al gaet nae wensch,
Sijt ghy een trots hovaerdigh mensch,
Vol van onlijdelijcke pracht,
Die niemant nevens u en acht.
Maar als 't geluck u tegen-streeft,
Sijt ghy mee-waerdich en beleeft:
Dan is de handt stracx aen de hoet,
Elck een wordt dan van u ghegroet,
Dan spreeckt ghy uw's ghelijcken an.
En dunckt u noch vremt, lieve man,
Dat menich mensch u in verdriet
Veel liever als in voorspoet siet?

Spreuck.

De toetsteen keurt het gout, oft fijn of slecht is:
't Gout keurt het hart des mans, oft valsch of recht is.

5. von Jeremias de Decker, geſtorben 1666.

Eerlyk man.

Zoo schaersheid de waerdy der dingen ryzen doet,
Zoo is een eerlyk man een onwaerdeerlyk goed.

Schimpdicht en puntdicht.

Een Schimp-dicht wordt te recht met punt-dicht vergeleken;
Dit wordt in dat verbreid, dat kort in dit vervat.
Dat dient gepunt als dit, zoo 't snel en wel wil steken,
Dit dient, zoo 't byten wil, getand te zyn als dat.

Dulce pro patria mori.

't Is zoet voor 't Vaderland zich in den dood te geven;
Maer zoeter evenwel voor 't Vaderland te leven.

Een zeerover aen den grooten Alexander.

Zoo ghy den naem verdient van edelmoedig Vorst,
Zoo word ik tegens recht voor roover uitgekreten.
O dat men naer ons doen ons namen voegen dorst,
Een rooverken in 't kleen, een diefken zoud ik heeten:
Maer ghy, die heet op buit, gantsch Asië besloot,
Een strooper by de gros, een knevelaer in 't groot.

Op Dasius.

De domme Dasius pronkt thans in goud en zy'.
Ach! in zoo schoonen lyst zoo snood' een schildery!

Van quaedt tot erger.

Die om de koorts t' ontgaen by wonden-heelers gaet,
Schouwt Scylla wel, maer zal Charybdis niet ontvaren:
Die om geschil te ontgaen met pleiters zich beraed,
Poogt waternood (och arm!) t' ontspringen in de baren.

Op Thraso.

't Rappier is 't wapentuig, waerop ik ben bedreven;
Dat 's (roept ghy) all myn eer, dat 's all myn hovaerdy.
Ik sta 't u, Thraso, toe; ghy weet er met te leven,
Indien niet in de vuist, ten minsten op de zy'.

Op Damiaen.

Staêg klaegt ghy, Damiaen; och! waer ik wel gestorven:
Deze eeuwe (leider!) is tot in den grond verdorven,
En deugt ter wereld niet: dan klaeg vry zoo ghy meugt;
Ghy zyt ook een van die, waerdoor ze niet en deugt.

Scheppinge der vrouwe.

Als Moses kortelyk de wonderen doorliep,
Die elk op zynen dag die wyze Godheid schiep,
Die 't all op tal en wigt en mate wrogt en regel,
Besloot hy met dit slot als met een gulden zegel:
God zag het aan voor goed elk dagelyx bedryf;
Maer lietet in de pen na 't scheppen van het wyf.

Op zekeren onbarmhartigen.

Als d' armen hunnen nood u naekt voor oogen leggen,
Hoe mag het u van 't hert zoo hard hen af te zeggen?
Ghy roept wel dat de wet hun 't bedelen verbied;
Wy weten 't: maer de wet verbied u 't geven niet.

6. von Jan Vos, geſtorben im Juny 1667.

Aan den advokaat P. van der Gracht, toen hy naar Londen voer.

Gy reist om Cromwel in zyn heerschappy te zien.
Dat hy aan d' Amstel quam, ik poogde hem te ontvliên.
Vraagt gy waarom dat ik 't gezicht niet zou gedoogen?
Een basilisk vermoordt de menschen door zyn oogen.

Aan Margriet Kals.

Margriet, uw been is kort, klaagt gy, en 't gaat in zwang.
Ey, zwyg, gy hebt geen noodt, uw tong is weer te lang.

Flip, een stom geboren schilder.

Natuur vernam dat Flip zyn beelden zou doen leven;
Want Pallas had zyn huis zoo groot een geest belooft:
Dies heeft zy hem, uit nydt, de spraak niet willen geeven;
Maar Flip, die, door 't penseel, Natuur by wyl verdooft,
Bedriegt haar nydigheidt; want hy, om zich te wreeken,
Doet, nu hy zelf niet kan, zyn beelden voor hem spreeken.

Beloning.

Hanns schreef een eerdicht voor Michiel, daar roem in stak.
Michiel gaf Hans, tot loon voor 't dicht, een rol tabak.
Is dat beloonen? ja: hy hield de rechte paalen:
Die windt verkoopen moet men weêr met rook betaalen.

7. von Jacob Westerbaen, geſtorben im März 1670.

Aen Rijck.

Rijck wil noch rijcker zijn, en staegh sijn goed vermeren,
Rijck, wilt ghy rijcker zijn, verminder uw begeren.

Sneege knecht.

Een Heer sey tot zijn vriend, 'k souw u te middagh nooden,
Maar ick en heb niets goeds dat men kan dissen op:
Vergeef het my, sey een van deses Heeren Boden:
Mijn Heer, ghy hebt altoos een goede kallifskop.

Aen yemant.

Ghy hebt het altyd op ontfangers en commijsen;
Ghy weet haer schelmery en kunstjes aen te wijsen,
En hoe sich dees en die in 't kort heeft rijck gemaeckt:
Maar seght ons eens hoe ghy sijt aen uw goed geraeckt.

Aen Marijn.

Marijn, ghy kent alom de kusten en de stranden,
Ghy hebt gereyst, gerost door verr' en vreemde landen;
Ulysses doolingen die weet ghy op een draet,
Maar t' huys en weet ghy niet wat datter ommegaet.

Leeg-gaen.

Ghy smaelt er op dat ick staegh leegh gae, seyt Jeroen:
Men geeft geen rekenschap van leeggaen, maer van doen.

8. von Pieter Rixtel, geſtorben im März 1673.

Op het teemen van een' prediker.

Als Koen stond op de stoel, by ende al wat hy sprak,
Ende, ende al in 't begin, ende, ende ook tot hy brak.
Nu preekt hy light omhoogh, ten ende van ellende,
En maekt in eeuwigheyd geen ende van dat ende.

Op capt. Jan de Vogel, na en dapper gevecht door de Engelschen overwonnen.

De Vogel vloog, vol moet, tot dry mael om een buyt
Door Stuarts vloot, en spoogh door agttien ysre monden
Een gloeijende Aetna, vol van donderklooten uit,
Maer wiert, verlaten, van een sterker vuur verslonden.
Soo wort een adelaer, wiens oog de son doorboort,
Terwijl hy vliegt om roof, geblixemt dat hy smoort.

Op het schip, de Liefde, zeer gehavend in Texel binnengebragt door den Vice-Admirael Cornelis Tromp.

Toen Neerlants vloot verstoof voor 't dondren der kartouwen
Van Stuarts waterheyr, verlietse, en koos het landt.
't Stont hag'lijk met den Staet toen d' Eendraght was verbrandt,
Had Tromp de Liefde niet voor 't vaderlant behouwen.

9. Jan van Paffenrode, geſtorben 1641.

Van een kardinaal.

Een seker Kardinaal ter eere van Sint Pieter
Begaf sig nimmermeer aan tafel, of hy liet' er
Een vis-net in de plaats van laken overslaan.
Dit had hy nu al een geruimen tijd gedaan,
Zoo lange tot hy selfs in 't end wierd Paus gekoren.
Sijn dienaars komen weer met netten als te voren:
Toen zeî hy, weg met 't want, breng laken op den dis.
Het visje dat ik sogt nu al gevangen is.

Op eene vrouw, die in een anders gestoelte was gaan zitten.

Margriet vind van een vrou haar kerkgestoelt' beslagen,
Des dreigt sy, dat sy haar daar weêr van daan zal jagen.
Wel hoe, sei d' ander, kind, waer toe soo veel gebaar?
Gy zit hier alle daag, en ik kom eens in 't jaar.

10. von Jan Zoet, geſtorben 1674.

Langkmoedig en voorzigtig.

Ik heet, dat weet gy wel, Jan Zoet:
Al treed een Ezel op mijn voet,
Ik zal daarom niet een reis krijten;

Maar zwijgen zonder meer getier,
En denken, treed met 't lompe dier,
Het mogt hiernaa my slaan of bijten.

Op d' onbarmhartigheid.

Wie hart en hand en kas en ooren voor het weenen
Der arme maagen sluit, die maakt zijn brood tot steenen.

11. von A. Steyn.

Klaes en sijn heer.

Een heerschap tastte een os daer d' eelste ribben lagen,
Klaes had, door 's Heeren last, oock hand aen 't werck geslagen,
Maer greep naer knie en schonck. Sijn Heer riep: Domme bloet!
Waer voelje? Heer! sey Klaes, daer ick het eten moet.

12. von Samuel Ingen.

Madrigal.

Uw' wangen zijn twee lieffelijke Roozen,
Zo lieffelijk als aan de Hagen bloozen.
Maar Amaril, ik meende van te voren
Dat zulke Roozen waren zonder dooren;
Tot dat ik zijd'lings van u aangekeeken,
My onverziens heel vinnig voelde steeken:
Nu loof ik dat, (en ben ook niet bedrogen)
De doorens van die Roozen zijn uw' oogen.

13. von Joan Blasius.

Op het scheele oog van Ida.

Waarom ist linkker oog van Ida scheel?
Twee Sonnen aan een Heemel was te veel.

Aan Sara en Klara.

Gy eyst mijn Vaarsen reys op reys
Op uw gelaat en schoone haaren;
Vergeeft my, Juffers, dat ik deys,
'k Wil mijn geweeten niet beswaaren.

14. von Joost van Vondel, geſtorben 1679.

Op de boekkamer van S. K.

'T Is Heiligdom, dat gy hier ziet.
Hoe heet het? Kruitje roert my niet.
De stommen spreeken op papier.
Wie leerziek is vertrek van hier.

Voor Daniel Zegers, Fenix der bloemschilderen.

De geest van Zegers is een By,
Waer op de Nederlanders roemen.
Zy zuight haer honighlekkerny
En geur uit allerhande bloemen.
Een By quam op zijn schildery
En geur en kleuren aengevlogen,
En riep: Natuur vergeeft het my:
Dat bloempenzeel heeft my bedrogen.

15. von Joannes Antonides van der Goes, geſtorben 1684.

Grafschrift voor een gissende filozoof.

Tree zachtjes, wandelaer; neen, tree vrymoedig aen.
Gy hebt geen nood van hem te wekken:
Want of hy schoon u hoorde op zijne grafstee gaen,
Hy zou het doch in twijffel trekken.

16. von Constantyn Huygens, geſtorben 1687.

Hopman Koelberaed.

'T Is om mijn hoofd te doen, sei Hopman Koelberaed,
Indien de aenslagh mist. Gaet, sprack de Veldheer, gaet,
Indien sy dat bestaen, ick sal 't haer doen berouwen,
En voor een eenigh hoofd ses hoofden af doen houwen.
Maer, sei de Hopman, Heer, 't geen ick eerst weten wou,
Is, of van sessen een op mijn hals passen sou.

Hangensreden.

Men vraeghd een' armen dief, waerom hy hangen most;
Of 't om sijn stelen was? neen seid hy, maer om 't vangen;
Want schoon ick hadd soo veel gestolen als ick kost,
Soo 'ck niet gevangen waer, men hadd my niet gehangen.

Afsonderingh.

Goed water geeft ghy my en goeden wijn daer onder:
Ick danck u voor de gunst: dan, wilt ghy dobblen danck
Verdienen van mijn' keel, geeft my den selven dranck,
Goed water, en goe'n wijn; maer yeder een bysonder.

Snege-boeren.

De boeren in mijn Dorp en soecken geen' Apteker;
En veel min een' Doctoor: de reden is, voorseker,
Niet qualick overleght, voor luyden uyt het veld;
Veel liever sterven zy voor niet als voor haer geld.

De bevestigingh.

In eenen dagh, sei Hans, was hy van Cöln gereden
Op schaetsen in den Haegh. Sijn knecht viel in sijn' reden,
En sei, in eenen dagh, mijn' Heeren, dat is waer;
Maer ghy moet weten, 't was de langhste dagh van 't jaer.

Bedeckte fauten.

Tijs was een Schilder en is een Doctoor geworden,
En sei sijn vrienden, die daer somtijds over morden,
De fauten die ick deed' als Schilder sagh elck een,
Nu stopp' ick s'onder d'aerd, en soo en siet m'er geen'.

Klappeyen.

Veel lange tongen van Klappeyen overhoop
En maken 't Vlass niet dier, noch 't Lijnnewaed goe koop.

Jans uytnementheit.

Jan neemt waer hy nemen kan,
Uyt de borsen, uyt de sacken,
Uyt de kisten, uyt de packen,
Uyt den ketel, uyt de pann.
Jan is een uytnement Mann.

Spreeckwoord.

All wat ghy goeds schrijft is gestolen
Uyt boecken van de beste scholen:
Ick vind hier 't Spreeckwoord wel gevest:
Gestolen beetjens smaken best.

Dirck in den rouw.

Dirck was sijn Wijf vermoort by roovers op den wegh:
De vrienden troosten hem, en 't leed scheen te overkomen;
Maer s' had dry schellingen aen reisgeld mé genomen;
Och, vrienden, riep hy, och, mijn schoone geld is wech.

Heidens less.

Men moet den anderen het misdoen soo vergeven,
Als of men mèt en dé als misdoen all sijn leven;
Men moet sijn eigen doen soo houden in de straff,
Als oft men nemmermeer een ander en vergaf.

Aen Neel.

Ghy seght, Neel, ick word' oud: dat weet ick all te wel;
En of ick 't niet en wist, ick sagh het aen uw vell.

Groeijende liefde.

Hoe ouder, seght Andries, hoe'ck meer begin te malen,
En krijgh mijn wijfje lief, soo 't schijnt hoe langhs hoe meer.
Ick wenschte menigmael, de Duyvel moghtse halen;
Nu wensch ickse alle daegh by onsen Lieven Heer.

Voor de molenaers.

Een Molenaer een dief te zijn?
My dunckt het heeft geen redensschijn:
Wat hoeft hy om veel goeds te geven
Een mensch die van den wind kan leven?

Aen een prediker.

Soet, niewe Domine, verheught u niet te seer:
Ghy hebt nu al den loop, als andere weleer:
Maer gunst en is geen erf, en niew en gaet niet verde;
Daer is geen sondaghskleed, dat niet een dag'licks werde.

Op Pieters dichten.

Schrijft Pieter altemet een Veers,
't Is dobbel waerd in 't licht te komen,
Werdt maer mijn seggen welgenomen:
Ick meen in 't vier, of in de keers.

Krachtige Baden.

Reinier is met fijn' stramme Leden
Naer Akens Baden toegereden;
Daer heeft hy Geld en Sael en Peerd
In alle vrolickheit verteert.
Siet wat de Wateren vermogen:
Hy is te Paerd na 't Bad getogen,
En op sijn' voeten weergekeert.

17. von Lucas Schermer, geſtorben 1711.

Op Louw.

Louw was een ambachtsman, doch daaglyks vol en zat,
Hem stondt geen werken aan, maar steeds by 't druivennat
Te leeven, dies dacht hy een wynkroeg op te zetten.
Nu is de man een waard, wilt nu eens op hem letten;
Nooit is hy dronken meer; is dat geen vreemde zaak?
Nu leeft hy van den reuk, te voren van den smaak.

18. von Cornelis van Ryssen.

Leren liegen.

Ik zal je leren liegen, Peter!
Zeî malle Kobus tot zyn kind.
Ja, vaêrtje! zoo je my bemint,
Zeî 't boefje, leer 't me nog wat beter.

19. von Jan de Regt, geſtorben 1715.

Gehad.

't Is troosteloos gezegt: 'k heb dit en dat gehad:
Wat baat ons nu de wyn, die gistren was in 't vat?
Zwyg liever van den stroom, wanneer 't verloope ty is:
De molens maalen niet met wind die al voorby is.

Praaters.

Wiens tong een lange reexs van woorden saamenrygt,
Heeft dikmaal min verstand, dan hy, die stille zwygt;
Een wel geharssend hoofd zal luistren, weinig praaten.
Men vind de meeste klank by de allerleegste vaten.

Schoonheid.

Eischt, jonge maagden, voor het jaawoord niet te veel;
Uw lelyvel, dat nu met roozen is beschilderd
Door vrouw natura's hand en konstige penceel,
Uw schittrende oogen daar elks harte door verwildert,
't Zal alles door den tyd vervliegen als het stof.
Een nieuwe schoen wordt op het lest een oude slof.

20. von Jan Goeree, geſtorben 1731.

Op Climene.

Ik wilde laatst Climeen de stoep op van haar huis
Geleiden naar de zwier, en vatte per abuis
Met een ontbloote hand haar teder handjen aan:
Zy trok die straks te rug om die van my 't ontslaan.
Ik vroeg, hoe dus, godin? Zy zei dat zulks niet pasten;
En na wat overleg
Begreep ik dit gezeg:
Zy was geen kat om zonder handschoen aan te tasten.

21. von Pieter Langendyk, geſtorben 1756.

Klokkenroem.

Gy roemt, dat in uw stad, gelegen aan den Ryn,
Veel grooter klokken dan in Hollands steden zyn;
Dat heb ik wel gedacht, eer gy 't ons quaamt vertellen:
Want groote narren zyn voorzien van groote bellen.

Op de wispelturige vrouwen.

Men ziet, in Holland, op de torens meest een haan;
Doch waar het als 't behoort, daar moest een hen op staan;
Dewyl de vrouwen meest de mannen overkraaijen,
En, wankelbaar van aard, met alle winden waaijen.

Op een spreekend beest.

Ezopus fabelwerk kan Joost niet veel vermaken.
Waarom? het dunkt hem vreemd dat ooit de beesten spraken.
O Joost! onnooz'le Joost! hoe holt gy buiten 't spoor!
Klinkt niet uw eigen stem u dagelyks in 't oor?

Een gaskonnade.

Een arm verwaand Gaskon, in Amsterdam verschenen,
Stond schreijend voor 't stadhuis. Men vroeg: Hoe! zyt gy mal?
Ontroert u dit gezicht? Ja, sprak hy, ik moet weenen,
Zo net gelykt dit huis myn vaders paardestal.
Indien ik in myn land weêr mocht aan 't bouwen raaken,
Zou ik de staldeur wat aanzienelyker maaken.

22. von Roelof Arends, den jongen.

Overeenkomst.

't Gaat met een' Dichter menigmaal
Als met den schellen nagtegaal.
De nagtegaal, niet fraai gevlekt,
Met bruine veedren slegts bedekt,
Lokt door haar tooverend geluit
De vlotte ziel ten boezem uit.
Natuur geeft haar, gelyk men ziet,
De mengeling van kleuren niet,
Waar velerhande pluimgediert
Zoo pragtig mede zyn versierd;
Maar geeft haar voor dit praalgewaad
Die gadelooze stem te baat.
Wat schaadt het, of zy 't eerste ontbeer',
Door 't laatste krygt zy 't dubbel weêr.
't Is met een' Dichter eveneens,
Die waarlyk maakt iets ongemeens:
Zyn stem klinkt lieffelyk en zoet,
En buigt en leenigt het gemoed,
Ja voert de ziel uit nietig stof
In 't eeuwig blinkend hemelhof,
Waar zy, die aan zyn vaerzen kleeft,
Op enkele gedagten zweeft.
Hy droomt niet dan van sluijerkroon,
Van schepter, praalgewaad en troon;
En is in kleeding slegt en kaal,
Gelyk de schelle nagtegaal.

Nuttige raad.

'k Zou wel tienduizend guldens geven,
Indien ik door wat ommegang
De waereld kende in haar bevang,
En yders aart en wyz' van leven:
Sprak zeker gek, die tot vermaak
Een reis zou doen van weinig dagen.
Uw opzet kan my niet mishagen,
Hernam een openhartig snaak;
Maar leg tienduizend nog by dezen,
Om niet van haar gekend te wezen.

23. von Lucas Pater, geſtorben 1781.

Op den dood eens procureurs.

Ik weet niet langs wat vreemde wegen,
Of door wiens hulp de maagre Dood

Den grooten Wargeest Van der Poot
Zo ras heeft in zyn magt gekregen;
Dewyl die looze altoos, als hy wierd aangevat,
Een tydverlengende uitvlucht had.

24. von Hermanus Coster, geſtorben 1781.

De staat der onmogelijkheid.

Als 'er witte ravens vliegen,
Als geen advocaaten liegen,
Als geen snijder hoogmoed heeft,
Als de koejen in de kerken
Voedsel plukken op de zerken,
Als de visch in 't duinzand leeft,
Als de grootste don van Spanje
Mostert veild in Groot-Brittanje,
Als het water smaakt als wijn,
En de keijen zijn brillanten,
Zullen onder muzikanten
Rijke stervelingen zijn.

25. von Harmanus Asschenbergh, geſtorben 1792.

Op N. N.

Hier ligt een groote dief, van ieder hoogst gevreesd;
Hy stierf op 't bed, naar zyn verlangen;
Waar' hy een kleiner dief geweest,
Men had gewis hem opgehangen.

De tederhartige edelman.

Een zeker edelman had aan zyn' vriend geklaagd,
Hoe hy op 't felst door een' der buuren wierd geplaagd;
Hoe die hem, dag aan dag, in gramschap deed ontsteeken,
En hy geen' raad wist om daaröver zich te wreeken.
Wel, sprak zyn vriend, volg maar het geen de schrift u leert:
Doe hem als vyand goed, ofschoon hy u trotseert:
Zyn kwaad, hoe groot het zy, moet u tot weldoen noopen;
Zo kunt gy koolen vuurs op zynen schedel hoopen.
Hy antwoord heel gezwind: 'k Zou dat gewis bestaan,
Ware ik verzekerd dat ze aan 't branden zouden gaan.

26. von Martinus Nieuwenhuyzen, geſtorben 1793.

Grafschrift op een' slegten arts.

Sta, wandelaar! en lees met lust
Wie onder deze grafzerk rust:
Hier ligt heer doctor Grootenood —
Met hem rust krankheid en de dood.

De woekeraar.

De woekeraar Alpijn bezoekt de kerk altijd,
En weet gij wel waarom? Met d' allergrootste vlijt
Zoekt hij een middel, om, door huichelachtig liegen,
In 't vordren zijner ziel den duivel te bedriegen.

27. von Petrus Johannes Kastelijn, geſtorben 1794.

Aan een' linkschen advocaat.

't Blijkt dat men u den naam van Meester niet vereerde:
Hij komt u billijk toe, als links- en Rechtsgeleerde.

Jan en Fredrik.

Ja, 't lijdt geen tegenspraak, 't is thans een raare tijd,
Jan gaat te voet, en Fredrik rijdt,
En echter, kijk, het is verbruid!
De looper raakt ver voor-, de rijder achteruit.

28. von Otto Fredrik Christiaan Hoffham, geſtorben 1799.

Op Dina.

Helaas! zucht Dina, hoe verzwakt is myn geheugen!
Van heel myn kindschheid zweeft my niets meer voor den geest.
Wat is een mensch toch, als zyn harssens niet meer deugen!
'k Herinner my niet meer, ooit maagd te zyn geweest.

29. von Joannes Nomsz, geſtorben 1803.

Verjaargroet aan den negentigjarigen Heere N. . .

In ieder kinderschoolboek staat:
„ Methuzalem was de oudste van de menschen."
Word ouder dan hy, kameraad!
Dit zyn myn wenschen.
Indien gy ouder word dan deze gryze heer,
Dan deugt 'er niet één schoolboek meer.

30. von Pieter Johannes Uylenbroek, geſtorben 1808.

De molen.

Een molen, vruchteloos tot malen aangedrongen,
Hoe fel de winden ook de wieken mogten slaan,
Deed d' armen molenaar dit bits verwyt ontgaan:
„Waarom heb ik, ô God! om nimmer stil te staan,
„Geen molen, saamgesteld uit louter vrouwentongen!"

31. von Joannes Lublink, den jongen, geſtorben 1816.

Op het portret van Rafaël, door hem zelven geschilderd.

De dood moest eens op 't aardryk daalen,
Om Rafaël, uit last van 't noodlot, af te halen,
En trof den kunstenaar juist by zyn beeldnis aan:
Hy staarde en bleef verlegen staan
Wien 't gelden moest. „Waartoe zo lang te draalen?“
(Sprak Rafaël in 't eind') „Beslis op 't oogenblik;
Neem 't beeldnis meê, dit is onterflyker dan ik.“

Grafschrift op een' stokouden doodgraver.

Een oude steun van zyn gezin
Ligt hier, en heeft de spreuk gestaafd:
Hy, die voor andren kuilen graaft,
Valt, eindelyk, eens zelf daarin.

De verlichting onzer eeuw.

Een aap stak, in zyn vaderland,
Des nachts een cederhaag in brand,
En zette een lagchend aangezigt,
Toen alles rondom was verlicht,
En riep: Zie eens wat ik vermag!
Ik, ik verander nacht in dag.
Zyn broederschap met hem verheugd,
Riep mede, in uitgelaten vreugd:
Dat is eerst heerlyk! welk een glans!
Lang, lang leeve onze broeder Hans!
Aap Hans is eer en glorie waard:
Hy heeft het rondom opgeklaard.

32. von Paulus H. A. Jan Str. van Kinschoten, geſtorben 1819.

De bleeker en de smit.

Een bleeker, allgemeen bekend in zijne buurt,
Als iemand, in wiens zak het lieve geld niet duurt,
En van wiens bleek de beste dingen
Uit zijner klanten wasch wel eens verloren gingen,
Sprak tot zijn' buur, den smit: „Wel foei! wat zwarte kringen
„Hebt ge om uw oogen, Vriend! hoe lelijk ziet ge er uit!“
„Ja“, zei Vulkanus zoon, „een aambeeld is geen linnen:
„Dat draagt men zoo niet weg; doch, dat mijn kleur u stuit,
„Begrijp ik niet: een zwart gelaat maakt nog geen' guit,
„En beter is het zwart van buiten dan van binnen.“

Aus der Calliope, Leyden 1837.

Ontschuldiging.

'k Heb onverschillig op uw kostbaar halskarkant
En zijden kleed het oog geslagen:
Mag mij een heerlijk boek behagen,
Dan zie ik nimmer naar den band. S. J. V. D. B.

Concert en kerk.

Hoe toch, Amalia, vermijdt gij steeds 't concert,
Omdat gij menigmaal aldaar verdrongen werdt?
ô Dan wordt zeker nooit de kerk door u ontweken,
Als Domine van Q. moet preken. — S. J. V. D. B.

Poëzij.

ô Neen, geen poëzij laat zich dōor dwang beperken,
Ze is vrij gelijk de wind, die door de bosschen waart,
Zij zweeft de schepping rond op uitgespannen vlerken,
Is telg van hooger sfeër, en wars van 't stof der aard',
En wie haar in 't gareel der woorden tracht te binden,
Zal zich (zijn waan ten spijt) in 't eind bedrogen vinden. T. K.

Aan * * *

Is uw mondje' een lieflijk roosjen,
Waar de reine daauw op rust,
Laat mij dan de Zephyr wezen,
Die de daauw van 't roosjen kust.

Aus dem Nederlandsche Muzen-Almanak. 1827.

Jaaps laatste woord.

Jaap lag en stierf; de Zoon, meer naauwgezet
Dan zijn Papa, stond ernstig neven 't bed:
„Denk, Vader, aan de Preek, die ik met u nog hoorde!
Denk aan den vuurpoel, waar de Rijke Man in smoorde!
Wat zegt gij — 't nieuw perceel, daar aan de steenen brug —
Gewonnen . . . met dien eed . . . geeft ge onzen Neef terug?“
„„Gij hebt gelijk, Jan! 't kwam mij ook al in gedachten,
Zulk zweren heeft geen bon te wachten! —
Maar zulken land! het puikje van de klei —
En voor ons melkvee juist de naastgelegen wei' —
Dat kroontje van den boêl, die 'k in mijn rustarm leven
Voor u heb zaamgewroet, goedschiks weêr af te geven! —
Gij voelt het zelf — dat gaat niet, lieve Jan! —
Hou' wat gij hebt — 'k zal lijden wat ik kan.“ “
A. C. W. Staring.

Hoogheid.

Benijd geen ster of kroon aan edelman of vorst:
De kroon drukt zwaar op 't hoofd, de ster beklemt de borst.

Welsprekenheid.

Welsprekenheid? — o Deze kunst is licht,
Indien men zich naar 't heerschend tijdvak richt.
Die 't kunstjen kent, zal 't als een kunstwerk roemen;
Die 't niet verstaat, meent dat hij wijsheid hoort:
De oprechte alleen vertrapt die blaauwe bloemen,
En gruwt van de addrentong die 't argloos hart bekoort,
En deugd en waarheid moordt. Bilderdijk.

Schraapziek en de muis.

Naast Schraapzieks woning was een meel- en korenzolder,
Daar maakten nu en dan de muizen wat gebolder;
Eén dwaalde bij hem af. — Voort (riep hij) uit mijn huis! —
Zus, buurman, 'k kom niet om te halen, zei de muis;
Maar 'k zat daar dicht in 't meel en mocht mij recht verkwikken,
Nu dacht ik of gij licht mijn knevels na woudt likken.
Bilderdijk.

Huwlijksgoed.

Toen Adam Eva nooddruft gaf,
Liep alles naar behooren af;
Maar dat de vrouw den man wou voeden,
Was de oorsprong aller tegenspoeden.
De man moet plukken voor de vrouw;
Die van het huwlijksgoed wil leven,
Vernieuwt wat Adam heeft misdreven,
En schendt de plichten van de Trouw. Bilderdijk.

Heelmiddel.

De ziekte dient een drank; 't gezwel, het opensnijden;
De droefheid, vriendschapstroost; de dwaasheid scherp vermaan.
Maar wie of bittren drank, of vlijm, of troost wil lijden,
De dwaas wil niet vermaand; daar is geen heelen aan.
Bilderdijk.

Vom Jahre 1820.

Kunst en smaak.

De kunst heeft wetten, voor 't verstand tot gids en baak,
Waarnaar zich haar gewrocht in 't zamenstellen regelt;
Maar wat den adeldom van 't echt genie bezegelt,
Is niet de kunstwet, maar de stempel van den Smaak.
1.

Grijsheid.

De grijsheid vergt ontzag als 't kenmerk van verstand;
Ontbreekt dit, ze is geen kroon op holle bekkeneelen!
Geen zilvren bloessemglans der trage wijsheidsplant,
Maar nietig distlenvlasch, waarmeê de winden spelen. Bilderdijk.

Op de zending van eenen biechtvader naar sint Helena.

De heemlen zijn ontroerd; het geestenheer verstomt;
Het hallelujah schijnt op serafs tong te smoren;
De bliksem klieft de lucht; de schorre donder bromt;
De hel knarstandend, laat slechts raauwe kreten hooren;
De duivlen siddren van een huivring, nooit gevoeld;
Napoleon verschijnt in 't heilig biechtgestoelt. J. W. IJntema.

Aan Demokriet.

Uw schertsen, blijde Demokriet!
Uw lagchen troost ons altijd niet,
Als 's werelds last en leed ons tranen perst uit de oogen;
Wat baat het ons dat 's levens roos
Soms vreugde baart? — Het duurt één poos,
En scherper distelsteek wekt dra weêr mededoogen.
Dikwerf gelukkig is de man,
Die, als hij de aard' verlaat, haar fier belagchen kan!
M.

Aan een' vrek.

Ik u benijden? Dwaas! bespaar, vergaar an erf,
Heb alles — bij gebrek — laat alles hier — en sterf.
*

Doen, beter dan weten.

't Geluk der wereld wierd vermeêrd,
Waar 't menschdom wijzer dan geleerd:
Geleerdheid grenst aan onverstand,
Biedt niet de wijsheid haar de hand.

Ware rijkdom.

Niet hij, die veel behoeft, is rijk in overvloed,
Maar hij, die spaarzaam leeft, bij luttel geld en goed.

Opschik.

Goede wijn behoeft geen krans:
Zoo de schoone lint noch trikken;
Al die kleuren, al die kwikken
Overschitteren haar' glans.
Eenvoud is in tooi en kleeden
't Siersel der bevalligheden.

*
* *

„Daar was eens zeker rijder,
„Die had een kostbaar paard . . .“
Welnu, en wat noch wijder?
„De ruiter was niets waard.“ *

Op twee schoorsteenen, bij stilte.

Geef, hemel! dat de wind verander';
De gekken wijzen naar elkander. *

Vom Jahre 1824.

Aan een' beginnend dichter.

Zulk roffelwerk zou' onverganklijk leven?
Neen, Vriend! geschoeid won Bilderdijk
Het steil der kunst; maar achter hem, in 't slijk,
Blijft gij met uw pantoffels kleven. *

Grafschrift.

Hier ligt een schrander man begraven,
Die door zijn dichterlijke gaven,
Een onverganklijke eer verwierf;
Maar die, in 't onvermoeibaar streven
Naar de eer van dat onsterflijk leven,
Reeds onderweg van honger stierf. J.

Aan eenen jongeling.

o Gij, die in den roes van uw losbandig leven,
Uw waarde als mensch onteert en schaars u — zelven spaart!
Waarom, verdoolde vriend! u langer prijs gegeven
Aan al de foltring, die de zedeloosheid baart?
Uw aanleg is zoo schoon! uw adel zoo verheven! . .
Waarom dien, onbezuisd, verroekloosd en verkracht,
Om, met verhitten zin, naar schijngenot te streven,
Dat u nog anders niet dan rouw en wroeging bragt?
Ach! zoekt gij 't waar geluk, — onttrek u aan die kringen,
Waar de ondeugd toovert op het ongewapend hart!
Leer, leer ter goeder uur begeerte en togt bedwingen,
Eer 't loerende verderf u in zijn' strik verwart!

B. de Jong, Gtz.

Folgendes bittet man vor dem Gebrauche des Buches abzuändern.

S. 4, Z. 1 v. u. l.: ijzer, ijzen ſt. Yzer, Yzen.
S. 5, Z. 1 v. o. l.: Phrygiër ſt. Phrygiëer.
S. 13, Z. 11 v. o. l.: Sylbenmaß ſt. Sylbenmaaß.
S. 15, Z. 19 v. o. l.: iemer ſt. ilmer.
S. 16, Z. 2 v. u. l.: Geſchütz ſt. Geſchwätz.
S. 18, Z. 9 v. o. links l. sloopen ſchleifen, zerſtören; auch Kiſſenüberzug ſt. sloopen (von slijten) ꝛc.
S. 18, Z. 10 v. o. rechts l. sloten (von sluiten ſchließen, zuſchließen) ſchloſſen ſt. sloten ꝛc.
S. 18, Z. 19 v. o. l.: maaijen ſt. maijen.
S. 19, Z. 3 v. o. l.: suiker ſt. zuiker.
S. 20, Z. 1 v. o. l.: pracht ſt. Prach.
S. 22, Z. 3 v. o. l.: wt für uit ſt. wt, uit u. ſ. w.
S. 22, Z. 12 v. o. l.: geesel ſt. geessel u. ſtreiche unten die Anmerkung dazu.
S. 22, Z. 13 v. o. l.: kans ſt. kaes.
S. 26, Z. 2 v. o. l.: behagelijk ſt. behaagelijk.
S. 27, Z. 3 v. o. l.: huwelijk ſt. heuvelijk.
S. 29, Z. 13 v. o. l.: ſylbe iſt ſt. eiſt.
S. 35, Z. 3 v. u. l.: eigenen ſt. eigene.
S. 36, Z. 1 v. o. l.: gewaardwordingen ſt. gewaar wordingen.
S. 39, Z. 4 v. u. l.: vormd ſt. wormd.
S. 40, Z. 13 v. u. l.: menschlievendheid ſt. menschlievenheid.
S. 41, Z. 17 v. o. ſetze man ein – nach goed (alſo goed–).
S. 41, Z. 21 v. o. l.: pflegt ſt. pflegte.
S. 44, Z. 17 v. o. fehlt nach andij das – (alſo andij–).
S. 45, Z. 3 v. u. in der Anmerkung fehlt nach vor das Komma.
S. 46, Z. 9 v. o. l.: zuster ſt. suster.
S. 48, Z. 7 u. 8 v. o. ſtreiche man die Wörter: „oder kunne".
S. 49, Z. 2 v. o. füge man nach „ſind" hinzu: oder wenn ſie den Stand oder die Eigenſchaft bezeichnen.
S. 49, Z. 9. v. o. l.: Prieſterthum ſt. Prieſteramt.
S. 53, Z. 5 v. u. l.: kraai ſt. kraas.
S. 61, Z. 12 v. u. l.: veêren ſt. veren.
S. 63, Z. 14 v. u. l.: de sluis ſt. desluis.
S. 64, Z. 1 v. o. l.: dansen ſt. danzen.
S. 71, Z. 4 v. u. l.: des graven ſt. des grafen.
S. 72, Z. 20 v. o.
l.: (den meesters (meesteren) / aan de meesters den Meiſtern)
ſt. (den meesters (meesteren) / aan de meester ꝛc.)
S. 73, Z. 16 v. o.
l.: G. (eener / van eene) ſt. (ener / van eene.)

S. 88, Z. 15 v. o. l.: D. eener brave moeder ſt. eener braven moeder.
S. 89, Z. 9 v. o. l.: A. grooten olifant ꝛc. ſt. gooote olifant.
S. 89, Z. 11 u. 14 v. o. l.: altes Schloß ſt. alt Schloß.
S. 91, Z. 8. v. o. l.: beste paard ſt. beeste paard
S. 97, Z. 7 v. u. l.: mijne meine ſt. mijne mein.
S. 101, Z. 9 v. u. l.: D. (wie / wien / aan wie) ſt. D. (wie / aan wie)
S. 102, Z. 7 v. o. ſchalte man welke nach dem Worte „Pronomen" ein.
S. 102, Z. 11 v. u. (an der rechten Seite) hänge man dem Worte „welke" ein n an und l. Z. 12 u. 11 im Dat. Plur. welke und welker ſt. welken.
S. 102, Z. 2 v. u. l.: Manne ſt. Mann.
S. 103, Z. 2 v. u. l.:
D. dien (dier / die) dien ſt. D. die, (dien / die,) die
S. 108, Z. 14 v. o. l.: gewiß ſt. ſicher.
S. 108, Z. 8 v. u. l.: van mijnen broeder ſt. van mijn broeder.
S. 108, Z. 5 v. u. l.: Gij zegt nu dit dan dat ſt. gij zegt dan dit dan dat.
S. 110, Z. 4 v. u. l.: berooven ſt. beroven.
S. 112, Z. 6 v. o. l.: ontwijd ſt. onwijd.
S. 113, Z. 17 v. o. l.: daß ſt. das.
S. 117, Z. 4 v. u. l.: spreken ſt. spreeken.
S. 117, Z. 1 v. u. l.: übrige ſt. übrigen.
S. 128, Z. 10 v. u. l.: had ſt. hat.
S. 131, Z. 8 v. o. l.: bestraffen ſt. bestrafen.
S. 137, Z. 3 v. u. ſtreiche begreift und ſetze dieſes hinter Verben.
S. 138, Z. 1 v. o. ſetze nach über ein (;).
S. 138, Z. 3 v. u. ſetze nach ſonnen ein (;).
S. 139, Z. 18 v. o. l.: kleedt ſt. kleed.
S. 143, Z. 9 v. o. l.: daß ſt. das.
S. 144, im Imperativ von hijschen l.: hijsch ſt. kijsch.
S. 145, im Imp. v. lijken l.: lijk ſt. gelijk.
S. 146, im Infin. l.: zijgen ſt. zijen.
S. 153 ſetze zu d. Präſ. Ind. raad noch (ra).
S. 160, Z. 13 v. o. l.: onbepaalde ſt. onbeepaalde ꝛc.
S. 162, Z. 13 v. o. l.: drieën ſt. drien ꝛc.
S. 170, Z. 18 v. o. l.: voorraad ſt. vooraad.
S. 173, Z. 16 v. o. links l.: niet ſt. neet.
S. 176, Z. 15 v. o. l.: maar ſt. mar.
S. 176, Z. 16 v. o. l.: menigmaal ſt. meenigmal.
S. 177, Z. 7 v. u. ſetze ein (!) nach „verhüten".
S. 178, Z. 13 v. o. l.: regierendes ſt. regierender.

S. 178, Z. 11 v. u. l.: weinig ſt. wijnig.
S. 185, Z. 2. v. o. l.: jufvrouw ſt. juvrouw.
S. 185, Z. 3 v. o. l.: mejufvrouwen ſt. mejuvrouwen.
S. 185, Z. 14 v. u. l.: maßte ſt. matße.
S. 187, Z. 3 v. u. iſt voorwien in voor wien und voorwelk in voor welk zu trennen.
S. 188, Z. 12 v. o. l.: deszelfs ſt. deszelfz und meldet ſt. medete.
S. 190, Z. 12 v. o. l.: ontberen ſt. ontbeeren.
S. 193, Z. 2 v. o. l.: wenn ſt. weil.
S. 194, Z. 4. v. u. fehlt das T vor „ag".
S. 195, Z. 1 v. o. l.: dagen ſt. dage.
S. 196, Z. 20 v. o. ſtreiche das (,) nach können.
S. 199, Z. 1 v. u. l.: ambts ſt. ambt.
S. 200, Z. 13 v. o. ſtreiche das (,) nach thätiger.
S. 200, Z. 14 v. u. l.: Jedereen ſt. Iedereen.
S. 203, Z. 8 v. u. l.: vorst ſt. voorst.
S. 208, Z. 13 v. u. ſetze ein (,) nach (zwijn).
S. 209, Z. 15 v. o. l.: deze ſt. de ze.
S. 211, Z. 15 v. o. l.: nog ſt. noog.
S. 212, Z. 2 v. o. l.: uitstroomen ſt. uitgestroomen.
S. 215, Z. 2 v. o. l. zoodanig ſt. zoodaanig.
S. 215, Z. 19 v. o. l.: hare ſt. haare.
S. 216, Z. 14 v. o. l.: mit ſt. mit.
S. 218, Z. 12 v. u. l.: onbepaald ſt. unbepaald.
S. 219, Z. 8 v. o. l.: staat. Jeder ſt. staad. Ieder.
S. 220, Z. 17 v. o. l.: werden van enz.
S. 222, Z. 9 v. u. ſtreiche: te willen overhandigen.
S. 223, Z. 7 v. o. ſtreiche den (,) nach Uw.
S. 225, Z. 5 v. o. l.: zijn ſt. ijn.
S. 226, Z. 14 v. o. l.: Londen ſt. London.
S. 227, Z. 18 v. o. l.: opdragen ſt. obdragen.
S. 228, Z. 3 v. o. l.: minsten ſt. minste.
S. 230, Z. 16 v. o. fehlt F. nach „tratte van".
S. 233, Z. 22 v. o. l.: moeijelijke ſt. moeilijke.
S. 235, Z. 17 v. o. l.: heeft ſt. heft.

Viebahn, J. C.

Neue praktische holländische Sprachlehre für Deutsche zum Schul- und Privatunterricht

Wesel 1841

L.g.sept. 84 s
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10582512-4